Nr. 283 — Samstag, den 1. Dezember 1928 — 35. Jahrgang

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke

Bezugspreis 2.40 Mk. monatlich, oder 1.20 Mk. halbmonatlich; Selbstabholer 2.10 Mk. bezw. 1.05 Mk.; mit Beilage „Die Illustrierte", 20 Pfg. per Monat mehr. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg. im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen.
Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.
— Unfall-Unterstützung bei tödlichem Unfall laut besonderen Bedingungen —

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Peddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den allgemeinen Sport: Fritz Clauß; für die Leichtathletik: Hubert Houben; für den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Willy Koß. Sprechstunden der Redaktion von 11—12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum.
Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760

Vertagung der Berliner Vermittlung bis Sonntag.

Die Arbeitgeber stimmen dem Vermittlungsvorschlag der Regierung zu, die freien Gewerkschaften haben Bedenken. – Dr. Curtius ist optimistisch.

Der Schwerpunkt bei den freien Gewerkschaften.

Berlin, 30. November.

Die Vermittlungsaktion der Reichsregierung im Lohnkonflikt in der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie hat heute vormittag begonnen. Die Vermittlung des Reichskanzlers bezweckt, durch Berufung eines obersten Schlichters, gegen dessen Schiedsspruch keine Berufung eingelegt werden kann und dem die Arbeitgeber und Arbeitnehmer widerspruchslos zustimmen müssen, den Eisenkonflikt auf dem raschesten Wege zu beenden und die Möglichkeit zu schaffen, daß die Metallindustrie im Ruhrgebiet schon Anfang der nächsten Woche die Arbeit wieder aufzunehmen vermag. Reichskanzler Müller-Franken empfing heute vormittag die Vertreter der Ruhrindustriellen. Unter den neun Vertretern befanden sich Dr. Krupp von Bohlen und Halbach, Direktor Dr. Huck, Generaldirektor Dr. Vögler, Direktor Springorum und Dr. Klöckner. An den Verhandlungen nahmen auch die beiden Ressortminister Dr. Curtius und Wissell teil. Der Kanzler richtete an die Industriellen die Frage, ob sie mit der Beendigung des Eisenkonflikts durch einen Schiedsspruch, der vorbehaltlos anzunehmen wäre, einverstanden seien.

Die Arbeitgeber erklärten ihre grundsätzliche Bereitwilligkeit,

sich einem solchen Schiedsspruch zu fügen unter der Voraussetzung, daß auch die Arbeitnehmer diesen Schiedsspruch anerkennen würden. Sie erklärten ferner, daß sie nach Annahme dieses Vorschlages durch die Arbeitnehmer die Betriebe sofort wieder öffnen werden; die Belegschaften würden ohne Maßregelungen mit dem Inkrafttreten dieser Vereinbarung alsbald wieder eingestellt unter Wahrung ihrer alten Rechte aus den früheren Arbeitsverträgen; die Einstellung werde nach Maßgabe der betrieblichen Möglichkeiten erfolgen.

Reichsregierung und Arbeitgeber waren darüber einig, daß durch die zu treffenden Vereinbarungen die Möglichkeit der Entscheidung der in dem Rechtsstreit aufgeworfenen grundsätzlichen Fragen durch das Reichsarbeitsgericht nicht ausgeschaltet werden soll. Der Reichskanzler erklärte den Arbeitgebern und Arbeitnehmern, daß er unter der Voraussetzung der Annahme des Vorschlages der Reichsregierung auch durch die Gewerkschaften diese Stellungnahme beider Parteien dem Reichsminister Severing sofort übermitteln und ihn bitten würde, entsprechend der bereits erfolgten Aussprache im Reichskabinett bei Ausübung seines Auftrages die Wirtschaftlichkeit der Betriebe gründlich zu prüfen, die Arbeitszeit einzubeziehen und seine Entscheidung endgültig völlig frei und langfristig zu treffen. Da die Besprechung mit den Arbeitgebervertretern mehr als zwei Stunden dauerte, kann man annehmen, daß auch andere mit dem Eisenkonflikt zusammenhängende Fragen besprochen worden sind, so u. a. die von der Arbeitgeberseite gewünschte Reform des Schlichtungswesens und auch das Arbeitszeitgesetz, dessen Geltungsdauer am 31. Dezember abläuft.

Am Nachmittag um 3 Uhr empfing der Reichskanzler ebenfalls in Anwesenheit der beiden Ressortminister Dr. Curtius und Wissell die Vertreter der Arbeitnehmer, die in größerer Anzahl erschienen waren. In Berliner politischen Kreisen und auch in der Berliner Finanzwelt war man heute mittag, nachdem die Arbeitgeber ihr grundsätzliches Einverständnis erklärt hatten, optimistischer Auffassung über die Vermittlungsaktion der Reichsregierung. Man nahm an, daß auch die Arbeitnehmer ihr Einverständnis mit dem Vorschlag der Reichsregierung erklären würden. Diese optimistische Auffassung ist indessen durch die Verhandlungen mit den Vertretern der Gewerkschaften nicht bestätigt worden. Die Besprechungen des Reichskanzlers mit den Arbeitnehmern dauerten ebenfalls längere Zeit. Die Verhandlungen mußten

ohne positives Ergebnis abgebrochen

werden. Die Vertreter der christlichen Gewerkschaften und der Hirsch-Dunckerschen Gewerkschaften waren im großen Ganzen bereit, sich einem Schiedsspruch Severings zu unterwerfen. Die Vertreter dieser beiden Gewerkschaften machten ihre Zustimmung jedoch davon abhängig, daß auch die freien Gewerkschaften den Schiedsspruch eines obersten Schlichters vorbehalt- und widerspruchlos annehmen. Die freien Gewerkschaften waren jedoch zu einer solchen vorbehaltlosen Zustimmung nicht zu bewegen. So merkwürdig es ist, so scheint doch gerade bei den freien Gewerkschaften die Person des Reichsinnenministers Severing als Vermittler auf Widerstand gestoßen zu sein. Die freien Gewerkschaften hatten aber auch materiell starke Bedenken, von der Grundlage des ursprünglichen Schiedsspruches abzugehen. Jedenfalls kam es in der Aussprache des Reichskanzlers mit den freien Gewerkschaften zu keiner Einigung.

Nach Beendigung dieser Verhandlungen fand eine Ministerbesprechung statt, an der auch der Reichsinnenminister Severing teilnahm. Zu gleicher Zeit berieten die Vertreter der freien Gewerkschaften unter sich. Die Vertreter der freien Gewerkschaften beschlossen schließlich, zunächst den Lohnausschuß der freien Gewerkschaften im Ruhrrevier zu informieren. In einer erneuten Besprechung mit dem Reichskanzler verständigte man sich dahin, die Verhandlungen zunächst bis Sonntag abend auszusetzen. Am Sonntag wird im Ruhrgebiet

eine Revierkonferenz der freien Gewerkschaften

tagen, um zu dem Vermittlungsvorschlag der Reichsregierung Stellung zu nehmen. Die Vertreter der freien Gewerkschaften sagten zu, dem Reichskanzler bis Sonntag abend 8 Uhr Mitteilung über die Beschlüsse der Revierkonferenz der freien Gewerkschaften zu machen.

Der Schwerpunkt im Lohnkonflikt in der westdeutschen Eisenindustrie ist damit wieder in das Ruhrgebiet verlegt worden. Sollte die Aktion der Reichsregierung tatsächlich Schiffbruch erleiden, so würde sich aus der Wirtschaftskrise auch eine politische Krise entwickeln. Die Deutsche Volkspartei dürfte in diesem Fall gezwungen sein, ihre Minister aus dem Kabinett zu ziehen. Damit würde auch die Notwendigkeit einer Auflösung des Reichstages eintreten, weil bei einer Opposition der Deutschen Volkspartei die Bildung einer arbeitsfähigen Regierung nicht möglich wäre. Man hofft in den Kreisen des Parlaments und der Wirtschaft zwar immer noch, daß die Gewerkschaften dem Vorschlag der Reichsregierung zustimmen werden, da sie kaum die Verantwortung für das wirtschaftliche und politische Chaos übernehmen werden, das bei einem Scheitern der Vermittlungsaktion der Reichsregierung droht.

Zehn Jahre Fremdherrschaft am Rhein.

Am 1. Dezember jährt sich zum zehnten Male der Tag, an dem die feindlichen Truppen den rheinischen Boden betraten. Von diesem Tage an begann eine in der Geschichte der rheinischen Bevölkerung beispiellose Leidenszeit. Was Frankreich wollte, als es seine Truppen ins Rheinland marschieren ließ, das hat wenige Tage nach dem Beginn der Besetzung Marschall Foch im Uebermut des Siegers in einer Note offenbart. Auf dem linken Rheinufer dürfe es keine neutralen Staaten geben, so forderte er. Die ganze Bevölkerung auf diesem Ufer müßte imstande sein, die Waffen gegen die deutsche Gefahr zu ergreifen. Es werde Sache des Friedensvertrages sein, die politische Organisation der mit dem Schicksal des westlichen Festlandes verbundenen Bevölkerung festzulegen, sie zu verhältnismäßig unabhängigen Staaten zu machen oder als solche zu erhalten. Es ist Foch nicht vergönnt gewesen, sein Ideal zu verwirklichen, obwohl er auch später noch versucht hat, seinen Forderungen in Form von Errichtung eines Pufferstaates am Rhein unter dauernder militärischer Fremdherrschaft und in französischer Zollunion Geltung zu verschaffen. Es war das, was General Mordacq, später kommandierender General der französischen Truppen in Wiesbaden, damals Kabinettschef Clemenceaus, als französische Kolonie am Rhein erstrebte mit dem ausgesprochenen Ziel, daß Deutsche in der Fremdenlegion als Stützen der französischen Herrschaft in Marokko, Marokkaner in der Besatzungsarmee als Schützer der französischen Herrschaft am Rhein dienen sollten. Freilich ist der Spruch der Versailler Diktatoren unter Mitwirkung Lloyd Georges und Wilsons dann etwas anders ausgefallen, als es die französische Generalität angestrebt hatte. Aber was in Versailles beschlossen worden war, war den Franzosen immer noch nicht schrecklich genug: das linke Rheinufer, d. h., soweit es noch zum Deutschen Reich gehört, sollte für immer entmilitarisiert werden, ebenso ein 50 Kilometer breiter Streifen auf der rechten Rheinseite. Die deutsche Reichshoheit im Rheinland sollte für alle Zeiten verstümmelt werden. Zu diesem Zweck teilte man das linke Rheinufer in drei verschiedene Zonen, die von den verschiedenen Alliierten besetzt wurden. Der Artikel 431 des Versailler Vertrages, der besagt, daß die Befreiung des ganzen besetzten Gebietes erfolgen muß, wenn Deutschland vor Ablauf der Besetzungsfrist den Versailler Verpflichtungen genügt, ist den Franzosen schon damals ein Dorn im Auge gewesen. Sie haben nichts unversucht gelassen, um teilweise durch Gewalt und teilweise durch juristische Spitzfindigkeiten diesem Artikel eine andere Auslegung zu geben. Aber alle ihre Bemühungen sollten nichts fruchten. Schon im Jahre 1919 entstand der Gedanke, mit Hilfe einiger Elemente um Dorten einen Separatistenputsch in die Wege zu leiten. Die einmütige Ablehnung der gesamten Rheinländer und die Ablehnung der Amerikaner ließ das überstürzte Unternehmen scheitern, das während des Ruhreinbruchs eine zweite Auflage erleben sollte. Der Ruhrkampf des Jahres 1923 gab dann das Signal für die Sonderbündler-Revolte großen Stils. Aber es war gleichzeitig das Signal für den Heldenkampf der Rheinländer im passiven Widerstand und in der blutigen Abwehr der Zuchthäuslerscharen um Matthes und Dorten. Der passive Widerstand und die Abwehr der französischen Lostrennungspolitik haben letzten Endes ihrer Früchte getragen. Poincaré stürzte, und Paris und Brüssel mußten sich in das Duwesabkommen fügen. Es bleibt zu hoffen, daß es unserer Außenpolitik gelingen möge, neben einer befriedigenden Regelung der Reparationsfrage bei den bevorstehenden Verhandlungen auch endlich den schon längst fälligen Abzug der Alliierten aus dem Rheinlande herbeizuführen.

Eine Kundgebung des Westausschusses.

Berlin, 1. Dezember.

Der Westausschuß für Pfalz, Saar und Rhein richtet am Trauertage des vor zehn Jahren am 1. Dezember 1918 erfolgten Einmarsches feindlicher Truppen in deutsches Land am Rhein folgende Kundgebung an die Bevölkerung des besetzten Gebietes:

„Deutsche Brüder und Schwestern am Rhein, an der Saar und in der Pfalz! Wir gedenken Euer in tiefer Trauer bei der zehnjährigen Wiederkehr der Besetzung urdeutscher Erde. Eure Not war und bleibt unsere Not. Wir gedenken Euer mit freudigem Stolz über Eure tapfere Abwehr, Eure opferfreudige Treue gegen Heimat und Volkstum. Wir gedenken Euer mit bitterster Enttäuschung, daß, obwohl sich Genf um Befriedung der Welt bemüht, das unbestreitbare juristische und moralische Recht auf Räumung deutschen Bodens noch immer nicht erfüllt ist. Wann endlich begreift die Welt, daß kein wahrer Friede kommen kann, solange man deutsche Ehre verletzt und deutsches Recht mißachtet? Wir gedenken Euer mit feierlichem Gelöbnis, nicht eher ruhen zu wollen, bis der letzte fremde Soldat vom rheinischen Boden verschwunden ist. Frei werde, deutsch bleibe der Rhein!"

Forderungen der rheinischen Demokraten.

Köln, 30. November.

Die rheinischen Demokraten haben anläßlich der zehnjährigen Wiederkehr des Tages der Besetzung des Rheinlandes eine Kundgebung beschlossen, in der es heißt: „Die zehn Jahre fremder Besetzung sind ein gewaltiges Hemmnis für den inneren Frieden Deutschlands und den Wiederaufbau unseres Vaterlandes und ein schreiender Widerspruch zur Politik der europäischen Befriedung. Wir rheinischen Demokraten fordern an diesem traurigen Erinnerungstag erneut und stürmisch die sofortige Räumung des ganzen besetzten Gebietes; wir fordern die Räumung ohne jede Gegenleistung als ein Recht des deutschen Volkes, das durch Verträge erwirkt und durch die schwersten Opfer erkauft worden ist. Friede kann nicht werden, so lange ein Sieger dem Besiegten den Fuß auf den Nacken setzt."

Eine Kundgebung der Deutschen Volkspartei.

Köln, 30. November.

Die Deutsche Volkspartei der Rheinprovinz veröffentlicht nachfolgende Kundgebung: „Heute vor zehn Jahren marschierten die Truppen der gegen Deutschland verbündeten Mächte ins Rheinland ein. Ein schwarzer Tag in der deutschen Geschichte, ein hartes Ende nach unerhörten Heldentaten draußen und daheim. Erbittert und empört stellen wir fest, daß heute noch, zehn Jahre nach Beendigung des Krieges, 60 000 Mann fremder Soldaten auf deutschem Boden stehen und durch diese Tatsache die von uns angestrebte ehrliche Verständigung entscheidend gehemmt wird, daß der Friede Europas und der Welt durch die Fortdauer der Besetzung nicht gesichert, sondern gefährdet wird. Wir verlangen den Abmarsch der fremden Truppen, weil wir endlich Taten sehen wollen, statt klingender Redensarten, Taten, die mehr als bisher Deutschlands Gleichberechtigung erweisen. Nur ein freies Deutschland gewährleistet die Grundlage einer friedfertigen Entwicklung in Europa. Die fortgesetzte Aufrechterhaltung einer Militärherrschaft über ein Gebiet höchster Menschheitskultur wird zum Schaden derer, die sich allzugern als Hüter von Kultur, Freiheit und Gleichheit aufspielen. So nachdrücklich wir diese Forderung erheben, so entschieden lehnen wir es ab, neue Opfer für ihre Erfüllung zu bringen, auf die Deutschland einen klaren Anspruch hat."

Wieder ein Zwischenfall im besetzten Gebiet.

Frankfurt a. M., 30. November.

Wie aus Mainz gemeldet wird, sind am Donnerstag vormittag von der französischen Besatzung zwei Beamte und fünf Arbeiter des Reichsvermögensamtes wegen angeblicher Spionage verhaftet worden. Es handelt sich um den Verwaltungsoberinspektor Kratz, den Hauswart Schilling, die Arbeiter Schmidt, Frenz, Seegräber, Stennor und Wocker, denen Verstoß gegen die Ordonnanz 71 zum Vorwurf gemacht wird. Schilling, Frenz und Stennor sind inzwischen wieder entlassen worden. Ob die erhobene Beschuldigung zutrifft, steht noch nicht fest. Die Untersuchung wird von der französischen Besatzungsstelle geführt.

Mainz, 30. November.

Heute vormittag wurde in Mainz im Zusammenhang mit den gestrigen Deutschenverhaftungen durch französische Kriminalbeamte ein weiterer Deutscher mit Namen Frisch, der in Frankfurt seinen Wohnsitz haben soll, verhaftet. Frisch soll nach Ansicht der Besatzungsbehörde deutscher Agent sein.

Reichseinnahmen und Ausgaben.

Berlin, 30. November.

Im ordentlichen Haushalt haben nach der vom Reichsfinanzministerium veröffentlichten Uebersicht im Monat Oktober betragen (alle Angaben in Millionen Reichsmark): Die Einnahmen 1093,1 und die Ausgaben 1035,1, so daß sich eine Mehreinnahme von 59,0 ergibt. Für die Monate April bis Oktober beliefen sich die Einnahmen auf 5901,1 und die Ausgaben auf 5623,7, so daß eine Mehreinnahme von 277,4 verbleibt. Im außerordentlichen Haushalt betrugen die Einnahmen im Oktober 1,6, die Ausgaben 11,6, so daß sich eine Mehrausgabe von 10 Millionen ergibt. In den Monaten April bis Oktober beliefen sich die Einnahmen auf 67,2, die Ausgaben auf 191,4, die Mehrausgabe beträgt somit 124,2. Unter Einrechnung des Bestandvortrages aus dem Vorjahre des ordentlichen Haushalts von 647,1 und der Mehreinnahme aus den Monaten April bis Oktober von 277,4 ergibt sich ein Bestand von 924,5 Ende Oktober. Im außerordentlichen Haushalt erhöhte sich der Fehlbetrag aus dem Vorjahre in Höhe von 430,3 durch den Fehlbetrag aus den Monaten April bis Oktober von 124,2 auf 554,5 Ende Oktober. In beiden Haushalten ergibt sich somit ein Bestand von 370 gegen 322

Oeffnung der Betriebe am Montag?

Berlin, 30. November.

Auf dem vom Reichsverband des deutschen Handwerks veranstalteten parlamentarischen Abend begrüßte Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius die Versammelten gleichfalls im Namen des Reichsarbeitsministers Wissell und teilte mit, daß beide aus schwierigen Verhandlungen kämen, in denen sich die Unternehmer der nordwestlichen Gruppe der Eisenindustrie bereit erklärt hätten, sich dem Schiedsspruch des Reichsinnenministers Severing zu fügen. Die Arbeitgeber würden ihre Betriebe am Montag wieder öffnen. Die Arbeitnehmerorganisationen hätten sich ihre Entscheidung bis Sonntag mittag vorbehalten, doch sei zu hoffen, daß auch sie den Vorschlag der Reichsregierung annehmen.

Kündigung des Arbeitszeitabkommens der Metallindustrie.

Düsseldorf, 30. November.

Die Arbeitgeber der Gruppe Nordwest haben das Arbeitszeitabkommen in der Metallindustrie heute zum 31. Dezember gekündigt. Es handelt sich hierbei um eine formelle Maßnahme, da die Verhandlungen über die Arbeitszeit in die jetzigen Verhandlungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern bereits eingeschlossen sind.

Die Kommunisten fordern Generalstreik.

Berlin, 29. November.

Nach einer Meldung der „Roten Fahne" aus Essen hat die kommunistische zentrale Kampfleitung der ausgesperrten Metallarbeiter ein Schreiben an den Bezirksausschuß des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes in Düsseldorf gerichtet, in dem der Generalstreik der Arbeiter des rheinisch-westfälischen Industriegebietes gefordert wird. (Die Gewerkschaften sind viel zu vernünftig, der kommunistischen Putschtaktik zu folgen. Die Red.)

Millionen am 30. September. Der Stand der schwebenden Schuld erhöhte sich von 370,5 am 30. September auf 415,5 am 31. Oktober. Die Zunahme entfällt fast ausschließlich auf am offenen Geldmarkt begebene Reichsschatzwechsel, die von 185,9 auf 230,8 zugenommen haben.

Die preußischen Staatsfinanzen.

Berlin, 30. November.

Eine vom preußischen Finanzministerium angefertigte Uebersicht über die preußischen Staatseinnahmen und Ausgaben in den Monaten April bis Oktober des Rechnungsjahres 1928 ergibt nach dem amtlichen preußischen Pressedienst folgenden Abschluß:

a) ordentliche Einnahmen und Ausgaben:

	Rm.
Bestand aus dem Rechnungsjahr 1927	237 901 000
Mehrausgabe aus den Monaten April bis Oktober 1928	7 178 000
Bleibt	230 728 000

b) Einnahmen und Ausgaben auf Grund von Anleihegesetzen:

Vorschuß aus dem Rechnungsjahr 1927	109 234 000
Mehrausgabe aus den Monaten April bis Oktober 1928	57 337 000
Zusammen	165 571 000

Danach bleibt ein Bestand von 65 157 000 RM. Stand der schwebenden Schulden Ende Oktober 1928: Schatzanweisungen 70 437 000 RM.

Beisetzung des Admirals Scheer.

Weimar, 30. November.

In der thüringischen Landeshauptstadt wurde heute Admiral a. D. Scheer zur letzten Ruhe geleitet. In der Herder-Kirche war vor dem großen Altarbild unter der Marineflagge mit den Admiralsemblemen der schlichte Sarg aufgebahrt worden, umgeben von einer großen Fülle von Kränzen mit Schleifen. Angehörige der Marineleitung und des Marinevereins hielten die Ehrenwache. Ein unaufhörlicher Menschenstrom defilierte durch das Gotteshaus, bis um die Mittagsstunde die ersten Teilnehmer der Trauerfeier eintrafen. Um ½2 Uhr war die Herder-Kirche bis auf den letzten Platz gefüllt. Mit Orgelspiel und Gesangvorträgen wurde die Feier eingeleitet. Die Gedächtnisansprache hielt Marinepfarrer Ronneburger (Wilhelmshaven). Nach der Feier wurde der Sarg unter gedämpftem Trommelwirbel und den Klängen eines Chorals, vorgetragen vom Musikkorps der 5. und 6. Kompagnie des 15. Infanterieregiments, zum Leichenwagen getragen. Die Truppen erwiesen dem Toten die militärischen Ehren. Dann setzte sich der große Zug unter Vorantritt des Trompeterkorps des Reiterregiments, gefolgt von den Ordensträgern, zur Friedhofskapelle in Bewegung. Hinter dem Leichenwagen, links und rechts flankiert von Marineangehörigen, folgten die nächsten Anverwandten des Admirals, hinter diesen die Admiralität und die Generalität, die Vertreter der Behörden, Abordnungen und Verbände. Trotz des strömenden Regens umsäumte eine große Menschenmenge die Straßen bis zur Friedhofskapelle. Die Einsegnung des Entschlafenen in der Friedhofskapelle nahm Pfarrer Weyrich (Weimar) vor. Nach Gebet und Segen wurde die irdische Hülle des Admirals unter den Klängen des Liedes vom guten Kameraden dem Feuer übergeben, während die aufgestellte Infanteriekompagnie eine Ehrensalve abgab. Als Vertreter der Reichsregierung war der Chef der Marineleitung, Admiral Dr. h. c. Raeder, bei der Trauerfeier anwesend.

Die Reichsindexziffer für November.

Berlin, 30. November.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und „sonstiger Bedarf") ist nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts für den Durchschnitt des Monats November mit 152,3 gegen 152,1 im Vormonat nahezu unverändert geblieben.

Abweisung der Klage der griechischen Regierung gegen die Vulkan-Werke.

Berlin, 30. November.

Der deutsch-griechische gemischte Schiedsgerichtshof in Paris hat durch Urteil vom 28. November die Klage der griechischen Regierung gegen die Vulkan-Werke, in der die Nichtigkeitserklärung des vor dem Kriege abgeschlossenen Vertrages über den Bau des Panzerkreuzers „Salamis" verlangt wurde, abgewiesen. Damit ist auch der Anspruch Griechenlands auf Rückzahlung der für den halbfertigen Kreuzer bereits bezahlten Bauraten erledigt.

Reichstagsdebatte über die Reform des Familienrechts.

Berlin, 30. November.

Auf der Tagesordnung der Freitagsitzung des Reichstages standen Anträge der Sozialdemokraten, der Demokraten und der Kommunisten über die Ehescheidung, die Rechtsstellung der Frau, die Reform des Familienrechts und die Rechtsstellung des außerehelichen Kindes. Die Sozialdemokraten beantragten eine Aenderung der Vorschriften über die Ehescheidung dahin, daß die Ehescheidung auch bei Zerrüttung der ehelichen Verhältnisse erfolgen kann. Das Gleiche war von den Demokraten beantragt. Alle drei Parteien verlangten ferner Vorlegung eines Gesetzentwurfs über die Rechtsstellung der Mutter und ihres unehelichen Kindes, weiter einen Gesetzentwurf über die Reform des Familienrechts, die der veränderten staatsbürgerlichen und wirtschaftlichen Stellung der Frau entspricht.

Abg. Frau **Pfülf** (Soz.) begründete die sozialdemokratischen Anträge. Man müsse den Verhältnissen des praktischen Lebens gesetzgeberisch Rechnung tragen. **Wenn man das Ehescheidungsrecht nicht lockern wolle,** dann werde man einen wertvollen Teil des Volkes von der Eheschließung fernhalten. (Zuruf rechts: Woher wissen Sie denn das alles? Sie sind doch nicht verheiratet! — Heiterkeit.) Die Rednerin weist darauf hin, daß ein Achtel aller in Deutschland geborenen Kinder unehelich sei, in Bayern sogar 15,6 Prozent, (Hört, hört!)

Das Haus unterbricht dann die Beratung, um die

Abstimmungen über die Mißtrauensanträge gegen den Reichsinnenminister Severing

vorzunehmen. Es handelt sich um einen deutschnationalen Antrag, der dem Reichsinnenminister das Vertrauen entziehen will, und um einen kommunistischen Antrag, der dem Minister das Mißtrauen ausspricht, weil seine Rede zur Technischen Nothilfe bewiesen habe, daß diese arbeiterfeindliche Organisation nicht aufgelöst werden solle. Das Haus stimmte zunächst über den deutschnationalen Mißtrauensantrag ab. Für den deutschnationalen Mißtrauensantrag stimmten neben den Antragstellern die Wirtschaftspartei, die Christlichnationalen Bauern und die Nationalsozialisten, während die Kommunisten sich der Stimme enthielten. Der Mißtrauensantrag wurde mit 269 gegen 101 Stimmen bei 42 Enthaltungen abgelehnt. Der kommunistische Mißtrauensantrag verfiel gegen die Antragsteller und die Nationalsozialisten ebenfalls der Ablehnung.

Dann wurde in der Beratung der Anträge zum Eherecht fortgefahren.

Reichsjustizminister Koch-Weser erklärte, zerrüttete Ehen könnten, auch wenn die Schuld eines Antragsteller nicht feststelle, auf die Dauer nicht wider den Willen eines Antragstellers aufrecht erhalten bleiben. Die Lösung einer solchen Ehe sei aber heute entweder ganz unmöglich oder sie erfolge nur unter Manipulationen, die für die Autorität der Richter entwürdigend seien. Er habe deswegen auf Grund der Beschlüsse des Rechtsausschusses des vorigen Reichstags eine Vorlage ausarbeiten lassen, die zur Vollendung gediehen, aber dem Reichskabinett noch nicht vorgelegt worden sei. Eine Vorlage wegen Neuordnung der Rechtsstellung des unehelichen Kindes werde dem Reichstag in den nächsten Tagen zugehen. Die Sicherung der Rechtsstellung der Frau sei nach Ansicht des Ministers am dringendsten auf dem Gebiete des ehelichen Güterrechts. Die Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuches, die bei der Heirat den Mann zum Verwalter des Vermögens seiner Frau machten, seien nach Ansicht des Ministers mit den heutigen Anschauungen nicht mehr verträglich. Eine Vorlage über die Neuregelung dieser Frage hoffe er in absehbarer Zeit dem Reichstag zugehen lassen zu können. Auch sonst sei die in der Verfassung vorgesehene

Gleichstellung der Frau mit dem Manne

nicht in allen Beziehungen erreicht. Verschiedene Gesetzesänderungen seien hierzu noch erforderlich. Der Minister bezeichnete es zum Schluß als eine der vornehmsten Aufgaben von Regierung und Reichstag, die Worte der Verfassung so bald wie möglich in die Tat umzusetzen.

Abg. Dr. **Kahl** (D. V. P.) wies als Vorsitzender des Rechtsausschusses darauf hin, daß man einer absoluten Gleichstellung der unehelichen mit den ehelichen Kindern nicht zustimmen könne. Es könne nicht hinweggeleugnet werden, daß es in der Tat eine schuldlose Zerrüttung des ehelichen Verhältnisses gebe. Aus den Tatsachen gehe unwiderleglich hervor, daß hier eine Kluft zwischen dem Leben und dem Recht bestehe. Zweifellos könne man von einer Ehenot sprechen. Bei Selbsthilfe durch Schaffung von Ehescheidungsgründen im Wege des Ehebruchs werde das Gerichtsverfahren zur Komödie herabgewürdigt. Trotz aller Einwände könne sich der Reichstag seiner Verpflichtung zu einer Ehescheidungsreform nicht entziehen. Das Dogma von der Unauflöslichkeit der Ehe werde dadurch nicht berührt. Der Redner empfahl der Regierung, selbst einen einheitlichen Gesetzentwurf vorzulegen.

Abg. Frau **Arendsee** (Komm.) warf den Parteien vor, daß sie die Unterwürfigkeit der Frau aufrecht erhalten wollten, damit sie ausgebeutet und unter politischem Einfluß gehalten werden könne.

Darauf wurden die Beratungen abgebrochen. Das Haus vertagt die Weiterberatung auf Samstag ein Uhr.

Beschlüsse des Reichsrats.

Berlin, 30. November.

Der Reichsrat nahm in seiner Vollsitzung am Donnerstag nachmittag den Gesetzentwurf über den Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen dem Deutschen Reiche und der Südafrikanischen Union an. Dieser Vertrag hat seine besondere Bedeutung dadurch, daß er der erste Vertrag ist, der von einem enalischen Dominien mit Deutschland abgeschlossen worden ist. Der Vertrag ist auf der gegenseitigen Meistbegünstigung aufgebaut. Ferner wurde angenommen der Gesetzentwurf über ein Handelsabkommen zwischen dem Deutschen Reich und Kanada und zwei Gesetzentwürfe über das Protokoll zum deutsch-französischen Handelsabkommen und über den Notenwechsel zu der deutsch-französischen Vereinbarung über den Warenaustausch zwischen dem Saargebiet und dem deutschen Zollgebiet. Ferner erklärte sich der Reichsrat mit einer Verordnung über die Abänderung der Eichgebühren einverstanden. Entsprechend einem Wunsche weiter Wirtschaftskreise bringt die Verordnung eine Herabsetzung der Gebühren bei einzelnen Meßgeräten, und eine allgemeine Herabsetzung der Gebühren bei allen Eichungen, in besonderen Fällen. Angenommen wurde ferner ein Gesetzentwurf zur Entlastung des Reichsgerichtes (Beschränkung der Revisionsfälle und Erhöhung der Revisionssumme. Schließlich beschäftigte sich der Reichsrat mit einem Gesetzentwurf über die unehelichen Kinder und die Annahme an Kindesstatt. Während es bisher keinen Rückgriff auf die Eltern des unehelichen Vaters gab, falls dieser zahlungsunfähig wurde, sollen in Zukunft, wenn der Vater selbst nicht mehr in der Lage ist, Zahlung zu leisten, die Eltern des unehelichen Vaters zur Leistung des notdürftigen Unterhalts des unehelichen Kindes verpflichtet sein. Der Alimentationsanspruch soll so festgestellt werden, daß die Alimentationspflicht auch über das 16. Lebensjahr des Kindes hinaus besteht, soweit die Berufsausbildung des Kindes es erfordert. Während bisher der uneheliche Vater keine Möglichkeit hatte, irgendwie auf die Erziehung des Kindes einzuwirken, kann jetzt einem außerehelichen Vater auf seinen Antrag vom Vormundschaftsgericht die Sorge für die Erziehung des Kindes übertragen werden. Ferner soll künftig ein uneheliches Kind auf Antrag des Vaters durch einfachen Beschluß des Vormundschaftsgerichts für ehelich erklärt werden können. Die Vorlage enthält schließlich eine Reihe von Aenderungen auf dem Gebiet der Adoption. Der Reichsrat nahm die Vorlage nach den Beschlüssen der Ausschüsse an.

30 Millionen Mark Entschädigung für die Chorzow-Werke.

Warschau, 30. November.

Wie „Expreß Poranny" zu dem Chorzower Abkommen ergänzend zu berichten weiß, wird die Gesamthöhe der polnischerseits zu zahlenden Entschädigungssumme mit 30 Millionen Mark angegeben.

Verurteilung eines Deutschen in Frankreich.

Paris, 30. November.

Havas berichtet aus Belfort: Das Gericht hat heute nach einer Verhandlung unter Ausschluß der Oeffentlichkeit den 28jährigen Schuhmacher Josef Steinbrunner, der in der Gegend von Freiburg i. Br. wohnhaft ist, wegen Spionage zu drei Jahren Gefängnis, 500 Franken Geldstrafe und zehn Jahren Aufenthaltsverbot verurteilt. Steinbrunner, dem die französische Polizei an der französisch-schweizer Grenze eine Falle gestellt hatte, wurde im Mai 1928 bei Delsberg festgenommen, als er sich französische Militärausweisbücher, die Mobilisierungsangaben enthielten, zu verschaffen versuchte.

Kundgebung des Reichsverbandes des deutschen Handwerks.

Berlin, 30. November.

Der Reichsverband des deutschen Handwerks veranstaltete in Verbindung mit einer Tagung seines großen Ausschusses einen parlamentarischen Abend. Zu diesem waren auch Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius und Reichsarbeitsminister Wissell erschienen. Der Vorsitzende des Reichsverbandes Derlien (Hannover) begrüßte die Ehrengäste und wies auf die Notwendigkeit einer besseren Berücksichtigung handwerklicher Lebensinteressen hin. Generalsekretär Dr. Meusch (Hannover) sprach zuerst über den dem Reichstag zur verfassungsmäßigen Beschlußfassung vorgelegten

Entwurf einer Handwerksnovelle.

Die Erwartungen, die das Handwerk an die Reichshandwerksordnung geknüpft habe, werden durch die Novelle zu einem erheblichen Teile nicht erfüllt. Gleichwohl bedeute die Novelle im Aufbau und der Stärkung der berufsständischen Organisation einen Fortschritt.

Generalsekretär Hormann (Berlin), M. d. R. W. R., gab einen Bericht über die Stellungnahme des Reichsverbandes des deutschen Handwerks zu den wichtigsten gesetzgeberischen Vorlagen auf dem Gebiete der Sozialpolitik. Von lebenswichtigem Interesse für das Handwerk sei in erster Linie der Entwurf eines Arbeitsschutzgesetzes. Der Regierungsentwurf werde vom deutschen Handwerk grundsätzlich abgelehnt, weil seine Bestimmungen viel zu sehr auf industrielle und großstädtische Verhältnisse abgestellt seien. Das Handwerk müsse unter allen Umständen Sonderbestimmungen für die Saisongewerbe und für Gewerbe, in denen häufige Arbeitsbereitschaft vorliege, sowie für landwirtschaftliche Handwerksbetriebe fordern. In absehbarer Zeit werde den Reichstag auch der Entwurf eines Berufsausbildungsgesetzes beschäftigen. Die Forderungen der Arbeitnehmer, den Vorrang des Tarifvertrages vor den Festsetzungen auf Grund des Berufsausbildungsgesetzes im Gesetz selbst festzulegen, könne von der Unternehmerseite nur mit einer Ablehnung des gesamten Gesetzentwurfes beantwortet werden. Dasselbe gelte auch für die zweite Forderung der Arbeitnehmer, die Durchführung des Gesetzes den bestehenden gesetzlichen Berufsvertretungen zu entziehen und einer Zentralinstanz zu übertragen. Mit den übrigen Spitzenverbänden der deutschen Wirtschaft habe sich auch der Reichsverband des deutschen Handwerks für

eine gründliche Reform des Schlichtungswesens

eingesetzt. Die Errichtung einer zentralen Reichsschiedsstelle, die auf Antrag einer der Parteien oder der Reichsregierung tätig werde, erscheine notwendig. Eine Zwangsbewirtschaftung der Löhne ohne jede Rücksicht auf Konjunktur- und Wirtschaftsertrag sei auf die Dauer für die deutsche Wirtschaft unerträglich.

Die Stellung des Handwerks zu den steuerpolitischen Fragen der Gegenwart behandelte unter dem Gesichtspunkt ihrer wirtschaftspolitischen Auswirkung sodann Syndikus Scherer (Dortmund). Der Steuervereinheitlichung könne das Handwerk nur unter der Voraussetzung zustimmen, daß das Gesetz zu einer Senkung der Realsteuern führe und nicht etwa zu einer Verschiebung der Realsteuerlasten zuungunsten des Handwerks. Das Handwerk wünsche eine grundlegende Aenderung des Lastenverhältnisses in der Gewerbesteuer mit der Maßgabe, daß durch den Ertrag höchstens 50 Prozent des Gesamtaufkommens aufgebracht werden dürfe.

Politische Uebersicht.

+ **Der preußische Staatsrat** tritt zu seinem nächsten Tagungsabschnitt am Montag, den 3. Dezember, zusammen. Gegenstand der Beratung wird der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1929 sein.

+ **Sprengung einer volksparteilichen Versammlung durch Nationalsozialisten.** In Frankfurt a. M. wurde eine Versammlung der Deutschen Volkspartei von Nationalsozialisten durch Schreckschüsse, Stinkbomben, gesprengt.

+ **Polnisch-ungarischer Schiedsvertrag.** Im Warschauer Außenministerium wurde gestern ein polnisch-ungarischer Schiedsvertrag unterzeichnet.

+ **Der geohrfeigte Prinz.** Freitag vormittag erhielt der rumänische Gesandte in Madrid, Prinz Bibescu, ein Schwiegersohn des im vergangenen Jahre gestorbenen englischen Staatsmannes Asquith, von einem Gesandtschaftssekretär zwei Ohrfeigen.

Das deutsche Volkslied.

Von
Martin Furian.

In Buchhandlungen, selbst besseren, findet man leider immer noch jene kleinen grünen, weißen und roten Heftchen mit der vielversprechenden Aufschrift „Neue deutsche Volkslieder". Ein Blick auf solch ein Heftchen genügt aber, um zu wissen, was es mit diesen „Volksliedern" für eine Bewandtnis hat. Nichts weiter wie jene üblen Asphaltschlager werden hier unter der Bezeichnung „Volkslieder" zu Tausenden unter das Volk geworfen, um ihm diese Lieder einzuimpfen und ihm dafür das alte gemütvolle Volkslied zu nehmen. Es ist schon wahr, das deutsche Volkslied liegt mit dem „Schlager" in schwerem Kampf um seine Existenz, und oft sieht es so aus, als ob das Volkslied unterliegen sollte. Der „Schlager" ist ja zweifellos eine Abart des Volksliedes. In seinen Anfängen, die weit in das Mittelalter zurückreichen, war er wohl auch häufig kaum vom echten Volkslied zu unterscheiden, war oft sogar Volkslied selbst. Doch im Laufe der Zeit ging er immer mehr seine eigenen Wege, wurde von Jahr zu Jahr zotiger und gemeiner, bis die Romantiker zu Anfang des vorigen Jahrhunderts ihn fast völlig verdrängten.

Wohl ließ in Wien Johannes Strauß seine einschmeichelnden Walzer erklingen, wohl sang jeder Wiener die Straußschen Kompositionen, aber man kann diese, so leicht man auch dazu geneigt sein mag, wirklich nicht als Schlager bezeichnen; denn nach Inhalt und Melodie entsprechen sie so ganz dem Charakter des lebensfrohen Völkchens an der blauen Donau. Trotzdem gab Strauß den Anstoß — und mit ihm die Berliner Possendichter — zu neuem Erwachen des „Schlagers", der dann am Ende der Romantikerzeit seinen Siegeslauf antrat, einen Siegeslauf, den wohl niemand erwartet hatte. Bis zum Ausbruch der Revolution ging der „Schlager" vielfach mit dem Volkslied Hand in Hand, nur in seltenen Fällen wurde er gewöhnlich und taktlos. Doch als das alte Deutschland, in dem das Volkslied immer unbestrittene Herrscherin war, zusammenbrach, war es auch mit dem Tändeln des Schlagers vorbei. Plötzlich, wie über Nacht, erschien er in einem ganz neuen Gewande. Aus den oft anheimelnden Melodien und den gewiß nicht immer schlechten Texten erstand jetzt der moderne Schlager mit seinen aufreizenden und auf die niedrigsten Instinkte spekulierenden Asphaltmelodien und Asphalttexten. Die heillose Zerrüttung aller Moral und Sittlichkeit hat ihr übriges getan, um dem Schlager zum Siege zu verhelfen — auf Kosten des Volksliedes.

Wenn das Volk singt, singt es schlicht und einfach, wie es ihm gerade einfällt. Es kommt in seinen Liedern nichts Geziertes und Künstliches vor, vielmehr muß alles natürlich, gemütvoll, manchmal auch etwas derb sein. Obwohl die Sprache des Volksliedes die des schlichten Volkes ist, ist sie klangreich und von angenehmem Wohllaut. Die Strophen sind kurz, die meisten enthalten nur vier Verse, höchstens aber fünf oder sechs. Das ist ganz natürlich. Vierzeilige Strophen dichten sich am schnellsten, man hat keine Schwierigkeiten mit dem Reim, der gerade in den Volksliedern eine große Rolle spielt, und auch eine Melodie ist leichter für eine kurze Strophe zu schaffen. Kunstvoller sind schon die fünf- und sechsversigen Strophen, zuweilen spürt man hier sogar recht deutlich, daß sie von Dichtern stammen, die nicht ausgesprochene Volksliedditchter sind; doch wir haben auch hier Lieder, die allen Anforderungen eines echten Volksliedes entsprechen; ich erinnere nur an Hoffmanns Gedichte, soweit sie als Volkslieder zu werten und vielleicht auch von ihm als solche gedacht sind.

Betrachten wir nun den Inhalt des Volksliedes, so ist festzustellen, daß das Volkslied fast ausschließlich nur drei Dinge besingt, nämlich Liebe, Heimat (Natur, Vaterland) und Gott. Diese drei Faktoren beherrschen das Volkslied, greifen oft stark ineinander, so daß der Forscher größte Mühe anwenden muß, um sie herauszufinden und zu unterscheiden. Der Grund, weshalb nur diese drei Dinge vom Volksliede besungen werden, liegt auf der Hand. Das Landvolk, das ja in erster Linie die Volkslieder singt, nimmt sich den Text zu seinen Liedern aus seiner nächsten Umwelt. Heimat, Natur und Vaterland entspringen der gesunden Lebensanschauung des Landvolkes, das ja erdgebundener ist als irgendein anderer Berufsstand. Neben den wunderbaren, reinen und aus tiefster Seele sprechenden Liebesliedern sind aber auch die Vaterlands-, Natur- und Heimatlieder von einer Innigkeit und Zartheit, wie sie nur Dichterherzen entströmen können, die fest gewurzelt in dem Mutterboden stehen, denen es schönste Lebensaufgabe ist, für das Wohlergehen der Heimat und des Vaterlandes einzutreten.

Ein Volk, das Lieder singt, die tief in seiner Seele geboren wurden, ist sittlich und moralisch ein starkes Volk, ein Volk aber, das in Niedrigkeiten watet, verweichlicht und kann unter Umständen vollends zerfallen und verschwinden. Wie dringend notwendig wir es da haben, dem Volkslied seine ihm zukommende Stellung wieder einzuräumen, das braucht nicht mehr gesagt zu werden, es handelt sich hierbei einfach um das Weiterbestehen des deutschen Volkes als Volk der Nation. Die Gesangvereine sind in erster Linie verpflichtet, unnachsichtig den Kampf gegen den Schlager aufzunehmen, das aber nicht nur in den Uebungsstunden und Konzerten, sondern jeder muß es auch daheim in seiner Familie tun.

= **Ein Neffe Anton Bruckners †.** In Hippelsberg bei Linz in Oesterreich ist im 73. Lebensjahre der Privatier und Hausbesitzer Anton Huber gestorben. Die Mutter des Verstorbenen war die Schwester des berühmten Komponisten Bruckner. Anton Huber war 40 Jahre lang Gärtner im Schloßgarten zu Aigen.

= **Stadttheater Bochum.** Die Theaterleitung schreibt uns: Albert Lortzings dreiaktige komische Oper „Zar und Zimmermann", deren Wiederaufnahme in den Spielplan sicherlich in weitesten Kreisen des Publikums begrüßt wird, wird heute abend von 7 Uhr 45 bis 11 Uhr für die Vormiete C wiederholt. Allen nicht vormietenden Interessenten hält die Theaterkasse noch gute Karten jeder Art bereit. — Besondere Freude wird es beim kleinen Publikum hervorrufen, daß morgen, Sonntag, nachmittag, eine Wiederholung des Weihnachtsmärchens „Prinzessin Huschewind", das bei seiner Erstaufführung vorgestern mit großem Entzücken aufgenommen wurde, vorgesehen ist. Auch diese Aufführung wird außer Vormiete zu ganz kleinen Preisen, die sich zwischen 0,40 Mark und 2,40 Mark bewegen, geboten. — Gleichzeitig setzte auch vorgestern der Vorverkauf für die Sonntagabendvorstellung, die dem Grünen Ring Bizets „Carmen" verspricht, ein. Es ist noch eine genügend große Anzahl von Karten vorhanden. — Die Erstaufführung von Hermann Ungars Schauspiel „Der rote General" ist für heute über acht Tage, also für Samstag, den 8. Dezember, in Aussicht genommen. Die Inszenierung dieses Werkes, das bei seiner kürzlich stattgehabten Uraufführung in Berlin einen geradezu sensationellen Erfolg errang, wie er sonst dem Erstlingswerk eines jungen Dichters selten beschieden ist, liegt in den Händen des Oberspielleiters Dr. Hans Burbaum.

= **Wochenspielplan des Stadttheaters Bochum.** Sonntag, 2. Dezember, nachmittags, außer Vormiete: „Prinzessin Huschewind"; abends, Grüner Ring 2: „Carmen". — Montag, nachmittags, für die Volksschulen Bochums: „Die Journalisten"; abends A 9: „Die Frau, die jeder sucht". — Dienstag, B 9: „Tenufa". — Mittwoch, Weißer Ring 3: „Die schöne Helena". — Donnerstag, 5. Veranstaltung: „Symphoniekonzert". — Freitag, D 9: „Leinen aus Irland". — Samstag, C 10: „Der rote General". — Sonntag, Brauner Ring 4 und Wahlvorstellung für alle Ringe: „Faust 2". — Montag, Volksbühne, Serie 1: „Der rote General".

= **Musikalische Veranstaltungen Bochum.** Die nächste volkstümliche Veranstaltung findet am Sonntag, 9. Dezember, vormittags 11 Uhr 15 im städtischen Schützenhof statt. Durch das Städtische Orchester und den Städtischen Musikverein kommt die Große Messe in Es-dur für Solostimmen, Chor und Orchester von Franz Schubert, zur Aufführung. An Solisten wirken mit: Martha Heinemann (Sopran), Lilli Rottgen (Alt), Karl-Heinz Niessen (Tenor), Franz Niggemeier (Tenor), Ewald Kaldeweier (Baß). Leitung: Generalmusikdirektor Leopold Reichwein. Der Einheitseintrittspreis beträgt einschließlich Kleiderablagegebühr 60 Pfenng. Karten sind ab Montag, 3. Dezember, an der Konzertkasse im Stadttheater, vormittags von 10 bis 2 Uhr, sowie in den bekannten Vorverkaufsstellen zu haben.

= **Städtische Gemäldegalerie.** Nach einer Unterbrechung von fast zwei Monaten, in denen die städtische Gemäldegalerie die von rund 10 000 Personen besuchte Goethe-Ausstellung beherbergte, wird nunmehr am Sonntag, den 2. Dezember, die Folge der Kunstausstellungen wieder aufgenommen. Gezeigt werden im Monat Dezember stattliche Gemäldekollektionen des hier schon bekannten Westfalen P. A. Böckstiegel, Dresden, ferner zweier Niedersachsen A. Schiestl-Arding aus der Künstlerkolonie Worpswede und Karl Arste, Bremen, sowie des Müncheners Paul Padua. Die Gemäldegalerie ist täglich von 10 bis 4 Uhr, Sonntags bei freiem Eintritt von 10 bis 2 Uhr geöffnet.

Bochumer Nachrichten.



Im Advent. — Wo rohe Kräfte sinnlos walten, da kann sich kein Gebild gestalten. — Die Sorgen der Gemeinden. — Ober- und Ueber-Bürgermeister. — Der Schul-Autobus. — Berechtigte Wünsche.

Der letzte Monat des Jahres ist angebrochen, Adventszeit ist gekommen. Nach alter schöner Sitte wird jetzt in den Stuben der Adventskranz aufgehängt, zuerst nur mit einer Kerze, dann folgt am zweiten Advenssonntag die zweite Kerze, am folgenden die dritte und am letzten die vierte, so die Erwartungen auf das Weihnachtsfest verstärkend, wo der helle Lichterbaum erstrahlt und der Kinder Sehnsucht sich erfüllen soll. In diesem Jahre will allerdings so recht keine Adventsstimmung aufkommen. Auch das Wetter ist so garnicht vorweihnachtlich. Stürme brausten über das Land, der Regen floß in Strömen, und unsere sonst so friedlich dahinfließende Ruhr überflutete weite Strecken und bereitete den Talbewohnern sorgenvolle Stunden. Und doch: Weihnachtszeit! Mag es draußen stürmen und toben, mag der Himmel noch so trübe sein — der Strahl der Weihnachtsliebe dringt in die Herzen, macht sie lind und weich; bereit, zu helfen und zu trösten. Und das tut not in unseren Tagen. Wir alle wissen, was wie ein Alp auf uns lastet, was unter den Erwachsenen so gar keine Adventsfröhlichkeit aufkommen lassen will. Da ist es erfreulich zu sehen, wie Hände sich regen, das Dunkel zu erhellen durch werktätige Nächstenliebe. In jedem Hause, und sei es noch so klein, sinnt man darauf, wie man einander überraschen kann; jede Schublade birgt ein Geheimnis. Und wer da weiß, daß Geben seliger ist denn Nehmen, der gibt gern, was in seinen Kräften steht, um denen eine Weihnachtsfreude zu bereiten, die mit des Lebens Schattenseiten zu kämpfen haben. Der Adventskranz soll uns daran gemahnen, ihrer nicht zu vergessen; denn Weihnachten ist das Fest der Liebe; der Liebe, die alle Mitmenschen umfaßt.

*

In diese Weihnachtszeit will schlecht der Hader und der Streit der Parteien passen, die darauf aus sind, das Trennende hervorzuheben und unser Volk zu entzweien, dem doch, unter dem Druck der Feindeslasten seufzend, nichts mehr not tut denn Einigkeit. Wohin soll es führen, wenn politische Meinungsverschiedenheiten ausgefochten werden mit Pistolen, Totschlägern und Knüppeln? Ist das „geistige Beeinflussung der Volksseele"? Die Schuldigen, die wahren Urheber der frevelhaften Vorgänge im Vereinshaussaale, haben es, wie immer, verstanden, sich rechtzeitig in Sicherheit zu bringen, die von ihnen aufgepeitschten unbesonnenen Menschen aber und leider auch viele schuldlos in die Händel Geratene laufen jetzt mit verbundenen Köpfen umher. Der Polizeipräsident hat nun entschiedene Maßnahmen getroffen, um die Wiederkehr solcher beschämenden Vorkommnisse hintanzuhalten. Dem Unfug der täglichen Umzüge mit aufreizender Musik und aufreizenden Reden ist endlich ein Ende gemacht worden. Nicht der Janhagel soll die Straße regieren, sondern Ordnung soll sein. Man hätte schon eher eingreifen und wenigstens die Umzüge Sonntags früh, die zur öffentlichen Ruhestörung ausarteten, verbieten sollen. Hat denn der ruhige, friedliebende Mensch kein Anrecht darauf, den Sonntag würdig zu verleben, muß man das ewige Lärmen mit Trommeln und Trompeten hinnehmen als Unabänderliches? Die Leute, die das Wort „Freiheit" so viel im Munde führen, müssen zu gesitteter Freiheit erzogen werden, wenn nicht anders, dann durch straffe Ordnungsmaßnahmen. Denn wo rohe Kräfte sinnlos walten, da kann sich kein Gebild gestalten. Daß sich der Polizeipräsident vor seinem Scheiden von hier dazu bekannt hat, werden ihm danken alle, die Vorgänge wie am letzten Dienstag abend aus tiefster Seele verabscheuen. Sittlich reife Menschen führen Meinungskämpfe mit geistigen Waffen, sie appellieren an den Verstand und nicht an die rohe Faust.

*

Unsere Stadtväter und Stadtmütter hatten gestern eine Sitzung, in der von Adventsstimmung leider auch recht wenig zu verspüren war. So erfreulich der Rechnungsabschluß für 1927 war, der einen erklecklichen Ueberschuß verzeichnet, so ernst waren die Auslassungen unseres Finanzdezernenten über das Haushaltsjahr 1928—1929. Der Kampf in der Eisenindustrie erfordert von den Gemeinden große Opfer und bringt starke Ausfälle an Einnahmen. Dabei wachsen die Ausgaben und es mußte alle „Knifflogie" angewendet werden, um die Löcher zu stopfen. Statt erhoffter Steuersenkungen, die namentlich der schwer leidende Mittelstand erwartet, muß man sich auf Steuererhöhungen gefaßt machen — es sei denn, daß es gelänge, die Ausgaben ganz erheblich herabzusetzen. Da diese aber zu 85 Prozent zwangsläufig sind, so wird nicht viel zu knäppen sein. Mit einer wachsenden Ausgabe für Wohlfahrtszwecke wird man sich abfinden müssen, sie wird ganz empfindlich zu Buche schlagen. Umsomehr wird man sich bemühen, strengste Sparsamkeit auf allen den Gebieten walten zu lassen, wo dies noch möglich ist. Der Stadtsäckelmeister würde keine größere Weihnachtsfreude haben als die, daß es ihm gelänge, den Haushaltsplan zu balanzieren, ohne sich bei den Steuerzahlern unbeliebt zu machen.

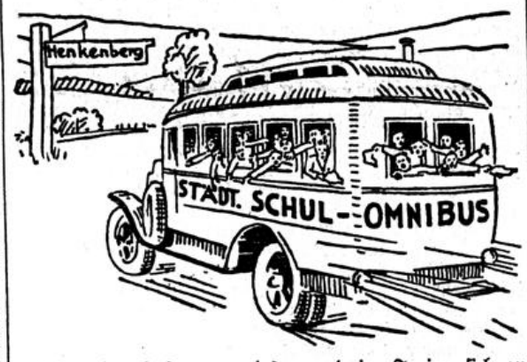
*

Die dem Ministerium des Innern unterbreiteten Wünsche der sechs Großstadt-Oberbürgermeister haben ihre Gegenspieler auf den Plan gerufen; sie sprechen von „Ueber-Bürgermeistern" und „uferlosen Plänen". Was man uns da im Reiche alles zutraut, läßt die Meldung eines Hannoverschen Blattes erkennen, das bereits von „Bocholt bei Bochum" spricht. O mei, wenn man das in Gelsenkirchen-Buer hört, das doch die „Interessenscheibe" für das Münsterland abgeben will, dann wird man scheel nach Bochum blicken, dem man Wattenscheid und Wanne-Eickel nicht zu seiner „Interessenscheibe" zubilligen möchte, obwohl Bochum im Eingemeindungsgesetz vom Februar 1926 Brief und Siegel darauf bekommen hat, daß dieses Gebiet zu seiner Wirtschaftssphäre gehöre. Wenn demnächst Minister Grzesinski zu uns ins Industriegebiet kommt, dann wird er so mit Wünschen und Anliegen bombardiert werden, daß ihm ganz wirr werden könnte — wenn er von seinem Plan wesentlich abweichen würde. Er schaut aber nicht danach aus, als ob er die ganze Kompottschüssel von Grund auf neu anzurichten gedächte. Denn auch dann könnte er die Gemüter nicht befriedigen. Es muß einmal Schluß gemacht werden mit dem ganzen Umgemeindungskram, damit die Oberhäupter der Kommunalverbände wieder Zeit bekommen, sich um die Dinge daheim zu bekümmern. Sonst muß man in Berlin noch neue Hotels bauen.

*

Wir tun uns viel darauf zugute, die Stadt der Schulen zu sein. Dennoch können wir von kleineren Städten noch lernen. So hat die Stadt Beuthen im vielverlästerten Oberschlesien einen Schulomnibus für die dortigen Volksschulen angeschafft, der im Sommer als offener Wagen benutzt wird und im Winter heizbar ist. Er soll in der Hauptsache den Volksschulen für weitere Schulausflüge zur Verfügung stehen. Wären einige Schulautobusse dieser Art nicht auch für Bochum eine ideale Sache? Wie umständlich ist es doch, ins Ruhrtal zu gelangen! Ein Schulautobus aber könnte jede Stunde eine Klasse beispielsweise zu unserem Henkenberg mit der immer noch fehlenden Aufenthaltshütte bringen, damit abwechselnd alle Kinder einmal in der Woche oder alle zwei Wochen an die lieblichen, bewaldeten Ruhrhänge gebracht werden könnten, um dort





frische reine Luft zu genießen und im Freien sich zu tummeln. Ein schöneres Weihnachtsgeschenk könnte man unseren Schulen nicht geben. Doch ich fürchte, dafür hat man in Bochum noch kein Geld, sowenig wie für eine zweite Badeanstalt, ein Freibad und andere der Volksgesundheit dienende Zwecke. Man wird aber, wenn man all die großen Bauten fertig hat, erhöhte Aufmerksamkeit dem zuwenden müssen, was den berechtigten Wünschen breiter Volkskreise entspricht. Das ist die Meinung eures

Gottlieb vom Tippelsberg.

Bedürftigkeit und Vorzugsrenten.

Die Wohlfahrts-Korrespondenz teilt mit:

Nach § 19 des Anleiheablösungsgesetzes kann Vorzugsrente nur erhalten, wer „bedürftig" ist, d. h. wessen Einkommen in dem dem Antrage voraufgegangenen Kalenderjahr eine bestimmte Höhe nicht überstiegen hat. Diese Einkommensgrenze, die ursprünglich 800 Mark betrug, ist durch das Gesetz über die Verzinsung aufgewerteter Hypotheken und ihre Umwandlung in Grundschulden sowie über Vorzugsrenten auf 1000 Mark erhöht worden. Hiernach gelten also auch solche Anleihegläubiger als bedürftig, die in dem maßgebenden Kalenderjahr ein Einkommen auch von mehr als 800 Mark, aber nicht über 1000 Mark gehabt haben. Jeder Antragsberechtigte kann, sobald sich für ihn infolge Aenderung des Gesetzes oder der tatsächlichen Verhältnisse die Voraussetzungen für die Gewährung der Vorzugsrente erfüllt haben, einen neuen Antrag stellen ohne Rücksicht darauf, ob bereits frühere Anträge rechtskräftig abgelehnt sind.

Vereinzelt ist die Bedürftigkeit des Antragstellers bejaht worden, obwohl sein Gesamteinkommen mehr als 1000 Mark betrug und sich aus dem Antrage nicht ergab, daß von dem Einkommen Teile aus den besonderen Gründen des § 19 Absatz 2 des Gesetzes außer Ansatz zu bleiben haben. Derartige Entscheidungen verstoßen gegen das Gesetz. Eine Bedürftigkeit im Sinne des Gesetzes kann überhaupt nur dann vorliegen, wenn der Antragsteller nach Vornahme der zulässigen Abzüge in dem abgelaufenen Kalenderjahr ein Einkommen von weniger als 1000 Mark hatte.

Sofern eine Notlage bei dem Antragsteller anzuerkennen ist, dessen Einkommen den Jahresbetrag von 1000 Mark übersteigt, kann nur durch Ausübung der dem Oberausschuß für Vorzugsrenten im § 18 Absatz 2 des Gesetzes erteilten Ermächtigung geholfen werden. Dagegen sind die Ausschüsse nicht berechtigt, unter Abweichung von den gesetzlichen Vorschriften auf eigene Entscheidung Härten, die nach ihrer Auffassung vorliegen, auszugleichen.

r **Vorweihnachtlicher Tannenduft.** Letzter Novembertag. Bleigrau ist der Himmel. Unaufhörlich rieselt feiner Regen herab. Die feuchte Kälte dringt durch alle Kleider bis auf die Haut. Der November, der mit der Aussperrung allen Bewohnern des Industriegebiets böse Zeiten bescherte, nimmt unfreundlichen Abschied. Aus dem Freiladegeleise des Güterbahnhofs rollen mehrere Wagen, hoch bepackt mit jungen Tannenbäumchen, in die Straßen der Stadt. Die ersten Weihnachtsbäume sind da! Ihr frisches Grün leuchtet in dem Grau der nassen Straßen. Die Menschen schauen den aus fernen Wäldern zu uns gekommenen Bäumchen sinnend nach und die bedrückten Mienen scheinen sich zu erhellen. Die Weihnachtsbäume, die Vorboten des Friedensfestes haben ein Wunder vollbracht. Hoffnung wird reger, daß die kritischen Tage doch bald überwunden sein mögen. Der erste Adventssonntag wird morgen eingeläutet, man hängt den Adventskranz auf und zündet das erste Lichtlein an.

(*) **Dezember.** Nächst dem Mai ist der Dezember ein Liebling der Dichter, und es gibt ja auch kaum etwas Poetischeres, als den verschneiten Winterwald im Weihnachtsmonat. Leider sieht es in diesen Wochen, da sich der Lauf des Jahres vollendet, in der winterlichen Natur keineswegs so anheimelnd und traulich aus, und wenn der Dezember auch in unserem Klima die eigentliche Winterkälte noch nicht bringt, so wartet er doch ausgiebig mit kaltem Regen und Nebelnässe auf. Nach dem Schnee sehnt sich vor allem der Landmann, denn „auf einen Dezember mit tüchtigem Schnee folgt ein fruchtbares Jahr mit viel Gras und Klee". Aber oft genug läßt der Schnee auf sich warten und beraubt das Weihnachtsfest seines schönsten Schmuckes.

** **Die Besichtigungsreise.** Es ist damit zu rechnen, daß die Besichtigungsreise des preußischen Innenministers verschoben wird, obwohl die Vorbereitungen für die Besichtigungsfahrt durch die drei Regierungen in Düsseldorf, Münster und Arnsberg bis ins Kleinste getroffen sind. Der Minister ist der Auffassung, daß eine wirklich erfolgversprechende Fahrt erst dann in Frage kommt, wenn die starken Spannungen im Eingemeindungsgebiet, die infolge des Kampfes in der Eisenindustrie zur Zeit bestehen, beseitigt sind, so daß auch die beiderseitigen Vertreter der Wirtschaft gemeinsam an den regionalen Besprechungen teilnehmen. Auf Veranlassung von Oberbürgermeister Kiwit (Wanne-Eickel) werden heute die Oberbürgermeister der durch die Pläne der Großstadtoberhäupter sich in ihrer kommunalen Selbständigkeit bedroht fühlenden Mittelstädte des Industriegebiets



Roman von Paul Rosenhayn.

28) (Nachdruck verboten.)

„Mein Gott!" sagt Linda.

„Sie verliebte sich in Remisow — und sie erklärte ihren Auftraggebern, sie vermöge nicht, diesen Mann ins Unglück zu bringen.

Nun kam der dritte und entscheidende Schlag: Fedor Sokoloff trat auf den Plan.

Fedor Sokoloff, der keine Nerven kennt, keine Hemmungen, keine Bedenken — der nichts sieht als das Ziel — für den es nur eine Schwierigkeit gibt: den Weg zu finden, der zu diesem Ziel führt. Er stellt Marfa Ermolieff vor ein Ultimatum: „Bis morgen abend wünsche ich die Papiere. Sonst muß er sterben — und du wirst als seine Mörderin verhaftet werden."

Sie hat an seine Drohungen vielleicht nicht geglaubt. Vielleicht hat sie Remisow sogar ins Vertrauen gezogen. Niemand weiß es — denn Marfa Ermolieff hat über diese Dinge nie gesprochen. Nur dies weiß man: daß die Tat, in der Tiefe der Nacht, im Grand Hotel geschehen ist — und daß man Marfa Ermolieff bei dem Toten gefunden hat."

Voll Entsetzen fragte Linda:

„Habe ich Sie recht verstanden, Marcelle? Sokoloff ist der Mörder?"

„Ja."

„Das ist nicht wahr!"

„Das sagte auch Marfa Ermolieff."

„Warum sollte sie eine Tat auf sich nehmen, die ein anderer begangen hat? Warum sollte Riedinger sich für eine Tat einsetzen, die Sokoloff begangen hatte?"

„Sie wissen nicht, wie straff gezogen das Netz der Disziplin unter diesen Leuten ist, Linda. Beide hätten sich, ohne mit der Wimper zu zucken, für Sokoloff bestrafen lassen; denn der Chef mußte geschont werden. So lautete der Befehl. Hätten sie ihn mißachtet — so wäre ihr Schicksal besiegelt gewesen."

„Aber Sie sagten doch vorhin, daß Sokoloffs Schuld sich herausgestellt hätte? Und jetzt erklären Sie mir, die beiden hätten bis zum letzten Atemzuge seine Unschuld beteuert!"

„Als alles nichts fruchtete, spielte mein Mann den letzten Trumpf aus. Er ging auf Marfa Ermolieff zu. „Sie schützen Sokoloff, weil er zu Ihrer Partei gehört. Werden Sie auch für ihn büßen wollen, wenn ich Ihnen sage, daß Fedor Sokoloff ein Spion war? Der zugleich in Diensten der Gegenpartei stand?"

„Das ist nicht wahr!" schreit Marfa Ermolieff auf.

„Sehen Sie," sagt Krentz, „dies ist der Angelpunkt der Dinge. Was werden Sie tun, wenn ich Ihnen beweise, daß ich die Wahrheit sage?"

„Es ist eine Lüge!" sagt Riedinger.

„Hier" — damit öffnet Ole seine Brieftasche und legt Marfa Ermolieff drei Briefe vor: von Sokoloffs Hand, gerichtet an die Leitung der zaristischen Partei in Paris.

Marfa Ermolieff greift nach den Papieren, überfliegt sie, stöhnt auf. Sie sieht mit entsetztem Blick hinüber zu Riedinger, zu ihrem Mann; Krentz geht zu Riedinger hinüber und gibt auch ihm die Briefe. Und dann geschieht es. Riedinger steht auf und sagt:

„Ich habe die Unwahrheit gesagt. Meine Frau hat die Unwahrheit gesagt. Wir haben keinen Grund mehr, Sokoloff zu schonen — hat sich doch nun herausgestellt, daß er ein Spion ist. Fedor Sokoloff ist der Mörder Remisows."

Linda lehnte am Kamin, totenbleich, mit zitternden Gliedern, unfähig, einen klaren Gedanken zu fassen, unfähig, ein Wort zu erwidern. Sie hörte die Stimme jener Frau, die dort drüben in dem kleinen Gobelinsessel saß, die Verkünderin einer furchtbaren Botschaft, die alles zusammenbrechen ließ, was sich aus Liebe, aus Hoffnungen, aus beseligenden Gefühlen in ihr aufgerichtet hatte; sie begriff nichts als dies eine: daß eine Sturmflut hereingebrochen war, die alle Dämme niederriß, die alles zerstörte; sie hörte dieses entsetzliche Rauschen vor ihren Ohren, das Wasser schien zu steigen; deutlich sah sie wie das Licht schwächer, blasser wurde; oder war das der Kampf mit dem Zwielicht, in dem die künstlichen Flammen der Nacht unterlagen? Kamen nun, da die Sonne siegend emporstieg, alle Dinge auf ihr Maß zurück, war der Spuk der Nacht gewichen, wurde nun alles nüchtern, klar und erbarmungslos?

Ja, so mußte es wohl sein. Die Augen der Freundin dort drüben leuchteten in einem harten grünlichen Licht; ihr Blick schien den Raum in sich aufzusaugen — die gepackten Koffer — die Kleider — es war wohl keine Frage: Marcelle wußte, um was es ging. Dies war wohl ihre letzte und furchtbarste Rache — die Rache einer getäuschten und verratenen Frau: nun wußte Marcelle, daß sie ihrer Gegnerin den Todesstoß versetzt hatte.

Als ob die Besucherin die Gedanken erraten hätte, die durch Lindas Hirn gingen: sie sagte plötzlich, nicht ohne einen gewissen lächelnden Stolz:

„Sie sollen alles wissen. Nicht mein Mann war es, der diese letzten Dinge aufgedeckt hat. Ich hatte die Briefe an die zaristische Partei in Händen. Ich habe Sokoloff überführt; ich habe Rieblinger dazu gebracht, Sokoloffs Namen zu nennen."

Linda trat einen Schritt ins Zimmer. Sie schloß die Augen; sie fühlte die unendliche Schwere ihrer Lider, sie spürte den Schmerz, den jede Bewegung bereitete. Leise sagte sie:

„Es ist gut. Ich danke Ihnen, Frau Marcelle. Und nun bitte ich Sie: zu gehen."

Marcelle nickte; sie erhob sich augenblicklich. Linda sah das Flimmern in ihren Augen, dieses unbegreifliche, drohende, höhnische Flimmern. Nein — das war nicht Hohn allein, nicht nur Drohung: das war mehr: das war das Gesicht eines leiderfüllten Menschen. Marcelle ging auf Linda zu. Sie packte ihre Hände und sagte mit tonloser Stimme:

„Sokoloff hat sich im Gerichtssaal erschossen."

Linda sah die Frau an, die ihr diese Botschaft, diese letzte verzweifelte, alles mit einem Schlage vernichtende Botschaft vor die Füße warf; sie blickte in ihre Augen, die immer noch starr, glasig, mit einem unfaßbaren Ausdruck auf sie geheftet waren; sie sah auf ihre Gestalt, die vor ihr stand, regungslos, dennoch bewegt von einem inneren, nur mit den Nerven wahrnehmbaren Zittern; und sie sah auf ihre Hände, die ineinander verkrampft waren, wie unter der Wirkung eines todbringenden Schreckens.

„Erschossen . . ." wiederholte Linda leise. „Sokoloff hat sich erschossen . . ."

Marcelle wandte sich um, ohne Gruß, ohne ein Wort zu sprechen — ohne einen Laut zu geben. Sie ging mit gleichmäßigen, seltsam starren Schritten zur Tür; sie öffnete sie ohne zurückzublicken; dann ging sie, Schritt für Schritt, wie eine Marionette, die Treppe hinunter.

Eben kam von der Straße das Signal eines Autos, das knirschend vor dem Hause hielt. Eine Tür

Unser neuer Roman

mit dessen Abdruck wir in der nächsten Nummer unseres Blattes beginnen werden, trägt der vorweihnachtlichen Stimmung insofern Rechnung, als er sich nicht mit allzu schweren Problemen herumschlägt, sondern einen heiteren Charakter trägt. Die bekannte Erzählerin Friedel Merzenich bringt in diesem ihrem neuesten Roman ein sehr zeitgemäßes Thema in liebenswürdigster Form: den Hochstapler als Prinzen, der erfolgreich die Börse eines durch Glück und geschäftliche Routine hochgekommenen Fabrikanten erleichtert, und dies gewissermaßen unter stillschweigender Beihilfe eines wirklichen Prinzen, der bei dem gleichen Fabrikbesitzer unter bürgerlichem Namen einen Direktorposten bekleidet und das seltene Vergnügen hat, sich selbst in der Person des Hochstaplers wiederzusehen.

„Prinz Seifensieder"

nennt sich dieser der Zeitgeschichte entnommene Roman, in dessen spannende Handlung auch die Liebe selbstverständlich ihre Karten mischt. Hemmungen und Hindernisse, wie sie aus solch ungewöhnlicher Lage, aus Lebensanschauung und persönlicher Veranlagung notwendig erwachsen müssen, beleben weiter den Schluß der Erzählung, die den Leser in ungewisser Erwartung hält, bis der Ausklang glücklich die Lösung bringt.

Das Industriegebiet braucht Vorzugstarife.

Der stellvertretende Geschäftsführer der Dortmunder Industrie- und Handelskammer, Dr. Fischer, hat eine Denkschrift herausgebracht, die beachtliche Vorschläge in der Abgrenzungsfrage bringt. Um die großen Industriestädte als Kern, so führt er aus, flutet ein reger Nahverkehr, hauptsächlich Arbeiter- und Wohnverkehr, der durch die Bildung der Industriegroßstädte infolge der Eingemeindung noch eine erhebliche Steigerung erfahren hat und auch noch erfahren wird. Zwischen diesen verschiedenen Kernpunkten, vornehmlich in der Ost-West-Richtung, hat sich der kaum schwächere Bezirksverkehr, und zwar vorwiegend Berufs- und Geschäftsverkehr, entwickelt. Das Gebiet, in dem diese Verkehrsströmungen bemerkbar sind, bildet ein breites, sich vom Niederrhein bis zur Linie Hamm—Hagen hinziehendes Band und umfaßt den eigentlichen Industriebezirk mit industriellem Vorgelände im Norden und im Süden. Für den Nahverkehr wird angeregt, um die Großstädte mit mehr als 100 000 Einwohnern als Mittelpunkte einen Kreis mit einem Durchmesser von zwanzig Kilometern zu schlagen. Alle Stationen innerhalb dieser Kreise — vom Mittelpunkte bis zu zehn Kilometer Entfernung — genießen im Verkehr mit ihren Verkehrszentren und auch untereinander die Tarife der Nahzone. Innerhalb der Grenzen einer politischen Gemeinde sollen ebenfalls, wie bei der Berliner Stadt- und Ringbahn, die Sätze des Nahverkehrs ohne Rücksicht auf die Entfernung gelten.

Mehrere an sich brauchbare Möglichkeiten sind bei der Abgrenzung des Bezirksverkehrs vorhanden. Die einfachste Lösung bestände in der Zugrundelegung des Gebietes des Ruhrsiedlungsverbandes. Entsprechend dem Gedanken über die Abgrenzung des Nahverkehrs denke man sich um den äußersten westlichen Verkehrsmittelpunkt Duisburg und um den äußersten östlichen Verkehrsmittelpunkt Dortmund Kreise mit einem Halbmesser von zwanzig Kilometer geschlagen. Beide Kreise sollen durch je eine im Norden und Süden in Richtung Ost—West verlaufende Tangente verbunden werden. Dabei ergeben sich natürlich in einzelnen Teilen noch Erweiterungen auf die dem auf diese Weise umrissenen Gebiete unmittelbar vorgelagerten Orte, die einen starken Verkehr, auch Ausflugsverkehr, zum Kern aufweisen. Und zwar kämen u. a. dabei in Betracht: Hamm, Menden, Iserlohn, Düsseldorf, Herveſt-Dorsten und Werne.

Mit diesen greifbaren Vorschlägen dürften wohl die Einwände der Reichsbahnverwaltung, daß es allzu viele Schwierigkeiten bereite, die erforderlichen Abgrenzungen vorzunehmen, aus der Welt geschafft sein. Es liegt jetzt am Landeseisenbahnrat, in eine eingehende Prüfung aller der in der Denkschrift aufgeworfenen Fragen einzutreten.

Die märkische Verwaltungsschule in Bochum.

Aus dem Jahresberichte für 1927/28. — Die Kurzschrift in den Ausbildungslehrgängen.

Der Direktor der Märkischen Verwaltungsschule in Bochum, Dr. Ellerингmann, gibt den Jahresbericht heraus, dem wir folgendes entnehmen: Das erste besondere Ereignis im abgelaufenen Jahre — Ostern 1927 bis Ostern 1928 — betrifft den inneren Bau der Schule. Es besteht in einigen Aenderungen der Schul- und Prüfungsordnung, die in der Sitzung des Schulausschusses vom 22. Juli 1927 beschlossen worden sind. Es hatte sich herausgestellt, daß die Schüler dem Kurzschriftunterricht nicht das erforderliche Interesse entgegenbrachten. Ein Unterricht ohne die lebendige Mitarbeit der Schüler ist aber kein Unterricht. Eine solche war nun, wie die bisherigen Erfahrungen zeigten, bei den Schülern der Aufbaulehrgänge nicht zu erreichen. Diese Schüler befinden sich in der Mitte der zwanziger Jahre; sie zu einem von ihnen nicht gewünschten oder gar innerlich abgelehnten technischen Unterricht zu zwingen, erschien nicht angebracht, umso mehr, als sie durch erhöhte Anforderungen in Schule und Dienst tatsächlich voll in Anspruch genommen sind. Sie werden infolgedessen von Unterricht und Prüfungsanforderungen in der Kurzschrift gänzlich befreit. Mit umso größerem Nachdruck — und das ist die zweite hier in Betracht kommende Reform — betonen die neuen Bestimmungen der Schul- und Prüfungsordnung jedoch den Kurzschriftunterricht in den Ausbildungslehrgängen. Hier wird das Ziel einer Schreibgeschwindigkeit von 150 Silben in der Minute aufgestellt und bestimmt, daß ein Prüfungszeugnis erst dann ausgehändigt werden darf, wenn die Erreichung dieses Zieles nachgewiesen ist. Der Nachweis muß bei der Prüfung oder spätestens innerhalb einer vom Prüfungsausschuß zu setzenden Nachfrist erbracht werden. Für den Fall der Nichtbeachtung dieser Frist kann nunmehr — eine sehr wesentliche Neuerung — durch Beschluß des Prüfungsausschusses das Zeugnis überhaupt für verfallen erklärt werden. Die wohltätigen Wirkungen dieser Reform haben sich bereits am Ende des Berichtsjahres bemerkbar gemacht.

Ein anderer immer wieder beklagter Mißstand bestand darin, daß zahlreiche Schüler, die schlechterdings ein Bestehen der Prüfung nicht erwarten konnten, sich doch zur Teilnahme an der Prüfung meldeten im Vertrauen darauf, daß nach den bisherigen Bestimmungen ein nachteilloser Rücktritt noch bis zum Beginn der mündlichen Prüfung möglich war. Dies brachte es mit sich, daß viele Schüler, auf Glück und Zufall hoffend, sich ohne weiteres zunächst zur schriftlichen Prüfung meldeten. Hierin lag eine falsche Wertung der Prüfung. Um sie zu beseitigen, ist nunmehr bestimmt worden, daß die Prüfung schon dann als nicht bestanden gilt, wenn der Rücktritt nach Anfertigung aller schriftlichen Arbeiten erfolgt. Auch hier war bereits eine heilsame Wirkung bei den das siebente Schuljahr abschließenden Prüfungen zu verspüren.

Daß das Ergebnis der ersten Verwaltungsprüfung in diesem Jahre und auch sonst fast immer erheblich ungünstiger ausgefallen ist als das der zweiten, hat seine natürlichen Gründe. Sie bestehen in dem immer wieder beklagten ungünstigen Vorbildungsniveau der in die Verwaltungsschule eintretenden Anwärter. Es könnte scheinen, als ob mit dem Verschwinden des beklagten Zustandes überhaupt nicht zu rechnen wäre. Dennoch soll dieser pessimistischen Auffassung nicht Raum gegeben werden. Zu einem gewissen Optimismus berechtigt ja wohl auch der Umstand, daß Anwärterneueinstellungen bei den angeschlossenen Verwaltungen in den letzten Jahren nur in vereinzelten Fällen erfolgt sind. Bei großem Angebot und geringer Nachfrage von Arbeitskräften hat sich ja nach automatisch wirkenden Marktgesetzen noch immer eine Steigerung der Anforderungen vollzogen.

Die Verringerung der Neueinstellungen hat sich in der Verwaltungsvorschule zuerst bemerkbar gemacht. Ihre Schülerzahl ist auch weiterhin zurückgegangen. Während die Vorschule zu Ende des Vorjahres 56 Schüler umfaßte, wurde sie zu Beginn des Berichtsjahres nur von 31 Schülern besucht. Diese geringe Schülerzahl zwingt zu der Frage, ob die Vorschule nicht schon jetzt überflüssig geworden ist. Diese Frage ist zu verneinen. So gewiß die Entwicklung die Vorschule unnötig machen wird, so gewiß ist sie im Augenblick noch nötig und segensreich. Wenn man sie schon jetzt beseitigen würde, so würde man einer natürlichen Entwicklung zuvorkommen. Hierzu besteht umso weniger Veranlassung, als die Vorschule eine Einrichtung darstellt, die, fast ohne Zuschüsse auskommend, sich finanziell beinahe selbst trägt.

Schulbesuch, Fleiß und Eifer der Schüler haben auch im abgelaufenen Schuljahr durchaus befriedigt. Wenn im ganzen über eine erfreuliche Lage des inneren Schullebens der Märkischen Verwaltungsschule Bericht erstattet werden konnte, so ist dies ohne Zweifel zu einem wesentlichen Teile der freundlichen und verständnisvollen Mitarbeit aller der Schulgemeinschaft angehörenden Verwaltungen, ihrer Beamtenvertretungen und des Schulausschusses zu verdanken.

Verkehrsunfälle in Bochum.

Am 30. November, morgens gegen 7 Uhr 35, wurde der Knappschaftsobersekretär Bernhard Jacobs, der sich auf dem Wege zu seiner Dienststelle befand, von dem Personenkraftwagen I X 17 360 bei dem Ueberschreiten der Königsallee an der Ecke Christstraße überfahren und derart verletzt, daß er kurz nach seiner Einlieferung ins Bergmannsheil verstorben ist. Der in Frage kommende Kraftwagenführer ist festgestellt und die Untersuchung der Schuldfrage eingeleitet worden.

*

Am Freitag wurde auf der Bülowstraße ein Arbeiter, der schnell die Straße überschreiten wollte, von einem Lieferauto angefahren. Der Mann trug schwere Handquetschungen davon. Man führte den Verletzten sofort zum Bergmannsheil.

*

An der Bleichstraße, direkt am Eingang zum Weilenbrink, kam am Freitag mittag ein Fußgänger zu Fall. Er überschlug sich mehreremale und kam auf die Fahrstraße zu liegen, als gerade ein Auto die Stelle befuhr. Zum Glück wurde der Mann nur vom Kotflügel erfaßt und mehrere Meter fortgeschleift. Der Chauffeur bremste mit aller Gewalt und brachte den Wagen zum Stehen. Die Verletzungen des Fußgängers scheinen zum Glück nicht gefährlich zu sein.

„Wenn man mit der Autodroschke fährt."

Zu dem gleichnamigen Artikel in unserer Nummer vom 27. November 1928 bittet uns die Vereinigung der Kraftdroschkenbesitzer Bochums um Aufnahme folgender Erwiderung:

In dem Artikel befindet sich insofern eine Unrichtigkeit, als dort ausgeführt worden ist, ein „Kleinauto" sei von dem betreffenden Fahrgast genommen worden. Hierzu stellen wir fest, daß seit Einführung des neuen Tarifs vor einigen Monaten keine Kleinautos mehr laufen, sondern für Wagen aller Gattungen ein Einheitstarif besteht. (Es war aber ein kleiner Wagen, den man als „Kleinauto" zu bezeichnen pflegt. Redaktion.) Im übrigen bedauern wir außerordentlich, daß die betreffenden Fahrgäste mit ihren Beschwerden sich nicht direkt an uns gewandt haben. Die Chauffeure, die Droschke fahren wollen, werden schon vorher von der Polizeibehörde geprüft, sie erhalten den erforderlichen Droschkenschein auch nur dann, wenn sie als unbedingt zuverlässig erscheinen. Genau so wie die Polizeibehörde können auch wir einem Chauffeur, den wir einstellen wollen, nicht in den Kopf hineinsehen. Deshalb geben wir auch gern zu, daß unter Umständen der eine oder andere den Versuchungen, die unser Beruf nun einmal mit sich bringt, nicht gewachsen ist. In anderen Berufen ist das übrigens unseres Wissens genau so.

Nun entfernen wir sofort und schonungslos die Elemente aus unserem Gewerbe, die dort nicht hineingehören. Somit kann ein unreeller Fahrer in unserem Gewerbe nur eine kurze Gastrolle geben, wenn unsere Fahrgäste uns jede verdächtige Fahrpreisberechnung unter Angabe der Nummer des Wagens, mit dem sie gefahren sind, angeben wollten. Unsere Zentrale befindet sich in der Bahnhofsvorhalle des Hauptbahnhofes in Bochum, ist also für jeden Beschwerdeführenden leicht zu erreichen. Es können ja auch die Beschwerden fernmündlich, Ruf 800, oder schriftlich an uns gesandt werden.

Natürlich hat jede Beschwerde nur dann Zweck, wenn uns die betreffende Wagennummer mitgeteilt wird. Allgemeine Angaben, auch wenn sie in der Zeitung erscheinen, können nicht zum Ziele führen.

---

in Essen zu einer gemeinsamen Stellungnahme zusammenkommen.

x **Die Verwaltungsakademie vor der Vollendung.** Verschiedene Räume der Verwaltungsakademie sind bereits in Benutzung genommen worden. Die gesamten Räume sollen bestimmt in vierzehn Tagen bezogen werden. Die letzten Arbeiten gehen dem Ende zu. Das riesige Gebäude war bereits seit einiger Zeit fertig, jedoch fehlten in zwei großen Räumen der Fußbodenbelag und die Wandbekleidung. An die Innenausstattung wird die letzte Hand angelegt. Neben der Verwaltungsakademie werden die städtische Verwaltungsschule und die Fachschule für Verwaltung und Wirtschaft in dem neuen Gebäude ihren Unterricht abhalten. Der größte Saal in der Verwaltungsakademie umfaßt über 460 Sitzplätze mit festem Gestühl. Der Saal hat eine gute Akustik. Die Bücherei, die etwa 3000 Bänden Platz bietet, wird in den ersten Tagen des Dezember freigegeben. Die Schüler können dann den ganzen Tag über, auch Sonntags einige Stunden, die Bücherei benutzen. Anschließend befindet sich ein großer Leseraum und ein hübsches Studierzimmer.

* **Vorträge für Sozialbeamte und -beamtinnen.** Im Wintersemester 1928/29 wird die „Abteilung Industriebezirk", Sitz Bochum, der Westfälischen Verwaltungsakademie wiederum Fachvorträge für Sozialbeamte und -beamtinnen veranstalten. Die Teilnahme ist unentgeltlich. Die Vorträge finden im neuen Gebäude der Verwaltungsakademie, Bochum, Wittener Straße 61, statt. Nach Beendigung der Vortragsreihe wird auf Wunsch eine Bescheinigung ausgestellt, wenn eine regelmäßige Teilnahme an den Vorträgen nachgewiesen werden kann. Anmeldungen und Prospekte sowie jede weitere Auskunft durch die Hauptgeschäftsstelle, Fernruf 5994.

* **Lehrgang für Gefängniskunde und Strafvollzug.** Am 5. Dezember beginnt an der Westfälischen Verwaltungsakademie „Abteilung Industriebezirk", Sitz Bochum, auf Wunsch der Beamtenschaft wieder ein „Lehrgang für Gefängniskunde und Strafvollzug". Der Lehrgang kommt hauptsächlich für die Fortbildung der im Strafvollzugsdienst tätigen Oberbeamten in Frage, aber auch für Beamte im juristischen Vorbereitungsdienst und für Studierende der Rechtswissenschaft wird der Lehrgang eine wertvolle Ergänzung ihrer theoretischen und praktischen Ausbildung sein. Die Vorträge finden in dem neuen Gebäude der Verwaltungsakademie, Bochum, Wittener Straße 61, statt.

* **Unterstützung der Ausgesperrten.** Das städtische Wohlfahrtsamt teilt mit: Ab Montag, 3. Dezember, findet die Abfertigung der Ausgesperrten, soweit sie in der Innenstadt wohnen, nur noch in der Turnhalle an der Bleichstraße statt und zwar von vormittags von 8½ bis 12½ Uhr, nachmittags von 3 bis 6 Uhr. In den eingemeindeten Bezirken findet die Abfertigung nach wie vor in den Verwaltungsstellen statt. Die Unterstützungen für die nächste Woche werden am Montag und Dienstag durchgehend von 8½ bis 3 Uhr im katholischen Gesellenhaus an der Marienstraße, im evangelischen Vereinshaus an der Mühlenstraße, in der Turnhalle an der Blücher- und Fahrendellerstraßen-Ecke und im Saale des Wirtes Balkenhol an der Juliusstraße ausgezahlt und zwar im katholischen Gesellenhaus Montag die Buchstaben A, B und C, Dienstag die Buchstaben D, E, F und G; im evangelischen Vereinshaus Montag die Buchstaben H, J und L, Dienstag der Buchstabe K; in der Turnhalle an der Blücher- und Fahrendellerstraßen-Ecke Montag die Buchstaben M, N und O, Dienstag die Buchstaben P, Q und R; im Saale Balkenhol Montag der Buchstabe S, Dienstag die Buchstaben T, U, V, W und Z.

** **Die Zusatzrente für ausgesperrte Schwerkriegsbeschädigte** für die Woche vom 1. bis 7. Dezember 1928 wird am Dienstag, den 4. Dezember 1928 gezahlt. Die Empfangsberechtigten wollen sich daher auf Zimmer 126 des Verwaltungsgebäudes an der Trankgasse einfinden. Es ist zu empfehlen, den Rentenbescheid und die beiden Entlassungsscheine (Abkehrschein und Mitteilung über die fristlose Entlassung) mitzubringen.

* **Steuerfälligkeit.** Es wird darauf hingewiesen, daß bis zum 3. Dezember das Schulgeld für die staatlichen höheren Lehranstalten für den Monat Dezember 1928, bis zum 15. Dezember 1928 die Gewerbesteuer von der Lohnsumme für November 1928, die Abgaben vom Grundbesitz (Staatsgrund-, Hauszins-, Gemeindegrundsteuer und Gebühren), die städtischen Schulgelder und die Vergnügungssteuer für ständige Veranstaltungen für den Monat Dezember 1928 an die städtische Steuerkasse, Trankgasse 5, Eingang C, oder in den bekanntgegebenen Zahlterminen zu entrichten sind. Die Ueberweisung auf ein Bank- oder Postscheckkonto der Stadthauptkasse wird empfohlen. Im Versäumnisfalle erfolgt die Mahnung durch öffentliche Bekanntmachung. Nach den Bestimmungen sind vom Ablauf des Fälligkeitstages an Verzugszinsen zu zahlen.

* **Berufsberatung in Bochum.** Die Abteilung Berufsberatung des Arbeitsamtes Bochum hat ihre Diensträume aus dem Verwaltungsgebäude an der Trankgasse nach der Albertstraße 13, erste Etage, verlegt.

** **Meisterprüfung.** Die Konditoren Wilhelm Eickmann, Heinrich Reinhardt und Emil Wunsch hierselbst bestanden die Meisterprüfung.

* **Kinderrückkehr.** Die zur Zeit im Kinderheim Wöllershof weilenden Kinder haben ihre Kur beendet und treffen am Mittwoch, den 5. Dezember 1928, 9 Uhr 37 auf dem Hauptbahnhof in Bochum ein.

)(**Aus der Melanchthongemeinde.** Die Einlegung des Frühgottesdienstes ist, wie sich am Buß- und Bettag und am Totenfest zeigte, der Gemeinde willkommen. Das schöne Gotteshaus war trotz des schlechten Wetters dicht gefüllt, auch die Hauptgottesdienste waren derart stark besucht, daß viele Kirchenbesucher keinen Platz fanden. Wesentlich hierzu hatte beigetragen die Bekanntgabe der Neueinrichtung des Frühgottesdienstes in den hiesigen Tageszeitungen. Vielen Evangelischen von Rechen und Ehrenfeld war dies bisher unbekannt. Besonders begrüßen die Hausfrauen und Hausmütter sowie Hausangestellte diese Einrichtung. Der Frühgottesdienst beginnt während der Wintermonate um 8¼ Uhr, der Hauptgottesdienst um 10 Uhr, sodaß jeder Familie Gelegenheit gegeben ist, an einem der Gottesdienste teilnehmen zu können.

(*) **Evangelische Kirchengemeinde Wiemelhausen.** Der Petribezirk feiert am kommenden Sonntag, 1. Advent, sein diesjähriges Missionsfest, das im Zeichen des hundertjährigen Jubiläums der Rheinischen Missionsgesellschaft stehen wird. Im Hauptgottesdienst hält Missionar Becker von Sumatra die Festpredigt. Ebenso wird er im Kindergottesdienst zu den Kindern reden. Die für den Nachmittag geplante Nachversammlung mit Filmvorführung mußte leider bis zum nächsten Monat verschoben werden.

* **Literarische Abendfeier.** Vor gut besuchtem Hause eröffnete Pfarrer Hardt am Donnerstag abend in der Loge eine „Literarische Abendfeier". Der Redner betonte, daß dies nach langer Zeit wieder die erste derartige Veranstaltung sei. Licentiat Przybilski (Dortmund) sprach über „Das Erlebnis im Buch". Im zweiten Teil sang Herr Eugen Hey (Bochum) einige Lieder. Im dritten Teil des Abends brachte Licentiat Przybilski einige humorvolle Vorlesungen aus Werken von Wittig, Schroer und Detlef von Liliencron, die, meisterhaft vorgetragen, das Publikum in Spannung hielten. Das Schlußwort hatte Pfarrer Hardt.

* **Verband deutsche Frauenkultur (Ortsgruppe Bochum).** Am vergangenen Montag hatte die Ortsgruppe des Verbandes deutsche Frauenkultur ihre Adventfeier. Fräulein Elisabeth Christensen las Weihnachtliches: Ernstes und Frohes. Auf den Tischen schimmerten Kerzen, standen Engelchen, dufteten Aepfel und Weihnachtsgebäck, lagen Nüsse. Alles war so feierlich froh, daß dieser Nachmittag so recht hinüberleitete in die beginnende Adventszeit. Und schon gibt es neue Arbeit für den Verein. Man bedachte hin und her: „In so schwerer Zeit eine Weihnachtsmesse, die neben praktisch Gebräuchlichem doch auch Luxusgegenstände bringt?" — In so großem Umfange wie sonst ist sie natürlich unmöglich. Aber stattfinden soll sie doch. Als Spitzenmesse ist sie gedacht, und guter Schmuck und Kleingerät aus Edelmetall sollen gezeigt und hoffentlich verkauft werden. Heimarbeiterinnen, Kunsthandwerkerinnen, Künstlerinnen, alle schwer mit den wirtschaftlichen Nöten der Zeit ringend, haben die Messe beschickt. Möge sie ihnen eine Hilfe werden.

* **Zeitweise Aussetzung der Stromlieferung am Sonntag.** Wegen dringender Arbeiten in der städtischen Hochspannungsstation an der Essener Straße wird die Stromlieferung am Sonntag, 2. Dezember, von 9 bis 15 Uhr in folgenden Gebieten eingestellt: Essener Straße, Goldhammer Straße, Kohlenstraße, Normannenstraße und anliegenden Bezirken. (Siehe Anzeige.)

(*) **Verbesserungen im Straßenbahnverkehr.** Unter dem Vorsitz des Verbandsdirektors fand die erste Sitzung des Studienausschusses für Straßenbahnwesen bei dem Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk statt, in der das Arbeitsprogramm des Ausschusses festgelegt wurde. In dieser Besprechung konnte erfreulicherweise festgestellt werden, daß ein Zusammenarbeiten zwischen den Verkehrsvereinen und Verkehrsverbänden mit den Straßenbahngesellschaften möglich ist und beide Teile hierzu auch bereit sind. Die Aussprache zeitigte auch wertvolle Anregungen, im besonderen hinsichtlich der Notwendigkeit neuer Verkehrswege und der Verbesserung der vorhandenen zwischengemeindlichen Straßenverbindungen. Seitens der Verkehrsvereine und Verkehrsverbände sollen Anträge im obigen Sinne dem Studienausschuß vorgelegt werden, der alsdann diese Anregungen auf Grund des ihm zur Verfügung stehenden weiteren Materials untersucht und eingehend begründete Anträge den Verkehrsunternehmungen weiterreicht. Bei dieser Gelegenheit wurde von den Straßenbahndirektoren erneut auf die Schwierigkeiten und einschränkenden Bestimmungen seitens der technischen Kleinbahnaufsicht bei Erhöhung der Fahrgeschwindigkeit auf 40 Kilometer die Stunde hingewiesen.

*c **Die Verwertung des Schlammes der Emscher-Kläranlagen.** Schon seit längerer Zeit unternimmt die Emschergenossenschaft umfangreiche Versuche, den in den Kläranlagen gewonnenen Schlamm zu verwerten. Die Versuche haben ein gutes Resultat gezeitigt. Der sich in den Kläranlagen befindende stichfeste, lufttrockene Schlamm wird auf thermitischem Wege in Drehrohrtrockentrommeln seines Wassergehaltes entledigt und die darin enthaltenen brennbaren Bestandteile — in der Hauptsache Kohlenstaub — blasfertig gewonnen. Die Emschergenossenschaft betreibt zu diesem Zwecke schon längere Zeit eine größere Versuchsanlage, in der sich jetzt die volle Wirtschaftlichkeit der Schlammtrocknung ergeben hat. Man hat einwandfrei festgestellt, daß in Kohlenstaubfeuerungen sich sowohl Feuerung als auch Brennkammer auf die Eigenart des aus Emscherschlamm gewonnenen Kohlenstaubes sehr wohl einstellen läßt und daß hierbei sehr hohe Kalorien erzielt wurden. Zwischen dem Rhein.-westfäl. Elektrizitätswerk und der Emschergenossenschaft ist ein Vertrag getätigt worden, nach dem sich das R. W. E. verpflichtet hat, für mehrere Jahre die gesamten Kohlenstaubmengen abzunehmen, die in der Emscher-Versuchsanlage gewonnen werden. Desgleichen beabsichtigt das R. W. E., unweit der neuen Emscherkläranlage, an der Schwarzbachmündung, ein neues Kraftwerk anzulegen, um den gewonnenen Kohlenstaub gleich an Ort und Stelle verwerten zu können. Auch ist man jetzt soweit, aus dem Ammoniakwasser der Kokereien das Phenol zu gewinnen. Sämtliche Kokereien des Emschergebietes sollen mit dem neuen Verfahren der Emschergenossenschaft ausgerüstet werden, so daß jährlich rund 5000 Tonnen Rohphenolöl zurückgewonnen werden können.

* **Einbruchsdiebstähle in Bochum.** Aus dem Keller eines Hauses der Dorstener Straße in Bochum sind einem Händler in der Nacht zum 29. 1. 1928 zwölf Pakete à 30 Pfund Margarine mittels Einbruchs entwendet worden. Die Pakete tragen die Aufschrift „Marke Völt". Die gestohlenen Sachen sind mit einem Handwagen (vierrädrig), der ebenfalls dort entwendet wurde, fortgeschafft worden. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, nehmen die Kriminal-Direktion in Bochum, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 35, und die örtlichen Kriminalwachen entgegen. — Der vor einigen Tagen ausgeführte Einbruchsdiebstahl in das Zigarrengeschäft Stüwer in Bochum, Herner Straße, konnte durch die Kriminalpolizei aufgeklärt werden. Als Täter wurde der Arbeiter S. aus Bochum ermittelt und festgenommen. — Mitte November wurde aus dem Geschäft Großkurth, Bochum, Jägerstraße, mittels Einbruchs Leder entwendet. Der Täter, der seine Tat am 29. November in dem gleichen Geschäft noch einmal wiederholte, wurde auf frischer Tat ertappt und festgenommen. Es handelt sich um den Arbeiter Otto Pf. aus Bochum.

** **Kleine Tageschronik.** Wilhelm Bering in Altenbochum feierte am 29. November seinen 70. Geburtstag. Im Kreise seiner Kinder, Verwandten und Bekannten verlebte er diesen Tag in völliger geistiger und körperlicher Frische. Von Anfang an ist er als Bezieher dem „Bochumer Anzeiger" treu geblieben. — Ihren 80. Geburtstag feierte in Altenbochum die Ww. Johann Strangfeld. — Auf eine dreißigjährige ununterbrochene Dienstzeit bei der Reichspost blickte gestern der Telegraphenbetriebsassistent Wilhelm Bähr von hier zurück. — Die letzten Arbeiten an der Kommunalbank an der Schützenbahn werden jetzt ausgeführt. Die um dem Neubau lagernden Baumaterialien sowie der Bauschutt verschwinden. Auch der Bretterzaun an der Grabenstraße wird in einigen Tagen niedergelegt. — Die Eickeler Straße war am Freitag früh besät mit Bettfedern. Vor einem Hause an der Gustavstraße hatte man mehrere Betten vollständig auf die Straße geschüttet. Es sah aus, als ob es geschneit hätte.

Die Hinweise auf Veranstaltungen und Vereinsnachrichten finden unsere Leser auf Seite 11.

* Vereins-Kalender *

Der Reichsbund der Kinderreichen, Ortsgruppe Bochum, hält am Sonntag, den 2. Dezember 1928, um 4 Uhr nachmittags, in Stiepel, bei Wwe. Becker links, eine Versammlung ab. Vortrag: Was will der Bund der Kinderreichen? Alle Kinderreichen, Vertreter der Behörden und Freunde sind freundlichst eingeladen. (a5527

Verein ehemaliger 16er Hacketäuer. Vereinsheim: Grafe, Alleestr. 27. Am Sonntag, den 2. Dez., abends 7 Uhr: Versammlung mit Preisschießen. D. V.

---

ging, sie hörte Stimmen auf der Straße, jemand lachte; wieder ging die Tür. Schritte kamen die Treppe herauf.

Linda ging zum Spiegel; sie blieb stehen, blickte hinein, ohne zu wissen, was sie tat; sie trat ans Fenster. Alles in ihr war starr, gelähmt, alles war erfüllt von einer stummen und tödlichen Verzweiflung.

Sie riß den Fensterflügel auf. Frisch drang die Luft des jungen Morgens herein; kühl und klärend. Alle Dinge waren rein, kindlich und jungfräulich; der Wind spielte mit den Blättern der Rhododendren. Seltsam, wie dieser Gruß des erwachenden Tages ihre Stirn, ihre Sinne, ihre Gedanken kühlte. Wirre und gefährliche Dinge waren um sie gekreist im Laufe dieser Nacht; drohende Gedanken, finstere Schatten waren mit ihr gegangen vom Abend bis zum Morgen. Aber darum schenkte die Natur der Welt den neuen Tag: daß der alte versinken solle und daß alles, was die Nacht mit sich nahm, begraben und vergessen sein solle für die, die im Licht des neuen Tages atmen durften. Ja, so war es wohl: Reiz, Gefahr, Versuchung waren notwendige Dinge des Lebens; sie bedeuten den Kampf — und erst Kampf konnte entscheiden über Sieg oder Tod.

Sie, Linda Andersen, hatte diese Nacht überwunden. Sie durfte dem jungen Tag ins Auge blicken; sie durfte spüren, wie die lähmenden und gefährlichen Schatten zerflossen. Im Licht der Sonne lag Hoffnung und Verheißung.

Die Tür ging auf; ihr Mann trat ein.

„Nun, Linda?" fragte er mit einem betroffenen Rundblick.

Sie sah ihm entgegen; zögernd legte sie die Arme um seinen Nacken. Zögernd, im Bewußtsein einer nahen und schweren Gedankensünde, lehnte sie den Kopf an seine Brust.

„Hast du dich ein bißchen nach mir gesehnt?" fragte er lächelnd.

Sie nickte. Und indem sie zu ihm aufsah, sagte sie leise:

„Du darfst mich nie wieder verlassen, Sophus. Nie wieder. Hörst du?"

Ende.

Täglich durchgehend geöffnet

Sechsstündige Dauersitzung im Bochumer Stadtparlament.

Ueberschüsse und Nachforderungen. — Handwerkerdebatte. — Was Bauten kosten. — Die Aussprache über die Aussperrung. — Kommunistisch-sozialistische Fehde.

p **Bochum**, 30. November.

Man war gefaßt auf eine lange Sitzung, aber daß sie reichlich sechs Stunden dauern würde, hatte man doch nicht erwartet. Die Luft war aber mit Elektrizität geladen, und daß man etwas erwartete, bewies auch die Anwesenheit von Polizei, worüber die Kommunisten ungehalten waren. Die ersten Punkte waren rasch erledigt, aber dann gab es lange Debatten über Verwaltungsakademie und Schlachthof-Neubau, wobei mancherlei Kritik geübt wurde. Zu teilweise heftigen Auseinandersetzungen kam es bei den Vorlagen über Barackenbau und den zahlreichen Anträgen zur Aussperrung. Zum Schluß gerieten Sozialisten und Kommunisten arg aneinander. Die übrigen Parteien folgten dem Geplänkel mit Interesse. Da es auch heitere Momente gab, so war die Sache garnicht langweilig. Nach 11 Uhr aber hatten selbst die Redewütigsten keine große Lust mehr, vor leerer werdenden Bänken zu reden, und so konnte der Vorsitzende die Sitzung schließen.

*

Sitzungsbericht.

Der stellvertretende Stadtverordnetenvorsteher Dr. Rawitzki eröffnete um 5 Uhr die Sitzung. Der Magistrat war vertreten durch Oberbürgermeister Dr. Ruer, Bürgermeister Dr. Geyer, Stadtrat Stumpf, Stadtbaurat Diefenbach, Stadtrat Krüsmann, Stadtrat Brauns, Magistratsrat Wolf, Magistratsrat Dr. Klingholz.

Der Vorsitzende verlas die Antwort des Magistrats auf mehrere in voriger Sitzung gestellte Anfragen der kommunistischen, der sozialdemokratischen und der Zentrumsfraktion. Dem seit längerer Zeit erkrankten Stadtverordneten Sommerlad werden Wünsche zur Genesung ausgesprochen. Stadtv. Düppe dankte für die ihm aus Anlaß seines 70. Geburtstages übermittelten Glückwünsche.

In scharfer Weise protestierte Stadtv. Disselkamp (Komm.) gegen die Anwesenheit von Polizei im Park sowohl wie im Parkhause. Seine Anfrage, wer dafür die Verantwortung trage, blieb unbeantwortet.

Als erster Punkt stand auf der Tagesordnung die Wahl der Beisitzer und Beisitzerstellvertreter zum Mietseinigungsamt für das Jahr 1929. Die vorgeschlagene Liste (je zur Hälfte Vertreter der Haus- und Grundbesitzer und der Mieter) wurden ohne Aussprache gewählt.

Die Stadtfinanzen.

Der Magistrat hat den Stadtverordneten den vorläufigen Jahresabschluß für das Rechnungsjahr 1927 vorgelegt. Er verzeichnet einen

Ueberschuß von 694 475,50 Mark.

Die einzelnen Ziffern haben wir in Nr. 276 wiedergegeben. Der Magistrat schlägt vor, 61 464,78 Mark an die Beamten-Versorgungsrücklage zu überweisen und den Rest von 638 010,72 Mark auf das wahrscheinlich ungünstige Jahr 1929 vorzutragen.

In der außerordentlichen Verwaltung betrug das Einnahme- und Ausgabesoll statt der vorjährigen Summe von 29 090 276,28 Mark nach dem Jahresabschluß 40 708 611,83 Mark. Aus dem Rechnungsjahr 1927 sind 4 178 266 Mark aus noch aufzunehmenden Anleihen zu decken. Die Jahresrechnung der Nebenverwaltungen schließt ab mit Mark 43 868 509,84 Mark. Der Magistrat beantragt, zu genehmigen, daß 199 335,17 Mark als Fehlbetrag der Grundbesitzverwaltung für die Jahre 1925-27 verrechnet werden; daß die 1927 für zu erwartende Steuerausfälle verfügbar gehaltenen 620 000 Mark im Ausgaberest geführt und von den für erweiterte Wohlfahrtspflege vorläufig bereitgestellten 584 000 M. angewiesen werden 180 000 Mark für Straßen- und Kanalbauten zur Beschäftigung Erwerbsloser, 40 000 Mark für Erhöhung des Geschäftsanteils an der Gewerbebank, 25 000 Mark für Neueinrichtung von Kinderhorten, 339 000 Mark für den Bau von Wohnungen für Obdachlose; der Rücklageverwaltung sollen zugeführt werden für Abschreibungen bei der städtischen Ziegelei 12 784 Mark, zur Ablösung der Markanleihe gegen Darlehnsanträge 694 000 Mark, zur Ausfüllung des Schulbaustocks 450 000 Mark. (Hieraus sollen 215 000 M. für die Verwaltungsakademie und 62 000 M. Mehrkosten für die Volksschule an der Hiltroper Straße entnommen werden.)

Es liegt ein sozialdemokratischer Antrag vor, 150 000 Mark für ein Freibad einzustellen.

Stadtv. Dr. Winkelmann (Wirtschaftspartei) wies mit Genugtuung darauf hin, daß sich eine Mehreinnahme von 2 Millionen Mark ergeben habe. Der endgültige Abschluß für 1928 werde sich auch günstiger gestalten, als es den Anschein habe. Der Redner berührte dann die Ueberschreitung der Voranschläge für Schulbauten und wünschte, daß bei den Kanal- und Straßenarbeiten sollen in erster Linie einheimische Unternehmer herangezogen werden.

Um das Freibad.

Stadtv. Hasler (Ztr.) sprach sich angesichts der Notlage gegen die Bewilligung von 150 000 Mark für ein Freibad aus, für das Stadtv. Schumann (Soz.) nachhaltig eintrat. Er konnte auf frühere einmütige Beschlüsse des Stadtverordnetenkollegiums (Juli 1928) hinweisen, für ein Freibad die erforderlichen Mittel bereitzustellen. Man möge doch mit den Vorarbeiten nun endlich beginnen, da die Pläne seit Jahren fertig seien, und zunächst aus den Ueberschüssen 150 000 Mark dafür abzweigen.

Stadtv. Ranft (Komm.) hatte an der städtischen Finanz- und Steuerpolitik allerlei auszusetzen und beantragte die Bewilligung größerer Mittel für die Beseitigung der Wohnungsnot. — Stadtv. Hasler (Ztr.) war wie vordem, so auch jetzt grundsätzlich für eine Freibad-Anlage, aber gegenwärtig sei das Geld nötiger für Unterstützungszwecke. Stadtv. Ranft bezeichnete dies als eine der vielen Ausreden des Zentrums, die Errichtung der Freibadanlage immer wieder hinauszuschieben. Zwischen den Stadtvv. Hasler und Ostwald (Ztr.) und Schumann (Soz.) entspann sich eine längere Aussprache darüber, ob in der Julisitzung der Antrag auf Einleitung von Vorarbeiten für eine Freibadanlage einstimmig angenommen sei oder nicht. Das Zentrum war der Meinung, daß es sich damals nicht für den Antrag erklärt habe, dem widersprach Schumann. Stadtv. Ostwald wies auf die großen Bedürfnisse des Wohlfahrtsamtes und die Auswirkungen der Aussperrung hin. Stadtv. Löhn (Wirtschaftspartei) meinte, daß man jetzt wohl besser täte, die 150 000 Mark anders zu verwenden. Stadtv. Schumann meinte, die Arbeiten kämen doch auch wieder Beschäftigungslosen zugute.

Der sozialdemokratische Antrag auf Bewilligung von 150 000 Mark für eine Freibadanlage wurde gegen die Stimmen der Sozialisten, der Kommunisten und des Stadtverordneten Jersch (Wirtschaftspartei) abgelehnt, die Magistratsvorlage angenommen.

Mehrforderungen für 1928.

Es werden, wie im Einzelnen schon in Nr. 276 mitgeteilt wurde, 945 825,60 Mark nachgefordert für die laufende Verwaltung, davon allein 782 500 Mark für die Wohlfahrtspflege. Diese Summe soll aus Mehreinnahmen bestritten werden.

Für die außerordentliche Verwaltung ergeben sich Nachforderungen in Höhe von 1 278 843,88 Mark, darunter 565 449,93 Mark für Bauwesen (Hochbauten, Bürgersteiganlagen und Zentralfriedhof) und 713 393,88 Mark zur Abdeckung von Restschulden aus der letzten Umgemeindung. Diese Ausgaben sollen, da jetzt Anleihen schwer unterzubringen sind, aus den für Schuldentilgung angesammelten Rücklagen entnommen werden.

Aus dem Grundstücksverkauf an die Edelstahlwerke werden 310 000 Mark dem Straßenbaustock und 80 000 Mark den städtischen Beleuchtungs- und Wasserwerken zugeführt.

Stadtv. Dr. Winkelmann (Wirtschaftsp.) erkannte an, daß es sich größtenteils um zwangsweise Ausgaben handle. Es wäre seines Erachtens richtiger gewesen, von vornherein im Haushaltsplan das einzusetzen, was man, wie z. B. die Anschaffung von Mülltonnen usw., Polizeikosten, Wohlfahrtsamt, hätte voraussetzen können. Wünschenswert seien auch die fehlenden Erläuterungen zu den einzelnen Positionen, um sich leichter ein Bild machen zu können.

Die Vorlage wurde angenommen. Die Kommunisten wollten einen Antrag eingereicht haben; der Vorsitzende stellte fest, daß die K. P. D. den Antrag zu anderen Positionen eingebracht habe. Stadtv. Ranft (Komm.) fand es merkwürdig, daß ihre Anträge oftmals nicht an richtiger Stelle eingebracht sein sollten.

Die Erhebung eines Gemeindezuschlages von ½ Prozent zu der nach § 10 des Grunderwerbsgesetzes zu entrichtenden Grunderwerbssteuer gab zu längerer Debatte Anlaß.

Stadtv. Eckholt (D. V.) war für die Vorlage. Stadtv. Dr. Winkelmann (Wirtschaftsp.) hielt es noch für früh genug, wenn nach reichsgesetzlicher Regelung Stellung genommen werde. Bürgermeister Dr. Geyer war anderer Ansicht. Das Gesetz sei vollgültig verabschiedet; über dazu gestellte Anträge werde im Reichstag im Januar verhandelt. Man werde eine Hinausschiebung des Beschlusses nicht verstehen. Stadtv. Ostwald (Ztr.) trat für die Vorlage ein, wenngleich er sich den Gründen des Dr. Winkelmann nicht ganz verschließen könne. Stadtv. Levermann (Komm.) wollte Härten vermieden wissen und stellte den Antrag, Objekte unter 10 000 M. steuerfrei zu lassen. Der Vorsitzende wies darauf hin, daß es sich um Vermögen der toten Hand handle, also nicht um Grundbesitz kleiner Leute.

Stadtv. Klein (Soz.) trat für die Vorlage ein. Stadtv. Dr. Winkelmann befürchtete eine Benachteiligung des Mittelstandes durch die Annahme der Vorlage.

Die Magistratsvorlage fand die Mehrheit; gegen die Kommunisten wurde der Zusatzantrag auf Freilassung der Grundstücke unter 10 000 Mark abgelehnt.

Die Wasserstraße als Promenadenstraße.

Die Wasserstraße zwischen Wittener Straße in Altenbochum und Hattinger Straße in Weitmar (Schloß) soll als Verkehrs- und Promenadenstraße ausgebaut werden. Wie bereits auf Wiemelhauser, soll auch auf Weitmarer und Altenbochumer Gebiet die Fluchtlinie auf 20 Meter Breite mit beiderseitigen Vorgärten von fünf bis sieben Metern festgesetzt werden; zwischen Hattinger Straße und Holtbrügge soll sie gar 25 Meter breit werden.

Stadtv. Bergmann (D. V.) betonte die Dringlichkeit des Ausbaues der Wasserstraße zur Entlastung der Hattinger Straße. Die Vorlage wurde angenommen.

Eine Weihnachtsspende.

Die sozialdemokratische Fraktion hat einen Antrag gestellt auf eine einmalige Unterstützung der Fürsorge-Unterstützungsempfänger und Hilfsbedürftigen zu Weihnachten. Die kommunistische Fraktion stellte einen Antrag auf Erhöhung der Unterstützungssätze der Wohlfahrtspflege.

Stadtv. Frau Hoffmann (Dn. Vp.) sprach sich für eine Beihilfe durch das Wohlfahrtsamt von Fall zu Fall aus. Oberbürgermeister Dr. Ruer wies auf die Erklärung des Wohlfahrtsamtes im Zentralwohlfahrtsausschuß hin, daß wie im Vorjahre geholfen werden solle. Man sollte es dabei belassen. Stadtv. Klein (Soz.) befürwortete den sozialdemokratischen Antrag, eine Weihnachtsspende zu gewähren von 20 Mark für Familienhäupter, 10 Mk. für Ehefrauen und 5 Mk. für jedes Kind. Der Antrag, diesen Vorschlag nach einmal dem Zentralwohlfahrtsausschuß vorzulegen, wurde abgelehnt. Es bleibt also bei dem vorjährigen Verfahren, für das auch noch Stadtv. Fräul. Brück (Ztr.) eingetreten war.

Stadtv. Ewers (Soz.) befürwortete einen Antrag auf Erhöhung der Unterstützungssätze innerhalb der Städtevereinigung, dafür habe sich auch der Soziale Ausschuß erklärt. Die Kommunisten beantragen 25prozentige Erhöhung der Richtsätze.

Oberbürgermeister Dr. Ruer erwähnte, daß der Soziale Ausschuß anerkannt habe, daß eine einzelne Stadt über die vereinbarten Richtsätze nicht hinausgehen könne. Zu den Barleistungen träten noch Sachleistungen, die im Sommer dieses Jahres die Richtsätze um 50 Prozent der Barzahlungen steigerten und im Winter, wo noch Lieferungen von Kartoffeln und Kohlen hinzuträten, noch mehr ausmachen würden. Die Stadt Bochum tue ihr Möglichstes und stehe hinter anderen nicht zurück. Wohlfahrtspflege könne leider immer nur ein Existenzminimum garantieren.

Stadtv. Ranft (Komm.) schilderte Fälle von krassem Elend und stellte im Gegensatz zu den geringen Wohlfahrtsspenden die Pensionen hoher Beamten. Beim Wohlfahrtsamt werde nicht immer objektiv und unparteiisch entschieden. Gegen diese Unterstellung erhob Stadtv. Engel (Ztr.) Einspruch und forderte Ranft auf, hieb- und stichfestes Material für seine Behauptungen beizubringen. Weiter erklärte der Redner seine Zustimmung zum sozialdemokratischen Antrage.

Die kommunistischen Anträge wurden abgelehnt; der sozialdemokratische Antrag wurde mit großer Mehrheit angenommen.

Die Berichte über eine Anzahl Kassenprüfungen wurden entgegengenommen.

Der Bau der katholischen Schule an der Hiltroper Straße hat den Voranschlag von 500 000 Mark um 62 000 Mark überschritten, die nachgefordert werden mußten.

Stadtv. Nocke (Ztr.) zollte den Erbauern dieser Schule Worte des Lobes und wünschte, daß sämtliche Volksschulen der Stadt gründlich verbessert würden. Stadtv. Schultheiß (Wirtschaftsp.) kritisierte, daß Grund und Boden nicht vorher untersucht worden seien, wodurch Mehrausgaben erwuchsen. Stadtbaurat Diefenbach erklärte dazu, daß der Platz Wasser und Fließ hatte mehr als vorgenommene Bohrungen voraussehen ließen. Die meisten Mehrausgaben seien durch erhöhte Löhne entstanden. — Die Mehrausgaben wurden bewilligt.

Was die Verwaltungsakademie kostet.

Für die innere Ausstattung der Verwaltungsakademie sind bereits 80 000 Mark bewilligt worden; erforderlich sind noch 135 000 Mark an entstandenen Mehr-Baukosten.

Stadtv. Gerhard (Dn. V.) fand, daß der Bau zwar schön, aber auch teuer geworden sei. Für dasselbe Geld hätte man einen Neubau aufführen lassen können, man hätte dann noch die Volksschule an der Wittener Straße. Er erinnere an das Versprechen, eine neue evangelische Volksschule im Ostbezirk zu erbauen.

Stadtv. Ostwald (Ztr.) freute sich zwar, daß das Stadtbild durch den Bau verschönt werde, aber es sei doch zu wünschen, daß man sich in Zukunft im Rahmen der bewilligten Mittel halte. Zum Teil seien die Mehrkosten durch höhere Löhne entstanden. Stadtv. Schultheiß fand den Umbau für völlig verkehrt, die Verwaltung habe so nach und nach die Mittel gefordert, wohl weil sie der Stadtverordnetenversammlung nicht so recht traute. Die Verwaltungsakademie koste 425 000 Mk., dazu habe man noch die Volksschule verloren. Stadtv. Ewers (Soz.) war der gleichen Ansicht; ein Neubau für die Volksschule werde in absehbarer Zeit erforderlich. Die Ueberschreitung des Voranschlages von 210 000 Mk. auf 425 000 Mk. sei doch ungewöhnlich groß. So etwas dürfe sich nicht wiederholen. Für die Inneneinrichtung seien 80 000 Mk. verwandt worden, eine hohe Summe. Der Schuldezernent möge auch einmal für die Volksschulen, die sich in recht miserablem Zustande befinden, ein ebenso warmes Herz haben wie für die Verwaltungsakademie.

Stadtbaurat Diefenbach stellte fest, daß die voraussichtlichen Mehrkosten den Stadtverordneten rechtzeitig mitgeteilt seien. Es sei auch nicht verfehlt gewesen, die Verwaltungsakademie dort zu errichten, wo sie stehe. Er gebe das Versprechen, daß recht bald eine neue, schöne Volksschule gebaut werden solle. — Stadtv. Ranft (Komm.) erinnerte daran, daß bei Errichtung der Verwaltungsakademie gesagt worden sei, es sei nur ein einmaliger Aufwand von 60 000 Mk. erforderlich. Die luxuriöse Innenausstattung der Verwaltungsakademie stehe in krassem Gegensatz zu dem Wohnungselend. Der Redner kritisierte, daß die Verwaltungsakademie Generaloberst Seeckt nach hier zu einem Vortrage berufen habe.

Oberbürgermeister Dr. Ruer erwiderte Ranft, daß eine Schule fortlaufend nicht mit einem einmaligen Betrage von 60 000 Mark unterhalten werden könne, müsse auch ihm verständlich sein. Die Summe von 60 000 Mark sei als erstmalige Ausgabe genannt worden. Die alte Schule sei in schlechterem Bauzustand gewesen, als man annehmen konnte. Was den Vortrag v. Seeckt betreffe, so sei er erbötig, auch eine Sowjet-Kapazität über Wehrfragen hier reden zu lassen; Herr Ranft möge sie namhaft machen.

Die Vorlage wurde gegen die Kommunisten angenommen.

Wohnungsnotdebatten.

Zu längeren Auseinandersetzungen führte die Vorlage des Magistrats, 190 000 Mark für den Bau von Baracken zur Unterbringung ermittierter Mieter an der Meesmannstraße zu bewilligen. Es sollen 96 Wohnräume erstellt werden zur Unterbringung von etwa 50 Familien.

Stadtv. Disselkamp (Komm.) begründete die Anträge seiner Partei, die dahingehen, die Mittel für die Schaffung der 96 Wohnungen so hoch zu bemessen, daß wirkliche Häuser mit den üblichen Einrichtungen geschaffen werden können, es sollen daher 400 000 Mark aus den Ueberschüssen von 1927 und nicht 190 000 Mark aus Wohlfahrtsmitteln genommen werden, diese 190 000 Mark sollten vielmehr als Mietsbeihilfen verwendet werden, um weitere Exmittierungen zu verhindern. Der Bau von einräumigen Baracken sei abzulehnen. An den im früheren Straßenbahngebäude in der Vödestraße eingerichteten Notwohnungen sei vieles zu bessern, ebenso in den Barackenbauten an der Hagenstraße.

Die sozialdemokratische Stadtverordnetenfraktion beantragt, die Stadtverord-

Täglich durchgehend geöffnet.

Preise wie sie jedermann bezahlen kann

die jedermann



Moderne feinfarbige Damen-Spang.-Schuhe, versch. Ausführung., L. XV- u. Kuba-Abs.

Gummi-Ueberstiefel mit Samtkragen, Größe 36/42

Lackhalbschuh für Herren, weiß gedoppelt

Lackspangenschuh, sehr gefällig gearbeitet

Schwarz Wildl.-Spangenschuh mit Lackriemchen, H. L. XV-Absatz

Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster

Dam.-Spangenschuhe in versch. Ausführungen Lack- und feinfarbig . . 7.90
Da. brauner Spangenschuh mit Lautabsatz 11.90, 10.50, 8.90
Damen echt Boxkalf-Trott.-Spangenschuh 10.90
Damen-Lackspangenschuh mit Zierstepperei, Trotteur- oder L.XV-Abs. 12.50
Dam. braun echt Boxkalf-Trotteurschuh, Orig.-Good.-Welt . . 15.50
Herr.-Rindbox-Halbschuh, gute Verarbeitung 8.90
H.-Rindbox-Schnürstiefel, gute Ausführung 9.80
Moderne Herr.-Halbschuhe, echt Boxkalf, Orig.-Good.-Welt 16.50, echt Boxkalf 14.50, Rindbox, Orig.-Good.-Welt 12.50
Herren-Doppelsohl.-Stiefel für kaltes u. nasses Wetter 21.00 in Braun; in Schwarz . . 19.50, 16.50

Liwera-Strümpfe in jeder Farbe zu jedem Schuh

Limbach Tack & CIE A.-G. BURG B. M.

Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie., G. m. b. H. Bochum, Hochstr. 18

Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet

netenversammlung wolle folgenden Beschluß fassen: „Die Schaffung von 96 Zweizimmerwohnungen zur Unterbringung wohnungsloser Mieter wird beschlossen; die Wohnungen müssen mit Keller und Trockenräumen versehen werden."

Das Zentrum will, daß etwa 50 Prozent, die Deutsche Volkspartei, daß ein Viertel als Zweizimmerwohnungen hergerichtet wird.

Stadtv. Ostwald (Ztr.) führte aus, daß das Zentrum in erster Linie den Familien helfen wolle, die ohne ihre Schuld in die üble Lage geraten seien. Stadtv. Kallenbach (Soz.) hielt einräumige Familienwohnungen für unwürdig und unsittlich; die Zustände an der Hagenstraße seien beklagenswert. Der sozialdemokratische Antrag sei ohne erhebliche Mehrkosten durchführbar. Stadtv. Frau Hoffmann (Dn. V.) wurde, als sie sprechen wollte, von Ranft und seinen Genossen angeschrien. Der Vorsitzende verschaffte ihr aber Gehör durch die Androhung, die Sitzung zu schließen, wenn die Zwischenrufe nicht aufhörten. Auch sie wolle, daß Familien zwei Räume bekämen. Stadtv. Dr. Küppers (D. V.) stimmte der Vorlage zu unter der Voraussetzung, daß in angemessener Weise zweiräumige Wohnungen gestellt werden. Stadtbaurat Diefenbach bemerkte, daß die Vorlage einem Polizeizwang gerecht werde, nicht handle es sich um Wohnungsbaufürsorge. Er bitte um Annahme der Magistratsvorlage; es solle für Familienräume gesorgt werden, auf eine bestimmte Zahl könne man sich nicht festlegen.

Ein Schlußantrag führte zu längerer Geschäftsordnungsdebatte. Der kommunistische und der sozialdemokratische Antrag wurden abgelehnt und der Zentrumsantrag angenommen.

Der Schlachthofneubau.

Bewilligt sind bereits 5 100 000 Mark. Infolge Steigerung der allgemeinen Baukosten werden noch 400 000 Mark nachgefordert. Die Deckung soll durch Anleihe, möglichst im Ausland, erfolgen.

Stadtv. Ostwald (Ztr.) brachte Wünsche vor, die dahinzielen, daß die Ausschreibungen so zeitig erfolgen, daß eine ordnungsmäßige Ausführung ermöglicht wird. Man solle mehr das heimische Handwerk berücksichtigen zu angemessenen Preisen.

Stadtrat Brauns erwiderte dem Stadtv. Ostwald, daß zu allen Arbeitsvergebungen neben dem Bauausschuß, der Schlachthofausschuß mit Stimmrecht hinzugezogen werde. Die Baukosten seien heute um 80 Prozent höher als im Frieden, die Zinsen doppelt so hoch. Es sollten tunlichst alle Aufträge am Platze bleiben, sie dürften aber in Einzelfällen auswärtige Angebote nicht um 10 Prozent übersteigen. Stadtv. Kallenbach (Soz.) wandte sich gegen den Versuch Ostwalds, den Schlachthofausschuß auszuschalten zu wollen. Durch Nachprüfung sei es gelungen, bei den Betonarbeiten 156 000 Mark abzusetzen, eine andere Firma habe 100 000 Mark nachgelassen. Wenn man die Arbeiten an hiesige Unternehmer vergeben würde, solle man auch diese veranlassen, Bochumer Arbeiter einzustellen. Stadtv. Ranft (Komm.) wies darauf hin, daß die Kosten des Schlachthofes in Gestalt der Fleischpreise von Allen getragen würden. Stadtv. Ostwald ist der Meinung, daß, wenn der Bauausschuß allein zu entscheiden gehabt hätte, der Schlosserauftrag nicht nach auswärts vergeben worden wäre. (Es waren von hier 41 000 Mark gefordert worden; die auswärtige Firma erhielt den Zuschlag für 37 000 Mark.) Stadtbaurat Diefenbach war für Bevorzugung Heimischer, aber zu Konkurrenzpreisen.

Die Vorlage wurde nach dieser Auseinandersetzung angenommen.

Notlandsanträge.

Die kommunistische Fraktion hat beantragt: Erhöhung des Betrages für Wohlfahrtspflege; Gewährung einer Weihnachtsunterstützung an die Fürsorgeberechtigten, Unterstützung der ausgesperrten Metallarbeiter; Aufhebung der Rückzahlungspflicht für gezahlte und noch zu zahlende Unterstützung an die ausgesperrten Metallarbeiter; Gewährung einer Unterstützung für die durch Feierschichten betroffenen Bergarbeiter.

Die sozialdemokratische Fraktion beantragt: Die Stadtverordnetenversammlung wolle beschließen, den Magistrat zu ersuchen, bei der Reichsregierung dahingehend vorstellig zu werden, daß vom Reich besondere Mittel zur Unterstützung der infolge der Auswirkung durch die Aussperrung in der Metallindustrie betroffenen Arbeiter, insbesondere der Bergarbeiter, bereitgestellt werden. Ferner wird der Magistrat ersucht, schon jetzt diese Arbeiter entsprechend den Richtlinien des Reichsfürsorgegesetzes zu betreuen und insbesondere eine Mietssenkung, evtl. durch Erlaß der Hauszinssteuer auf Einzelantrag, eintreten zu lassen. — Dieser Antrag wurde vom Stadtv. Steinkamp (Soz.) warm befürwortet.

Ein Antrag der Zentrumsfraktion ersuchte den Magistrat, 1. bei der preußischen Regierung zu verlangen, im Einvernehmen mit den gleichfalls betroffenen Städten, daß die Unterstützung, die den Metallarbeiterausgesperrten gezahlt wird, in voller Höhe aus den seitens des Reichs zur Verfügung gestellten Mitteln geleistet wird, weil die heutige Regelung, wonach die Stadt 15 % aus eigenen Mitteln abzudecken hat, zu einer Belastung führt, die die Stadt Bochum bei ihren angespannten Kräften nicht zu leisten vermag; 2. alle Bestrebungen zu unterstützen, die eine Beendigung der Aussperrung zu erzielen versuchen. — Ein weiterer Zentrumsantrag ersucht, für die durch die Metallarbeiteraussperrung zum Verfahren von mehr als vier Feierschichten im Monat gezwungenen Bergarbeiter Unterstützung aus staatlichen Mitteln zu beantragen und festzustellen, ob die von konfessionellen und privaten Gesellschaften durchgeführten Kinderspeisungen den Anforderungen zu genügen vermögen und gegebenenfalls mit städtischen Mitteln einzugreifen.

Weiter wird beantragt, die Beiträge zur Krankenversicherung der ausgesperrten Metallarbeiter von der vierten Woche an zunächst von der Stadtverwaltung zu übernehmen, mit der Maßgabe, daß Wiedererstattungsanträge beim Reiche gestellt werden.

Stadtv. Frank (Komm.) befürwortete die kommunistischen Anträge. Das Wohlfahrtsamt habe sich bis zum 18. November der Ausgesperrten nur lässig und unzureichend angenommen. Das Recht auf die Straße werde sich die Arbeiterschaft erkämpfen — trotz der Verfügung des Polizeipräsidenten Stieler.

Stadtrat Brauns teilte mit, daß nach Mitteilungen des Stadtrats Gilsing die Unterstützung nach der letzten Lohnzahlung eingesetzt habe. Eine Unterstützung der mittelbar in Mitleidenschaft gezogenen Arbeiter erfolge durch Auszahlung der Kurzarbeiterunterstützung bei Ausfall von drei Schichten in der Woche. Wo bei einem Ausfall von zwei Schichten in der Woche eine Notlage hervorgerufen werde, helfe das Wohlfahrtsamt, sofern Anträge gestellt würden. Das Wohlfahrtsamt werde ausgleichend wirken. Volksküchen bestänben bereits, Speisungen in den Schulen nicht, seien aber wünschenswert. Zur Uebernahme der Mietsraten durch die Stadt müsse der Magistrat noch Stellung nehmen.

Oberbürgermeister Dr. Ruer bezeichnete die kommunistischen Anträge als im Widerspruch stehend zu den vom Wohlfahrtsminister gegebenen Richtlinien. Die Unterstützung der mittelbar geschädigten Bergarbeiter obliege der Reichsanstalt. Was der Zentrumsantrag an die Regierung wolle, wünsche auch die Stadtverwaltung.

Die Milchversorgung der Kinder

werde weitergeführt. Weitere besondere Maßnahmen seien nach der Regelung durch den Wohlfahrtsminister zur Zeit noch nicht erforderlich.

Stadtv. Schumann (Soz.) bezeichnet die Aussperrung als ungesetzlich und polemisierte dann gegen das Verhalten der Kommunisten, die den Unternehmern die Hasen in die Küche jagten. Die kommunistische Agitation habe keinen Erfolg unter den Ausgesperrten. Diese würden den Weg zur Organisation finden, soweit sie ihr noch nicht angehören. Als der Redner den Stadtv. Frank beschuldigt, mit einer Uebermacht gegen andere Arbeiter mit Knüppeln vorgegangen zu sein, erhob sich bei den Kommunisten Tumult. Schumann sagte dann, daß Frank nach den Maiunruhen 1924, als er verhaftet werden sollte, Schutz bei den Gewerkschaftern gesucht habe. (Frank: Lügner.) Schumann: Wenn er das nicht wahrhaben will, mag er mich verklagen. (Zuruf der Kommunisten: Wir gehen nicht zum Kadi. — Gelächter im Hause.) Schumann rechnete dann mit den Kommunisten weiter ab, von diesen heftig unterbrochen. Frank sei am letzten Dienstag mit dem kommunistischen Parteisekretär bei dem Krawall im Vereinshause aus dem Fenster gesprungen. (Stürmisches Gelächter.)

Stadtv. Albers (Ztr.) wies auf die vielen Feierschichten im Bergbau hin; auf der Zeche „Carolinenglück" 17 im letzten Monat. Für die Bergarbeiter müsse alles getan werden. Stadtv. Engel (Ztr.) lobte die Hilfswirtschaft der karitativen Vereine und erbat die Hilfe der Stadt namentlich für die Kinder. Auch dieser Stadtverordnete richtete Angriffe gegen die Kommunisten. Stadtv. Frau Dobke (D. V.) teilte mit, daß in der Sedanstraße vom Vaterländischen Frauenverein 400 Kinder gespeist werden. Stadtv. Dr. Küppers (D. V.) gab wie auch Stadtv. Gerhardt (Dn. V.) eine Erklärung ab, daß der Magistrat das Notwendige tun werde.

Die Abstimmung.

Um 10½ Uhr kam man zur Abstimmung. Die Zentrumsanträge wurden angenommen, ebenso der sozialdemokratische Antrag betr. Unterstützung der mittelbar betroffenen Arbeiter. Die kommunistischen Anträge verfielen der Ablehnung.

Zum Schluß gab Frank eine Darstellung, die seine Haltung 1923 in einem anderen Lichte erscheinen ließ als in der Darstellung Schumanns. Es sei auch unwahr, daß er vor kurzem auf Gewerkschaftler eingeschlagen habe; er habe vielmehr Streitende getrennt. Schumann hielt seine Behauptungen voll aufrecht.

Ein Dringlichkeitsantrag der kommunistischen Partei auf Errichtung einer Turnhalle und Badeeinrichtung im Stadtteil Grumme wurde als nicht dringlich anerkannt und daher vertagt. Dasselbe Schicksal hatte eine Anfrage über das Umzugsverbot des Polizeipräsidenten. — Stadtv. Klein (Soz.) stellte fest, daß nur zweimal Karten an den Volksbühnenverein für Minderbemittelte abgegeben seien; die auf die bezügliche Anfrage von dem Magistrat abgegebene Antwort sei unrichtig. Seit Mai habe der Theaterausschuß nicht mehr getagt. Das sei nicht tragbar. Stadtv. Schmidt brachte die gleiche Klage vor. Die Theaterleitung habe dem Wunsche nach ganz kleinen Preisen für Minderbemittelte keine Rechnung getragen. Oberbürgermeister Dr. Ruer bedauerte, daß die Angriffe gegen den Theaterdezernenten, der sich unbestrittene Verdienste erworben, während seiner Abwesenheit erhoben worden seien, da er die Sitzung wegen einer Dienstreise vorzeitig verlassen mußte. Das Geplänkel setzte sich noch eine Weile fort. Kurz nach 11 Uhr wurde die öffentliche Sitzung geschlossen.

Die Schulverhältnisse in Querenburg.

Die Schulverhältnisse in Querenburg waren stets das Sorgenkind der Gemeinde und der Schulaufsichtsbehörde. Nicht, daß wir hier zu wenig Schulen hätten, im Gegenteil, wir hatten bis Ostern dieses Jahres bei nur 2500 Einwohnern und rund 300 Schulkindern sage und schreibe fünf Schulsysteme (drei evangelische, ein katholisches und ein weltliches), aber nicht ein einziges vollausgebautes System. Und darin lag von jeher und liegt noch heute die Wurzel des Uebels. Diese Verhältnisse sind allerdings größtenteils bedingt durch die weite Ausdehnung des 764 Haktar großen, aber nur schwach und zerstreut besiedelten Gemeindebezirks von Uemmingen bis an die Ruhr und von Zeche „Eulenbaum" (Laerheide) bis Zeche „Julius Philipp" (Brenschede). Dazu kommt dann noch die unglückliche Lage der an sich modernen und größten Schule Querenburgs an der Markstraße, also ausgerechnet an der Gemeindegrenze (Bochum-Wiemelhausen bezw. Steinkuhl). Diese Schule an solch „verlorener" Stelle verdankt ihre Entstehung dem damaligen Aufblühen der dort gelegenen Zeche „Julius Philipp" und der Absicht von Deutsch-Lux, hier eine große Zechenkolonie zu errichten. Die Genehmigung zur Errichtung einer solchen Siedlung war aber von der Regelung der Schulverhältnisse abhängig. So baute man zunächst die große Schule an der Markstraße (evangelisch und katholisch), während die Kolonie überhaupt nicht gebaut wurde und zwar infolge inzwischen eingetretener veränderter Verhältnisse und der dadurch bedingten anderweitigen Dispositionen. Durch diesen Schlag waren die unglücklichen Schulverhältnisse Querenburgs auf Jahre hinaus besiegelt.

Die alte Schule im Dorfe umfaßte jahrelang zwei Gebäude. Das älteste dieser beiden alten Schulhäuser wurde zu Wohnungen umgebaut, sodaß diese Schule heute nur noch aus einem Klassenzimmer besteht. Die Schule Oberguerenburg an der Wilhelmstraße umfaßt zwei Schulräume. Die Schule auf dem Kalwes ist eine einklassige. — Die Volksschullasten der Gemeinde betrugen 1914 bei einer Schülerzahl von 545 Kindern und 11 Lehrkräften an fünf Systemen rund 27 000 Mark, pro Schulkind also rund 50 Mark. Auf eine Lehrkraft entfielen durchschnittlich 50 Kinder. 1924 stiegen die Schullasten auf 40 000 Mark, 1925 auf 53 000 Mark, 1926 hielten sie sich ungefähr auf gleicher Höhe, dagegen stiegen sie 1927 weiter auf rund 55 000 Mark. Während sich so die Schullasten gegen 1914 verdoppelten, war umgekehrt die Schulkinderzahl von 545 auf 300 gefallen. Ein Kind kostete also 1927 rund 183 Mark gegen rund 50 Mark 1914. Während bereits 1924 an der Schule Markstraße eine Lehrerstelle abgebaut wurde, folgte 1927 der Abbau einer Lehrerstelle an der weltlichen Schule, die inzwischen mit zwei Klassen gegründet, deren Kinderzahl dann aber gesunken war.

Angesichts der ganzen mißlichen Verhältnisse stellte die Regierung der Gemeinde in diesem Jahre das Ultimatum: Entweder Abbau einer weiteren evangelischen Lehrerstelle oder Verzichtleistung auf die Staatszuschüsse. Da die Gemeinde letzteres natürlich nicht konnte, kam es Ostern 1928 zu einer Zusammenlegung der Systeme Markstraße und Dorf mit bisher zusammen fünf Klassen zu einem vierklassigen System. Eine vom Vorsitzenden des Elternbeirats der früheren evangelischen Schule Dorf bis zur höchsten Instanz getriebene Beschwerde gegen diese Zusammenlegung mußte abgelehnt werden. Die Verteilung der Schulkinder auf die beiden zu einem System zusammengelegten, aber räumlich von einander getrennten Schulen ist so erfolgt, daß die jüngsten Jahrgänge in der Schule Oberguerenburg und die älteren Jahrgänge in der Schule Markstraße untergebracht sind. Die jetzt einklassige weltliche Schule wurde von der Schule Oberquerenburg nach dem Schulgebäude im Dorfe verlegt. An der Kalwes-Schule traten Aenderungen nicht ein.

Zu alledem kommt noch, daß auch hier die schwankenden Schulkinderzahlen in den verschiedenen Systemen wiederholt unangenehme Umschulungen notwendig machten. Z. B. müssen die an der Otto Huestraße wohnenden evangelischen Eltern, soweit sie ihre Kinder nicht in die nahegelegene weltliche Schule gehen lassen, diese — einschließlich der Lernanfänger — in die einklassige Schule auf dem Kalwes schicken, während die vierklassige Schule an der Wilhelmstraße gleich vor ihrer Nase liegt. In dieser Zuteilung liegt eine große Härte, die angesichts der hier in Frage kommenden kleinen Zahl der A-B-C-Schützen, die für die fraglichen Schulen kaum ins Gewicht fällt, vermieden werden müßte.

Die ganzen Verhältnisse drängen auf eine baldige grundsätzliche Besserung der Schulverhältnisse. Das hat auch endlich die Regierung selbst eingesehen und der Gemeinde nahegelegt, einen Schulneubau in Querenburg zu errichten. Die Gemeindevertretung hat dann auch inzwischen grundsätzlich beschlossen, daß sie durchaus mit dem Neubau einer sechsklassigen Volksschule an der Friedrichstraße einverstanden ist, damit endlich die zerrissenen Schulverhältnisse in der Gemeinde beseitigt werden. Jetzt kommt es nur darauf an, daß der Staat einen entsprechenden Zuschuß zu dem Schulneubau leistet. Da auch die durch den Schulneubau freiwerdenden alten Schulklassen zu dringend benötigten Wohnungen umgebaut werden können, so könnten hier gleich zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen werden.

Wilm vam Bellenkamp.

Die weltberühmten Pfarrer
Kneipp-Pillen
zuverlässig z. Blutreinigung u.
Stuhlgang-Regelung
Rheum. Sapo je 2. Cal. 3. Junip. 1. Aloe 4.
In allen Apotheken Mk. 1.—
Kneipp-Kur-Wegweiser kostenfrei d. Kneipp-Haus-Centrale Würzburg
Die sonstigen Kneippmittel in der Einhornapotheke in Bochum



Der Kosmos Kairo Gutschein

Von heute an beteiligen wir die Freunde von „Kosmos-Kairo" an den Ersparnissen, welche wir durch die ständige Umsatzsteigerung erzielen.

Es ist ein bekanntes Gesetz der kaufmännischen Wirtschaft, daß die Werbungskosten und Geschäftsspesen prozentual um so niedriger werden, je höher der Umsatz wächst. Was wir ersparen, wenden wir den Rauchern von „Kosmos-Kairo" zu.

Jede Packung der zur Lieferung kommenden Kosmos-Kairo-Zigaretten enthält einen Gutschein. Gegen Kosmos-Kairo-Gutscheine können Sie kostenlos jeden Gegenstand beziehen, den Sie sich wünschen. Näheres besagt der illustrierte Prospekt, welcher in den Spezialgeschäften aufliegt.

GARANTIE

Wir leisten volle Garantie dafür, daß die in ungezählten Briefen von Fachleuten und Rauchern begeistert gepriesene Qualität unserer „Kosmos-Kairo" nicht im geringsten geändert wird. Zur Bekräftigung unserer Zusicherung haben wir heute 10000 Mark bei der Darmstädter u. Nationalbank Dresden deponiert.

IHR PREIS NUR 5 Pf



Verbinden Sie das Angenehme mit dem Nützlichen, genießen Sie

KOSMOS-KAIRO

Zu Hilfe!

Von
Paul **Margueritte.**
Autorisierte Uebersetzung von N. Collin.

Fürchterliche Schreie erklangen von dem anderen Ufer des Flusses. Eine dicke Dame im lila Schlafrock und einem weißen Sonnenschirm lief verzweifelt an dem Wasser hin und her und schrie aus Leibeskräften:

„Er ertrinkt, zu Hilfe, er ertrinkt!"

Zu dieser Zeit war der Frachtkahn leer, und die Leute, welche die an dem Ufer stehenden Häuser bewohnten, aßen Mittagbrot; jetzt erschienen erschrockene Gesichter an den Fenstern; ein Dammarbeiter, von seiner Frau gefolgt, eilte auf die Böschung, während der Gärtner des Schloßherrn Noury in ein Boot sprang und, die Augen mit der Hand beschattend, zu sehen versuchte.

Die Dame mit dem Sonnenschirm auf der anderen Seite des Flusses fuhr fort zu schreien:

„Zu Hilfe! Er ertrinkt, er ertrinkt!"

„Herr des Himmels," rief der Gärtner, ohne sich in seinem Boot zu rühren, „Herr des Himmels!"

Er war plötzlich ganz rot geworden, trippelte in dem auf dem Wasser schwankenden Kahn hin und her, von einer brennenden Neugier gepackt und doch von einer wahnsinnigen Furcht ergriffen, bei einer Hilfeleistung zu ertrinken.

Zwei Schritte von dem Kahn entfernt stand der Arbeiter und folgte der Entwicklung des Dramas, indem er abgerissen die Worte hervorstieß: „Ach, ich sehe seinen Kopf, schwarze Haare. So ist gut! Nur Mut! Ach! Welch ein Unglück!"

Ohne auf seine Frau zu hören, die sich an ihn festklammerte, zog er seine Jacke und Weste aus und wiederholte wie ein Echo die Worte des Gärtners:

„Oh! Herr des Himmels!"

Die Schreie der Dame an der anderen Seite des Wassers wurden verzweifelt: es war ein entsetzliches Geheul ohne Worte, das einem durch Mark und Bein ging, und in der schönen grünen und frischen Landschaft, in der dieses grüne, schillernde Wasser floß, weh tat. Die Familie des Schloßherrn Noury war vom Tisch aufgestanden, die kleinen Jungen noch mit umgebundener Serviette, und die älteren Mitglieder traten an den Kahn des Gärtners heran und baten:

„Gehen Sie doch, Eugen, helfen Sie doch!"

Der Arbeiter war jetzt in das Boot gesprungen und, den Oberkörper schon nackt, zog er seine Hosenschnalle fester und wiederholte spöttisch:

„Geh doch, Eugen, hilf doch!"

Die Frau des Arbeiters jammerte:

„Verhindern Sie meinen Mann! Ein Unglück ist so schnell geschehen! Was geht ihn das Ganze an! Kennt er denn diese Dame überhaupt!"

Herr Noury machte den Kahn schließlich los, sprang hinein, nahm die Ruder und ruderte kräftig auf die Dame mit dem Sonnenschirm los, die mit erhobenen Armen, durch das Schreien heiser geworden, ihre Verzweiflung durch eine tragische Pantomime kundgab. Am Vorderteil des Bootes stehend hielt sich der Arbeiter bereit, in das Wasser zu springen; auf seinem nackten Arm war ein blauer Pfeil tätowiert; durch den rundgeschnittenen Bart, seine schwarzen Augen und der Nase eines Jagdhundes sah er wie ein auf der Lauer liegendes kluges Tier aus.

„Mut!" rief Herr Noury, „gleich sind wir da!"

„Oh, welch ein Unglück," meinte der Gärtner, „der schwarze Kopf ist verschwunden, mehr nach links, dort, wo das Wasser Blasen wirft!"

Klatsch!

Ein starkes Geräusch und ein Aufspritzen des Wassers! Der Arbeiter, unfähig, noch länger zu warten, war in den Fluß gesprungen, und ein großer Schrei kam jetzt von dem Ufer, das der Kahn eben verlassen hatte, die Frau des Dammarbeiters begann nun zu jammern und händeringend, voller Verzweiflung rief sie:

„Jean! Komme zurück, Jean! Jean!"

Aber Jean schwamm eifrig und spie Wasser; er schien sich nur mit Mühe halten zu können, er tauchte unter, kam dann wieder an die Oberfläche und rief mit erstickter Stimme:

„Es sind Gräser hier;" dann schlug er mit den Armen auf das Wasser und murmelte:

„Herr des Himmels!" und verschwand.

„Die Angelrute, die Angelrute!" rief Herr Noury, und schon blaß unter seinen grauen Haaren, wurde er so weiß wie sein Hemd, während er mit weit aufgerissenen Augen seinen Gärtner mit dem Angelstock im Wasser umherwühlen sah. Die Dame mit dem Sonnenschirm schrie nicht mehr; unbeweglich, von Entsetzen ergriffen, sah sie auf den fürchterlichen Strudel, in dem der Arbeiter verschwunden war.

Seine Frau, die inmitten einer großen Gruppe an dem Ufer stand, schrie noch herzzerreißender:

„Jean! Komm wieder, komm wieder!"

Dieser Ruf, der an ein Wesen gerichtet war, das nicht zurückkehrte, war schauerlich. Denn der Arbeiter kam nicht mehr zum Vorschein. Vergebens tauchten Eugen und Herr Noury die Angelrute an der Stelle, wo es verschwunden war, hinein, vergebens fuhren sie den Strom herunter und untersuchten den Fluß genau; andere Boote schlossen sich ihnen an und suchten auch; auf einem war die Frau des Dammarbeiters und schluchzte:

„Ich habe es ihm wohl gesagt. Er wollte nicht auf mich hören! Es ist ja nicht möglich, daß er ertrunken ist!"

Mutlos ruderte Herr Noury auf die dicke Dame mit dem Sonnenschirm zu, die mit demselben Ausdruck des Entsetzens, wie festgeschmiedet, am Ufer stand. Niemand kannte sie, sie war nicht aus der Gegend. Als seine Stimme sie erreichen konnte, zog Herr Noury seinen Hut ab und murmelte mit verstörter Miene:

„Welch entsetzliches Unglück, in einem Augenblick zwei Opfer. Und dieser unglückliche Familienvater, der sein Leben darangegeben hat, um die Person zu retten . . ."

Durch das stumme Schweigen eingeschüchtert, fragte er:

„Ist es jemand aus Ihrer Familie, gnädige Frau, Ihr Herr Gemahl oder Ihr Herr Sohn?"

Die Dame schwieg noch immer. Ohne genau zu wissen, was er sagte, murmelte Herr Noury:

„Ein ausgezeichneter Arbeiter, er hatte wohl eben Mittagbrot gegessen und hat einen Gehirnschlag bekommen! . . . vielleicht ist es dasselbe Unglück, das diesem . . . Ihrem Verwandten geschehen ist?"

Jetzt antwortete die Dame:

„Es war nicht mein Verwandter, es war mein Hund!"

Schnell entfernte sie sich und hörte noch die Frau des Arbeiters heulen:

„Ihr Hund, ihr Hund", während die Menge lärmend ihren Unwillen äußerte und in den Booten der Tod des Mannes beklagt wurde und man das ertrunkene Tier verwünschte.

Herr Noury sagte voller Verzweiflung:

„Wenn wir das gewußt hätten!"

Eine Inflations-Erinnerung.



In diesen Tagen waren fünf Jahre verflossen, seitdem die Inflation, die schreckliche Zeit, durch die feste Währung, das „Rentenmark-Wunder", verdrängt worden ist. Wir denken heute nur noch mit Grauen an die Zeit, wo nicht jeder Tag, nein, jede Stunde eine rasende Entwertung unseres Geldes brachte. Ein besonders lehrreiches Beispiel hierfür ist unter den auf unserem Bilde wiedergegebenen Geldscheinen der Schein über 5000 Mark, der einfach durch den Ueberdruck „500 Milliarden Mark" um das Hundertmillionenfache seines Wertes erhöht wurde. Seit fünf Jahren steht unsere neue Währung in unerschütterter Festigkeit da, und wenn wir auch in allen Fragen verschiedener Meinung sind, in einem Punkte sind wir alle einig, nämlich in dem Wunsche: Nie wieder Inflation!

Adrianopel wandert aus.

Eine ganze Stadt wird verfrachtet. — Zehntausend Häuser bereits verkauft.

Die uralte türkische Stadt Adrianopel erleidet in den letzten Tagen ein seltsames Schicksal. Sie ist durch den Friedensvertrag von Lausanne vom 24. Juli 1923, der ohne Rücksicht auf die wirtschaftlichen Notwendigkeiten der betroffenen Gebietsteile der Türkei geschlossen wurde, vollkommen vereinsamt und von dem türkischen Hinterlande derartig abgetrennt, daß die Stadt geradezu dem wirtschaftlichen Tode überliefert worden ist. Der Handel mit der Türkei ist durch die schlechten Verkehrs- und Grenzbedingungen vollkommen lahmgelegt und mit den anderen Ländern durch hohe Zölle erschwert worden.

So erleidet Adrianopel das Schicksal, das auch vielen deutschen Städten im Osten beschieden ist, denn auch hier gibt es eine Anzahl von Orten, die durch die unglaublichen polnischen Grenzregulierungen von dem Eisenbahnverkehr so gut wie abgeschnitten sind. Während man sich in Deutschland damit helfen will, neue Eisenbahnlinien zu schaffen, die das betroffene Gebiet mit dem Herzen des Landes schnell verbinden sollen, ist Adrianopel auf einen anderen Ausweg verfallen, da hier nicht die Mittel vorhanden sind, um kostspielige Eisenbahnverbindungen zu schaffen, die Grenzregulierung auch dieses Mittel nicht zuläßt. Die Stadt Adrianopel wandert darum aus, und zwar auf eine der Stadt gegenüber liegende Stelle jenseits der griechischen Grenze, wo die neue Stadt Altum Karagatsch erbaut wird. Die furchtbare Einwirkung des Vertrages von Lausanne auf die Entwicklung der Stadt läßt sich schon aus der Tatsache erkennen, daß die Einwohnerschaft in den letzten fünf Jahren seit dem Friedensvertrage von 120 000 auf 30 000 zurückgegangen ist. Das benachbarte griechische Thrazien dagegen, wo die neue Stadt begründet wird, erfreut sich eines großen Wohlstandes, der mit dem Kriege noch gestiegen ist, und eines gewaltigen Zuflusses von Menschen, die sich hier eine neue Heimat suchen. Da hier Häuser fehlen, in Adrianopel solche aber überflüssig sind und leerstehen, so ist man auf den Ausweg gekommen, die Gebäude aus der Stadt Adrianopel anzukaufen, abzureißen und nach Griechenland zu verfrachten, wo sie zum Aufbau der neuen Stadt dienen. Bisher sind 8000 bis 10 000 Häuser bereits über die Grenze geschafft worden, so daß ein großer Teil der Stadt Adrianopel bereits die Abwanderung angetreten hat und verfrachtet worden ist.

Da sich die wirtschaftlichen Verhältnisse in absehbarer Zeit nicht bessern werden, so ist anzunehmen, daß der Abwanderungsprozeß auch weitere Fortschritte machen wird. Was von Adrianopel übrig bleibt, ist nicht viel mehr als ein bedeutungsloses Dorf. Da zerbrach das Gewehr, der Engländer hielt nur noch den Lauf in der Hand. Durch die Wucht des Hiebes waren beide zu Boden gestürzt. Doch erhob sich Gordon rasch wieder und konnte nun durch einige wohlgezielte Revolverschüsse dem noch betäubten Panther den Rest geben.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

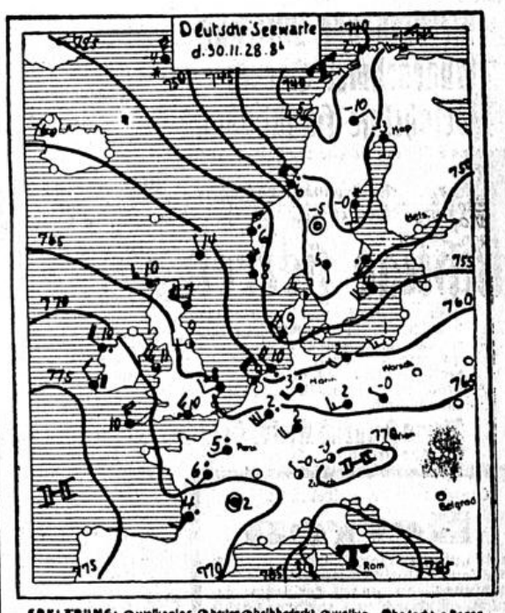
vom 30. November 1928.

(Nachdruck verboten.)

Ein Tiefdruckausläufer ist vom Ozean nach Frankreich und Norddeutschland vorgedrungen, auf dessen Rückseite sich das südwestliche Hochdruckgebiet nordwärts über Großbritannien ausbreitet. In Deutschland war es heute früh nur im Süden teilweise heiter, sonst trübe und regnerisch. In Bayern herrschte bis zu 3 Grad Frost, sonst lagen die Morgentemperaturen meist zwischen 1 und 4 Grad. Der Kahle Asten meldet frischen Südwestwind, Schneefall und 2 Grad Frost.

Vorhersage bis Sonntag: Vorübergehendes Nachlassen der Regenfälle und zeitweise aufklarend, später wieder erneut Trübung und Regenfälle sowie ziemlich mild.

Ort	Luftdruck in mm	Windricht. u. Stärke	Temperatur C	Wetter
Essen	765,2	WSW 4	2	Regen
Hamburg	758,9	W 6	4	Regen
München	770,1	WSW 1	−3	z. heiter
Berlin	761,8	WSW 3	1	wolkig
Kahle Asten	673,9	WSW 5	−2	Schnee
Brocken	672,6	WSW 5	−3	Schnee
Zugspitze	523,7	NNW 4	−16	Nebel
Lugano	767,5	NNO 1	0	klar



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halbbedeckt, ● wolkig, ⊗ bedeckt, • Regen, * Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, ℞ Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ○ Stille, ○ sehr leicht, ○ leicht, ○ schwach, ○ mäßig, ○ frisch, ○ stark, ○ steif, ○ stürmisch, ○ voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

Ihr Fettansatz wird vermindert
bei Gebrauch der echten Toluba-Kerne. Zu haben (schon in Packungen zu 30 Gramm) in den Apotheken

● Unser Weihnachts-Möbel-Angebot ist eine Sensation! ●

Küche „Elsa" natur lackiert, bestehend aus: 1 Büfett, ca. 150 cm breit, 1 Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter . . . Weihnachtspreis **270.-**

Schlafzimmer Ritzeiche oder Glanzbirke, bestehend aus: Kleiderschrank, mit Innen- oder Außenspiegel, Waschkommode mit Toilettenspiegel, Nachtkonsolen, Bettstellen, Stühle, Handtuchhalter . . Weihnachtspreis **425.-**

Schlafzimmer echt Eiche, Kleiderschrank mit Innenspiegel, Waschkommode mit Toilettenspiegel, Nachtkonsolen, Bettstellen, Stühle, Handtuchhalter . . . . . Weihnachtspreis **495.-**

Küche „Eva" bestehend aus: Büfett ca. 160 cm breit, Anrichte, Tisch, Stühle, Handtuchhalter . . . . . Weihnachtspreis **325.-**

Speisezimmer echt Eiche Büfett, engl., 2 Meter breit, Mitteltür kauk. Nußbaum poliert, von innen 5 Silberzüge, Vitrine oder Kredenz, schwerer Ausziehtisch, Rindlederstühlen . . . . . Weihnachtspreis **690.-**

Speisezimmer echt Eiche Büfett 160 cm breit, mit Vitrinenaufsatz, 4 Silberzüge, mit Marmorauszug, Kredenz, sämtl. Türen von innen mahag. poliert, Auszugtisch mit Stegverbindung, Rindlederstühlen, Weihnachtspr. **524.-**

Speisezimmer echt Eiche Büfett mit Vitrinenaufsatz, 180 cm breit, mit Marmorzug, Kredenz, Ausziehtisch, Rindlederstühlen . . . . . Weihnachtspreis **590.-**

Herrenzimmer echt Eiche, Bücherschrank 170 cm breit, 3teilig, Schreibtisch mit 4 englischen Zügen, runder Herrenzimmertisch, Schreibsessel mit echtem Leder, Stühle mit echtem Leder . . . . . Weihnachtspreis **530.-**

Das praktische Weihnachtsgeschenk: Kleinmöbel!

Flurgarderoben, Eiche	32.-	Palmenständer	9.50
Rauchtische mit Messingplatte	28.-	Klubsessel, Stoffbezug	von 38.- an
Rauchtische mit Marmorplatte	38.-	Klubsessel, Leder	von 90.- an
Blumenkrippen, weiß lackiert	12.-	Chaiselongues	49.-
Blumenkrippen, Rohr oder Eiche	14.-	Ledertuchsofas	65.-
Kakteentische, in verschiedenen Farben	12.50	Plüschsofas	85.-
		Teppiche, 200/300	58.-

Für das brave Töchterchen: Elegante Frisiertoiletten, weiß lackiert, mit Kristallfacettenspiegel **59.00** 68.00 85.00

Angezahlte Kleinmöbel stellen wir gerne bis Weihnachten zurück!

Herrenzimmer echt kauk. Nußbaum poliert, Bücherschrank 2 Meter breit, Schreibtisch 165 cm breit, runder Tisch, durchm. 100 cm, Sessel mit Polsterung, Stühle mit Polsterung . . . . . Weihnachtspreis **875.-**

Morgen, Sonntag ist unser Geschäft von 1–6 Uhr für den Verkauf geöffnet!

Möbel-Ausstattungshaus **H. Schmidt & Co. Nachf., Bochum** Pieperstraße Ecke Hattinger Str.

Offene Stellen

Männlich

Achtung! Direktionsverkehr!
Große Lebensversicherungs-Gesellschaft mit neuesten Tarifen und Einrichtungen sucht **an allen Orten selbständige**

General- und Platz-Vertreter
unt. sehr günstig. Bedingung.

Zuschriften erbeten unt. Ta. N. 2292 an **Rudolf Mosse, Berlin W. 50, Tauentzienstraße 2**

Der Verkauf unserer weltbekannten
Pfaff-Nähmaschinen
gegen bequeme Teilzahlung sichert rührigen
Berufsvertretern
eine dauernde Existenz bei hohen Bezügen.
Spezialeinarbeitung für Nichtfachleute. Bewerber wollen sich vormittags von 1/2 9 bis 10 Uhr vorstellen.
Pfaff-Nähmaschinen-Haus
Bochum, Humboldtstraße 67

Haupt-Vertreter
sucht alte deutsche Feuer-Vers.-Akt.-Ges. mit allen Nebenbranchen. Es werden Herren mit Beziehungen zum besseren Publikum um ihre Bewerbung gebeten. Die Gesellschaft gewährt hohe Provisionen und Einarbeitung durch Fachleute. Es wird Gelegenheit geboten, sich eine hohe Nebeneinnahme zu verschaffen, sei es im Haupt- oder Nebenberufe. Angebote unter A. B. 8 an die Gesch. dies. Zeitung erbeten

---

Großen Verdienst
bietet Vertrieb eines erstklassigen dauernd staatlich kontroll. Ungeziefer-Vertilgungsmittels
Verblüffende Wirkung
Angenehmer Geruch
Gefahrlose Handhabung
Provinzweise auf eigene Rechnung abzugeben.
Reimar, Berlin-Frohnau, postlagernd

Zum sofortigen Eintritt werden mehrere
tüchtige Herren
zum Verkauf von erstklassigen, deutschen Nähmaschinen zu erleichterten Zahlungsbedingungen an Private gesucht. Nichtfachleute werden durch das Geschäft eingearbeitet. Wöchentl. Provisionsabrechnung.
Firma Heinrich Klein, Herne
Bahnhofstraße 9 Cremers Hof

Einige rührige, zielbewußte
Herren
mit guten Umgangsformen für den Verkauf an Private zu günstigen Abzahlungsbedingungen per sofort gesucht. Nichtfachleute werden unentgeltlich angelernt.
Prima Verdienstmöglichkeiten, sofort Geld!
Zu melden vormittags 9–11 Uhr.
Deutsche Nähmaschinen Betriebs-Akt.-Ges., Bochum, Friedrichstraße 9a

---

2000 Mark
Monatseinkommen
u. mehr können Sie bei Fleiß und organisat. Fähigkeiten durch Uebern. unseres **Alleinvertriebs** erzielen! Mk. 5—6000 Barkapital erforderl. Offert. unter **I. O. 5097** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW 100** (AA2

Wir weisen nach:
1. Daß unsere konkurrenzlose Sache in der ganzen Welt größtes Aufsehen erregt;
2. Daß durchschlagende Erfolge vorliegen;
3. Daß ein nach vielen Tausenden zählendes Jahreseinkommen erzielt wird;
4. Daß es sich hier um kein Schwindelangebot, sondern um ein durch und durch seriöses und reelles Geschäft handelt.

Wir suchen
Mitarbeiter
mit klarem Kopf u. den zu einer wirtschaftl. Selbständigkeit notwend. Barmitteln von 5—10000 Mk. Offert. unt. **B. N. D. 7711/347 an Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin W 35**

Vertreter
zum Verkauf eines in jedem Haushalt gebr. Artikels an Private gesucht. Kl. Sicherheit erforderl. Meld. Samstag, den 1., und Montag d. 3. Dez., von 13 bis 15 Uhr, im Gasthaus Stumpe, Rheinische Straße.

Reisende
verb. durch meine neue Erfindung viel Geld. Der Apparat paßt f. jed. Herd u. erspart 50 Prozent für Heizmaterial. Anfragen an **Postfach 862 Essen.**

Was die Sonne für die Pflanze, ist das Inserat für den Geschäftsmann. Bringe dich immer wieder deiner Kundschaft in Erinnerung. Wer nur einmal inseriert, hat auch nur einmal Erfolg.

Wir suchen insbesondere für die Klein-Lebens-Versicherung, Kinder-Versicherung, Begräbniskosten-Versicherung, Feuer- und Einbr.-Diebst.-Versicherung einen

Generalagenten

Verlangt wird: Zuverlässiger, energischer Fachmann, welcher die Befähigung zur persönlichen Werbetätigkeit besitzt und gewillt ist, diese mit großem Fleiß auszuüben.
Geboten wird: Entwicklungsfähige, selbständige Stellung im Verkehr mit der Direktion. Gute Bezahlung. Der zu chaffende Bestand wird dauernd garantiert, daher Lebens-Stellung.
Wir betreiben: Die große und kleine Lebens-Versicherung, Kinder-Versicherung, Begräbniskosten-Versicherung mit Unfall-Zusatz-Versicherung, Feuer- und Einbr.-Diebst.-Versicherung und Kranken-Versicherung.

Angebote haben nur Zweck von solchen Herren, welche unserem Verlangen vollkommen und in jeder Weise entsprechen.

Vertrauliche Behandlung der Bewerbung wird ausdrücklich zugesichert. AM1

„GILDE"
Deutsche Versicherungs-Aktiengesellschaft
Essen-Ruhr, Bismarckplatz

Existenz bietet sich organis. befäh. Herrn durch Uebernahme erstklassiger Generalvertretung. Verdienstchance nachweisl. 60—80 Mille per anno. Erforderlich Rm. 3—5000. (evtl. in Raten aufzubring.) Branchekenntn. nicht notwendig. Ausführliche Bewerbungsschreiben unter **„Kapital nach amerikan. Methode Dr. U. 1067"** befördert **Rudolf Mosse, Düsseldorf**

Vertreter: 12 Pf. Sprechende Karte gegen Marke
O. Jahn, Hamburg

Operettentheater sucht
Büro-Lehrling
Vorst. v. 5—6 Uhr.

Schuhmachergeselle
für jede Woche zur Aushilfe sofort ges. Zu erfragen in der Gesch. d. Bl. (67884

Händler und Hausierer
ges. f. Weihnachtsartik., gemalte Samtsofakissen u. Wandbehänge. (67776
Merkurversand, Dortmund, Mühlenstraße 25.

Wirtschaftsehepaar findet gute Existenz durch Uebern. eines
Speisehauses
Anfr. u. L M 5525 an d. Geschst. d. Z.

Weiblich

Gebildete
Stenotypistin
die perfekt in den Stenogrammaufnahmen (200 Silben) und in richtiger Uebertragung ist, ferner alle vorkommenden Büroarbeiten (Registratur) beherrscht, wird für Dauerstellung von Verband gesucht.
Angebote unter N O 5529 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Angesehen. Spez.-Geschäft sucht zum sofortig. Eintritt
jüng. Fräulein
aus gut. Fam. zur Bedien. der Kasse, geübt i. Stenogr. u. Maschinenschr. Ang. mit Lebenslauf u. Zeugn.-Absch. u. L. Sch. 7 an d. Geschst.

Tüchtige
Verkäuferin
(Lebensmittel) sof. gesucht. Ausf. Angeb. mögl. m. Bild u. Zeugnisabschr. u. M. P. 67839 an die Gesch. ds. Ztg. erb.

Redegew. Damen und Herren
z. Besuch von Viehhaltern gesucht. Provision wird sof. ausgezahlt. Angebote Düsseldorf, Postschließfach 566.

Weg. Heirat meines jetz. Mädchens suche ich erfahr., ehrliches
Hausmädchen
wieder. **Uyhoff**, Alleestraße 55.

Für sof. wird ein evangelisches
Hausmädchen
gesucht, nicht unter 19 Jahr., mit allen vorkommend. Hausarbeiten vertraut.
Konditorei u. Kaffee Gustav Hilgenstock, Linden-Ruhr.

Stellen-Gesuche

Männlich

Buchhalter
29 Jahre alt, noch in ungekünd. Stell., in all. Steuerarten bewand., la Refer. u. Zeugn., sucht z. 1. Jan. sichere und gute Position. Angeb. u. J. H. 67666 an die Gesch. d. Bl.

Empfehle mich im
Aufarbeiten von Polstermöbeln
Hattinger Str. 67 I, Telefon 4751.

Weiblich

Wo kann jg. Frau, 33 J., evgl. (Kindergärtnerin) im frauenlos. Haushalt eine liebev. Pflegerin u. Erzieherin ersetzen? Nur ernstg. Zuschr. unt. G. M. 67769 an die Gesch.

Preisw. Ansert. v. Damenkleidern und Mänteln in und außer dem Hause. Meinolphusstraße 16, part.

Weißnäherin empf. sich im Anfertig. u. Ausbess. v. Wäsche außer dem Hause. Angeb. unt. B F. 67796 an die Gesch.

Zu vermieten

Zu vermieten
2 Räume in der ersten Etage an. verkehrsreicher Straße gelegen, mit Zentralheizung und elektr. Licht, als Büro od. zu sonstigen Zwecken geeignet, sowie **1 Raum** im Erdgeschoß, für Werkstatt oder Lager, per 1. Januar 1929 zu vermieten.
Anfragen unter N A 67974 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten

---

Bekannte
Großbrauerei
sucht zur Errichtung eines Spezial-Ausschanks ein passendes Lokal.
Gefl. Angebote erbeten unter L. S. 67299 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Achtung! Brautpaar!
Bin in d. Lage, ein Brautp. eine schöne 3 Z.-Wohn. (beschlagnahmefr.) in d. 1. Etg. in Weitmar zu verm. Preis 70 Mk. (monatl.). Bed.: Es kommen nur Reflektant. in Frage, die d. Aussteuer noch nicht gekauft hab., da ich mich selbst mit mein. Lieferungen empfehle. Ang. u. W. Z. 5399 an die Gesch. d. Zt.

Ein Mansardenzimmer frei, m. Möbeln zu übernehmen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle. (67772

Beschlagnahmefreie, mod. 4 Z.-Wohnung mit allem Komfort sofort zu vermieten. Lang. Mietsvorauszahlung erwünscht. Angeb. unt. M S. 67871 an die Gesch.

Eine
4Z.-Wohnung
im Neubau zu vermiet. Ang. u. E F. 5509 an die Geschst.

Eine
3Z.-Wohnung
geg. Vorauszahl. v. 600 Mk. für 1 Jahr Miete als Bauvorschuß zu vermieten. Ang. u. C. D. 5508 an die Gesch. d. Zt.

2 Z.-Wohnung
von Möbelgeschäft in Bochum zu vermiet. Möbelkauf erw. Rote Karte erford. Ang. u. I B 30 an die Geschst. d. Ztg.

3 Z.-Wohnung
Neubau, ab 1. Dez. zu vermieten. Ang. u. A B 5506 an d. Geschst. d. Z.

2-Zimm.-Wohn. u. Schlafzimmer an 1 od. 2 Herren zu vermieten. (67988
ABC-Str. 15.

1 leeres Ladenlokal Nähe Zeche Präsid. zu vm., wenn mögl. auch Tauschwohnung von 2 Zimmern. Gustavstr. 14, part.

Abgeschlossene
3Z.-Wohnung
Parterre, in Hamme, Nähe katholische Kirche, sof. zu vermieten. Rote Karte erforderlich.
Ang. u. J K 5519 an d. Geschst. d. Z.

Ladenlokale

Ladenlokal
in der Hellwegstr. geleg., zu vermiet. Niewel, Luisenstr. Nr. 17, 3. Etage.

Büroräume
mit Zentralheizung im Zentrum der Stadt (kein Neubau) zu verm.
Dr. Bluhm, Rechtsanwalt u. Notar, Bochum, Kaiserstraße 4.

Autogaragen
m. Chauffeurzimm., Repar.-Schuppen und Waschgelegenh., Nähe neuer Park, zu vermieten.
Ang. u. V O 5530 an d. Geschst. d. Z.



Ist nicht die Vorfreude die schönste Freude? Hat in diesen Wochen vor dem Fest nicht jeder ein glückseliges Geheimnis? Und immer wieder die Frage: Was schenken? Lassen Sie hier den Anzeigenteil des „Bochumer Anzeiger" guter Berater sein; wer bei den dauernd im „Bochumer Anzeiger" inserierenden Firmen kauft, erlebt keine Enttäuschungen. Insertion ist höchster Dienst am Kunden, wer diesen Dienst erfüllt, bedient gut, bedient preiswert. Immer daran denken: Man macht Weihnachtseinkäufe nur in Geschäften, die regelmäßig im „Bochumer Anzeiger" inserieren!

Für Aerzte, Rechtsanwälte
Vollständig renovierte
I. Etage (6 Zimmer u. 1 Mansarde)
im Zentrum unmittelbar am Rathaus per 1. Januar 1929 **zu vermieten.**
Gefl. Angebote unter L A 24 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Ladenlokal
im Neubau, mit oder ohne Wohnung, Eckhaus, 3 Schaufenster, an verkehrsreicher Straße, für jede Branche passend, zum 1. 3. 1929 zu vermieten. Angebote unter L. S. 67096 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Eckladenlokal
mit Keller in Bochum-Hamme
sehr günstig gelegen, für sofort oder später zu vermieten.
Näheres Schüth. Königsallee 37

Ladenlokal
in zentraler Lage mit Nebenräumen, evt. mit kleiner Wohnung zu vermieten. Angebote unt V. W. 67950 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Wirtschaft
zu verpachten, 40 Hektoliter Bier, erforderlich 2—3000 M
Haus
15 Z., 3 Morg. Ld., erforderlich 2000 M.
Haus
in Hattingen, 14 Z., erforderlich 5000 M.
Gelegenheitskauf.
Witten, Bergstr. 1a.

Möbl. Zimmer
Kost und Logis zu haben. (67814
Wittener Str. 23, p.

Sehr gut möbliert. Wohn- u. Schlafz., Frontz., 1. Etage, Badez., l. gut., ruh. Haus Nähe Hbf. z. verm. Näher. in d. Geschäftsst. (67978

Behaglich möbliert.
Frontzimmer
mit elekt. Licht in bess. Hause z. verm. Meinolphusst. 16, p.

Kleines, sauber
möbl. Zimmer
in gutem Hause bill. zu verm. (67982
Kronenstr. 14 III.

Schön. Zimmer, 2 Bett., an l. L., auch Ehep., sof. zu verm. Ang. u. Z S 67969 an die Gesch. d. Z.

Gut möbl. Zimmer zu verm. (67966
Westfälischestr. 16 l, 2 Minuten v. Hbf.

Frdl. möbl. Wohn- u Schlafz. mit 1 o. 2 Bett., sep. Eing., sofoct zu vermiet. Kanalstr. 29, 1. Et.

Freundlich möbl. — Frontzimmer — u. 1 Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. Kronenstr. 51, part.

Behaglich möbliertes Zimmer preiswert zu verm. Kanalstr. 64, part.

1 leer. od. möbliert. Zimm., evtl. 2, an alleinst. ält. Herrn od. Dame, auch pens. Beamt. i. ruh. Hause abzug. Ang. u. B. A. 67885 an die Gesch.

Frdl. möbl. Frontz. m. elektr. Licht in ruh. bess. Hause zu vermieten. Näheres Lindenstr. 13, 2. Et.

Möbl. Schlaf- und Wohnzimmer mit Bad u. Küchenben. in d. Nähe d. Stadtparks an ig. Eheb. billig zu vermieten. Ang. u. Sch. 67878 an die Gesch. d. Zt.

Gut mbl. Zimm.
an berufst. ält. Frl. od. kinderl. Ehepaar sof. z. vm. (Kochgeleg.) Wittelsbacherstr. 101.

1—2 gut möbl. Zimmer m. all. Bequemlichkeit. m. od. ohne Pens., gute Lage, z. v. Katterring 19, 1. Et.

Freundlich möbliertes Zimmer in ruh. Hause zu verm. Neustraße 5.

Freundlich möbl. — Schlafzimmer — sofort zu vermieten. Bochum-West, Kohlenstraße 98.

Sofort frei!
Gut möbl. Frontz. m. Schreibt. u. Chaiselong. sof. od. spät. z. vm., evt. gut. Pens. Beethovenst. 6, 1. Etg.

Gut möbl. Zimmer m. Kochgel. an Ehepaar zu vermieten. Kronenstr. 19 III, r.

Möbl. Zimmer
sofort zu vermieten. Kreuzstr. 17, 1. Etg.

Möbl. Frontzimmer an bess. Hrn. od. berufst. Dame z. vm. Wilhelmstr. 5 II.

Z. 1. Dez. wird ein gut möbliert., groß. — Frontzimmer — frei. Auf Wunsch gutes Mittagessen. (67846) Neustr. 16.

Möbl. Zimmer
m. el. Licht, heizb., evtl. m. Badbenutz., im Neubau bill. zu verm. Steinstr. 7, 2. Et. rks., b. Müller.

Bess. gut möbl. Frontz. am Hptbhf. zu verm. Jägerstr. 2, 2. E., links.

Freundlich möbl. — Frontzimmer — an ein. Herrn z. vm. Königstr. 22, 1. Et. lks.

Einf. möbl., separ. — Zimmer — zu vermieten. (67932
Brüderstr. 60, 1. E., r.

Sehr gut möbliert. Wohn- u. Schlafz. zu vm. Yorkstr. 43, 2. Et.

Gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer in ruh., herrschaftl. Hause z. vm. Graf-Engelbertstr. 30 I.

Schönes
möbl. Mans.-Zimm. billig zu vermieten. Hattingerstr. 53, 2. Et.

Frdl. möbl. Zimm., betzb. u. elekt. Licht, u. voll. Pens. z. v. Bongardstr. 27, 1. Et., gegenüb. d. Rathaus.

Frdl. möbl. Frontz. m. sep. Eing. m. od. ohne volle Pens. sofort zu verm. Auch Ehep. m. Kochgeleg. nicht ausgeschlossen. Hattingerstr. 36 III.

Möbl. Zimmer
zu verm. Sedanstr. Nr. 7, 2. Etg., r.

Großes freundlich möbliertes Zimmer im Ztr. d. Stadt a. 1 od. 2 Damen od. Herr. m. od. ohne Pens., ev. auch an berufst. Eheb. sof. o. spät. zu vermiet. 67926) Wo, sagt die Geschäftsst. d. Ztg.

Behaglich möbliert. Frontzimmer mit bester Verpfleg. zu vermiet. (67900
Kronenstr. 2, 1. E., am Hauptbahnhof.

Saub. Schlafst. frei an anst. Herrn od. Frl. Hattingerst. 60, 2. E. r.

Heizbare Schlafstelle frei. Roonstraße 85.

Heizbare Schlafstellen frei. Adolfstraße 26.

Schlafstelle
nur f. saub. Herren. Kl. Maarbrückerstr. 7.

Schlafstelle frei
Adolfstraße 6.

Saubere heizbare
Schlafstelle frei
Hoffstederstr. 45, prt.

Zwei Schlafstellen
frei. Bett allein. Alfenstr. 6, pt., lks.

Saub. Schlafstelle frei. Nibelungenstr. Nr. 13, 1. Etage.

Mietsgesuche

Suche
möbl. Wohnung
Nähe Operettentheater. Schriftliche Angebote an
Direktor Bachenheimer, Friedrichstraße 24

Schöne abgeschlossene
4 Zimmer-Wohnung
und **1 Mansarde** (Altwohnung) mit kompl. Bad, Loggia, Diele und Hausgarten, im 2 Familienhaus in Grumme, gegen eine **4 Zimmerwohnung** in der Stadt oder Nähe Zeche Constantin, Hernerstraße, zu tauschen.
Ang. unter R. S. 5531 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

2 Z.-Wohnung
auch im Neub., per sof. v. kinderl. jg. Ehep. gesucht. Mann in fester Stellung. Angeb. unt. R. H. 67812 an die Gesch.

Jg. Ehep. ohne Kinder sucht 1 oder 2 leere Zimm. Uebernehme auch 2 Zimmer m. Möbeln b. sofort. Barzahlung. Angeb. unt. W. E. 67834 an die Gesch.

Wohnung
mittl. Größe, in modern. Hause und in best. Wohnlage der Stadt, von unverh. höh. Staatsbeamten gesucht. Ang. u. St. 67808 an die Gesch.

2 Zimmer
B. B. G., geg. 2½ bis 3 Zimm. zu tauschen. Ang. u. R. S. 67861 an die Gesch.

Ehepaar ohne Kinder sucht
2 Zimmer-Wohnung Stadtmitte, leer od. m. kompl. Einrichtg. b. sof. Barzahlung. Ang. u. T. L. 67735 an die Gesch. d. Zt.

Tausche 5 Zimmer, 1. Etg., geg. 3 u. 1 Mans. in ruhigem Hause. Angeb. unt. T. A. 67954 an die Gesch.

Tausche m. 3-Z.-Wohn. mit Stall, Kell. u. Land, in der 3. Etg., Nähe Kohlen- u. Hattinger Str, geg. gleiche od. 2 große Z. mit Stall auch außerh. Ang. u. A H 67965 an die Gesch. d. Z.

Wer überläßt 2 ruhigen Personen
3-4 Zimmer
in bess. Hause? Ehrenfeld od. Stadtparkviertel bevorz. Ang. u. A B 67971 an die Gesch. d. Z.

Tausche m. 2 Part.-Z. g. gl. od. 3 Z. im Grießenbruch-V. Besicht. Sonnt. Antoniusstr. 15, part.

Möbl. Zimmer

Brautp. sucht sofort 2 leere od. teilweise einf. möbl. Zimmer (auch Neubau). Angeb. u. S. R. 67460 an die Gesch. d. Zt.

Besserer Herr sucht sofort gut
möbl. Zimmer
m. elektr. Licht u. Heiz., sep. Eingang. Angeb. unt. O M. 67790 an die Gesch.

Ja. Lehrerin sucht in gut. Hause möbl. Zimmer. Elekt. Licht, Bad u. Klavierbenutz. erwünscht. Angeb. u. A. G. 67901 an die Gesch. d. Zt.

Handwerker sucht — Schlafstelle — m. Mittagessen, am liebst., wo er allein wohnen kann. Angeb. u. O. B. 67761 an die Gesch. d. Zt.

Zu verkaufen

Geschäftshaus Hattinger Straße, (Bahnh.-Nähe) mit freiwerd. Ladenlokal u. Etagenwohnung von 6 Zimm., sehr preiswert bei einer Anzahl v. 20 000 M. verkauft W. Bonzel, Ottostraße 8.

Wohnhaus
mit gr. Hofraum, Stallung u. Einf., billig zu verkaufen oder geg. kl. ländl. Besitzung zu tausch. Ang. u. G 67922 an die Geschst. d. Ztg.

Gelegenheitskauf!
Weg. anderweit. Unternehmen verkaufe Milchgesch m. Pferd, Wagen, Kundschaft. Erford. 500 Mark. Angeb. unt. W. W. 67854 an die Gesch.

Gastwirtschaft
monatl. Umsatz 8- bis 10 000 RM., Anzahlg. 25 000 RM. Bewerber, die über das erford. Kapital verfüg., erb. Ausk. A. Stobbe, Hildegardstraße 8.

Schuhgeschäft
dicht bevölk. Gegend, in best. Geschäftsstr. dies. Viertels sofort zu verk. Vorhand. Ware muß gegen Kasse übernommen werd. Angeb. unt. G. H. 67623 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Dunkel eichener
Tischapparat
mit 20 Platten für 60 Mk. zu verkauf. Hernerstr. 93, 2. Et., l.

Zweitür. weißer — Kleiderschrank — zu verk. Hermannshöhe 3, oben rechts.

Gelegenheitskauf
Fast neuer
Wohlmut-Apparat
äuß. günst. zu verk. Zu erfragen in der Gesch. d. Zt. (67441

Gut erhalt. Möbel, Speise-, Schlafzimmer, Küchen, Dipl.-Bücherschränke, eich. Tische, Lederstühle, Hoffstederstraße 12.

Fast neuer Staubsauger mit Koffer wegt. unt. Preis abzugeb. Boch.-Hordel, Alfredstraße 44.

Gelegenheitskauf! 1 Fuchspelz, 1 bl. Wollkl., 1 bl. Velourtintl., 1 Damenkost., 1 Herrenpal., schwz., alles für schlanke Figuren, preiswert zu verk. Die Sach. sind alle fast neu. Thomasstr. 26, 3. Et. l.

Ausziehleiter
17 Mtr. ausgezog., stabil, gibt billigst ab B. Fichtner, Ferdinandstr. 10, 2. Et., 1—3 Uhr anzutreff.

— Plüschsofa — zum Klappen, helle Kordgarnit., weißer Kleiderschrank, schöne Anrichte, alles bill. zu verkaufen. (67962
Kanalstr. 29, 1. Et.

Kleiner 4 Sitzer
5/20 PS, 6 Zylinder, Mathis, fehlerfrei, aus Privathand w. Platzmangel bill. zu verkaufen.
Tel. 520 Bochum.

Fortzugsh. Betten, Waschkomm., Kleiderschr., Tisch und Stühle bill. zu verk. Bieth, Lindenstr. 19, I.

Ein gut erhalten. :: Kinderbett :: und ein großes : Schaukelpferd : bill. z. verk. Mühlenstr. 43, 3. Etg.

2 gut erh. Anzüge f. gesetzte Herr., Heckbauer u. sing. Drossel zu verkaufen. Maarbrückerstr. 22, 2. Etage, rechts.

Eleg. Crep-Georg.-Kleid
Größe 42—44, ein schwarz. Abendkleid mit Spitze, Herren-Schlüpf., mittl. Fig., für jed. annehmbar. Preis abzugeben.
Dorstenerstr. 7 II.

Versch. eleg. Damenmäntel und Kleider für schl. Fig. billig zu verkaufen. (67809
Brüderstr. 36, 2. Et., Eing. Franzstraße.

Chevrolet Sedan
Mod. 27, günstig zu verkaufen. (67720
Telefon 3886.

Puppenwagen
zu verkaufen. (67750
Ferdinandstr. 3, 1. E. l.

Radio, kpl., m. gr. Lautsprecher Loewe, preisw. zu verkauf. Das. Puppenstube für 5 Mark. Kühneplatz 5, 2. E., rechts.

Selbstfahrer
fast neu, bill. zu verk. Kaiserstr. 11 II.

— Puppenstube, — Küche u. Schlafzimmer m. Möb. billig zu verk. Biewald, Amtsplatz 2, 3. Et.

Puppenstube, 3 Pupp. u. Kinderstühlchen bill. zu vk. Melzer, Lindenstraße 29.

1 Fell-Schaukelpferd, 1 Bubi-Rad, 1 Pferdestall billig zu verk. Gartenstr. 2 a.

Passendes
Weihnachtsgeschenk
Gute Schülergeige billig zu verkaufen. Am Gerstkamp 12, Nähe Milchhof.

Für Weihnachten! Neue Puppenstube billig zu verkaufen. B.-Weitmar, Hattinger Str. 187, 3. E., l.

Großer
Märklinbaukasten
u. **großer Uhrwerkmotor**, sehr preisw. zu verkauf. Gudrunstraße 5a (Hinterh.).

Fast neues gr. Fellschaukelpferd m. la Ledergeschirr bill. zu verkauf. Weberstr. 9, Hunscheidtsfeld.

Allgäuer Feinkostkäse
kauf. Sie vorteilhaft direkt vom Erzeuger. la Camembertkäse vollfett, ein Postkolli enthaltend 12 Schachteln mit je ca. 360 Gr. Inhalt, geteilt in sechs Portionen, per Schachtel 1 Mk. franko inkl. Verpack. gegen Nachnahme.
Lambert Vogel, Camembertfabrik, Kirchheim (bayr. Allgäu).

Alter Trester
Liter m. Fl. 3,80 M. Probeflasche 1 Mk.
Albert Janzik
neb. d. Christuskirche.

Pianos
neu und gebraucht, zur Miete und Kauf. Günst. Bedingungen
J. L. Rebbert
Lothringer Straße 12

Umsonst
erhält jed. Leser zw. Reklame f. e. kleine Gefälligkeit einen
Photo-Apparat
Auskunft kostenlos. Fritz Zimmermann, Seebad Swinemünde Postschließfach 70.

1 Pferd mit Flachwagen u. Geschirr
billig zu verkaufen. Roonstr. 38.

Pferd
mittelschwer, zugfest, billig zu verkaufen
Laer, Wittener Str. 75.



Haus-Standuhren
das beste Geschenk für
Weihnachten!
Direkt ab Spez.-Fabrik an Private, konkurrenzlos billig, von RM. 70.- an Angen. Teilzahlung. Mehrj. schr. Garantie. Katalog gratis und franko.
E. Laufer, Spez.-Fabr. mod. Hausuhren **Schwenningen a. N.**, Schwarzwald

---

Ohne Anzahlung
Teppiche, Läufer
Tisch- und Divandecken in 12 Monatsraten.
Stein's Teppich-Versand
Berlin C 2, Burgstr. 30. Verlang. Sie Offerte

Vollkornbrot
zu haben in der Feinbäckerei
Carl Hackert,
Hellweg 4

Prima Spekulatius
à Pfd. 0.60, 0.80, 1.00, 1.20 Mk.
Mandelspekulatius
1.60 Mk.
Vereine und Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
H. Kruse
Bäckerei und Konditorei,
Königstr. 24. Fernspr. 1801

Korbmöbel
kaufen Sie am besten und billigsten in dem Spezialhaus (Korbmöbel)
Lenger
Bahnhofstraße 10
Anfertigung von Korbmöbel vom einfachsten bis zum feinsten in meiner eigenen Werkstatt

---

Asthma ist heilbar!
Auch in veralteten Fällen. Verlangen Sie noch heute kostenlos und unverbindlich aufklärende Mitteilung von
Apotheker Theodor Sartorius,
Berlin a 219, Königgrätzer Straße 101

Prima, gelbe, gesunde
Industrie-Kartoffeln
Zentner 3.20 Mk., gelbe **Steckrüben**, Sack 1.80 Mk., frei Haus
Steden, Altenbochum
neben der Post. Telefon 2887

Nur für Wieder-Verkäufer!
Schokoladen und Zuckerwaren zu Fabrikpreisen. Billige Bonbons. Weihnachtsartikel in großer Auswahl. Gesellschaften und Vereine erhalten hohen Rabatt.
Hans Werner, Brüderstr. 15

Morgen Sonntag, den 2. Dezember, sind die Geschäfte von 13–18 Uhr geöffnet

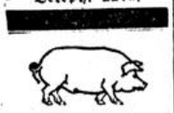
Zu verkaufen



Habe einen Transport frischmelker u. hochtrag. ostfriesisch.

Kühe

erh. Nehme Schlachtkühe in Tausch.
Hans Cohen,
Mechener Straße 3a.
— Teleph. 2270. —



Ein Waggon große und kleine Läufer

Schweine

eingetroffen, welche ich billig abgebe.
Heinrich Knickmann,
Wanne-Eickel,
Kurfürstenstraße 58.

Schwein z. Weiterfütt., gut. Fresser, zu verk. Grimme, Hiltroperstr. 130.

Schäferhündin

Ia Stammbaum, schuß- u. mannfest, wegen Platzmangel zu verkaufen. (67869
G. Fischer
Heinrichstraße 12.
— Telefon 799. —

Einige

Karren- und Wagenpferde

auch neue und gebr.

Flachwagen

stehen zum Verkauf und Tausch bei
Jean Niewel,
Bahnhofstraße 13.
— Telefon 1221. —

Gutes

Zweispänner-Geschirr

zu verkaufen. (67886
Josefstraße 39.

Mast-Gänse

zartfleischig, sauber gerupfte Fleischgänse 1,— Mark, prima Hafermastgänse 1,10, fette Enten 1,15, Hasen im Fell, blutfrisch, 0,85 Mk. je Pfd. ab hier Nachn.
A. Schaefer, Tilsit.

Gute Tafelbutter zu billigen Tagespreisen versendet
Martin Schillots,
Gr.-Aszmaggern,
Kr. Niederung.

Kleiner

Adler - Liefrwagen

zugel. u. verst., für 300 M. zu verkauf.
Klosterstr. 43 (Hof).

Möbel

aller Art, auch

Polstermöbel Anker-Teppiche u. Divandecken

die Ihnen bestimmt gefallen, finden Sie im

Möbelhaus Heinr. Spöler

Bochum,
Blücherstraße 46.

Fast neuer 4flamm. — Gasherd — mit Schrank preiswert zu verkaufen.
Kronenstr. 37, part.

Herrenfahrrad Damenfahrrad

fast neu, bill. zu vk.
Rottstr. 25, 1. Etg.

Gut erhaltenes Herren-Fahrrad zu verkaufen. (67811
E. Steinker,
Castroper Str. 232.

Nähmaschinen

neue u. gebrauchte, gegen Teilzahlung.
Reuter, Kanalstr. 8, am Schwanenmarkt.

Neues Piano

aus bekannter Hofpianoforte - Fabrik, herrlicher Ton, für 950 Mark, auch auf bequeme Teilzahl., liefert (67940
Musikhaus
A. Jünemann,
nur Brückstraße 41.

Leistungsfähiger

4 Röhren-Apparat

umständeh. preisw. zu verk. Ang. unt. L. M. 67956 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Offeriere

Ia Kalbfleisch

amtl. untersucht u. abgestempelt, a. täglich frisch. Schlacht. Keule je 9 Pfund netto RM. 8,50 franko dort gegen Nachnahme. (65157
H. Hansen
Steinberg, Post Steinbergkirche,
Schleswig-Holstein.



Tattersall Westfalenstall

Bochum, Hernerstraße 36
Ruf 5730

Reit-Unterricht

an Damen, Herren und Kinder (Anfänger u. Vorgeschrittene) wird erteilt durch erstklassige Lehrkräfte
Schüler und Studenten ermäßigte Preise.
Annahme von Pensions-Pferden

Lernt Stenographie! Kurzschrift

schnellfördernde Kurse bei gewissenhafter und gründlicher Ausbildung. Für Fortgeschrittene Diktatstunden und Ausbildung in Redeschrift. Schreibmaschine steht zum Ueben zur Verfügung.

Else Zander, Hattingerstr. 82



bei mir bekommen Sie doch die beste

Hose

Bochumer
Hogenhaus
A. Kurze
Herner Straße 8
gegenüber dem früheren Geschäft U.Ks.

Billige Aepfel

10 Pfund von **1.70** Mk. an
Alsenstraße 20, im Hof

Großgaragen
J. Drobig
Alleestraße 24 Telefon 4666
Autoboxen frei!

Bauplatz

für Einfamilienhaus gegen Barzahlung zu kaufen gesucht.
Angebot mit Lage, Größe und Preis unter **U S. 66059** an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Einfamilienhaus

bei guter Anzahlung zu kaufen gesucht.
Angebote erwünscht mit Preis, Lage etc. unter **U. L. 66060** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Bochumer Konservatorium

Leitung: Kgl. Musikdirektor **Arno Schütze**
Kanalstr. 27 Fernruf 484
Unterricht in allen Fächern für Musikliebhaber u. Berufsschüler
Frauenchor und Orchesterschule
Musiklehrer-Seminar
Staatl. und Verbandsprüfung
Aufnahmen jederzeit LB3
– Sprechstunden täglich 9–1 und 2–7 Uhr –

In einer Stunde werden auch Sie

bilanzsicherer Buchhalter

mit Hilfe meines Bilanzspiegels. Prüfungsaufgabe gegen Rückporto an **Postschließfach Nr. 4, Louisenthal-Saar**

Tilsiter Vollfettkäse

prima Qual., à Pfd. 1,10 Mk. versendet in Postpak. p. Nachnahme, Porto und Verpackung 1 Mark.
Margenfeld,
Kl. Nebrau, Kr. Marienwerder, Westpr.

Musik- u. Orchesterschule Merkert

Dir.: Musikdirektor Fr. Merkert
früher städt. Kapellmeister in Bochum
Brückstraße 43
Fernruf 4890 Fernruf 4890

Gründl. Unterricht: Klavier, Violine und sämtliche Orchester-Instrumente, ebenso Laute (Gitarre)

Eintritt jederzeit!



Technikum Lage i. Lippe — INGENIEUR-SCHULE
Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch- u. Tiefbau, Textilindustrie, Getrennte Werkmeister-Abteilungen. Stud.-Kosten u. Lehrpläne frei.

Verkehrsverein e.V. Bochum

Reise- und Verkehrsbüro:
Obere Marktstrasse
Auskunft über Reise- und Bäderangelegenheiten für In- u. Ausland-Führer von fast sämtlichen Orten. Beschaffung jeder Devise Geldwechsel.

Unterricht

Erteile gründl. und preisw. f. alle Klass. Privat- u. Nachh.-Unterricht i. Mathem. Anfragen u. F T. 51499 an d. Geschst.

Gepr. Lehrerin erteilt gründlichen Nachhilfe-
Unterricht
Std. 3,— Mk. Ang. unt. F. S. 1084 an die Geschäftsstelle.

Gründlichen
:: **Klavier-** ::
Unterricht
ert. dipl. Lehrerin. Angeb. unter A. B. 1050 an d. Geschst.

Ert. f. mittl. u. ob. Kl. Mathemat. - Unterr. Stunde 3 u. 4 Mk. Anfr. unt. W. G. 63861 an die Gesch.

Primaner ert. grdl. — Nachhilfe — in Franz. u. Engl. Angeb. unt. F. S. 67835 an die Gesch.

Englisch, Französisch
leh. schnell u. gründl. a. Nachhilfeunterr.
Sprachlehrer Prosper Kirch,
Stolzestr. 1 (Ecke Hugo-Schultzstr.)
Anmeld. tägl. 1/2 2-3, abends 7-8 Uhr

— Unterricht —
in Engl., Französ., Deutsch, Rechn., Bauff. d. Schularb., Klavier. Schüttler, Hubertusstr. 10, pt.

Sofort werden
Schirme
repariert u. überzogen
Flicklappen
f. Herrenanzüge verk.
Alte Herrenhüte
wie **neu** aufgearbeitet
Jos. Alda
Moltkemarkt 7

Herren-Remontoiruhr m. Kette, Silber mit Goldrand, neu, für 27 Mark zu verkaufen.
Mühlenstr. 28b, 1. Et.

Harry Wolff
Steuerberatung
Rechtsbüro
Luisenstraße 61
Telefon 1464

Steuer-Beratung

Sanierungen. Ordnen von Geschäftsbüchern.

Hugo Temme
Buchsachverständiger
Bochum,
Wrangelstraße 35.
— Fernruf 378. —

Auto-Kühlerschutzhauben

für jeden Wagen vorrätig. Verdecke, Celluloidscheiben

Fr. Spies, Herne
Fabrik
Straßburgerstr. 24
Telefon 50872

Unbedingte
Vertrauenssache
Teppiche
ohne Anzahlung
In 12 Monatsraten
12 MONATE
Läufer, Tisch Divan- und Steppdecken Gardinen und Stores
Norddeutsche Waren-Handels-Gesellschaft m. b. H.
Block 396
Berlin W. 62, Maassenstr. 36
Verlangen Sie sofort bemusterte Bilofferte.
Strengste Diskretion
12 MONATE

Jeder **AUTOBESITZER**
muß es wissen, daß alle
Autoreparaturen
an
Personen-, Liefer- und Lastkraftwagen
sämtlicher in- und ausländischen Fabrikate bei mir schnell und am besten zu kulanten Bedingungen und Preisen ausgeführt werden.
sowie alle
Schmiede-, Stellmacher-, Polsterer- u. Lackierer-Arbeiten
in nur Ia. Ausführung
Neuzeitliche, moderne Spritzlackierung
Schleifen von Kurbelwellen und Zylindern in kürzester Zeit
E. H. von Lienen, Fahrzeugfabrik
Bochum, Wittener Straße 88, Fernsprech. 4650 – 4652

Für Weihnachten

Stadtkoffer	3.75
Coupé-Koffer	3.75
Aktenmappen Rindleder	3.95
Tornister Leder	6.75
Besuchstaschen Leder	0.95
Nappabeutel mit Hornbügel	2.95

LEDER MICHELS
BOCHUM HELLWEG 5

Für Weihnachten denke nur Waechter Geschenke

nur die doppelt und dreifach geprüften Waechter Qualitäten



Sonntag ist unser Haus von 1 bis 6 Uhr geöffnet

Englische Mäntel in jugendlicher Form, mit Vordergürtel und Bubikragen	13.75
Englische Mäntel schöne karierte Stoffe, reizende Gürtelform mit großem gezogenen Kragen	19.75
Ottomane-Mäntel reinwollene Qualität, zur Hälfte auf Damassé, mit Bubikragen und hübscher Rückenverzierung	26.00
Ottomane-Mäntel prima reine Wolle, ganz gefüttert, mit neuartiger Biesengarnitur und kleidsamen Rollkragen	38.00
Imit. Pelzmäntel wundervolle pelzähnliche Stoffe, ganz auf Damassé mit großem gezogenen Kragen	39.00
Ottomane-Mäntel prima reinwollene Qualität, ganz auf Damassé gefüttert, neuester Schnitt, mit großem Bleuté- oder Seal-Electrik-Pelzkragen	49.00
Woll-Kleider aus reinwollenem Popeline mit Faltenpartie und buntem Besatz	7.50
Taffet-Kleider entzückende Ballfarben mit breiter Spitzengarnitur	9.75
Woll-Kleider reizende Machart, schöne moderne Farben, Rock mit mehreren Stufen gearbeitet	12.75
Veloutine Kleider fesche jugendliche Form. aparte Farben mit neuartiger Volant-Garnitur	19.75

Waechter

Kauf-Gesuche

Bess. 2- oder 3-Familienhaus

wo eine Wohn. frei wird u. evtl. Einfahrt vorhand., zu kaufen gesucht. Angeb. u. D. K. 67457 an die Gesch. d. Zt.

Ich kaufe

getr. Herrengard. u. Schuhe. Stoppers Ankaufs - Zentrale, Marienstraße 31.

Ein gebrauchtes
Herrenzimmer
zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preis u. B. M. 5371 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Gut erhaltener — Dauerbrenner — zu kaufen gesucht. Angeb. unt. U. B. 5397 an die Geschst.

Gut erhaltenes
Herrenzimmer
zu kaufen gesucht. Angeb. unt. H. S. 67944 an die Gesch.

1 Schreibtisch zu kauf. gesucht

geg. elektr. Arb. o. Beleuchtungskörper. Angeb. unt. H. B. 67980 an d. Geschst.



im Ausverkauf
wegen Geschäftsverlegung

Schuhhaus Brinkmann
Bochum, Hochstraße 11

Kruse eckiges Brot

nach Paderborner Art gebacken, kräftig von Geschmack, stadtbekannt. Versuchen Sie mein hess. Landbrot, reines Roggenbrot

Bäckerei H. Kruse
Fernruf 1801 Konigstr. 24

Ia Lederausschnitte
Aktentaschen **3.75**, Ledergamaschen **2.50**
Reisekoffer und Sportartikel
kaufen Sie gut und preiswert im
Lederhaus Schröder
22 Marienstraße 22

Immer wieder verlangt es der nüchterne Verstand

Merken Sie sich den Namen:

„Schürmann"

Und erinnern Sie sich dieses Namens in dem Augenblick, in welchem die Anschaffung einer Aussteuer, eines einzelnen Zimmers oder Möbelteils für Sie akut wird. Sie dürfen guten Gewissens auch Ihren Freunden und Verwandten sagen, daß es keine bessere Firma für gediegene Wohnungseinrichtungen, Teppiche und Dekorationen gibt als die als größte des Deutschen Reiches bekannte

Firma ***Gebrüder Schürmann, Essen,*** *am Rathaus, und Köln. Zeppelinhaus*



Bochums Damenwelt strömt zur Passage der Moden.

Allgemein ist das Urteil, daß nur unser modernes Spezialhaus die geeignete Einkaufsstätte für Damenkonfektion ist. Hier garantiert die große Spezialleistung den vorteilhaften Einkauf

Kleider

Neue Wollkleider 19.50
aus feinen Wirk- und Webstoffen, auch fesche Sportformen 58.00, 39.00, 28.00

Veloutine-Kleider 29.50
in modernen Stil- u. Glockenformen und entzückend. Modefarben 85.00, 69.00, 48.00

Nachmittags-Kleider 54.00
aus la Crêpe de chine, Marocaine oder Crêpe-Satin in feschen Macharten 125.00, 98.00, 78.00

Abendkleider 58.00
aus Spitzen und Crêpe-Georgette, aus ersten Pariser und Berliner Ateliers, in entzückenden Farben 1.78, 1.48, 89.00

Frauen-Kleider 39.50
aus Wolle und Seide, in modernen Farben und Formen 125.00, 98.00, 68.00

Mäntel

Engl. Mäntel 19.50
z. T. mit angewebtem Futter, mit und ohne Pelzkragen 89.00, 68.00, 48.00, 39.00, 29.50

Engl. Modell-Mäntel 98.00
auf Seide, mit echtem Pelzwerk 178.00, 148.00, 128.00

Mäntel 29.50
schwarz und blau, aus Ottomane, feines Tuch und Charmelaine-Stoffen, auf Seide mit modernen Pelzbesätzen 98.00, 78.00, 58.00, 48.00, 39.50

Modell-Mäntel 98.00
in marengo, marine und schwarz, mit echten wertvollen Pelzgarnituren 185.00, 158.00, 128,00

Frauen-Mäntel 39.50
in schwarz und marine und feschen engl. Stoffen, alle Weiten 125.00, 89.00, 58.00

Aparte Strickkleider 29.50
in den neuesten Strickarten u. Wiener Modellgenre 65.00, 54.00, 48.00, 39.50

Mod. Strickblusen, Pullover u. Westen 9.80
in den allerneuesten Ausführungen 34.50, 29.50, 24.50, 17.50

Sonderabteilung für starke Damen

BERNSTEIN

Bochum, Obere Marktstrasse 33 * Das Spezialhaus für Damenkonfektion



ROEDER
Boersenzack
ORIGINAL ALLER BREMER BÖRSENFEDERN





Unsere Weihnachts-Ausstellung ist eröffnet.

Neu aufgenommen haben wir gekleidete Puppen sowie Blechspielwaren

Wir haben darin große Auswahl und sind bei Lieferung erstklassiger Qualitäten außerordentlich preiswert.

Unsere Leistungsfähigkeit in **Christbaum-Schmuck, Geschenk- und Toiletten-Artikeln sowie Roßhaarbesen und Handfegern ist stadtbekannt.**

Feenhaar volle Packung 4 Kartons **25** ₰	**Weihnachtskerzen** Karton **35** und **50** ₰
Glaskugeln, 12 Stück **25** ₰ **50** ₰ und höher	**Parfüm-Zerstäuber** in allen Preislag. von **50** ₰ an

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!

Sonntag, den 2. Dezember, von 1 bis 6 Uhr geöffnet.

Seifen-Schätzlein
Bongardstraße 1

Verlangen Sie bitte sofort meinen neuen illustr. Katalog über

Pelze

Er unterrichtet zuverlässig über mein stets reichhaltiges fertiges Lager aller Art / Auswahlsendungen ohne Kaufzwang, franko gegen franko Besonders günstige Zahlungs-Bedingungen / Schnelle und billige Modernisierung und neue Stoffbezüge auch nicht von mir gekaufter Pelze

M. Boden, Breslau 1/90
Deutschlands größtes Pelz-Versandhaus / Gegr. 1869

Großer
Weihnachts-Vorverkauf

Jetzt ist es Zeit

Vom 30. November bis 8. Dezember gebe ich auf sämtliche **Offenbacher Lederwaren,** wie Handtaschen, Beutel, Zigarren-Etuis, Brieftaschen usw. trotz der bill'gen Preise

10% Rabatt

welche an der Kasse in Abzug gebracht werden.

Otto Nebel
Friedrichstraße 5
Abt. Lederwaren

In modernen Neubauten



werden nur noch
Kachelofen-Heizungsanlagen
eingebaut.
Feinste Referenzen.

Rud. Geldmacher
Brunsteinstr. 15. Ruf 538
Reparaturen gut und billig.



Kleine Anzahlung, kleine Raten
kostenlose Nähschule

Deutsche Nähmaschinen-Vertriebs-A.-G.

Bochum, Friedrichstraße 9 a
Fernruf 110

Billige böhmische Bettfedern
vom Gänsezüchter



Vertrauliches best reellstes christl. Haus

1 Pfd. graue Halbschleißf. 0.60, 1.—, halbweiß. geschliff. 1.20 Mk., weiße, flaumige 2.-, 2.50 u. 3.- Mk. Herrschaftsschleiß-Halbflaum 5.- u. 5.75 Mk., ungeschlissene, weiße, feine 2.50, 3.50 u. 4.- Mk., Daunen, graue, feine 4.-, 5.- u. 5.75 Mk., weiße 7.-, hochf. 10.- Mk., versende geg. Nachn., zollfrei, von 10 Pfd. an franko. Bettfederngroßhandlung

Nichtpassendes tausche um oder Geld zurück. Ausf. Preisliste gratis.

Wenzl Fremuth, Deschenitz Nr. 169 (Böhmen)

Guten, bürgerlichen
Mittag- u. Abendtisch ohne Trinkzwang
empfiehlt das
Evangelisches Vereinshaus,
Mühlenstraße 25
Verwalter: K. Widmeyer



Standuhren

Armbanduhren
Bestecke
Kristalle
Gold- u. Silberschmuck

Max Pander
Herner Straße 9

Beste Anthracit-Nußkohlen
der **Zeche Heinrich zu Ueberruhr**
liefere ich zu billigsten Tagespreisen frei Haus.

Ernst Koßler, Steele
Bachstraße 14, Telefon: Essen 21317



Wochenrate
von Mk. 1.- an
bis zur Luxus-Ausführung
Spezialität: **Reise-Apparate**
Odeon - Electric - Platten
die Musikplatte in höchst. Vollendg.
6 Musik-Platten von Durchm. 25 cm, Anzahlg. Mk. 3.25, Wochenr. Mk. 0.65
bis zur Luxus-Platte
Kostenlos neuester illustrierter Katalog Nr. 49
Sie müssen den neuesten Katalog gesehen haben

MUSIK-VERSANDHAUS
HERMANN KATZ
BERLIN SW 68 FRIEDRICHSTR. 201

Bevor Sie Ihr Heim mit **Bildern**
schmücken, besichtigen Sie **mein großes Lager in gerahmten und ungerahmten Bildern** von den einfachsten bis feinsten Ausführungen
Reproduktionen alter und moderner Meister

Mummelthey's
Zentralbuchhandlung
Tel. 3968 / **Bochum, Obere Marktstr. 31** / Gegr. 1872
Besichtigung ohne Kaufzwang

Kesselasche
liefert Telefon 2324
Lütgendortmund

Ofen, eiserner, gut erhalt., für 12 Mk. zu verk. Wrangelstr. 21, prt.

Filme, Veranstaltungen, Vereine.

Filmschau.

ko **Ufa-Theater „Tonhalle".** „Eva in Seide" oder — wie der Untertitel heißt — „Nuttchen". Ein vielsagender Untertitel. Man denkt sich sein Teil und erwartet eine schlüpfrige Sittengeschichte . . . Weit gefehlt. Man bekommt einen ausgeglichenen Film vorgesetzt, der den durchaus einwandfreien Lebensweg eines kleinen Mädels von der Straße zur großen Dame von Welt und in den ersehnten Hafen der großen Liebe schildert. Gewiß: etwas Sittengeschichte, aber ein entzückender Film, dem ein von guter Phantasie geborenes Manuskript zugrundeliegt und der so etwas schon vom Tempo 1929 in sich hat. Dabei sieht man einen glänzenden Rahmen Berlin—Paris—Monte Carlo und so'n Stück Leben der großen Welt. Lissi Arna ist das reizende „Nuttchen", dem man nichts übel nehmen kann, recht keß und knusprig, aber von gutem Herz. Und wenn ihr der „Witz des Schicksals" die ganz großen Scheine nur so in den Schoß fallen läßt, ist man garnicht neidisch. Walter Rilla, der hier den entdeckenden Schriftsteller spielt und das im Regen aufgelesene Nuttchen zu ihrem fabelhaften Erfolge „managet", ist ausgezeichnet. Eine Type für sich die immer wieder fabelhafte Margarete Kupfer als Zimmervermieterin und spätere „Anstandsdame". Ein wirklich netter, spannender und von Tempo getragener Film, der bis in die kleinsten Rollen erstklassig besetzt ist. — In den Philippinen-Krieg der Amerikaner führt „Der Deserteur", ein Film mit mancherlei Verstrickung und Sensation, der namentlich in seinen wilden Kampfbildern recht gut gemacht ist. — Ein Ausschnitt aus dem Manöver der Reichswehr, eine sehr spaßhafte Groteske amerikanischer Herkunft und die — wie immer — sehr aktuelle Ufa-Wochenschau, die abermals verwegenste Aufnahmen vom Aetna-Ausbruch zeigt, bilden dankbare Beigaben.

(-) **Weltlichtspiele.** An der Spitze der neuen Spielfolge steht das Filmschauspiel „Der einsame Adler", ein Fliegerfilm, der den Fliegern der ganzen Welt zur Ehrung gedreht wurde. Die Handlung, die zur Zeit des Völkerringens spielt, ist äußerst packend und bringt u. a. auch Lufttämpfe in Original-Aufnahmen. Ausgezeichnete Fliegeraufnahmen ergänzen viele gute Spielszenen. In einem solchen Film kommen die handelnden Personen als Schauspieler nicht zur Geltung. Den einsamen Adler repräsentiert O. Marion. Auch die übrigen Rollen sind mit guten Schauspielern besetzt, so daß der Film vom Anfang bis zum Schluß das Interesse der Zuschauer wach hält. Im zweiten Teil des Programms läuft der sechsaktige Filmstreifen „Die Rothausgasse", der unter der Regie von Richard Oswald gedreht wurde. Hauptdarstellerin ist Grete Mosheim, was genügen dürfte, um diesen Film zu einem erstklassigen zu stempeln. Die „Rothausgasse" fand bei der Uraufführung in Berlin freundliche Aufnahme und dürfte auch das Bochumer Publikum befriedigen. Behandelt wird die Geschichte eines jungen Mädchens, die trotz aller Schwierigkeiten ein gutes Ende findet. Im Anschluß hieran gelangt noch ein interessantes Beiprogramm zum Abrollen.

(:) **Kammerlichtspiele.** Der neue Spielplan wird mit dem Film „Die große Abenteuerin" eröffnet, in dem sich die bekannte und beliebte Filmschauspielerin Lilly Damita, die als Hoteldiebin von der Polizei verfolgt und als Hotelratte den Konkurrenten ihres Vaters unschädlich macht, von ihrer besten Seite vorstellt. Spannend ist die Haltung und sensationell die zum Abrollen gebrachten Szenen, die verschiedentlich durch köstlichen Humor eine angenehme Unterbrechung erfahren. In dem nächsten Bildstreifen „Die Mädchenfarm" erscheint Tom Mix, der Held vieler Abenteuer, mit neuen Sensationen auf dem Plan, die vom Publikum wieder mit Beifall aufgenommen werden. Auch in diesem Film zeigt er seine Kräfte als Sportsmann. Besonders als Reiter ist er erstklassig, wie das ja aus seinen alten Filmen bekannt ist. Eine Fox-Komödie „Eine peinliche Verwechslung" und der Kulturfilm „Die blühende Coloradowüste" bilden den Abschluß des Spielprogramms.

::: **Apollo-Theater.** Mit dem russischen Großfilm „Das Ende von St. Petersburg" eröffnet das Apollotheater die neue Spielfolge. Dieser Film, der bereits in anderen Großstädten Deutschlands mit Erfolg über die Leinwand gerollt ist, wird auch in Bochum das Interesse der Besucher in Anspruch nehmen. Der Film veranschaulicht in dramatischer Form die russische Revolution. Dem Film wurde auf Grund seiner hervorragenden künstlerischen Ausgestaltung von der Reichsfilmzensur das Prädikat „künstlerisch wertvoll" gegeben. Im zweiten Teil des Programms sehen wir den beliebten Monty Banks in dem Lustspielschlager „Die Hochzeitsreise". Hier handelt es sich, wie immer bei Monty, um eine lustige Angelegenheit, die auf die Lachmuskeln der Zuschauer wahre Attacken reitet. Köstliche Szenen voll saftigen Humors rufen große Lachsalven hervor. Zu erwähnen ist noch die Musik, die sich in mustergültiger Weise den Filmen anpaßt.

(-) **Bilderschau.** Zwei sehr interessante Filme stehen auf dem Spielplan der Bilderschau. „Brand im Osten" betitelt sich der eine Film, der einen überaus spannenden Ausschnitt aus den letzten China-Wirren gibt. Die Hauptrolle hat Lon Chaney als Sergeant O'Hara inne, der einem amerikanischen Landungskorps angehört. Ursprünglich auf dem bekannten Flottenstützpunkt der Amerikaner, den Philippinen, stationiert, erlebt man die Mobilisierung eines amerikanischen Geschwaders, das nun mit Volldampf dem Brandherd im Osten, Schanghai, zustrebt. Wir werden Augenzeuge furchtbarer Kämpfe mit den aufständischen Eingeborenen. Bei einem Teil dieser Bilder handelt es sich um Original-Aufnahmen. — Der zweite Film „Auf dem Kriegspfade, ein Indianer-Großfilm, wie er in diesen Ausmaßen noch nicht gezeigt wurde. Er hat nichts gemein mit den üblichen Wild-West-Filmen, vielmehr ist er unter Mitwirkung des Obersten und Indianerforschers Tim McCoy, der seine außerordentlichen Spezialkenntnisse über die Verhältnisse unter den noch halbwilden Indianern Nordamerikas zur Verfügung stellte, entstanden. Dazu gelangt noch ein Kulturfilm und die Wochenschau zur Vorführung.

):(**Lichtspielbühne.** Wiederum bringt die Lichtspielbühne einen Film ersten Ranges auf den Spielplan. Ein Film nach einem von Millionen gelesenen Roman von Agnes Günther: „Die Heilige und ihr Narr". Hauptrolle und Regie führt der berühmte und beliebte Schauspieler Wilhelm Dieterle. Seine Partnerin ist Lien Dyers. Auf der Suche nach dem Christkind, im verschneiten Forst, trifft Rosemarie mit dem Grafen von Thorstein zusammen. Dieser nimmt sich des Kindes an, bald kann sich die kleine Rosemarie ein Leben ohne ihren Freund nicht mehr vorstellen. Und weiter rollt das schöne Bild vor unseren Augen, wobei schöne Weihnachtsfeiern, die im Film enthalten sind, in uns die Weihnachtsstimmung bereits aufkommen lassen. Das gute Beiprogramm bringt zur Abwechselung einige Lustspiele, einen Kulturfilm und die neuesten Bilder der letzten Woche. Die Aufführungen sind nur noch heute, Sonntag und Montag 20 Uhr.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

* **Operetten-Theater.** Heute Samstag, abends 8 Uhr, wird die Operette „Kaiserplatz 3, eine Treppe", Musik von Leo Schottlaender, gegeben, anschließend 10½ Uhr die Ausstattungsrevue „Rund um den Ozean" in 35 farbenprächtigen Bildern und mit 50 Mitwirkenden. Morgen Sonntag, nachmittags 3½ Uhr: Revue-Gastspiel; abends 8 Uhr: „Kaiserplatz 3, eine Treppe"; 10½ Uhr: „Rund um den Ozean." Montag, 3. Dezember, abends 8 Uhr, einzigste Abendvorstellung der Revue. Die Eintrittspreise für die Revue sind die gleichen wie bei Operetten-Aufführungen. Die Sonntagspreise sind in Anbetracht der auswärtigen Besucher ermäßigt.

* **Restaurant „Zum Ritter".** Heute abend 6 Uhr findet in den vollständig umgebauten Räumen des früheren Intimen Theaters, Kortumstraße, die Eröffnung des Restaurants „Zum Ritter" statt.

* **Morgen Parkhauskonzert.** Das Städtische Orchester veranstaltet morgen, Sonntag, 2. Dezember, nachmittags 4 Uhr, ein Parkhauskonzert. Unter Leitung von Konzertmeister Curt Hofmann kommen Orchesterwerke von Fucik, Wallace, von Suppé, J. Strauß, Meyerbeer, Adam, Millöcker, Bizet und Chopin zur Aufführung. (Siehe Anzeige.)

* **Die letzten Tage der Krippenschau!** Samstag und Sonntag sind die beiden letzten Tage der Künstlerkrippenschau in der Bürgergesellschaft. Eine Verlängerung der Krippenschau ist unmöglich. Aus dem vielseitigen Ausstellungsmaterial seien auch die winzigen Kuriositäten erwähnt. Bildhauer Kahl aus München stellt Vorzellankrippen aus in Westentaschenform, nur 2 Zentimeter „groß"! Einzig schön sind die kunstgewerblichen Leistungen von Eda von Miller, die in die Schale einer Wallnuß eine Krippe geschnitzt hat, von ihr stammt auch die Krippe in der Rose. Unter den Hirtentypen der einzelnen Krippen gibt es wundersame Käuze zu schauen. Neben diesem humorvollen Zuge gibt es natürlich in der Hauptsache ernstes und erbauliches zu schauen. Sonntag ist großer Volkstag in der Krippenschau in der Bürgergesellschaft. Erwachsene bezahlen 50 Pf., Kinder 20 Pf. Ausgesperrte ebenfalls nur 20 Pf. Die Krippenschau ist geöffnet von 8,30 bis 1 und von 3 bis 8 Uhr abends.

(*) **Kaplan Fahsel spricht in Bochum.** Es ist kaum ein Zweifel, daß der zweite Vortrag von Kaplan Fahsel aus Berlin am Montag im Parkhaus, ebenso wie sein erster Vortrag in Bochum vor längerer Zeit, eine sehr starke Anziehungskraft ausüben wird. Wo dieser geistreiche Redner spricht, strömen ihm die Hörer in Massen zu, denn er weiß Herz und Seele zu fesseln. Das wird in erhöhtem Maße der Fall sein angesichts des großen ethischen Themas, über das der Redner zu sprechen gedenkt.

* **Arkadia in Essen.** Unter Hinweis auf das neue Programm teilt die Direktion mit, daß mit Rücksicht auf die demnächstige Neueröffnung des Etablissements Casanova schon ab heute die Eintrittspreise für die Arkadia um die Hälfte ermäßigt worden sind.

Aus dem Vereinsleben.

\+ **Bühnenvolksbund.** Als nächste Pflichtvorstellung für Dezember wird der Serie A am 13. Dezember „Götz von Berlichingen" (Urgötz) geboten. Der Vorverkauf beginnt für die Nummern 400 bis Ende am 6. Dezember. Für die Serie B wird das Lustspiel „Die Frau, die jeder sucht" am 17. Dezember wiederholt. Serie C wird zugleich mit Serie A am 13. Dezember für den „Götz" verpflichtet. Die Kleinen, die so lange haben warten müssen, kommen am 18. Dezember zu ihrem Recht mit „Prinzessin Huschewind". Als Wahlvorstellung für alle Serien geht am 23. Dezember „Faust" erster Teil in Szene, der zweite Teil wird im Januar gegeben.

:: **Stahlhelm Bochum-Stadt.** Der Kreispflichtabend am Mittwoch in der Panzergrotte war gut besucht. Der Kreisführer, Major a. D. Donisch, gedachte der Gefallenen, deren Andenken durch Erheben von den Sitzen und Senken der Fahnen geehrt wurde. Er gedachte des Hinscheidens des Siegers vom Skagerrak, Admirals Scheer. Darauf wurden Gustav Dahlmann, Veteran des Krieges 1870/71, und Exzellenz Hans Kähler für rührige Mitarbeit im Stahlhelmgeiste zu Ehrenmitgliedern ernannt. Ferner begrüßte der Kreisführer die Ueberweisung des Ehrenmitgliedes der Ortsgruppe Bleicherode, Kameraden Heinrich Rust. 27 Mitglieder wurden verpflichtet. Nur mit den Waffen, die der Verfassung entsprechen, wollen wir den Gegner bekämpfen. „Wir sind keine Putschisten," erklärte der Redner, „und wir werden nicht nach Rowdiart provozieren, aber wir werden uns wehren, wenn wir angegriffen werden. Den zur Aufrechterhaltung der Ordnung bestimmten staatlichen Organen dürfen wir bei Ausübung ihres Berufes keine Schwierigkeiten machen. Das ist nicht stahlhelmmäßig. Bei gerechter Schlichtung von Händeln können sie auf unsere Mithilfe stets rechnen. Mit Siegeswillen trete der Stahlhelm in das zweite Jahrzehnt seines Bestehens und mit ernstem, heiligen Willen werde er treu mitarbeiten an der inneren und äußeren Freiheit des Vaterlandes."

:: **Bund der Kinderreichen.** Der Bund der Kinderreichen hält in diesem Jahre keine Weihnachtsfeier ab; dafür soll aber der nächste Muttertag besser ausgestaltet und mit den Frauen- und Müttervereinen der Stadt Bochum gemeinsam auf dem Schützenhof begangen werden. Der Bund hat in Erfahrung gebracht, daß in den einzelnen Stadtteilen leider auf seinen Namen gesammelt wird. Er erklärt hiermit, daß er keine Sammlungen für das Weihnachtsfest abhält. — Am Sonntag findet in Stiepel eine Werbeversammlung statt. (Siehe Vereinskalender.)

(r) **Aus den katholischen Vereinen.** Die Jungfrauenkongregation der Herz-Jesu-Pfarrei Hamme begeht am morgigen Sonntag das Fest ihrer Fahnenweihe. Aus diesem Grunde ist abends 7½ Uhr eine Andacht mit dem Weiheakt in der Kirche, anschließend ist eine Festfeier im Jugendhaussaale. — Der katholische Beamtenverein hält Sonntag abend in der Bürgergesellschaft eine Versammlung ab, in der Pater Zimmermann aus dem hiesigen Kloster über „Die katholische Aktion" sprechen wird. Im Anschluß hieran wird der Präses des Vereins, Vikar Dr. Reinold, einen lehrreichen Vortrag aus dem Gebiete der Kunst halten. Er wird als Einführung in die Adventszeit den großen Künstler Michelangelo und dessen Schöpfungen behandeln, der Vortrag wird durch Lichtbilder erläutert. — Die Josefs-Konferenz des Vinzenzvereins Weitmar veranstaltet am Sonntag bei Glahn, Karl Friedrichstraße, einen Wohltätigkeitsabend für das Vinzenz-Schwesternhaus und die Armen der Gemeinde. Die Ansprache hat Vikar Rechmann aus Riemke übernommen. Außer sonstigen Darbietungen wird ein Sängerquartett die Feier verschönern. — Der katholische Bergmannsverein hält aus Anlaß seines Patronatsfestes der hl. Barbara, deren Fest am Dienstag stattfindet, am Sonntag in der Josefskirche gemeinsame Vereinskommunion.

Traditionsecke

(-) **Bund ehemaliger Kameraden des 3. Garde-Regiments zu Fuß.** Bei Grafe, Alleestraße, fand die sehr gut besuchte Monatssitzung statt. Gäste aus Castrop wurden willkommen geheißen. Am 13. Januar soll in Castrop die Tischbannerweihe stattfinden, verbunden mit einer Wiedersehensfeier für Westfalen und Rheinland. Generalleutnant Elstermann v. Elster sowie einige Kameraden aus Berlin wollen der Bochumer Gruppe einen Besuch machen. Die Bochumer Gruppe nimmt geschlossen an der Castroper Feier teil.

⚓ **13. Reserve-Division.** Für alle Angehörigen der 13. Reserve-Division erscheint demnächst eine Zeitschrift, die die Erinnerungen an die gemeinsam verlebten Kriegsjahre wachhalten will. Mitteilungen nimmt entgegen Pfarrer Irmer, Berlin C 2, Neue Friedrichstraße 46.

Sie magern ab,
an welcher Körperstelle Sie wollen!
Ohne Körperbewegung, ohne Diät, ohne Chemikalien zu nehmen, ohne Bäder. Reinäußerlicher Gebrauch. Sichtbares Resultat bereits am 6. Tage. Schreiben Sie an Frau Schweitzer, Wiesbaden, Goebenstraße 19, die Ihnen gerne und kostenfrei das einfache und wirksame Mittel angibt, welches sie selbst mit großem Erfolg angewendet hat.

Es geht um Ihren Rheumatismus!
um Ihre Gicht, Ischias, Nervenschmerzen, um Ihr Kreuzweh, Seitenstechen usw. Schon bei den ersten leisen Anzeichen gilt es, einen Gegenstoß zu machen, damit sich das Uebel nicht erst einnistet. Sehr bewährt hat sich die Einreibung „Rheuma-Sensit". Wie seine Wirkung zustandekommt, können wir Ihnen hier nicht ausführlich erklären. Wenn Sie Wert darauf legen, fragen Sie Ihren Arzt, er kann es Ihnen sagen. Viel wichtiger für Sie ist, daß es überhaupt hilft, und das werden wir Ihnen beweisen, und zwar
kostenlos!
300 000 Tuben Rheuma-Sensit
(Deutsches Reichspatent)
haben wir zur kostenlosen Verteilung an Leidende bestimmt. Es genügt, daß Sie uns auf einer Postkarte Ihre Adresse mitteilen. Geld ist nicht mitzusenden, auch werden Sie nicht durch unverlangte Nachnahmesendungen belästigt. Wir senden Ihnen vielmehr die kleine Probetube ohne jede jetzige oder spätere Verpflichtung für Sie. Sie versuchen das Mittel, und wenn es Ihren Erwartungen entspricht, so kaufen Sie es in der nächsten Apotheke oder Drogerie. Ist es dort nicht vorrätig, so wird es sofort besorgt, die große Tube kostet nur 75 Pf., die Doppeltube 1.50 Mk. Wir haben diesen billigen Preis festgesetzt, damit es auch den weniger Bemittelten zugute kommt. Der kostenlose Versuch und der billige Preis ermöglichen das.
Sensit-G. m. b. H., Berlin 456, Wilhelmstr. 28

Total-Ausverkauf
wegen vollständiger Geschäftsaufgabe.
Wir verschleudern
unsere Restläger zu jedem annehmbaren Preis. Noch haben wir große Auswahl in Lederwaren, Manicure- und Frisier-Garnituren, Kristall, Galanterie, Puppen, Stand- u. Taschenuhren u. s. w.
Deutscher Bazar
Kortumstraße 3


Sprechapparate
Koffer-, Tisch- und Schrankapparate in elegantest. Ausführung
Stets einige hundert Apparate auf Lager
Tischapparate . von 18.00 Mk. an.
Ein Beispiel:
Tischapparat, echt Eiche, Größe 41/41/30, mit 6 Musikstücken . 49.-
Schränke, echt Eiche, mit 6 Musikstücken 95.-
Auf Wunsch Teilzahlung, wöchentliche Raten von 2.— an. Größte Auswahl in Platten und Ersatzteilen
H. Scherzek, Ehrenfeldstr. 2 Ecke Hattinger Str.

Ich zahle aus
Barkredite
geg. Bürgsch. an Dauerbeschäftigte
ohne Vorschüsse
ohne Versicherung
H. Fenners, Essen
Drei Lindenstr. 87 / Tel. 33303
(am Saalbau) Bürozeit: 9—1¼ u. 3—7½ Uhr, Samstags bis 2 Uhr
Gegründet 1909

Barkredite
an Beamte und Festbesoldete bei Abschluß von Lebensversicherung. Streng reell und diskret. Ohne Vorkosten und Provision.
Rückzahlung in 12 Monatsraten.
MAX WEBER, KÖLN
Unter Sachsenhausen 33 II (I 297

SÄCKE
sämtliche Sorten kauft und verkauft
S. Fischer, Sackgroßhandlung
Friedrichstraße 28. 56608
Privatwohnung Neustraße 2 Telefon 187

Angebot und Nachfrage als der tägliche große Klein-Anzeigenteil des Bochumer Anzeigers? Bitte lesen auch Sie ihn täglich!

Jede Anzeige bringt sicheren Erfolg in der gelesensten Tageszeitung Bochums, im „Bochumer Anzeiger".

Erdöl
Von einem deutsch. Erdöl-Unternehmen sind noch
: Anteile :
zu günstig. Bedingungen abzugeben und zwar z. Rm. 75 pro Anteil. Große Gewinnchanc. gebot. Mitarbeit im Aufsichtsrat mögl. Anfrag. unt. E. F. 5306 an die Gesch.

Schreibmaschinen
tadellos aufgearb. u. nachgesehen, billigst unt. Garantie.
Bürobed.-Gesellsch. Theod. Heft & Co., Bochum, Friedrichstraße 22.

Wer leiht
300 Mark
für 6 Monate geg. hohe Zinsen und prima Sicherheit? Gefl. Ang. u. F. L. 67961 an die Gesch.

Kapitalien
Auf 1. Hypothek
Mk. 6000
od. mehr möglichst. aus Privathand gesucht. Ang. u. M. N. 5415 an die Gesch.

Suche für Weihnachtsgeschäfte
1000-2000 M.
Kapital- u. Gewinnrückzahl. 1. Januar 1929. Gut. Gewinn. Schriftl. Angeb. u. B. L. 67902 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Darlehn
von 200 Mk. an zu 10 Proz. auf 6 Monate abzug., ferner 1. Hypotheken zu 7 bis 8½ Proz. ohne Vorkosten. Angeb. unt. D. H. 67924 an die Gesch. d. Ztg.

Darlehns- und Hypothekensucher wenden sich an Vertretung A. Okolowitz, Boch., Albertstr. 31, 1. E. r. Sprechstunden: täglich v. 10—3 Uhr Sonnt. v. 11—1 Uhr

Sächsische Bettfedern-Fabrik Paul Hoyer, Delitzsch 16
Prov. Sachsen, Angerstr. 4
sendet Ihnen nur allerb. streng reelle Qualitäten LD7
Bettfedern bedeutend billig. zu Fabrikpreisen
Ferner prima Bettinlett.
Prüfen Sie selbst u. verlangen Sie Proben und Preisliste umsonst u. portofrei

Was soll man schenken?
Herz und Sinn stehen nach mancherlei. Es gibt ja so herrliche Dinge in den Schaufenstern. Aber nicht immer gestatten uns die verfügbaren Mittel, unseren Wünschen nachzugeben. Luxusgegenstände können sich heute nur wenige leisten. Immer wieder sind es Dinge des täglichen Gebrauchs, nach denen man greifen muß.
Doch auch bei bescheidener Börse kann Schönheit mit Zweckmäßigkeit vereint werden. Geschenke kosten Geld und sollen darum von möglichst langer Lebensdauer sein. Es ist deshalb in Ihrem Interesse, bei allen Artikeln aus Baumwolle, Kunstseide und Leinen, die Sie kaufen, ausdrücklich indanthrenfarbige Waren zu verlangen. Der Beschenkte hat an ihnen lange seine Freude, weil die Farben hervorragend haltbar sind.
Wir alle möchten doch, daß der gute Eindruck unserer Weihnachtsgaben ein bleibender sei. Die bekannte Indanthren-Schutzmarke besagt, daß der damit ausgezeichnete Stoff
unübertroffen
waschecht, lichtecht, wetterecht
ist, zur Freude seines Besitzers.
In jedem guten Textilwarengeschäft bekommen Sie indanthrenfarbige Stoffe u. Garne

Unser Geschäft ist
Sonntag
den 2. Dezember
von 1 bis 6 Uhr
geöffnet

Vorteilhaftes
aus unseren Weihnachtsangeboten

Auf Wunsch reservieren wir gekaufte Waren bei kleinen Anzahlungen bis Weihnachten!

Taschentücher

Kindertücher mit farb. Kurbel- u. Zephirrand, Stück **0.08**
Hohlsaumtücher für Damen gute Linon- u. Mako-Qual., Stck. 0.12 **.10**
Damentücher mit farbigem Häkelrand und Hohlsaum, Stck. 0.16 **0.14**
Herrentücher gute Linon-Qualitäten, teilweise mit Hohlsaum . Stück 0.25, 0.18 **0.13**
Herren-Zephirtücher mit farbigen Rändern u. Karos . . 0.19 **0.16**
Herren-Ziertücher elegante Neuheiten in Crêpe de chine, Stück 0.85, **0.75**
Taschentücher in schönen Geschenkaufmachungen, in allen Ausführungen u. Preislagen

Tischwäsche

Teedecken weiß mit farbigem Zephirrand . . . . . Stück **1.95**
Kaffeedecken 150 cm lang, gewebt . . . Stück 4.90 **2.30**
Künstlerdecken garant. waschecht, in mod. hübschen Dessins gr., Stück 130/150 **4.25** . . . . . 130/130 Stück **2.95**
Teegedecke m. 6 Servietten und farb. Kante, ganz vorzügliches Material . . . Stück 7.50 **5.90**

Damast-Tischtücher aus gut. schles. Halbleinen

Gr.	60/60	110/150	130/160	160/225
Stck.	**0.78**	**3.25**	**4.90**	**7.90**

Reinleinen Tischtücher vorzügl. Qual., 130/160 cm gr., Stck. 6.90 **5.90**

Hand- und Trockentücher

Wischtücher Halbleinen, gutes Gebrauchstuch. ca. 50/50 gr., St. 0.36 **0.25**
Wischtücher prima Reinleinen, ca. 50/55 groß . . . Stück 0.65, 0.48 **0.38**
Handtücher Gerstenkorn, gesäumt und gebändert, 57/100 groß, enorm billig, Stck. **0.45**
Handtücher erstklassiges Halbleinen Gerstenkorn, 50/100 cm . . . . . Stück 0.95 **0.75**
Damast-Handtücher 48/100 groß, gutes schles. Fabrikat . . Stück 1.10. **0.78**
Damast-Handtücher 50/110 groß, ganz vorzügliches Material . . . Stück **1.95**
Reinlein.-Handtüch. Ia Qual. i. Gerstenkorn u. Damast, 50/100 gr., Stck. 1.95 **1.45**

Weißwaren

Unsere Spezial-Marken „Koppels-Wäschetuch"

„Haus-Wappen" 10 Meter-Coupon, 80 cm brt., eigene Ausrüstung, Coupon **5.60**
„Silber-Wappen" 10 Meter-Coupon, 80 cm brt., eigene Ausrüstung, Coupon **6.80**
„Gold-Wappen" 10 Meter-Coupon, 80 cm brt., eigene Ausrüstung, Coupon **7.80**

Makotuch für eleg. Leibwäsche, besonders preiswert, Meter 0.98, 0.78 **0.58**
Bett-Damast vorzügliche Qualitäten, gestreift und geblümt, 160 cm breit; 2.35, 1.95, 1.35; 130 cm breit 1.90, 1.35. **0.90**
Hemdenzephir u. Popeline moderne Muster für Herren-Oberhemden . . . . . Meter 2.75, 1.25 **0.98**
Flanell für Schlafanzüge, in hübsch. Ausmusterung . . . Meter 1.25, 0.88 **0.78**

Kleider-Stoffe

Travers u. Schotten aparte, lebhafte Muster . . . Mtr. 1.25 **0.95**
Schotten reine Wolle, in hübschen, neuen Mustern . . Mtr. 1.95 **1.45**
Popeline reine Wolle, in vielen Farben . . . . . Mtr. 2.45 **1.65**
Woll-Crêpe de chine doppelbreit, das mod. Gewebe f. Taillenkleid., Mtr. 3.25 **2.95**
Rips 130 cm breit, reine Wolle, in großer Farbenauswahl . . . Mtr. 4.90 **3.90**
Mantelstoffe 140 cm breit, engl. gem., mit karierter Abseite . . . Mtr. 5.90, 4.90 **3.60**
Ottomane 130 cm breit, reinw. Mantelware in marine u. schwarz, Mtr. 9.75, 7.90. **5.90**

Damen-Wäsche

Damenhemden Trägerform m. Feston oder Hohlsaum garn., Stück 1.85, 1.25 **0.85**
Damenhemden Schulterschluß, mit Festonspitze garn. . Stück 2.25. 1.75 **1.45**
Damen-Nachthemden mit Klöppelspitze garn., Schlupf- u. Kragenf., Stck. 2.45 **1.85**
Damen-Nachthemden Kragenform. m. Festonspitze od. farb. Paspel, Stck. 4.50 **2.95**
Damen-Hemdhosen Windelformen, m. Valenciennes- od. Festonspitze, Stck. 2.95 **2.50**
Prinzeßbröcke mit Valenciennesspitze oder Feston-Volant . . Stück 4.90. 3.75 **2.45**
Damen-Taillen Jumperformen, garn. m. Klöppel- od. Valenciennesspitze, Stck. 1.75 **1.25**

Strümpfe

Damen-Strümpfe echt Mako und Mako imit. . . . . Paar 1,25, 0.88, **0.58**
Damen-Strümpfe künstl. Waschseide, in hellen Farben . . . . . Paar 1.95, **1.45**
Damen-Strümpfe Wolle plattiert und reine Wolle gewebt . . . Paar 2.50, 1.95, **1.75**
Damen-Strümpfe Wolle mit Seide, Fuß verstärkt . . . . . Paar 4,90, **2.95**
Herren-Socken Kunstseide plattiert und reine Wolle gestrickt, Paar 1.45, 1.10, **.095**

Kinder-Strümpfe reine Wolle gestrickt

Gr. 1	2	3	4	5 usw.
0.85	**1.00**	**1.15**	**1.30**	**1.45**

Herren-Artikel

Oberhemden Perkal, gute Bielefelder Verarbeitung . . . . . Stück 5.95, **4.95**
Oberhemden Zephir, moderne Dessins . . Stück 7.90, **6.95**
Oberhemden Trikoline, vorzügliches Bielefelder Fabrikat . . . . . Stück 9.50, **8.50**
Schlaf-Anzüge aus Flanell und Trikoline . . Stück 10.75, **8.90**
Binder in vielen hübschen Farbstellungen . . . . . Stück 1.25, 0.95, **0.75**
Binder aparte, letzte Neuheiten . . . . . Stück 2.95, 2.25, **1.75**
„Koppel-Kragen" Ia 4fach Mako, in allen Weiten . . . . . Stück 0.85, **0.50**

Seiden-Stoffe

Silva-Seiden moderne, neue Dessins . . . Mtr. 1.25 **0.85**
Marocaine-Druck 100/120 cm breit, in aparter Ausmusterung . . . . Mtr. 3.90 **1.65**
Helvetia doppelbreit, in vielen Modefarben, für Tanzkleider . Mtr. 3.25 **2.95**
Crêpe de chine ca 100 cm breit, reine Seide, in großer Farbenauswahl, Mtr. 5,90 **4.90**
Veloutine ca. 100 cm breit, Seide mit Wolle, für eleg. Nachmittagskleider in allen Modef., Mtr. 7.90 **5.90**
Velvet vorzügliche Lindener Köperware, in schwarz und farbig . . Mtr. 7.90 **5.90**
Crêpe Satin doppelbreit, kunstseid. Qualität, in allen neuen Herbstfarben, Mtr. **6.90**

Bett-Wäsche

Kopfkissen glatt, Linon oder Hemdentuch, Stück 1.45 **0.88**
Kopfkissen mit Feston od. Klöppel-Einsatz, Stück 1.58 **1.25**
Kopfkissen festoniert . . . . . Stück 2.25, 1.65 **1.38**
Paradekissen mit Wickel á jour-Einsatz, imit., Stck. 3,50, 2.65 **1.95**
Paradekissen 4seitig garniert, mit Klöppel- oder Festonspitze, Stck. 3.95 **2.95**
Bettücher Haustuch oder Halbleinen, Stck. 4.95, 3.90 **2.95**
Bettbezüge Linon oder Nessel, 160/200, 130/200 . . . Stück 5.90, 475 **3.45**

Schürzen

Damen-Schürzen Jumperformen, uni Zephir mit buntem Rand, Stück 0.95, **0.78**
Damen-Schürzen Jumperformen, blau-weiß Trachtenstoff . . . Stück 1.45, **0.95**
Damen-Schürzen Jumperformen, weiß, mit Festonspitze od. Durchsatz, Stck. 1.95, 1.75, **1.25**
Damen-Schürzen Jumperformen, Siamosen gestreift . . . Stück 2.75, 2.45, **1.95**
Damen-Berufskittel Zephir, Nessel oder Hemdentuch . . . Stück 6.25, 4.95, **3.45**

Hüfthalter kurze, bequeme Formen . . . . Stück 4.50, 3.50, **2.95**
Büstenhalter aus festen Stoffen, Rücken- und Vorderschluß . . . . . Stück 1.25, 0.95, **0.65**

Handschuhe

Damen-Handschuhe Trikot gerauht, teils m. Raupe, Paar 0.95 **0.58**
Damen-Handschuhe Rundstuhl oder Wildleder imit. . . Paar 1.95, 1.45 **1.25**
Herren-Handschuhe Trikot gerauht solide Qualität . Paar **0.95**
Herren-Handschuhe Wildleder imit., halbgefüttert . . . Paar **1.45**
Dam.- u. Herr.-Nappahandschuhe gute kräftige Qualitäten, Paar 5.90, 4.95 **3.95**
Dam.-Nappahandschuhe gefütt., in hervorragend. Qual., Paar 7,90, 5.90 **4.95**
Kinder-Handschuhe Fäustel- und Fingerformen, reine Wolle, Paar 0.85 **0.40**

Trikotagen

Korsettschoner weiß gestrickt . Stck. 1,25, 0.78 **0.48**
Kinder-Schlüpfer warme Winterqualitäten . . Stck. 0.75 **0.55**
Damen-Schlüpfer angerauht Trikot in schönen Farben . . . Stck. 1.95, 1.45 **0.95**
Kinder-Hemdhos. kurze Aermel u. Beine, wollgemischt . . . . . Stück **1.25**
Damen-Schlüpfer K'Seide m. Futter, mod. Farb., Stck. 2.95 **1.95**
Herren-Hosen wollgemischt oder Futter-Trikot . . . . Stück 1.75 **1.45**
Herren-Normalhemd, Doppelbrust, wollgem., . . Stck. 2.25, 1.95 **1.65**

Wollwaren

Kinder-Westen Wolle plattiert 2.95 **2.45**
Kinder-Sweater mit 2 Taschen und Kragen, 5.25 **4.75**
Kinder-Gamaschen grau u. beige gestrickt . 1.10 **0.95**
Damen-Pullover in guten Paßformen mit Kragen, 13.25 **8.90**
Damen-Pullover in ganz entzück. Farbstellung., 22.50 **17.50**
Damen-Westen aus uni u. gemust. Wolle, sehr prakt., 13.75 **9.75**
Damen-Westen aus feinst. Zephir-Wolle, m. Kragen u. Sporttasch., 21.75 **18.75**

Für das Heim

Cokosläufer Ia Qualität . . p. Meter 3.35 **2.25**
Wandbehänge Bilder u. Persermuster . . 6.50 **4.50**
Tischdecken gewebt 7.90 **4.75**
Diwandecken Leinen und Gobelin . . 14.75 **9.75**
Steppdecken Ia Satin 17.50 **13.90**
Verbindungsstücke Wollperser mit Franse, 29.75 **14.50**
Haargarnteppiche ca. 200/300 . . . 78.00 **56.00**

Modewaren

Biberette-Felle für den molligen Kragen . . . Stück 4.95, **3.95**
Nutriette-Felle ausgesuchte schöne Qualitäten . . . Stück 6.75 **5.90**
Seiden-Ripswesten teils mit Fältchen . . . Stück 2.50 **1.75**
Bindekragen aus Batist und Wasch-Crêpe de chine . Stück 1.75 **1.35**
Damen-Schals aus K'Seide, bedruckt u. rein seid. Crêpe de chine, Stck. 1.95 **0.95**

Ein Posten eleganter gute Halbseide . . Dam.-Schirme Stück ab Mk. **5.90**

Taschentücher
Seifen und
Parfüms
in geschmackvollen Aufmachungen und allen Preislagen!

KOPPEL GMBH
BOCHUM · HELLWEG 2

Alle Geschenk-Artikel werden auf Wunsch in schönen Weihnachts-Kartons verpackt!

Aus dem Gerichtssaal.

Konkursprozeß Wolters.

§a **Bochum**, 30. November.

Am Freitag vormittag, dem dritten Verhandlungstage, wurde in der Beweisaufnahme im Konkursprozeß Wolters fortgefahren. Interessant war das Gutachten des Schriftsachverständigen Justizinspektor Müscher in bezug auf die gefälschten Wechsel. In den ausführlichen Gutachten kam der Sachverständige bezüglich des Primawechsels Maria Hartmann zu dem Ergebnis, daß diese Unterschrift ohne den geringsten Zweifel von der Angeklagten Frau K. geleistet worden ist. Der Gutachter wies die markanten Schriftzüge der Angeklagten K. in der Unterschrift nach. Bezüglich des Primawechsels Rieks liegt starker Verdacht nach derselben Richtung vor. Bezüglich des Ehemanns K. erübrigte sich die Erstattung des Gutachtens, da der Ehemann K. die Fälschung von drei Unterschriften zugab. Die Zeugin Frau Schnabel hat einen Sprechapparat von der Firma Wolters mit Platten gekauft. Die Zeugin hat einen Wechsel von 270 Mark unterschrieben. Später wurde ihr ein Wechsel von 1200 Mark vorgelegt. Eine Aufklärung ist nicht möglich. Der Vorsitzende zieht die Möglichkeit in Betracht, daß man der Zeugin ein Blankoformular vorgelegt hat. Ein Zeuge, der als Reisender bei der Firma Wolters angestellt war, hat sich bereits im Sommer 1927 darüber ausgelassen, daß es so mit der Firma nicht weiterginge. Später haben sich auch Kunden bei ihm beschwert, daß sie von Banken noch Zahlungsaufforderungen erhielten, obwohl sie bereits bei dem Zeugen gegen Quittung bezahlt hatten. Die Kunden hatten zunächst den Zeugen in Verdacht, daß er das Geld nicht abgeliefert hatte. Es stellte sich heraus, daß es sich hier um doppelte Zessionen handelte. Der Zeuge Casper hatte dem Angeklagten K. drei Wechsel unterschrieben, da K. ihm erklärt hatte, er könne einen günstigen Weihnachtseinkauf machen. Der Zeuge würde aber nie für derart hohe Summen seine Unterschrift gegeben haben, wenn er den richtigen Vermögensstatus gekannt hätte. Einen Teil würde er allerdings dem Angeklagten K. aus Freundschaft gegeben haben. Der Zeuge hat heute bei der Westfalenbank einen nicht unerheblichen Betrag abzuzahlen. In der Verhandlung bricht die Angeklagte Krauk wiederholt in heftiges Klagen aus, so daß eine Pause eingelegt werden muß. Während der Pause bricht die Angeklagte K. plötzlich in einen Weinkrampf aus, so daß für längere Zeit die Verhandlung unterbrochen werwden muß. Der wegen Verwandtschaft mit dem Angeklagten K. uneidlich vernommene Zeuge Falkenburg hat die Firma Wolters finanziell unterstützt. Die Unterstützungen begannen bereits im März 1927. Auf Befragen bekundet der Zeuge, daß er noch rund 1500 Mark zu bekommen habe. Dieses Geld ist aber nach dem Zusammenbruch gegeben worden, damit die Eheleute K. leben konnten. Schließlich wurde der Gutachter, Bücherrevisor Dr. Aulinger vernommen. Bei der Aufstellung des Vermögens hatte man von den Schulden bei den Finanzierungsbanken noch nichts in Erfahrung gebracht. Erst als man einen gerichtlichen Vergleich in Betracht zog, kam man dahinter. Bei dem Vergleichsvorschlag war eine Summe von rund 60 000 Mark als Verteilung vorhanden, der 180 000 Mark Schulden gegenüberstanden. Infolge der Uebereignungen und Eigentumsvorbehalte verringerte sich die Aktivmasse bis heute auf 4 bis 5000 Mark, der an angemeldeten Forderungen die Summe von 292 000 Mark gegenübersteht. Dr. Aulinger schätzt den Gesamtschaden der Gläubiger auf rund 200 000 Mark. Damit wurde die Beweisaufnahme geschlossen.

In der Nachmittagssitzung begannen die Plädoyers des Staatsanwalts und der Verteidiger. Der Zuhörerraum war völlig überfüllt. Die Anträge des Staatsanwalts lauten: Gegen Frau Keuser wegen Urkundenfälschung, Konkursverbrechens und Betruges auf drei Jahre Gefängnis, gegen den Ehemann Keuser wegen gleicher Verbrechen zwei Jahre 6 Monate Gefängnis, gegen die übrigen Angeklagten Gefängnis und Geldbußen. Fünf junge, unbestrafte Mädchen, die kaum den Schritt ins Leben gewagt haben, sitzen auf der Anklagebank durch die Schuld der Angeklagten Frau K. Das ist tiefbedauerlich. Sie verwendete zu Wechselfälschungen die jungen Mädchen, die für 60 bis 80 Mark ihren Lebensunterhalt verdienen. Dafür gäbe es keine Entschuldigung. Die Summe von 292 000 Mark könne man nicht in zwei Jahren durchbringen. Hier liege das Konkursverbrechen! Die Buchführung sei wissentlich falsch. Bezüglich der Mädchen beantragte der Staatsanwalt von der Strafaussetzung Gebrauch zu machen, da sie ein Opfer der Frau K. geworden seien. Die Verhandlung wurde auf Samstag vertagt.

*

§ **Bielefeld**, 29. November. Ein folgenschweres Autounglück ereignete sich am 29. September, abends kurz nach 8 Uhr, in Quelle, in der Nähe der Felgenfabrik, bei dem die Ehefrau Ruwisch getötet und drei Personen mehr oder minder schwer verletzt wurden. Unter der Anklage, diesen Unfall in fahrlässiger Weise verschuldet zu haben, hatte sich gestern der 20 Jahre alte Kraftwagenführer Wilhelm Ahrend von Bielefeld vor dem erweiterten Schöffengericht zu verantworten. Das Gericht hielt den Angeklagten für schuldig und verurteilte ihn zu einer Gefängnisstrafe von zwei Jahren einen Monat.

§ **Hamborn**, 29. November. Das Hamburger Große Schöffengericht verhandelte gestern in über siebenstündiger Sitzung gegen den früher auftragsweise beschäftigten Gerichtsvollzieher Heinrich Isselhorst und dessen früheren Bürogehilfen Heinrich Bongert. Isselhorst war als 23jähriger Gerichtsaktuar mit der Führung der Gerichtsvollziehergeschäfte betraut und hatte in den Jahren 1925 bis 1927 in mehreren Fällen Akten unrichtig geführt, fingierte Protokolle angefertigt und insgesamt einen Betrag von 3800 Mark hinterzogen, wobei, wie in der Verhandlung festgestellt wurde, allerdings der Mitangeklagte Bongert der Hauptschuldige gewesen sein muß. Isselhorst wurde zu einem Jahre Gefängnis verurteilt, während Bongert wegen Beihilfe eine Gefängnisstrafe von neun Monaten unter Anrechnung von einem Monat Untersuchungshaft erhielt.

Geschäftliches.

Die hier in Bochum seit vielen Jahren bestehende Firma „Eco", Kortumstraße 10, hat es sich stets zur Aufgabe gemacht, der hiesigen Bevölkerung bei der Beschaffung von Kleidung jeglicher Art weitmöglichst entgegen zu kommen. Diese Firma hat ihre Geschäftsräume infolge ihres stets anwachsenden Kundenkreises bedeutend vergrößern lassen. Die Firma unterhält reichliche Läger in allen Abteilungen und gibt sämtliche Waren auf bequeme Teilzahlung, auch an die jetzt so schwer betroffenen Ausgesperrten, ab. Hierdurch ist auch diesen Gelegenheit gegeben, sich und ihre Angehörigen für den Winter und die kommenden Festtage mit der notwendigsten Kleidung zu versehen. Eine Besichtigung der erweiterten Geschäftsräume und der reichhaltigen Läger der Firma „Eco" ist unbedingt zu empfehlen. LG4

Dieter

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Jungen

zeigen hocherfreut an

Dr. Ing. Fritz Overdick u. Frau Mia
geb. Rietkötter

Wiesdorf-Leverkusen, den 30. November 1928
Hauptstraße 7, z. Zt. Landesfrauenklinik, Bochum

Die Verlobung meiner einzigen Tochter Milli mit Herrn Ingenieur Georg Weckbacher gebe ich hiermit bekannt.

Frau Paula Röder Wwe.

Bochum, Kaiserstr. 13

Meine Verlobung mit Fräulein Milli Röder zeige ich hierdurch an.

Georg Weckbacher

Mainz, z. Zt. Dortmund

2. Dezember 1928

Christel Schürmann
Fritz Wallrabe

Verlobte

Bochum, den 1. Dezember 1928
Meinolphusstraße 22

Ihre Verlobung geben bekannt

Maria Lieder
Willy Schneider

Bochum — *Holstederstraße 139*
Herne — *Behrendstraße 1*

2. Dezember 1928

Die Verlobung ihrer Tochter Else mit Herrn Diedrich August Overhoff geben bekannt

Julius Becker und Frau
Marie geb. Buschmann

Düsseldorf, Venloerstr. 50

Meine Verlobung mit Fräul. Else Becker beehre ich mich anzuzeigen

Diedrich Aug. Overhoff

Bochum, z. Zt. Hannover

2. Dezember 1928

Heute verschied nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester

Martha Goyert

im blühenden Alter von 20 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Wilhelm Goyert u. Frau
Emilie geb. Littmann
Willi Goyert
Milli Goyert

Bochum, den 29. November 1928

Die Beerdigung findet am Montag, den 3. Dezember, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Empfangsgebäude Bochum Hauptbahnhof aus, statt.
Trauerfeier 1/2 Stunde vorher

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute abend 10 Uhr meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Schwiegervater und Großvater

Wilhelm Finke

plötzlich und unerwartet, jedoch wohlvorbereitet, infolge Schlaganfalles im 72. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Dies zeigen an mit der Bitte um stille Teilnahme

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum-Altenbochum, Bochum-Bergen, Langendreer und Herne, 29. Novemb. 1928

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Frielinghausstraße 21 aus, statt

---

Danksagung

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, sagen wir hiermit allen, besonders Herrn Pfarrer Engelbert für die trostreichen Worte, innigsten Dank.

Rudolf Willimzig
Franz Willimzig
Rudolf Wilimzig jr.

Bochum, im November 1928

Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen. heute morgen 3 1/2 Uhr meinen lieben, unvergeßlichen Gatten, unsern guten Bruder, Schwager, Onkel, Vetter und Neffen, den

Oberaufseher

Karl Kohlmeyer

plötzlich und unerwartet im Alter von 53 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Er starb im festen Glauben an seinen Erlöser.

In tiefer Trauer:

Frau Kohlmeyer
Pauline geb. Meininghaus
Geschwister und Anverwandte

Gerthe-Hiltrop, den 30. November 1928

Die Beerdigung findet am Montag, den 3. Dezember 1928, nachm. 3 3/4 Uhr, vom Trauerhause Dietrich Benking-Straße 36 aus, statt.
Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugegangen, diene diese als solche

---

Heute morgen 10 1/2 Uhr verschied nach kurzer, schwerer Krankheit mein innigstgeliebter Mann, herzensguter Vater unserer beiden Kinder, mein lieber Sohn, Schwiegersohn, unser lieber Schwager und Onkel, der

Kaufmann

Karl Kittel

im blühenden Alter von 31 3/4 Jahren. Eine heimtückische Krankheit hat ihn allzufrüh von uns genommen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Hedwig Kittel geb. Schwarz **u. Kinder**
Wwe. Ida Kittel als Mutter
Wwe. Schwarz nebst Kindern
Familie Feierabend
Familie Max Kittel

Bochum-Bergen, Werne, Nietsche (Polen), Borken, Marburg, Düsseldorf, Gießen und Harpen, den 30. November 1928

Die Beerdigung findet am Montag, den 3. Dezember 1928, nachmittags 3 3/4 Uhr, vom Trauerhause, Schulte-straße 98 aus, statt.
Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugegangen ist, diene diese als solche

---

Zur Verlobung unseres Chefs
HERRN WILLY SCHNEIDER
mit
FRÄULEIN MARIA LIEDER
gratulieren wir herzlichst.

Die Angestellten, Monteure und Lehrlinge der Fa. W. Schneider & Co., Bochum, Holstederstr. 137/139

Statt Karten

Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sagen wir hiermit allen, besonders dem Eisenbahner- und Fahrbeamten-Verein, unseren herzlichsten Dank.

Wwe. Wilh. Grennebach nebst Kindern

Gewerkschaft Deutsch. Lokomotivführ.
Unser Mitglied Matthias Haarhoff, Werkstättenvorsteher i. R., ist gestorben.
Die Beerdigung find. statt am Montag, den 3. Dezember, vorm. 8.45 Uhr, v. Sterbehause Kronenstr. 34 aus. Um rege Beteiligung bittet 67799
Der Vorstand.

Diejenige Person
w. Donnerstag nacht 1 Uhr die Schlüssel aus der Tür gezogen hat u. erkannt ist, w. hiermit aufgefordert, dieselben sofort zurückzugeben, andernfalls wir Anzeige erstatten.
H. H., Bochum.

Gesund. Knabe
3 Wochen alt, kath., als Eigen abzugeb. Ang. u. D. L. 67890 an die Gesch. d. Zt.

Damen
finden freundliche Aufnahme u. sachgemäße Pflege i. m. staatl. konz. Entbindungsh. Dortmund, Hohest. 231. T. 3800 Dora Witte, Heb.

Verloren
Rechtes Kinderlackschühchen verlor. Es wird gebeten, dasselbe abzugeben bei Wegler, Kohlenstraße 211a.

Maßanfertig.
Elegante Herren- u. Damen-Garderobe, Große Muster-Auswahl! Auch wer Stoff hat, Friedens-anfertigungspreis. Solv. Kunden Kiel. Näheres Berafstr. Nr. 27, pt. (62476

Herrenfahrrad Damenfahrrad
fast neu, bill. abzug. Rottstr. 25, 1. Etg.

Die Leitung der Hals-Nasen-Ohrenabteilung in den

Augusta-Krankenanstalten

ist mir übertragen worden.

Dr. med. H. Lüdeke
Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenleiden
Hochstraße 14

Sprechstunden jetzt: 10—12 1/2 und 3—5 1/2 Uhr



Skier Esche, kompl., m. Stöck. u. Bind. **28.00**
Skianzüge Norweger, reine Wolle, blau, für Damen und Herren . **45.00**
Skistiefel handdrigenäht **26.60**
sowie **sämtl. Rüstzeug** für den Wintersport.
Eigene Montierwerkstatt.
Neuer Wintersportkatalog kostenlos.

Sporthaus Schubeis
Große Beckstraße 28 am Schwanenmarkt

Was Sie auch suchen, durch Beachtung des Klein-Anzeigenteils dieses Blattes finden Sie rasche Erfüllung Ihres Wunsches.

ERICH BISCHOFF



Bochum, Alleestraße 26
(neben dem Bahnübergang)
Spezialgeschäft für moderne
Augen-Optik
Reichhaltiges Lager in **Theater- und Jagd-Gläsern**

Einheiraten!
Fräul., 19 J., Ausst. u. 20000 M., einz. Kind
Fräul., 21 J., Ausst. u. 30000 M. Vermög.
Fräul., 23 J., bietet Einheir. in Reparaturwerkstatt, Autoersatzteile, Motor- u. Fahrräder.
Fräul., 26 J., bietet Einheir. in Friseurgeschäft.
Fräul., 29 J., Teilhab. ein. Fabrikbetriebes, kommt Kaufm. od. Ingenieur in Frage.
Fräul., 32 J., Ausst. u. Grundbes., Wert 35—40 000 M. od. bar.
Fräul., 36 J., Vermög. 104 000 Mk. i. Werten.
Fräul., 42 J., bietet Einheir. in Manufakturgeschäft.
Fräul., 43 J., biet. Einhr. in Lebensm.-Gesch., 5 Schaufenst.
Wwe., 29 J., biet. Einheir. i. gr. Eigentum.
Wwe., 37 J., biet. Einheir. in Schreinerei.
Wwe., 44 J., biet. Einheir. i. Hotel-Restaur.
Besitz ist Eigentum.
Wwe., 51 J., Besitzerin zweier Wirtschaften.
Witwe, 58 J., Vermög. 400 000 Mk. u. mon. 1750 Mk. Eink. usw. usw.
Auch weitere Damen v. 18—60 Jahren m. Vermög. bis 500 000 Mark wünschen baldige Heirat.
„Fortuna", Essen, Vereinstr. 21, Naye Stadt-Theater.

Mülheim-Ruhr, Kettwigerstraße 35, Telefon 1605
Duisburg, Hansast. 12 Sprechz. tgl. u. Sonnt.
Bei Anfr. Rückporto
Vorn. u. größte Vermittl., Westdeutschl.
Filiale: Ind. A. Trippel, Dortmund, Münsterstraße 64.

Fräul., evg., 29 J., tücht. u. im Haush. firm. m. Wäschausteuer, wünscht Hrn. in gut. Stell. kenn. zu lernen zw. spät. **Heirat**
Gefl. Zuschr. erbet. unt. B. C. 67858 an die Gesch. dies. Zt.

Ausländerinnen
reiche u. vermögende Damen jed. Standes w. glückliche Heirat. Zuschr. an Stabrey, Postamt 113, Berlin.

Heirats-Gesuche

Ehevermittlung Fortuna Bochum
gegründet 1913.
Inhab.: Frau B. Wysocki, Moltkeplatz Nr 41. Eing. Königstr., b. stets beste Partien f. Herren u. Damen jed. Stand. bei streng reeller, diskret. u. billigster Bedienung. Jederz. a. Sonntag v. 8 U. z. spr. Rückp. erbet.

Jg. Mann, 30 J., evgl., mittelgr., sucht auf dies. Wege ein häusl. erzog. Mädchen kennen zu lern. zwecks spät. Heirat. Ersparn. vorhanden. Ang. m. Bild, welches zurückgef. wird, unt. E. P. 67773 an die Gesch. ds. Ztg.

Witwer, Anf. 50er Jahre, Diff. ohne Anh., m. gut. Gemüt u. Charakt. wünscht auf dies. Wege mit gleichgesinnt. Dame in Verkehr zu tret. zwecks Heirat. Zuschr. unt. B. M. 67872 an die Gesch.

Mittl. Beamter
38 J., pensionsber., nett. Aeuß., sucht d. mich pass. Dame, a. ohne Verm., zw. baldig. Heirat.
J. Edelmann, Frankfurt a. M.-West 13. Gegr. 1907. Rückporto.

Achtung! Radio-Hörer!
Umbau und Reparatur an Apparaten. Lautsprechern usw. führt aus
Helmut Mühlhaus, Radiotechniker, Bochum, Steinstr. 26. Postkarte genügt

Das schönste
Weihnachts-Geschenk
ist eine Versicherungsurkunde
Für nur **10 Pfg.** pro Tag
gewähren wir unseren Mitgliedern jährlich einen längeren **Erholungs-Aufenthalt** oder **1000 Mk.** Versorgungs- und Sterbegelder. — Anfragen an **H. Frebe, Bochum, Schließfach 279**

Warum quälen Sie sich mit Ihren
zerrissenen Strümpfen?
Sie bekommen diese doch wieder **wie neu** repariert, so daß dieselben auch in **Halbschuhen** getragen werden können. Auch **Laufmaschen** werden aufgenommen.
Annahmestellen:
Dorstenerstr. 180, Buddenbergstr. 9
NB.: Die Strümpfe werden nur gewaschen angenommen

Billige Gänsefedern
neue, reelle Ware. Schlachtrupf mit Daunen Pfd. RM. 2.— und 3.—, Halbdaunen 5.—, feinste 6.—, 3/4 Daunen (4 Pfd. zum Oberbett) 6.75. Gerissene Federn 3.50, bessere 4.75, 5.60, 7.50. Daunen 9.—. Ab 25 RM. portofrei! Rücknahme bei Nichtgefallen. Muster und Preisliste frei
W. Barownick, Gänsemästerei, Neu-Trebbin 210 (Oderbr.)

Brautschleier und Brautkränze
Grün, Silber u. Gold
Bochumer Blumenhalle
Große Beckstraße 22

Trauersachen
färbt sof. unzertrennt Färberei
Gallschke
Wäscherei,
Ruf 911, gegr. 1873.
Läden in allen Stadtteilen.

8—10 Waggon prima
Sauerländer Weihnachtsbäume,
1 bis 3 Meter hoch, abzugeben. Bedingung: Abnahme und Zahlung bei d. Verladung. Anfragen erbittet (a5323
Ewald Beckmann, Holzgroßhandlung, **Schmallenberg** im Sauerland. Fernruf Nr. 52.

Pelze
werden nach den neuest. Modell. fachmänn. repar. u. umgeändert. Besetzen u. Kleidern u. Mänteln bei billigster Berechnung. (60588
Weidemann,
Brückstraße 15, I.

Empfehle frische
Eier
zum **Ganzkochen und Trinken**
10 Stck. **1.00** M.
9 „ **1.00** „
Spezial-Geschäft
König- und Rottstr.-Ecke
Ohne Anzahlung!

Teppiche, Läufer, Tisch- u. Divandecken in 12 Monatsraten. Stein's Teppich-Versand, Berlin C 2. **Burgstr. 30.** Verlangen Sie Offerte.

Für Weihnachten denke Nur Waechter Geschenke

nur die doppelt und dreifach geprüften Waechter Qualitäten



Kleiderstoffe

Travers-Stoffe in schöner Farbmusterung, für fesche Kleider und Pullover . . . Meter 1.45, **-.95**

Reinw. Travers-Composés in der beliebten Natté-Bindung, für chicke Kleider . . . . . Meter **2.45**

Tuch-Schotten ca. 100 cm breit, in den neuesten Farbstellungen . . . . . Meter **2.90**

Reinwollener Edel-Rips 130 cm breit, die hervorragende Qualität, marine und schwarz . . Meter **3.90**

Engl. gemust. Mantelstoffe ca. 140 cm breit, mit karierter Abseite, unsere bevorzugten Mantelwaren . . . . . Meter 8.50, **6.90**

Mantel-Ottomane mit gerauhter Abseite, 130/140 cm breit, die erprobten Qual., Mtr. 7.90, **5.90**

Seidenstoffe

K'seiden Damassé solide Qualität, in reicher Auswahl. . . . . Meter 1.50, **1.35**

Waschsamt die beliebten Kleiderwaren, teils in Rippen-, teils in Waffelbindung, viele Farben . . . . . Meter 1.95, **1.75**

Crêpe de chine ca. 100 cm brt., reine Seide, in großem Farbensortiment . . . . . Meter **3.90**

Bedr. Crêpe Marocaine schöne hell- und dunkelgrundige Muster, ca. 100 cm breit . . . Meter **3.90**

Veloutine 100 cm breit reine Seide mit Wolle, eine hochwertige Kleiderware, in viel. Farben, Mtr. **5.90**

Lindener Köpersamt die hervorragende Qualitätsware, in schönen Farbtönen, Meter 7.50, 6.50, ... schwarz **5.90**

Damenwäsche

Damen-Taghemden Trägerform od. Achselschluß, mit Klöppelspitze od. Feston garniert . . . 1.50, **1.15**

Damen-Taghemden Trägerform oder Achselschluß, reich mit Klöppelspitze, Valenciennes oder Feston verziert 2.45, **1.95**

Damen-Nachthemden mit viereckigem Ausschnitt od. Bubiform, mit schöner Klöppel- oder Festongarnierung 2.50, **1.95**

Damen-Nachthemden reich mit Valencienne- oder Klöppelspitze garniert 3.25, **2.75**

Prinzeßröcke Träger- od. Achselform, mit schöner Feston- od. Valenciennespitze garn. 3.75 **2.25**

Kunstseidene Unterkleider aus sehr gutem Streifentrikot, in mod. Farben, mit schönen Spitzen verarbeitet 4.85, **3.85**

Handschuhe

Damen-Handschuhe Trikot angerauht, farbig . . . -.95, **-.65**

Damen-Handschuhe Wildleder imit., moderne Manschetten **-.95**

Glacé-Handschuhe für Damen, feine Leder-Qualität . . **3.90**

Nappa-Handschuhe für Damen, gutes Leder, ganz gefüttert. **4.75**

Tischwäsche

Damast-Tischtuch 130/160 cm groß, seidenglänzende, elegante Ware, vorzügl. Material, 3.45, **2.90**

Damast-Tischtuch gutes, schlesisches Erzeugnis, in hübschen Mustern . . . . . .

130/160	130/225	160/325
3.75	5.50	9.85

Dazu passende Servietten **-.65**

Halbl. Damast-Tischtuch bewährte vorzügliche Qualität . . . . . .

130/160	130/225	160/320
4.25	5.75	10.50

Dazu passende Servietten **-.78**

Reinl. Damast-Tischtuch erstes schlesisches Erzeugnis . . . . . .

130/160	130/225	130/320
4.50	6.90	9.85

Dazu passende Servietten **-.78**

4 Serien Künstlerdecken 130/160 cm groß, ganz neue Zeichnungen, entzückende Farbstellungen . . . . . .

2.90 3.45 4.90 5.75

Bettwäsche

Kissenbezug festoniert od. mit Hohlsaum . . 1.10, **-.95**

Kissenbezug Ia Linon, mit grauer Stickerei **1.65**

Kissenbezug mit reinlein. Klöppelecke **1.95**

Paradekissen mit Klöppel-Einsatz u. Spitze . . 2.75, **1.95**

Paradekissen aus Linon, 4seitig, Klöppelspitze u. Einsatz 3.90, **2.90**

Taschentücher

Herrentuch Linon kariert und gestreift . . . . -.36, **-.18**

Herrentuch mit Hohlsaum und farbigem Rand, feste Qualität . . . . . -.32, **-.28**

Damentuch mit weiß u. farb. Häkelrand . . . -.24, **-.14**

Damentuch solide Qual., mit gest. Ecke . . . -.40, **-.29**

1/2 Dtzd. Taschentücher hübsche Geschenkaufmachung . 1.35, **-.88**

1/4 Dtzd. Taschentücher mit moderner farbiger Stickerei, in hübscher Geschenkaufmachung . 1.90, **1.65**

Handarbeiten

Kaffeewärmer Ia Halbleinen, entzückende Zeichnung, **1.15**

Kissenplatte gez., 1/4 bunt vorgemalt **1.25**

Waschtisch-Garnitur mit Spitze verziert, schöne Zeichnung **2.25**

Tischdecke 130/130 Ia Halbleinen, gute Zeichnung, 5.25, **4.50**

Tischdecke 130/160 Ia Halbleinen, mod. Zeichnung, 7.60, **6.90**

Strümpfe

Damen-Strümpfe feine Waschseide, elegante Qualität, **1.45**

Unsere bewährten waschseidenen Spezialqualitäten

Waechter Waschseide »Spezial« **1.95**

Waechter Waschseide »Goldperle« **2.90**

Waechter Waschseide »Favorit« **3.90**

Fantasie-Socken K'seide platt., in aparten Mustern 1.45 **-.95**

Wollsocken solide Qualität, neuartig gemustert . **1.45**

Herrenartikel

Weiße Oberhemden Rumpf aus gutem Wäschetuch mit modernen Batisteinsätzen und Umlegemanschetten 4.90, **3.90**

Trikotine-Oberhemden elegante Qualität, in modernen Mustern **4.90**

Zephir-Oberhemden mit unterlegter Brust, feine Qualität, apart gemustert **6.75**

Selbstbinder moderne Fantasiemuster 1.45, **1.25**

Garnitur Hosenträger, Sockenhalter, Aermelhalt. **1.85**

Halstuch für Herren, feine K'seide, apart gemustert 1.65, **1.35**

Wollwaren

Damen-Pullover K'seide durchwirkt, in schönen Farben **4.90**

Damen-Westen solide Qualität, modern gemustert . **7.90**

Lumberblusen für Damen, Wolle mit Seide, elegante Muster **9.75**

Damen-Westen gute Jacquardqualität, in aparter Ausmusterung **11.75**

Kinder-Westen oder Sweater Wolle plattiert, in vielen Farben, für das Alter bis etwa 4 Jahren **1.95**

Kinder-Westen oder Pullover reine Wolle, Jacquard, in vielen Mustern, für das Alter bis etwa 4 Jahren **2.90**

Schirme

Damen-Schirme 12teilig, feine Halbseide, mit modernen Bordüren, in farbig **4.75**

Damen-Schirme 12tlg., gute Halbseide, ganz durchgemustert, in farbig **5.90**

Damen-Schirme 12tlg., Halbseide, Surah, feine Qual. moderne Schäferhaken **7.75**

Waechter

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

+ **Gerthe,** 30. November. Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins tagte am 27. im Vereinslokale Kalthoff. Es wurde beschlossen, daß die konfessionellen Vereine dem Vaterländischen Frauenverein korporativ nicht beitreten, sondern sich mit ihm in einer Arbeitsgemeinschaft zusammenschließen. In den Beirat wurden gewählt: Frau Betriebsführer Worth, Frau Fahrsteiger Brügge, Frau Bauunternehmer Haase, Frau Schulte-Mausbeck, Frau Bürgermeister Ibing und Frau Dr. Perner. Alsdann wurde beschlossen, mit den Kursen für junge Mädchen, die sowohl im Kochen wie auch in der ersten Hilfe bei Krankheits- und Unglücksfällen ausgebildet werden sollen, unverzüglich zu beginnen. Nähere Mitteilungen werden demnächst im „Bochumer Anzeiger" bekanntgegeben.

tu **Gerthe,** 30. Nov. Der Sohn des Steigers H. kam mit seinem Rade so unglücklich zu Falle, daß er sich einen Beckenbruch zuzog. — Am Donnerstag nachmittag wurde ein Kind von einem Personenwagen überfahren und schwer verletzt. — Aus einem Lagerraum an der Gerther Straße wurden 14 bis 16 Mille Zigaretten und 1000 Zigarren gestohlen.

kl **Gerthe,** 30. Nov. Am 1. Adventssonntag veranstaltet der evangelische Kirchenchor Hiltrop-Bergen aus Anlaß seines zehnjährigen Bestehens und der Weihe der neuen Orgel ein Kirchenkonzert in der Erlöserkirche in Hiltrop. Morgens findet ein Festgottesdienst statt. Das Konzert beginnt um 5 Uhr nachmittags. Mitwirkende sind: Vortrag: Pfarrer Glebe, Bochum, Orgel: Kirchenmusikmeister Studienrat Siegfried Gerdes, Schwelm; Solist: Konzert- und Oratoriensänger W. Silla, Lüdenscheid (Baß); Chorlieder: Im Festgottesdienst: Christuskirchenchor, Bochum, Leiter Gymnasialmusiklehrer Haarmann, Bochum; im Festkonzert: Kirchenchor Hiltrop-Bergen, Leiter Hauptlehrer Fritz Kühl; Posaunenchor Hiltrop, Leiter W. Kramer, Harpen; verstärktes Orchester des Kirchenchores Hiltrop-Bergen. Liturgie und Predigt Pfarrer Fortmann, Hiltrop. — Die neue Orgel enthält 32 Register. — Der katholische Arbeiterverein der St. Elisabethpfarrei hält am Sonntag bei Borgmann eine Monatsversammlung ab, in der Pfarrer Dr. Mantel einen Vortrag halten wird. — Der Vinzenzverein St. Michael wird am Donnerstag abend im Vereinshause eine Nikolausfeier veranstalten. — Der evangelische Jungmädchenverein Gerthe veranstaltet am Dienstag abend seine Adventsfeier im Gemeindehause Bethanien.

+ **Gerthe-Hiltrop,** 1. Dezember. Sonntag findet im Festgottesdienst in der Hiltroper Kirche die Weihe der neuen Orgel statt; nachmittags 5 Uhr ist, wie schon gestern mitgeteilt, Festkonzert. Heute (Samstag) abend veranstaltet der Kirchenchor im Pungeschen Saale um 8 Uhr eine Gemeindefeier, in der die Ehrung der Gründer vorgenommen wird und Pfarrer Glebe (Bochum) unter anderem einen Vortrag über das neue Gesangbuch hält.

:-: **Harpen,** 30. Nov. Am 2. Dezember, abends 6 Uhr, findet bei Stratmann in Harpen das Herbstkonzert des Männergesangvereins „Germania" statt. Dabei wirkt die Kapelle des Artillerie-Regiments Nr. 6 in Münster mit. Es ist dies das erste Militärkonzert in Harpen nach dem Kriege. Der erste Teil gilt Schuberts Gedächtnis.

() **Harpen,** 30. November. Der Reichsverband deutscher Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen hält Sonntag, nachmittags 5 Uhr, bei Fleitmann eine wichtige Versammlung ab.

□ **Langendreer,** 30. Nov. Nachdem die Pläne über das auf Gemeindekosten zu errichtende Stadion bereits ausgearbeitet waren, sind die weiteren Verhandlungen an der Höhe der fraglichen Grundstückspreise gescheitert. Wir veröffentlichten bereits eine Notiz, daß die sporttreibenden Vereine aus eigenen Gründen sich nicht für die Anlage eines Stadions erwärmen konnten. — Die Westfälische Straßenbahn hat ab Bahnhof Langendreer in Richtung nach Witten im Anschluß an den um 0,45 Uhr von Dortmund eintreffenden Reichsbahnzug versuchsweise einen Spätwagen eingelegt.

+ **Werne,** 30. November. „Was kann mir denn ein Stenographen- oder Kurzschriftverein bieten?" So hört man des öfteren wohl fragen, wenn man an jemand die Einladung ergehen läßt, sich einem Kurzschriftverein anzuschließen. Der Kurzschriftverein Werne-Langendreer betrachtet es aus Anlaß des Werbemonats als vornehmste Aufgabe, der Oeffentlichkeit ein klares Bild über seine Aufgaben zu geben. Er will den jungen Stenographen, der soeben den Anfängerlehrgang beendet hat, durch stete Uebung zu Höchstleistungen befähigen. Viele sind leider nach Beendigung des Anfängerlehrganges der Ansicht, daß sie sich zu Hause selbst fortbilden können; sie müssen aber bald einsehen, wie sehr sie sich geirrt haben. Zuerst finden sie wohl noch Gefallen am Stenographieren; nach und nach schläft aber die Teilnahme ein, und sie haben keinen Erfolg zu verzeichnen. Wie ganz anders ist es, wenn sich so ein neugebackener Stenograph gleich einem Stenographenverein anschließt. Hier wird ihm an den Vereinsabenden Gelegenheit gegeben, sich durch Uebungen nach Diktat, unter sorgfältigster Aufsicht, fortzubilden. In kurzer Zeit wird es das Mitglied zu einer ansehnlichen Schreibfertigkeit gebracht haben, die ihm schon das Recht verleiht, sich Stenograph zu nennen. Auch die Vereinsbüchereien sind hierbei hervorzuheben. Auch ältere Stenographen sollen den Verein nicht aufgeben. Man verliert die erworbene Fähigkeit in der Stenographie, wenn man nicht stets in der Uebung bleibt. Jedenfalls darf man nie auf seinen Lorbeeren ausruhen, sondern sollte stets darauf Bedacht nehmen, sich gewappnet zu zeigen; denn in der heutigen Zeit, wo die Arbeitsstellen so oft gewechselt werden müssen, wird die Stenographie sich als ein guter Helfer bei der Suche nach einer neuen Arbeitsstelle erweisen. Der Kurzschriftverein Werne beschränkt sich nicht nur auf ein bestimmtes Kurzschriftsystem, sondern nimmt Angehörige aller Systeme als Mitglieder auf. Dies bedeutet praktisch, daß die verschiedensten Systeme wie Reichskurzschrift, Stolze-Schrey, Nationalstenographie u. a. in dem Kurzschriftverein Werne-Langendreer vertreten sind. Die Uebungsabende finden jeden Donnerstag abend, und die Versammlungen am ersten Samstag des Monats, ab 20 Uhr, im Vereinslokale Ww. Kersten, Werne, Schillerstraße, statt. Vorsitzender des Vereins ist Eichenauer. Auf die in Kürze stattfindenden Anfängerkurse im System Reichskurzschrift und Stolze-Schrey gestattet sich der Verein hinzuweisen.

= **Werne,** 1. Dezember. Wie bereits kurz mitgeteilt, findet hier am Sonntag und Montag, 1. und 2. Dezember, die Jahresversammlung des Evangelischen Vereins für Innere Mission in der Grafschaft Mark statt. Im Festgottesdienst morgen früh 9¾ Uhr predigt D. Winckler (Witten). In der Nachmittagsversammlung um 4 Uhr werden die Ansprachen von festlichen Darbietungen umrahmt. Die eigentliche Jahres-Hauptversammlung beginnt Montag morgen 10 Uhr. Es sei noch auf die näheren Angaben in der Gottesdienstordnung im Anzeigenteil hingewiesen.

225 Millionen zu erben.

Gladbeck, 30. November. Fünf Gladbecker Familien bewerben sich mit mehreren auswärtigen Verwandten um eine Riesenerbschaft aus Amerika. Das gesamte Erbe soll etwa 55 Millionen Dollar betragen und in 16 Teile gehen. Am 25. August dieses Jahres lasen die Eheleute Berginvalide Theodor Sander aus der Kolpingstraße in Gladbeck folgende kurze Notiz: „Wie verlautet, wird den Erben Pollmann aus Haarbrück (Kr. Höxter) eine größere Erbschaft zufallen, die ein Erbonkel in Texas seinen deutschen Erben vermachte. Zu diesen gehört auch der Bauunternehmer Karl Pollmann, Wattenscheid. Die freudige Nachricht ist für die Erben eine umso größere Ueberraschung, als der Erbonkel seit dem Jahre 1874 nichts mehr von sich hatte hören lassen." Diese Nachricht schlug in dem kleinen Häuschen in der Kolpingstraße wie eine Bombe ein. Vater Sander entsann sich, daß nach den Erzählungen seiner vor kurzem erst verstorbenen Mutter vor langen, langen Jahren ein Onkel, ein Bruder der alten Frau Sander geb. Pollmann, nach Amerika ausgewandert und später zu Wohlstand gelangt war. Das war im Jahre 1854. Seit 1874 hatte man von Johannes Pollmann in U. S. A. nichts mehr gehört. Lange Zeit nach dem Kriege, nach der Freigabe des beschlagnahmten deutschen Eigentums, drangen die ersten Nachrichten über die herrenlose Riesenerbschaft nach Deutschland. Ueberall taten sich die Pollmanns zusammen, eine große Familie, nur die Gladbecker erfuhren nichts davon. Und doch sind gerade sie anscheinend die nächsten davon. Johann Pollmann aus Amerika ist im Jahre 1915 gestorben, allem Anschein nach ohne direkte Erben. Schon vor seiner Auswanderung nach Amerika hatte er geheiratet, ein Fräulein Bultmöller aus Gemen bei Borken. Pollmann soll im fruchtbaren Kaisertal nahe der amerikanisch-mexikanischen Grenze eine riesige Farm mit ungefähr 180 000 Stück Rindvieh besessen haben. Außerdem soll er durch großzügige Kaffeeimportgeschäfte sein Vermögen vermehrt haben. — Hoffentlich werden die Erwartungen der Erben nicht enttäuscht.

Aus dem Kreis Hattingen.

k **Linden-Dahlhausen,** 1. Dezember. Der verstorbene Dechant Ax war der sechste Pfarrer der katholischen Kirchengemeinde Linden. Als erster amtierte der Vikar und spätere Pfarrer Schäfermeier und zwar von 1844 bis 1858, es folgte von 1858 bis 1763 der Pfarrer Klaholz, von 1864 bis 1867 der Pfarrer Neuhaus, alsdann folgten die Pfarrer Baester und Steinhoff und von September 1898 bis November 1928 der Pfarrer Ax. Jetzt ist der Pfarrvikar Trimborn vom bischöflichen Generalvikar als Pfarrverweser ernannt worden. Bis zur Erhebung zur selbständigen Pfarrei gehörte Linden-Dahlhausen bekanntlich zur Pfarrgemeinde Niederwenigern. — Die Arbeiten an dem Neubau des Zahnarztes Dr. Salber sind soweit vorgeschritten, daß Richtfest gefeiert werden konnte. — Das prächtige Wohn- und Geschäftshaus des Konsumvereins „Wohlfahrt" an der Königstraße ist in den letzten Tagen bezogen worden.

kr **Hattingen-Ruhr,** 30. Nov. Die erste Sitzung der neuen Arbeitskammer Hattingen hat bei dem vorläufigen Mangel an einem geeigneten Sitzungsraum im Rathaus stattgefunden. Sehr wahrscheinlich wird das Bergamt in der Märkischen Straße als Arbeitsamt eingerichtet und das Bergamt in der Poststraße untergebracht werden. Die Schlußverhandlungen darüber schweben noch.

X **Sprockhövel,** 30. Nov. Vater und Tochter Wittpoth wurden heute nachmittag auf dem evangelischen Friedhof beigesetzt. Es dürfte feststehen, daß W. das Kind mit einem Revolver erschossen, er selbst aber eine Sprengkapsel in den Mund genommen hat, deren Entzündung von furchtbarster Wirkung war. Als Nachbarn das Gartenhaus am Venloer Wall sahen, in dem die Tat passierte, glaubten sie an Sturmschäden; es war das ganze Dach zerstört. Von Köln aus schickte Wittpoth einen größeren Geldbetrag für die Beerdigung nach hier. Ueber den wirklichen Beweggrund der furchtbaren Tat bestehen nur Vermutungen.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

× **Wattenscheid,** 30. November. Die Zahlung der Sozial- und Kleinrentnerunterstützungen erfolgt Samstag nachmittag von 8 bis 11 Uhr auf Zimmer 5 des Rathauses. Für Eppendorf wird um 3 Uhr nachmittags in der früheren Gemeindeschreibstube gezahlt. — Der Geschäftsführer der Allgemeinen Ortskrankenkasse Wattenscheid, Johann Goethe begeht am Samstag sein silbernes Dienstjubiläum im Krankenkassendienst. Am Samstag abend findet im Hotel „Rheingold" (Wrede) zu Ehren des Jubilars eine Feier statt. — Der Stadtkriegerverband Wattenscheid veranstaltet am Sonntag um 6 Uhr im Reckeschen Saale einen Unterhaltungsabend. Das reichhaltige Programm enthält u. a. einen Lichtbildervortrag „Besuch des westlichen Kriegsschauplatzes", gehalten von Pfarrer Prior.

= **Wattenscheid-Höntrop,** 30. November. Am Donnerstag wurde die in der Baarestraße neu angelegte elektrische Straßenbeleuchtung in Betrieb genommen. Damit ist einem längst gehegten Bedürfnis der Bewohner von Höntrop und Eppendorf Rechnung getragen.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

:: **Wanne-Eickel,** 30. November. Seit längerer Zeit ist die Stadtverwaltung bestrebt, von der Regierung die Anerkennung des hiesigen Lyzeums bezw. Oberlyzeums zu einer staatlich anerkannten Vollanstalt zu erhalten. Da aber für diese Anerkennung die Regierung die Erfüllung mehrerer Bedingungen zur Voraussetzung machte, zog sich diese Anerkennung immer weiter hinaus. Nunmehr dürften aber der Anerkennung des Oberlyzeums keine weiteren Schwierigkeiten mehr im Wege stehen, da die Stadtverwaltung die letzte Voraussetzung erfüllt hat. Denn das Provinzialschulkollegium hatte noch die Einrichtung von drei planmäßigen Studienrätinnenstellen gefordert. Diese sollen am 1. Januar durch Umwandlung freier Hilfsstellen eingerichtet werden in planmäßige Studienrätinnenstellen. — Der Schlachthof mußte erweitert und vergrößert werden; diese Bauten sind bereits beträchtlich vorangeschritten. Da jedoch im Etat für die Erweiterung des Schlachthofes keine Mittel vorgesehen waren, mußte die Stadtverwaltung die erforderlichen Mittel im Anleihewege besorgen. Der Schlachthoferweiterungsbau beläuft sich auf 400 000 Mark, die durch eine Anleihe bei der Preußischen Zentralbodenkredit-A.-G. flüssig gemacht werden sollen. Die Auszahlung der Anleihe erfolgt zu einem Teil sofort, der Rest in zwei Hälften am 15. Januar und 15. Februar 1929. Die im Laufe des Jahres vorgenommene Erhöhung der Schlachthofgebühren soll für die Zinsen verwendet werden. — Am Sonntag, 2. Dezember, findet um 20 Uhr in der Stadthalle im Rahmen der Veranstaltungen des Volksbildungsverbandes eine Aufführung des Händelschen Oratoriums „Samson" statt. Uebersetzt und für die Aufführung eingerichtet ist der Hamiltonsche Text von Fr. Chrysander. Unter Leitung des städtischen Musikdirektors Willi Mehrmann singt der durch Damen und Herren des städtischen Chores Herne verstärkte Musikverein Wanne-Eickel. Die Solopartien haben namhafte Kräfte übernommen, die instrumentale Begleitung wird von der Herner Orchestervereinigung ausgeführt. — Am Samstag begeht der Männergesangverein „Concordia 1864" im städtischen Saalbau am Eickeler Markt die Feier seines 64jährigen Bestehens. — Chefarzt Dr. Keimer vom Marienhospital in Eickel tritt am 1. Januar 1929 von seinem Posten als Chefarzt des Marienkrankenhauses in Eickel zurück. Das Marienhospital verliert in ihm seinen bewährten Chirurgen und Arzt. Dr. Keimer ist der vierte Chefarzt des Marienhospitals. Die Frage eines Nachfolgers ist noch nicht entschieden. — Die Belegschaft von „Unser Fritz" verfuhr gestern ihre letzte Schicht. Die Zeche wurde 1872 abgeteuft.

ke **Wanne-Eickel,** 1. Dez. Eine Tagung des Eickeler Elternbundes forderte in einer Resolution die Errichtung von Aufbauklassen für die Erlangung mittlerer Reife, um den Volksschülern bessere Möglichkeiten zur Ergreifung der Berufe zu geben. — Die Polizei nahm auf der Oststraße einen Mann fest, der mit dem letzten Raub in Sodingen in Verbindung stehen soll. — Hier erwischte ein Geschäftsinhaber einen jungen Mann, der vom Ladentisch mit erstaunlicher Geschicklichkeit einige Packungen Zigaretten verschwinden ließ. Der überraschte Täter gab zu, dies Manöver schon wochenlang ausgeführt zu haben, ohne von dem Inhaber erwischt worden zu sein. Etwa für 150 Mark Ware soll der Bursche nach und nach gestohlen haben.

Aus dem Stadtkreis Gelsenkirchen.

□ **Gelsenkirchen,** 30. November. Zur Schaffung eines neuen Stadtwappens, das nach der Vereinigung der drei Städte Gelsenkirchen, Buer und Horst erforderlich geworden ist, hat die Stadtverwaltung Gelsenkirchen ein Preisausschreiben veranstaltet. Das neue Wappen soll nicht nur der Eigenart der neuen Stadt als Stadt der Arbeit und der schönen Siedlung Rechnung tragen, sondern möglichst auch die alten Wappen mit berücksichtigen.

Stadtkreis Herne.

= **Herne,** 1. Dez. Nachdem man bereits in fast allen Kommunen zu der Eingemeindungsfrage Stellung genommen hat, werden sich nunmehr auch in Herne die städtischen Körperschaften mit dieser Frage befassen und zwar in einer zu diesem Zwecke einberufenen Sitzung am kommenden Montag nachmittag 4½ Uhr, in der Oberbürgermeister Täger über den bisherigen Verlauf der Eingemeindungsverhandlungen referieren und die Wünsche Hernes darlegen wird. Sie erstrecken sich auf Zuteilung gewisser Gebietsteile im Norden (Gerthe) und Süden der Stadt sowie Grenzberichtigungen gegenüber Wanne-Eickel.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Flugzeugunglück bei Winterberg.

Die beiden Flugzeugführer verletzt.

)(**Winterberg,** 30. November. Das Verkehrsflugzeug D 1101 der Deutschen Lufthansa, verunglückte gestern mittag zwischen 12 und 13 Uhr auf der Fahrt von Köln nach Halle auf dem Kuhlenberg bei Winterberg. Es mußte infolge plötzlich auftretenden dichten Nebels notlanden. Dabei prallte das Flugzeug auf den Boden auf, wobei es sehr stark beschädigt wurde. Die beiden Flugzeugführer wurden verletzt, wobei der eine sehr schwere Verletzungen davontrug, der andere aber wie durch ein Wunder mit leichteren Verletzungen davonkam. Beide Verletzten fanden Aufnahme im Krankenhaus in Winterberg. Fahrgäste waren nicht an Bord des Flugzeuges.

+

dp **Barop,** 30. Nov. Großes Aufsehen erregte Mitte September die Tat des Bergmanns Henning, der mit seiner Frau bei seinen Schwiegereltern, der Familie Löslein, wohnte. Beim Mittagessen kam es zu einem Streit, in dessen Verlauf der Vater Löslein seine Frau und Tochter schlug und schließlich auch den Schwiegersohn schlagen wollte. Dieser griff zum Revolver und streckte seinen Schwiegervater durch sieben Schüsse, die alle den Kopf trafen, nieder. Dann stellte sich der Täter der Polizei, wurde verhaftet, jedoch alsbald wieder freigelassen. Die Voruntersuchung hat ergeben, daß Henning in Notwehr gehandelt hat. Das Verfahren ist jetzt eingestellt und der Täter außer Verfolgung gesetzt worden.

+ **Dortmund,** 30. Nov. Das erste Verhör des Arbeiters Gustav Dembrowski führte zu einem Haftbefehl, da Dembrowski hiernach hinreichend verdächtig scheint, den Kommunisten Wilhelm Kersting erschossen zu haben. — Die Firma Tack kaufte von den Erben Witwe Wolff die Besitzung Brückstraße 46 in Gesamtgröße von 2,52 Ar zum Preise von ungefähr 450 000 Mark. Vertreter des Tietzkonzerns interessieren sich für den Erwerb des Kaiserhofs und des Rheinischen Hofes.

× **Hagen,** 30. Nov. Wie aus Eslohe gemeldet wird, hat die Untersuchung des Skandals bei der Sparkasse Eslohe ergeben, daß der Amtmann und der Rendant unerlaubte und strafbare Geschäfte in Höhe von weit über einer Million Mark gemacht haben. Von eingeweihter Seite wird die Summe sogar mit 1,6 Millionen Mark angegeben. Der für die Amtssparkasse bezw. für das Amt hieraus entstandene tatsächliche Verlust beträgt nach Schätzung etwa 750 000 Mark.

:: **Hagen,** 30. November. In den letzten Monaten konnte in Hagen eine äußerst günstige Entwicklung des Fremdenverkehrs beobachtet werden. Das gilt auch, wenn man sie in Vergleich zu den übrigen deutschen Großstädten setzt. Es waren in Hagen im ersten Vierteljahr 1928 17 388 Fremde in Gasthöfen polizeilich gemeldet, im zweiten Vierteljahr 16 079. Mit diesen Zahlen stand Hagen nach den statistischen Vierteljahrsberichten des Deutschen Städtetages im ersten Vierteljahr unter 47 Städten, die Angaben gemacht haben, an 28. Stelle; im zweiten Vierteljahr unter 46 Städten an 30. Stelle. Eine sehr bevorzugte Stelle hat Hagen auch inne bezüglich des Verkehrs der Ausländer im Vergleich mit anderen Großstädten. Unter 43 Großstädten, für die Zahlen vorliegen, sind 18, die einen niedrigeren Ausländerbesuch haben. Im Monat Oktober ist die Einwohnerzahl Hagens von 100 823 auf 100 935 gestiegen, also um mehr als 100. — Unter starker Beteiligung fand hier eine Wirtschaftstagung der Konditorenverbände von Rheinland und Westfalen statt. Geleitet wurde sie durch den Präsidenten des Deutschen Konditorenbundes Funke-Kaiser (Düsseldorf). Dipl.-Ing. Kapp vom Forschungsinstitut für rationelle Betriebsführung im Handwerk (Karlsruhe), sprach über die technische Einrichtung der modernen Konditorei und ihre Wirtschaftlichkeit. Es wurde dargelegt, daß das Gas in Zukunft eine erhöhte Verwendungsmöglichkeit im Gewerbebetrieb erhalte. Wesentliche Voraussetzung bilde aber eine erhebliche Verbilligung des Gases.

□ **Barmen,** 30. Nov. Der Plan im Burgholz südlich von Elberfeld einen Schießplatz für die Schutzpolizei anzulegen, hat in allen Kreisen der Bevölkerung den lebhaftesten Widerspruch hervorgerufen. Der Bergische Verkehrsverband, dessen Vorort Barmen ist, hat in Eingaben an die zuständigen Aufsichtsbehörden nachdrücklich auf die Bedeutung des großen Waldgebietes besonders für die Bevölkerung des gesamten Bergischen Landes hingewiesen. Hoffentlich gelingt es, die Behörden umzustimmen, so daß ein anderer Platz für die Schießbahn gewählt wird.

* **Kleine Provinznachrichten.** Bei einem Zusammenstoß zwischen Auto und Motorrad in Dortmund wurde der Fahrer des Motorrades, ein Bergmann, vom Rade geschleudert. Er brach die Wirbelsäule, und war auf der Stelle tot. — Der Kreistag des Landkreises Hamm beschoß auf Antrag der sozialdemokratischen Fraktion grundsätzlich die Errichtung eines Ferienheims für Arbeiter. — In Strickherdicke bei Fröndenberg wurde ein Bauernhaus einschließlich Stallgebäude durch ein Feuer in Asche gelegt. — In Dorsten wurde ein Spediteur von zwei jungen Burschen überfallen, die ihm die Brieftasche mit 150 Mark Bargeld abnahmen. — Bei einem Zusammenstoß zwischen Lieferwagen und Personenauto auf der Landstraße Mülheim-Duisburg wurde der Insasse des letzteren auf der Stelle getötet. Der Führer erhielt lebensgefährliche Verletzungen. — Wegen Logisbetrugs wurde in Düsseldorf ein Kaufmann und eine Stütze in Haft genommen. Der Kaufmann gab ferner zu, in Düsseldorf 4000 Mark einkassierte Gelder unterschlagen zu haben. — Nach einer Mitteilung des städtischen Gesundheitsamtes der Stadt Köln sind in einer privaten Mädchenschule in Köln-Ehrenfeld 21 Schwestern und Angestellte an Paratyphus erkrankt. Zu übertriebenen Befürchtungen liegt kein Anlaß vor. — Auf der Provinzialstraße bei Herzogenrath wurde ein holländischer Dachdecker von einem Lieferwagen erfaßt und 800 Meter weit mitgeschleift. Der Führer eines anderen Kraftwagens mußte den Fahrer des Lieferwagens auf das entsetzliche Unglück aufmerksam machen. Kurz nach seiner Einlieferung ist der Mann im Krankenhaus gestorben.

Letzte Telegramme

Verbesserungen im Fern-D-Zugverkehr.

Berlin, 30. November.

Die Reichsbahnverwaltung bereitet für den nächstjährigen Sommerfahrplan eine Reihe bedeutungsvoller Verbesserungen im Schnellzugverkehr vor. Das Wertvollste wird die Einführung neuer, besonders schnell fahrender FD-Züge von Berlin und Hamburg nach den Hauptstädten des rheinisch-westfälischen Industriegebietes und nach Paris und Brüssel sein. Diese Expreßzüge (mit 1. bis 2. Klasse) werden auf längeren Strecken eine Reisegeschwindigkeit von 92 Kilometer entwickeln. Infolge ihrer passenden Lage gegen 8 Uhr vormittags von Berlin, zurück an Berlin 12 Uhr nachts, wird es zum ersten Male möglich sein, eine Reise nach Köln und zurück in einem Tage ohne Nachtfahrt zurückzulegen. Zum erstenmal wird man aber auch ohne Nachtreise von Berlin und Hamburg direkt nach Paris fahren können und hier schon kurz nach 11 Uhr abends eintreffen, während man Brüssel bereits gegen 8 Uhr abends erreicht. Umfangreiche Verbesserungen werden im südlichen und südöstlichen Reiseverkehr getroffen werden.

Haftbefehl gegen einen Sohn August Scherls.

Berlin, 30. November.

Einen Aufsehen erregenden Haftbefehl erließ heute nachmittag der Richter beim Amtsgericht Schöneberg auf Antrag des Staatsanwalts. Es erging ein Haftbefehl gegen Bruno Scherl, einen Sohn des im Jahre 1921 verstorbenen Zeitungsverlegers August Scherl. Gegen Bruno Scherl waren eine große Reihe von Strafanzeigen eingelaufen. Im besonderen hatte ein Stuttgarter Holzhändler, der um große Beträge geschädigt worden war, Anzeige erstattet. Es hat sich ergeben, daß Bruno Scherl auf die angebliche Erbschaft seines Vaters hin Wechselverpflichtungen über Millionenbeträge eingegangen ist, obwohl er längst keine Ansprüche mehr hatte und vor Ausstellung dieser Wechsel im Mai dieses Jahres schon den Offenbarungseid geleistet hatte.

Tödlicher Unfall eines Generaldirektors.

Halle a. S., 30. November.

Der Direktor des Kaliwerkes Krügershall, A.-G., der Chemiker Hopke aus Halle, verunglückte heute vormittag dadurch tödlich, daß sein Auto bei Langenbogen am schrankenlosen Bahnübergang der Anschlußbahn der Zuckerfabrik Langenbogen mit einem Rangierzug zusammenstieß. Hopke starb nach kurzer Zeit, sein Chauffeur wurde schwer verletzt ins Krankenhaus nach Halle gebracht.

Mussolini über das Welt-Wettrüsten.

Rom, 30. November.

Der König hat dem ehemaligen Unterstaatssekretär für Krieg, General Cavallero, die Grafenwürde verliehen. Aus diesem Anlaß hat Mussolini an Cavallero ein Schreiben gerichtet, in dem er zum Schluß sagte: „Es ist bereits viel getan worden, doch muß noch vieles getan werden, da trotz des erhabenen Kellogg-Paktes, die ganze Welt, Kelloggs Heimatland mit einbegriffen, weiter rüstet." (Mit Ausnahme der Mittelmächte.)

Franzosenfeindliche Demonstration in Rom.

Rom, 30. November.

Donnerstag abend und Freitag vormittag durchzogen Studenten in großen Zügen die Stadt, da sie wegen der vierfachen Absperrung nicht zur französischen Botschaft gelangen konnten. In einem der Demonstrationszüge wurde eine Tafel getragen mit der Aufschrift: „Der Tod für Frankreich!" Die Studenten riefen fortgesetzt, man müsse vor den Franzosen ausspeien. Der für Freitag abend im Augusteum vorgesehene große italienisch-französische Fechtabend wurde abgesagt. (Die Demostrativnen sind eine Folge des französischen Urteils gegen den italienischen Emigranten Modugno, der den italienischen Konsul in Paris erschossen hat. Siehe auch „Neues aus aller Welt".)

Die heutige Nummer umfaßt 36 Seiten.

Für Weihnachten denke Nur Waechter Geschenke



nur die doppelt und dreifach geprüften Waechter Qualitäten

Kleiderstoffe

Travers-Stoffe in schöner Farbmusterung, für fesche Kleider und Pullover . . . Meter 1.45, -.95

Reinw. Travers-Composés in der beliebten Natté-Bindung, für chicke Kleider . . . . . Meter 2.45

Tuch-Schotten ca. 100 cm breit, in den neuesten Farbstellungen . . . . . Meter 2.90

Reinwollener Edel-Rips 130 cm breit, die hervorragende Qualität, marine und schwarz . . Meter 3.90

Engl. gemust. Mantelstoffe ca. 140 cm breit, mit karierter Abseite, unsere bevorzugten Mantelwaren . . . . . Meter 8.50, 6.90

Mantel-Ottomane mit gerauhter Abseite, 130/140 cm breit, die erprobten Qual., Mtr. 7.90, 5.90

Seidenstoffe

K'seiden Damassé solide Qualität, in reicher Auswahl, ... Meter 1.50, 1.35

Waschsamt die beliebten Kleiderwaren, teils in Rippen-, teils in Waffelbindung, viele Farben . . . . . Meter 1.95, 1.75

Crêpe de chine ca. 100 cm brt., reine Seide, in großem Farbensortiment . . . . . Meter 3.90

Bedr. Crêpe Marocaine schöne hell- und dunkelgrundige Muster, ca. 100 cm breit . . . Meter 3.90

Veloutine 100 cm breit reine Seide mit Wolle, eine hochwertige Kleiderware, in viel. Farben, Mtr. 5.90

Lindener Köpersamt die hervorragende Qualitätsware, in schönen Farbtönen, Meter 7.50, 6.50, ... schwarz 5.90

Damenwäsche

Damen-Taghemden Trägerform od. Achselschluß, mit Klöppelspitze od. Feston garniert . . . 1.50, 1.15

Damen-Taghemden Trägerform oder Achselschluß, reich mit Klöppelspitze, Valenciennes oder Feston verziert 2.45, 1.95

Damen-Nachthemden mit viereckigem Ausschnitt od. Bubiform, mit schöner Klöppel- oder Festongarnierung 2.50, 1.95

Damen-Nachthemden reich mit Valencienne- oder Klöppelspitze garniert 3.25, 2.75

Prinzeßröcke Träger- od. Achselform, mit schöner Feston- od. Valenciennespitze garn. 3.75 2.25

Kunstseidene Unterkleider aus sehr gutem Streifentrikot, in mod. Farben, mit schönen Spitzen verarbeitet 4.85, 3.85

Handschuhe

Damen-Handschuhe Trikot angerauht, farbig . . . -.95, -.65

Damen-Handschuhe Wildleder imit., moderne Manschetten -.95

Glacé-Handschuhe für Damen, feine Leder-Qualität . . 3.90

Nappa-Handschuhe für Damen, gutes Leder, ganz gefütt. 4.75

Tischwäsche

Damast-Tischtuch 130/160 cm groß, seidenglänzende, elegante Ware, vorzügl. Material, 3.45, 2.90

Damast-Tischtuch gutes, schlesisches Erzeugnis, in hübschen Mustern . . . . . 130/160 3.75 — 130/225 5.50 — 160/325 9.85 — Dazu passende Servietten -.65

Halbl. Damast-Tischtuch bewährte vorzügliche Qualität . . . . . 130/160 4.25 — 130/225 5.75 — 160/320 10.50 — Dazu passende Servietten -.78

Reinl. Damast-Tischtuch erstes schlesisches Erzeugnis . . . . . 130/160 4.50 — 130/225 6.90 — 130/320 9.85 — Dazu passende Servietten -.78

4 Serien Künstlerdecken 130/160 cm groß, ganz neue Zeichnungen, entzückende Farbstellungen . . . . . 2.90 — 3.45 — 4.90 — 5.75

Bettwäsche

Kissenbezug festoniert od. mit Hohlsaum . . 1.10, -.95

Kissenbezug Ia Linon, mit grauer Stickerei 1.65

Kissenbezug mit reinlein. Klöppelecke 1.95

Paradekissen mit Klöppel-Einsatz u. Spitze . . 2.75, 1.95

Paradekissen aus Linon, 4seitig, Klöppelspitze u. Einsatz 3.90, 2.90

Taschentücher

Herrentuch Linon kariert und gestreift . . . . -.26, -.18

Herrentuch mit Hohlsaum und farbigem Rand, feste Qualität . . . . . -.32, -.28

Damentuch mit weiß u. farb. Häkelrand . . . -.24, -.14

Damentuch solide Qual., mit gest. Ecke . . . -.40, -.29

1/2 Dtzd. Taschentücher hübsche Geschenkaufmachung . 1.35, -.88

1/4 Dtzd. Taschentücher mit moderner farbiger Stickerei, in hübscher Geschenkaufmachung . 1.90, 1.65

Handarbeiten

Kaffeewärmer Ia Halbleinen, entzückende Zeichnung, 1.15

Kissenplatte gez., 1/4 bunt vorgemalt 1.25

Waschtisch-Garnitur mit Spitze verziert, schöne Zeichnung 2.25

Tischdecke 130/130 Ia Halbleinen, gute Zeichnung, 5.25, 4.50

Tischdecke 130/160 Ia Halbleinen, mod. Zeichnung, 7.60, 6.90

Strümpfe

Damen-Strümpfe feine Waschseide, elegante Qualität, 1.45

Unsere bewährten waschseidenen Spezialqualitäten

Waechter Waschseide »Spezial« 1.95

Waechter Waschseide »Goldperle« 2.90

Waechter Waschseide »Favorit« 3.90

Fantasie-Socken K'seide platt., in aparten Mustern 1.45 -.95

Wollsocken solide Qualität, neuartig gemustert . 1.45

Herrenartikel

Weiße Oberhemden Rumpf aus gutem Wäschetuch mit modernen Batisteinsätzen und Umlegemanschetten 4.90, 3.90

Trikotine-Oberhemden elegante Qualität, in modernen Mustern 4.90

Zephir-Oberhemden mit unterlegter Brust, feine Qualität, apart gemustert 6.75

Selbstbinder moderne Fantasiemuster 1.45, 1.25

Garnitur Hosenträger, Sockenhalter, Aermelhalt. 1.85

Halstuch für Herren, feine K'seide, apart gemustert 1.65, 1.35

Wollwaren

Damen-Pullover K'seide durchwirkt, in schönen Farben 4.90

Damen-Westen solide Qualität, modern gemustert . 7.90

Lumberblusen für Damen, Wolle mit Seide, elegante Muster 9.75

Damen-Westen gute Jacquardqualität, in aparter Ausmusterung 11.75

Kinder-Westen oder Sweater Wolle plattiert, in vielen Farben, für das Alter bis etwa 4 Jahren 1.95

Kinder-Westen oder Pullover reine Wolle, Jacquard, in vielen Mustern, für das Alter bis etwa 4 Jahren 2.90

Schirme

Damen-Schirme 12teilig, feine Halbseide, mit modernen Bordüren, in farbig 4.75

Damen-Schirme 12tlg., gute Halbseide, ganz durchgemustert, in farbig 5.90

Damen-Schirme 12tlg., Halbseide, Surah, feine Qual. moderne Schäferhaken 7.75

Waechter

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

+ **Gerthe,** 30. November. Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins tagte am 27. im Vereinslokale Kalthoff. Es wurde beschlossen, daß die konfessionellen Vereine dem Vaterländischen Frauenverein korporativ nicht beitreten, sondern sich mit ihm in einer Arbeitsgemeinschaft zusammenschließen. In den Beirat wurden gewählt: Frau Betriebsführer Worth, Frau Fahrsteiger Brügge, Frau Bauunternehmer Haase, Frau Schulte-Mausbeck, Frau Bürgermeister Ibing und Frau Dr. Perner. Alsdann wurde beschlossen, mit den Kursen für junge Mädchen, die sowohl im Kochen wie auch in der ersten Hilfe bei Krankheits- und Unglücksfällen ausgebildet werden sollen, unverzüglich zu beginnen. Nähere Mitteilungen werden demnächst im „Bochumer Anzeiger" bekanntgegeben.

ty **Gerthe,** 30. Nov. Der Sohn des Steigers H. kam mit seinem Rade so unglücklich zu Falle, daß er sich einen Beckenbruch zuzog. — Am Donnerstag nachmittag wurde ein Kind von einem Personenwagen überfahren und schwer verletzt. — Aus einem Lagerraum an der Gerther Straße wurden 14 bis 16 Mille Zigaretten und 1000 Zigarren gestohlen.

kl **Gerthe,** 30. Nov. Am 1. Adventssonntag veranstaltet der evangelische Kirchenchor Hiltrop-Bergen aus Anlaß seines zehnjährigen Bestehens und der Weihe der neuen Orgel ein Kirchenkonzert in der Erlöserkirche in Hiltrop. Morgens findet ein Festgottesdienst statt. Das Konzert beginnt um 5 Uhr nachmittags. Mitwirkende sind: Vortrag: Pfarrer Glebe, Bochum, Orgel: Kirchenmusikmeister Studienrat Siegfried Gerdes, Schwelm; Solist: Konzert- und Oratoriensänger W. Silla, Lüdenscheid (Baß); Chorlieder: Im Festgottesdienst: Christuskirchenchor, Bochum, Leiter Gymnasialmusiklehrer Haarmann, Bochum; im Festkonzert: Kirchenchor Hiltrop-Bergen, Leiter Hauptlehrer Fritz Kühl; Posaunenchor Hiltrop, Leiter W. Kramer, Harpen; verstärktes Orchester des Kirchenchores Hiltrop-Bergen. Liturgie und Predigt Pfarrer Fortmann, Hiltrop. — Die neue Orgel enthält 32 Register. — Der katholische Arbeiterverein der St. Elisabethpfarrei hält am Sonntag bei Borgmann eine Monatsversammlung ab, in der Pfarrer Dr. Mantel einen Vortrag halten wird. — Der Vinzenzverein St. Michael wird am Donnerstag abend im Vereinshause eine Nikolausfeier veranstalten. — Der evangelische Jungmädchenverein Gerthe veranstaltet am Dienstag abend seine Adventsfeier im Gemeindehause Bethanien.

+ **Gerthe-Hiltrop,** 1. Dezember. Sonntag findet im Festgottesdienst in der Hiltroper Kirche die Weihe der neuen Orgel statt; nachmittags 5 Uhr ist, wie schon gestern mitgeteilt, Festkonzert. Heute (Samstag) abend veranstaltet der Kirchenchor im Pungeschen Saale um 8 Uhr eine Gemeindefeier, in der die Ehrung der Gründer vorgenommen wird und Pfarrer Glebe (Bochum) unter anderem einen Vortrag über das neue Gesangbuch hält.

:-: **Harpen,** 30. Nov. Am 2. Dezember, abends 6 Uhr, findet bei Stratmann in Harpen das Herbstkonzert des Männergesangvereins „Germania" statt. Dabei wirkt die Kapelle des Artillerie-Regiments Nr. 6 in Münster mit. Es ist dies das erste Militärkonzert in Harpen nach dem Kriege. Der erste Teil gilt Schuberts Gedächtnis.

() **Harpen,** 30. November. Der Reichsverband deutscher Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen hält Sonntag, nachmittags 5 Uhr, bei Fleitmann eine wichtige Versammlung ab.

□ **Langendreer,** 30. Nov. Nachdem die Pläne über das auf Gemeindekosten zu errichtende Stadion bereits ausgearbeitet waren, sind die weiteren Verhandlungen an der Höhe der fraglichen Grundstückspreise gescheitert. Wir veröffentlichten bereits eine Notiz, daß die sporttreibenden Vereine aus eigenen Gründen sich nicht für die Anlage eines Stadions erwärmen konnten. — Die Westfälische Straßenbahn hat ab Bahnhof Langendreer in Richtung nach Witten im Anschluß an den um 0,45 Uhr von Dortmund eintreffenden Reichsbahnzug versuchsweise einen Spätwagen eingelegt.

+ **Werne,** 30. November. „Was kann mir denn ein Stenographen- oder Kurzschriftverein bieten?" So hört man des öfteren wohl fragen, wenn man an jemand die Einladung ergehen läßt, sich einem Kurzschriftverein anzuschließen. Der Kurzschriftverein Werne-Langendreer betrachtet es aus Anlaß des Werbemonats als vornehmste Aufgabe, der Oeffentlichkeit ein klares Bild über seine Aufgaben zu geben. Er will den jungen Stenographen, der soeben den Anfänger-Lehrgang beendet hat, durch stete Uebung zu Höchstleistungen befähigen. Viele sind leider nach Beendigung des Anfängerlehrganges der Ansicht, daß sie sich zu Hause selbst fortbilden können; sie müssen aber bald einsehen, wie sehr sie sich geirrt haben. Zuerst finden sie wohl noch Gefallen am Stenographieren; nach und nach schläft aber die Teilnahme ein, und sie haben keinen Erfolg zu verzeichnen. Wie ganz anders ist es, wenn sich so ein neugebackener Stenograph gleich einem Stenographenverein anschließt. Hier wird ihm an den Vereinsabenden Gelegenheit gegeben, sich durch Uebungen nach Diktat, unter sorgfältigster Aufsicht, fortzubilden. In kurzer Zeit wird es das Mitglied zu einer ansehnlichen Schreibfertigkeit gebracht haben, die ihm schon das Recht verleiht, sich Stenograph zu nennen. Auch die Vereinsbüchereien sind hierbei hervorzuheben. Auch ältere Stenographen sollen den Verein nicht aufgeben. Man verliert die erworbene Fähigkeit in der Stenographie, wenn man nicht stets in der Uebung bleibt. Jedenfalls darf man nie auf seinen Lorbeeren ausruhen, sondern sollte stets darauf Bedacht nehmen, sich gewappnet zu zeigen; denn in der heutigen Zeit, wo die Arbeitsstellen so oft gewechselt werden müssen, wird die Stenographie sich als ein guter Helfer bei der Suche nach einer neuen Arbeitsstelle erweisen. Der Kurzschriftverein Werne beschränkt sich nicht nur auf ein bestimmtes Kurzschriftsystem, sondern nimmt Angehörige aller Systeme als Mitglieder auf. Dies bedeutet praktisch, daß die verschiedensten Systeme wie Reichskurzschrift, Stolze-Schrey, Nationalstenographie u. a. in dem Kurzschriftverein Werne-Langendreer vertreten sind. Die Uebungsabende finden jeden Donnerstag abend, und die Versammlungen am ersten Samstag des Monats, ab 20 Uhr, im Vereinslokale Ww. Kersten, Werne, Schillerstraße, statt. Vorsitzender des Vereins ist Eichenauer. Auf die in Kürze stattfindenden Anfängerkurse im System Reichskurzschrift und Stolze-Schrey gestattet sich der Verein hinzuweisen.

= **Werne,** 1. Dezember. Wie bereits kurz mitgeteilt, findet hier am Sonntag und Montag, 1. und 2. Dezember, die Jahresversammlung des Evangelischen Vereins für Innere Mission in der Grafschaft Mark statt. Im Festgottesdienst morgen früh 9¾ Uhr predigt D. Winckler (Witten). In der Nachmittagsversammlung um 4 Uhr werden die Ansprachen von festlichen Darbietungen umrahmt. Die eigentliche Jahres-Hauptversammlung beginnt Montag morgen 10 Uhr. Es sei noch auf die näheren Angaben in der Gottesdienstordnung im Anzeigenteil hingewiesen.

225 Millionen zu erben.

Gladbeck, 30. November. Fünf Gladbecker Familien bewerben sich mit mehreren auswärtigen Verwandten um eine Riesenerbschaft aus Amerika. Das gesamte Erbe soll etwa 55 Millionen Dollar betragen und in 16 Teile gehen. Am 25. August dieses Jahres lasen die Eheleute Berginvalide Theodor Sander aus der Kolpingstraße in Gladbeck folgende kurze Notiz: „Wie verlautet, wird den Erben Pollmann aus Haarbrück (Kr. Höxter) eine größere Erbschaft zufallen, die ein Erbonkel in Texas seinen deutschen Erben vermachte. Zu diesen gehört auch der Bauunternehmer Karl Pollmann, Wattenscheid. Die freudige Nachricht ist für die Erben eine umso größere Ueberraschung, als der Erbonkel seit dem Jahre 1874 nichts mehr von sich hatte hören lassen." Diese Nachricht schlug in dem kleinen Häuschen in der Kolpingstraße wie eine Bombe ein. Vater Sander entsann sich, daß nach den Erzählungen seiner vor kurzem erst verstorbenen Mutter vor langen, langen Jahren ein Onkel, ein Bruder der alten Frau Sander geb. Pollmann, nach Amerika ausgewandert und später zu Wohlstand gelangt war. Das war im Jahre 1854. Seit 1874 hatte man von Johannes Pollmann in U. S. A. nichts mehr gehört. Lange Zeit nach dem Kriege, nach der Freigabe des beschlagnahmten deutschen Eigentums, drangen die ersten Nachrichten über die herrenlose Riesenerbschaft nach Deutschland. Ueberall taten sich die Pollmanns zusammen, eine große Familie, nur die Gladbecker erfuhren nichts davon. Und doch sind gerade sie anscheinend die nächsten dazu. Johann Pollmann aus Amerika ist im Jahre 1915 gestorben, allem Anschein nach ohne direkte Erben. Schon vor seiner Auswanderung nach Amerika hatte er geheiratet, ein Fräulein Bultmöller aus Gemen bei Borken. Pollmann soll im fruchtbaren Kaisertal nahe der amerikanisch-mexikanischen Grenze eine riesige Farm mit ungefähr 180 000 Stück Rindvieh besessen haben. Außerdem soll er durch großzügige Kaffeeimportgeschäfte sein Vermögen vermehrt haben. — Hoffentlich werden die Erwartungen der Erben nicht enttäuscht.

Aus dem Kreis Hattingen.

k **Linden-Dahlhausen,** 1. Dezember. Der verstorbene Dechant Ax war der sechste Pfarrer der katholischen Kirchengemeinde Linden. Als erster amtierte der Vikar und spätere Pfarrer Schäfermeier und zwar von 1844 bis 1858, es folgte von 1858 bis 1763 der Pfarrer Klaholz, von 1864 bis 1867 der Pfarrer Neuhaus, alsdann folgten die Pfarrer Baester und Steinhoff und von September 1898 bis November 1928 der Pfarrer Ax. Jetzt ist der Pfarrvikar Trimborn vom bischöflichen Generalvikar als Pfarrverweser ernannt worden. Bis zur Erhebung zur selbständigen Pfarrei gehörte Linden-Dahlhausen bekanntlich zur Pfarrgemeinde Niederwenigern. — Die Arbeiten an dem Neubau des Zahnarztes Dr. Salber sind soweit vorgeschritten, daß Richtfest gefeiert werden konnte. — Das prächtige Wohn- und Geschäftshaus des Konsumvereins „Wohlfahrt" an der Königstraße ist in den letzten Tagen bezogen worden.

kr **Hattingen-Ruhr,** 30. Nov. Die erste Sitzung der neuen Arbeitskammer Hattingen hat bei dem vorläufigen Mangel an einem geeigneten Sitzungsraum im Rathaus stattgefunden. Sehr wahrscheinlich wird das Bergamt in der Märkischen Straße als Arbeitsamt eingerichtet und das Bergamt in der Poststraße untergebracht werden. Die Schlußverhandlungen darüber schweben noch.

X **Sprockhövel,** 30. Nov. Vater und Tochter Wittpoth wurden heute nachmittag auf dem evangelischen Friedhof beigesetzt. Es dürfte feststehen, daß W. das Kind mit einem Revolver erschossen, er selbst aber eine Sprengkapsel in den Mund genommen hat, deren Entzündung von furchtbarster Wirkung war. Als Nachbarn das Gartenhaus am Venloer Wall sahen, in dem die Tat passierte, glaubten sie an Sturmschäden; es war das ganze Dach zerstört. Von Köln aus schickte Wittpoth einen größeren Geldbetrag für die Beerdigung nach hier. Ueber den wirklichen Beweggrund der furchtbaren Tat bestehen nur Vermutungen.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

× **Wattenscheid,** 30. November. Die Zahlung der Sozial- und Kleinrentnerunterstützungen erfolgt Samstag nachmittag von 8 bis 11 Uhr auf Zimmer 5 des Rathauses. Für Eppendorf wird um 3 Uhr nachmittags in der früheren Gemeindeschreibstube gezahlt. — Der Geschäftsführer der Allgemeinen Ortskrankenkasse Wattenscheid, Johann Goethe begeht am Samstag sein silbernes Dienstjubiläum im Krankenkassendienst. Am Samstag abend findet im Hotel „Rheingold" (Wrede) zu Ehren des Jubilars eine Feier statt. — Der Stadtkriegerverband Wattenscheid veranstaltet am Sonntag um 6 Uhr im Reckeschen Saale einen Unterhaltungsabend. Das reichhaltige Programm enthält u. a. einen Lichtbildervortrag „Besuch des westlichen Kriegsschauplatzes", gehalten von Pfarrer Prior.

= **Wattenscheid-Höntrop,** 30. November. Am Donnerstag wurde die in der Baarestraße neu angelegte elektrische Straßenbeleuchtung in Betrieb genommen. Damit ist einem längst gehegten Bedürfnis der Bewohner von Höntrop und Eppendorf Rechnung getragen.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

:: **Wanne-Eickel,** 30. November. Seit längerer Zeit ist die Stadtverwaltung bestrebt, von der Regierung die Anerkennung des hiesigen Lyzeums bezw. Oberlyzeums zu einer staatlich anerkeannten Vollanstalt zu erhalten. Da aber für diese Anerkennung die Regierung die Erfüllung mehrerer Bedingungen zur Voraussetzung machte, zog sich diese Anerkennung immer weiter hinaus. Nunmehr dürften aber der Anerkennung des Oberlyzeums keine weiteren Schwierigkeiten mehr im Wege stehen, da die Stadtverwaltung die letzte Voraussetzung erfüllt hat. Denn das Provinzialschulkollegium hatte noch die Einrichtung von drei planmäßigen Studienrätinnenstellen gefordert. Diese sollen am 1. Januar durch Umwandlung freier Hilfsstellen eingerichtet werden in planmäßige Studienrätinnenstellen. — Der Schlachthof mußte erweitert und vergrößert werden; diese Bauten sind bereits beträchtlich vorangeschritten. Da jedoch im Etat für die Erweiterung des Schlachthofes keine Mittel vorgesehen waren, mußte die Stadtverwaltung die erforderlichen Mittel im Anleihewege besorgen. Der Schlachthoferweiterungsbau beläuft sich auf 400 000 Mark, die durch eine Anleihe bei der Preußischen Zentralbodenkredit-A.-G. flüssig gemacht werden sollen. Die Auszahlung der Anleihe erfolgt zu einem Teil sofort, der Rest in zwei Hälften am 15. Januar und 15. Februar 1929. Die im Laufe des Jahres vorgenommene Erhöhung der Schlachthofgebühren soll für die Zinsen verwendet werden. — Am Sonntag, 2. Dezember, findet um 20 Uhr in der Stadthalle im Rahmen der Veranstaltungen des Volksbildungsverbandes eine Aufführung des Händelschen Oratoriums „Samson" statt. Uebersetzt und für die Aufführung eingerichtet ist der Hamiltonsche Text von Fr. Chrysander. Unter Leitung des städtischen Musikdirektors Willi Mehrmann singt der durch Damen und Herren des städtischen Chores Herne verstärkte Musikverein Wanne-Eickel. Die Solopartien haben namhafte Kräfte übernommen, die instrumentale Begleitung wird von der Herner Orchestervereinigung ausgeführt. — Am Samstag begeht der Männergesangverein „Concordia 1864" im städtischen Saalbau am Eickeler Markt die Feier seines 64jährigen Bestehens. — Chefarzt Dr. Keimer vom Marienhospital in Eickel tritt am 1. Januar 1929 von seinem Posten als Chefarzt des Marienkrankenhauses in Eickel zurück. Das Marienhospital verliert in ihm seinen bewährten Chirurgen und Arzt. Dr. Keimer ist der vierte Chefarzt des Marienhospitals. Die Frage eines Nachfolgers ist noch nicht entschieden. — Die Belegschaft von „Unser Fritz" verfuhr gestern ihre letzte Schicht. Die Zeche wurde 1872 abgeteuft.

ke **Wanne-Eickel,** 1. Dez. Eine Tagung des Eickeler Elternbundes forderte in einer Resolution die Errichtung von Aufbauklassen für die Erlangung mittlerer Reife, um den Volksschülern bessere Möglichkeiten zur Ergreifung der Berufe zu geben. — Die Polizei nahm auf der Oststraße einen Mann fest, der mit dem letzten Raub in Sodingen in Verbindung stehen soll. — Hier erwischte ein Geschäftsinhaber einen jungen Mann, der vom Ladentisch mit erstaunlicher Geschicklichkeit einige Packungen Zigaretten verschwinden ließ. Der überraschte Täter gab zu, dies Manöver schon wochenlang ausgeführt zu haben, ohne von dem Inhaber erwischt worden zu sein. Etwa für 150 Mark Ware soll der Bursche nach und nach gestohlen haben.

Aus dem Stadtkreis Gelsenkirchen.

□ **Gelsenkirchen,** 30. November. Zur Schaffung eines neuen Stadtwappens, das nach der Vereinigung der drei Städte Gelsenkirchen, Buer und Horst erforderlich geworden ist, hat die Stadtverwaltung Gelsenkirchen ein Preisausschreiben veranstaltet. Das neue Wappen soll nicht nur der Eigenart der neuen Stadt als Stadt der Arbeit und der schönen Siedlung Rechnung tragen, sondern möglichst auch die alten Wappen mit berücksichtigen.

Stadtkreis Herne.

= **Herne,** 1. Dez. Nachdem man bereits in fast allen Kommunen zu der Eingemeindungsfrage Stellung genommen hat, werden sich nunmehr auch in Herne die städtischen Körperschaften mit dieser Frage befassen und zwar in einer zu diesem Zwecke einberufenen Sitzung am kommenden Montag nachmittag 4½ Uhr, in der Oberbürgermeister Täger über den bisherigen Verlauf der Eingemeindungsverhandlungen referieren und die Wünsche Hernes darlegen wird. Sie erstrecken sich auf Zuteilung gewisser Gebietsteile im Norden (Gerthe) und Süden der Stadt sowie Grenzberichtigungen gegenüber Wanne-Eickel.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Flugzeugunglück bei Winterberg.

Die beiden Flugzeugführer verletzt.

)(**Winterberg,** 30. November. Das Verkehrsflugzeug D 1101 der Deutschen Lufthansa, verunglückte gestern mittag zwischen 12 und 13 Uhr auf der Fahrt von Köln nach Halle auf dem Kuhlenberg bei Winterberg. Es mußte infolge plötzlich auftretenden dichten Nebels notlanden. Dabei prallte das Flugzeug auf den Boden auf, wobei es sehr stark beschädigt wurde. Die beiden Flugzeugführer wurden verletzt, wobei der eine sehr schwere Verletzungen davontrug, der andere aber wie durch ein Wunder mit leichteren Verletzungen davonkam. Beide Verletzten fanden Aufnahme im Krankenhaus in Winterberg. Fahrgäste waren nicht an Bord des Flugzeuges.

✣

dp **Barop,** 30. Nov. Großes Aufsehen erregte Mitte September die Tat des Bergmanns Henning, der mit seiner Frau bei seinen Schwiegereltern, der Familie Löslein, wohnte. Beim Mittagessen kam es zu einem Streit, in dessen Verlauf der Vater Löslein seine Frau und Tochter schlug und schließlich auch den Schwiegersohn schlagen wollte. Dieser griff zum Revolver und streckte seinen Schwiegervater durch sieben Schüsse, die alle den Kopf trafen, nieder. Dann stellte sich der Täter der Polizei, wurde verhaftet, jedoch alsbald wieder freigelassen. Die Voruntersuchung hat ergeben, daß Henning in Notwehr gehandelt hat. Das Verfahren ist jetzt eingestellt und der Täter außer Verfolgung gesetzt worden.

+ **Dortmund,** 30. Nov. Das erste Verhör des Arbeiters Gustav Dembrowski führte zu einem Haftbefehl, da Dembrowski hiernach hinreichend verdächtig scheint, den Kommunisten Wilhelm Kersting erschossen zu haben. — Die Firma Tack kaufte von den Erben Witwe Wolff die Besitzung Brückstraße 46 in Gesamtgröße von 2,52 Ar zum Preise von ungefähr 450 000 Mark. Vertreter des Tietzkonzerns interessieren sich für den Erwerb des Kaiserhofs und des Rheinischen Hofes.

× **Hagen,** 30. Nov. Wie aus Eslohe gemeldet wird, hat die Untersuchung des Skandals bei der Sparkasse Eslohe ergeben, daß der Amtmann und der Rendant unerlaubte und strafbare Geschäfte in Höhe von weit über einer Million Mark gemacht haben. Von eingeweihter Seite wird die Summe sogar mit 1,6 Millionen Mark angegeben. Der für die Amtssparkasse bezw. für das Amt hieraus entstandene tatsächliche Verlust beträgt nach Schätzung etwa 750 000 Mark.

:: **Hagen,** 30. November. In den letzten Monaten konnte in Hagen eine äußerst günstige Entwicklung des Fremdenverkehrs beobachtet werden. Das gilt auch, wenn man sie in Vergleich zu den übrigen deutschen Großstädten setzt. Es waren in Hagen im ersten Vierteljahr 1928 17 388 Fremde in Gasthöfen polizeilich gemeldet, im zweiten Vierteljahr 16 079. Mit diesen Zahlen stand Hagen nach den statistischen Vierteljahrsberichten des Deutschen Städtetages im ersten Vierteljahr unter 47 Städten, die Angaben gemacht haben, an 28. Stelle; im zweiten Vierteljahr unter 46 Städten an 30. Stelle. Eine sehr bevorzugte Stelle hat Hagen auch inne bezüglich des Verkehrs der Ausländer im Vergleich mit anderen Großstädten. Unter 43 Großstädten, für die Zahlen vorliegen, sind 18, die einen niedrigeren Ausländerbesuch haben. Im Monat Oktober ist die Einwohnerzahl Hagens von 100 823 auf 100 935 gestiegen, also um mehr als 100. — Unter starker Beteiligung fand hier eine Wirtschaftstagung der Konditorenverbände von Rheinland und Westfalen statt. Geleitet wurde sie durch den Präsidenten des Deutschen Konditorenbundes Funke-Kaiser (Düsseldorf). Dipl.-Ing. Kapp vom Forschungsinstitut für rationelle Betriebsführung im Handwerk (Karlsruhe), sprach über die technische Einrichtung der modernen Konditorei und ihre Wirtschaftlichkeit. Es wurde dargelegt, daß das Gas in Zukunft eine erhöhte Verwendungsmöglichkeit im Gewerbebetrieb erhalte. Wesentliche Voraussetzung bilde aber eine erhebliche Verbilligung des Gases.

□ **Barmen,** 30. Nov. Der Plan im Burgholz südlich von Elberfeld einen Schießplatz für die Schutzpolizei anzulegen, hat in allen Kreisen der Bevölkerung den lebhaftesten Widerspruch hervorgerufen. Der Bergische Verkehrsverband, dessen Vorort Barmen ist, hat in Eingaben an die zuständigen Aufsichtsbehörden nachdrücklich auf die Bedeutung des großen Waldgebietes besonders für die Bevölkerung des gesamten Bergischen Landes hingewiesen. Hoffentlich gelingt es, die Behörden umzustimmen, so daß ein anderer Platz für die Schießbahn gewählt wird.

* **Kleine Provinznachrichten.** Bei einem Zusammenstoß zwischen Auto und Motorrad in Dortmund wurde der Fahrer des Motorrades, ein Bergmann, vom Rade geschleudert. Er brach die Wirbelsäule, und war auf der Stelle tot. — Der Kreistag des Landkreises Hamm beschoß auf Antrag der sozialdemokratischen Fraktion grundsätzlich die Errichtung eines Ferienheims für Arbeiter. — In Strickherdicke bei Fröndenberg wurde ein Bauernhaus einschließlich Stallgebäude durch ein Feuer in Asche gelegt. — In Dorsten wurde ein Spediteur von zwei jungen Burschen überfallen, die ihm die Brieftasche mit 150 Mark Bargeld abnahmen. — Bei einem Zusammenstoß zwischen Lieferwagen und Personenauto auf der Landstraße Mülheim-Duisburg wurde der Insasse des letzteren auf der Stelle getötet. Der Führer erhielt lebensgefährliche Verletzungen. — Wegen Logisbetrugs wurde in Düsseldorf ein Kaufmann und eine Stütze in Haft genommen. Der Kaufmann gab ferner zu, in Düsseldorf 4000 Mark einkassierte Gelder unterschlagen zu haben. — Nach einer Mitteilung des städtischen Gesundheitsamtes der Stadt Köln sind in einer privaen Mädchenschule in Köln-Ehrenfeld 21 Schwestern und Angestellte an Paratyphus erkrankt. Zu übertriebenen Befürchtungen liegt kein Anlaß vor. — Auf der Provinzialstraße bei Herzogenrath wurde ein holländischer Dachdecker von einem Lieferwagen erfaßt und 800 Meter weit mitgeschleift. Der Führer eines anderen Kraftwagens mußte den Fahrer des Lieferwagens auf das entsetzliche Unglück aufmerksam machen. Kurz nach seiner Einlieferung ist der Mann im Krankenhaus gestorben.

Letzte Telegramme

Verbesserungen im Fern-D-Zugverkehr.

Berlin, 30. November.

Die Reichsbahnverwaltung bereitet für den nächstjährigen Sommerfahrplan eine Reihe bedeutungsvoller Verbesserungen im Schnellzugverkehr vor. Das Wertvollste wird die Einführung neuer, besonders schnell fahrender FD-Züge von Berlin und Hamburg nach den Hauptstädten des rheinisch-westfälischen Industriegebietes und nach Paris und Brüssel sein. Diese Expreßzüge (mit 1. bis 2. Klasse) werden auf längeren Strecken eine Reisegeschwindigkeit von 92 Kilometer entwickeln. Infolge ihrer passenden Lage gegen 8 Uhr vormittags von Berlin, zurück an Berlin 12 Uhr nachts, wird es zum ersten Male möglich sein, eine Reise nach Köln und zurück in einem Tage ohne Nachtfahrt zurückzulegen. Zum erstenmal wird man aber auch ohne Nachtreise von Berlin und Hamburg direkt nach Paris fahren können und hier schon kurz nach 11 Uhr abends eintreffen, während man Brüssel bereits gegen 8 Uhr abends erreicht. Umfangreiche Verbesserungen werden im südlichen und südöstlichen Reiseverkehr getroffen werden.

Haftbefehl gegen einen Sohn August Scherls.

Berlin, 30. November.

Einen Aufsehen erregenden Haftbefehl erließ heute nachmittag der Richter beim Amtsgericht Schöneberg auf Antrag des Staatsanwalts. Es erging ein Haftbefehl gegen Bruno Scherl, einen Sohn des im Jahre 1921 verstorbenen Zeitungsverlegers August Scherl. Gegen Bruno Scherl waren eine große Reihe von Strafanzeigen eingelaufen. Im besonderen hatte ein Stuttgarter Holzhändler, der um große Beträge geschädigt worden war, Anzeige erstattet. Es hat sich ergeben, daß Bruno Scherl auf die angebliche Erbschaft seines Vaters hin Wechselverpflichtungen über Millionenbeträge eingegangen ist, obwohl er längst keine Ansprüche mehr hatte und vor Ausstellung dieser Wechsel im Mai dieses Jahres schon den Offenbarungseid geleistet hatte.

Tödlicher Unfall eines Generaldirektors.

Halle a. S., 30. November.

Der Direktor des Kaliwerkes Krügershall, A.-G., der Chemiker Hopke aus Halle, verunglückte heute vormittag dadurch tödlich, daß sein Auto bei Langenbogen am schrankenlosen Bahnübergang der Anschlußbahn der Zuckerfabrik Langenbogen mit einem Rangierzug zusammenstieß. Hopke starb nach kurzer Zeit, sein Chauffeur wurde schwer verletzt ins Krankenhaus nach Halle gebracht.

Mussolini über das Welt-Wettrüsten.

Rom, 30. November.

Der König hat dem ehemaligen Unterstaatssekretär für Krieg, General Cavallero, die Grafenwürde verliehen. Aus diesem Anlaß hat Mussolini an Cavallero ein Schreiben gerichtet, in dem er zum Schluß sagte: „Es ist bereits viel getan worden, doch muß noch vieles getan werden, da trotz des erhabenen Kellogg-Paktes, die ganze Welt, Kelloggs Heimatland mit einbegriffen, weiter rüstet." (Mit Ausnahme der Mittelmächte.)

Franzosenfeindliche Demonstration in Rom.

Rom, 30. November.

Donnerstag abend und Freitag vormittag durchzogen Studenten in großen Zügen die Stadt, da sie wegen der vierfachen Absperrung nicht zur französischen Botschaft gelangen konnten. In einem der Demonstrationszüge wurde eine Tafel getragen mit der Aufschrift: „Der Tod für Frankreich!" Die Studenten riefen fortgesetzt, man müsse vor den Franzosen ausspeien. Der für Freitag abend im Augusteum vorgesehene große italienisch-französische Fechtabend wurde abgesagt. (Die Demostrationen sind eine Folge des französischen Urteils gegen den italienischen Emigranten Modugno, der den italienischen Konsul in Paris erschossen hat. Siehe auch „Neues aus aller Welt".)

Die heutige Nummer umfaßt 36 Seiten.



GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM

Unterhaltung Wissen Leben

Mahnung.

Von
A. Treufried.

Nimm nur bloß nicht alles wichtig,
Was du tust und treibest heute ...
Treiben morgen andere Leute
Auch so gut und folgerichtig.

Heute noch zupfst du am Euter
Eifrig mit erprobten Händen,
Aber schon von allen Enden
Sproßt der Nachwuchs emsig weiter!

Deine Künste sind vererblich,
Schick Dich willig drein zu welken,
Jeder möchte einmal melken,
Und das Rindvieh ist unsterblich.

Adventsnahen.

Advent oder adventus, das ist die Zeit der Ankunft, nämlich die Ankunft Christi, die Vorbereitungszeit für das Weihnachtsfest, „der erste Advent ist gekommen, nun fängt es an zu weihnachten" oder: „der Advent bringt die Schlüssel zum Weihnachtszimmer" sind Aussprüche, die in manchen Gegenden Deutschlands häufig gehört werden können. Ein Hinlenken auf die Weihnachtszeit war die Adventszeit immer, aber diese Zeit hat doch im Laufe der Jahrhunderte eine Wandlung erfahren. Im frühen Mittelalter war nämlich diese Zeit ein Abschnitt, der hauptsächlich der Buße und der inneren Einkehr gelten sollte. In jeder Woche der Adventszeit gab es einen besonderen Bußtag, und in den Tagen vom ersten bis zum letzten Advent waren auch schon verschiedene Festtage eingelegt. Erst mit dem heiligen Abend hörte die Fastenzeit wieder auf. Hatte so die Adventszeit früher mehr den Charakter einer Bußzeit, so wurde sie nachher als Weihnachten zum volkstümlichsten Festf und zum eigentlichen Geschenkfest, mehr eine fröhliche Zeit. Mit dem ersten Advent kehrt schon eine Vorfreude des Weihnachtsfestes ein, nun hat die Zeit der Erzählungen über Knecht Ruprecht oder den heiligen Niklaus begonnen, und die kleinen Kinder wollen immer wieder wissen, wie sie sich zu benehmen haben, wenn Knecht Ruprecht kommt, Großmütter und Mütter müssen von alten Weihnachtsfesten und von kommenden erzählen, es werden Wunschzettel geschrieben, man spricht davon, welchen Weihnachtsbaum es wohl diesmal geben mag, ob er groß oder klein sein wird und mit welchen Zierraten man ihn auszuschmücken gedenkt.

So mancher kleiner Knirps nimmt sich jetzt täglich vor, wenigstens bis zum Weihnachtsfest recht artig zu sein, und wenn dies nicht immer gelingt, so soll man doch wenigstens den guten Vorsatz anerkennen. Auch allerlei Geheimnisvolles kommt mit der Adventszeit ins Familienleben. Vater oder Mutter oder größere Geschwister kommen mit Paketen und Päckchen, mit Kartons und Schächtelchen nach Hause, und nicht wie sonst werden die Verpackungen sogleich gelöst, sondern alle diese Päckchen verschwinden sogleich, kaum, daß man ersehen kann, wohin sie so plötzlich gewandert sind. Auch kommt dann einmal ein Onkel zu Besuch, der unterwegs den Weihnachtsmann schon in eigener Person gesehen haben will. Wie die Kleinen sich auf Weihnachten vorbereiten, so auch die Erwachsenen. Der Familienvater macht sich einen Ueberschlag, was er zu Weihnachten für Geschenke ausgeben kann, die Hausmutter denkt an das Kuchenbacken und an andere festliche Vorbereitungen. Und je mehr die Adventzeit vorschreitet, desto emsiger wird das ganze Treiben im Hause, desto mehr steigt die Weihnachtsfreude bei den Kindern.

In ländlichen Gegenden sind in der Adventzeit auch noch viele alte Bräuche anzutreffen. So fallen in diese Zeit die sogenannten Klöpfelnächte, die noch besonders in Süddeutschland, Oesterreich und Tirol abgehalten werden. In manchen Gegenden besteht das Klöpfeln nur im Bewerfen der Fensterscheiben mit kleinen Steinen oder Erbsen, in Tirol jedoch wird dabei noch ein Umzug der gesamten Dorfjugend veranstaltet, wobei in Stroh vermummte Gestalten in die Häuser eindringen, dort mancherlei Unfug anrichten, und nur wieder fortgebracht werden können, wenn ihnen die „Klöcklewurst" gespendet wird. Auch gibt es in Tirol noch Gegenden, wo jedes Mal zur Adventzeit der Klöckleesel aufgeputzt wird, das ist ein Holzgestell, auf dem ein vermummter Bursche reitet. Der Brauch des Klöpfelns oder Klöckelns wird verschieden erklärt. In einigen Gegenden heißt es, das Klöpfeln sei zur Zeit der Urchristen in Rom aufgekommen. Durch Anwerfen von kleinen Steinen sei den Christen bekannt gegeben worden, daß in den Katakomben eine heimliche Versammlung stattfinde. In anderen Gegenden dagegen heißt es, das Klöpfeln sei entstanden, als einstmals eine große Pestepidemie herrschte. Da sich während dieser Zeit niemand in fremde Häuser traute, habe man sich durch Bewerfen mit kleinen Steinen vergewissert, ob die Bewohner anderer Häuser noch leben. Wahrscheinlich ist jedoch, daß der Brauch altgermanisch heidnischen Ursprungs ist. Es ist die letzte Erinnerung an die Vertreibung der bösen Geister, die bei den alten heidnischen Deutschen immer um diese Zeit vor sich ging. In Tirol kennt man in der Adventszeit auch das Wandern des Madonnenbildes. Ein Madonnenbild wird in dieser Zeit jeden Abend in einen anderen Bauernhof getragen, damit der Segen in alle Häuser kommt. So gibt es noch mancherlei Bräuche, die in der Adventszeit zu beobachten sind.

Der geheizte Kurfürstendamm.



Einige Lokale am Kurfürstendamm haben, dem Beispiel von Paris folgend, Koksöfen (Braseaux) aufgestellt, um den Gästen den Aufenthalt im Freien angenehm zu machen.

Wie die „Pommern"-Mannschaft gerettet wurde.

Der Brief eines Bochumer Seemanns erzählt das Rettungswerk.

Ein Bochumer Seemann, Funk-Offizier auf der „Heros", schreibt seinen hiesigen Verwandten über die Rettung der „Pommernbesatzung" aus eigener Anschauung folgendes:

Plymouth, 26. November.

Wir lagen mit der „Heros" wegen Sturm in Plymouth. Ich hatte aber bereits dauernd die Funkstation besetzt, da die Notrufe nur so umherschwirrten und wir dann nötigenfalls in der Nähe befindlichen Schiffe Hilfe bringen könnten. Am 24. November erhielt ich einen „SOS"-Ruf von dem deutschen Dampfer „Rhön", der Hilferufe für das Schulschiff „Pommern" aussandte. Ich meldete dem Kapitän den Vorfall. Wir liefen dann auch sofort aus nach 49,32 Grad Nord und 4,2 Grad West. Wir waren bald an der Unfallstelle; aber unser Bergungsdampfer „Seefalke", der in Penzance stationiert ist, war schon eine Stunde vor uns dort. Er hatte schon die „Pommern" im Tau; aber bei dem schweren Wetter riß die starke Trosse von „Seefalke". Nun versuchten wir, das Schiff anzufassen. Aber vergebens. Der Sturm wuchs zum Orkan und so war es uns unmöglich, dem Schiff sofort Hilfe zu bringen. Wir versuchten immer wieder, eine Verbindungsleine auf die Pommern zu bringen; aber alle Bemühungen waren bei dem schweren Sturm und der hohen See umsonst. Wir blieben in der Nähe des Schiffes, um gegebenenfalls die Besatzung zu retten.

Der Sturm hatte die „Pommern" furchtbar zugerichtet. Sämtliche Masten und die beiden Hauptmasten waren unten abgebrochen, und wie die Streichhölzer genickt. Das Schiff stampfte und rollte und war willenlos dem Sturm preisgegeben. Um 10 Uhr 50 Minuten morgens des 25. November meldete der Kapitän der „Pommern", daß das Schiff leck sei und bat uns, sofort „SOS"-Rufe auszusenden. Ich trat sofort in Funktion, gab die Signale an alle Schiffe und bat um weitere Hilfe. Bis abends 8 Uhr waren vier englische und zwei deutsche Dampfer an der Unfallstelle. Für uns gab es kein Zurück mehr, wir mußten die Verbindung herstellen selbst unter größter Anstrengung und größter Gefahr für unser eigenes Schiff. Es gelang uns endlich, eine Verbindungsleine auf die „Pommern" zu bringen. Nun begann das Rettungswerk. Im Raum der „Pommern" war inzwischen zwei Meter hoch Wasser eingedrungen. Nun mußte die Besatzung der „Pommern" das Schiff verlassen. Angetan mit einer Schwimmweste, wurde jeder einzelne Mann an einer Leine festgebunden, man sprang dann von Bord der „Pommern" ins Wasser und wurde von uns an Bord gezogen. Und dieser Vorfall wiederholte sich 79 Mal, das kostete Nerven, auch bei den Rettern. Halbtot kamen die armen Blaujacken bei uns an Bord. Man denke, 36 Stunden vom Sturm hin- und hergeworfen; dann bei der Rettung etwa zehn Meter von Bord ins eiskalte Wasser zu springen, und dann ungefähr 100 bis 150 Meter von uns mit der Leine durchs Wasser an Bord gezogen zu werden, das heißt schon allerlei. Ja, wenn die See ein Ententeich wäre wie im Bochumer Stadtpark, ließ sich das ertragen; aber bei dem Sturm hier draußen, da schaut man dem kalten Tode ins grauenvolle Angesicht.

Dauernd kamen Anfragen von den englischen und französischen Küstenstationen, wieviel Leute wir schon gerettet hätten. Um 3½ Uhr meldete ich an alle Schiffe und Küstenstationen, daß wir vierzig Mann gerettet hätten, um 6 Uhr 60 Mann und als ich um 8 Uhr meldete, daß auch der Kapitän der „Pommern" das Schiff verläßt und wir somit 79 Mann gerettet hätten, da nahm die Freude kein Ende. Nun kamen von allen Schiffen und Küstenstationen Danktelegramme für die ausgezeichnete und gefahrvolle Rettungsaktion des Bergungsdampfers „Heros".

Die Besatzung der „Pommern" hat sich bei uns an Bord schnell erholt. Wir haben sie am 26. November morgens wohlbehalten nach Plymouth gebracht, von wo sie nach Deutschland geschickt wurden. Ich habe auch verschiedene Aufnahmen gemacht. Entwickle sie heute abend. Die englischen Reporter, welche gleich beim Einlaufen in Plymouth an Bord kamen, baten und bettelten um die Aufnahmen. Ich hab aber keine abgegeben, da bei dem ungünstigen Wetter nur wenige gut ausgefallen sind und weil ich sie für Abzüge für die Besatzung der „Pommern" und für uns haben will.

*

Die Bergung der „Pommern".

Wie Havas aus St. Malo berichtet, ist das Wrack des deutschen Schulschiffes „Pommern" von zwei Schleppern nach St. Malo gebracht worden und wird hinter der Mole von St. Servan verankert werden. Ein Drittel des Verkaufserlöses des Wracks fällt der aus siebzehn Matrosen aus Granville bestehenden Bergungsmannschaft zu, die anderen zwei Drittel dem Staate und der Marinefürsorgekasse.

Die Geschichte vom Seemann Wothke.

Er lebt und muß doch tot bleiben.

Der Seemann Wothke in Hamburg war gerichtlich für verschollen erklärt worden. Seine Habe teilten die Erben. Nun ist Wothke gar nicht gestorben und protestierte bisher erfolglos gegen seine Todeserklärung. Der Reichstagsabgeordnete Biedermann machte eine Eingabe an die Hamburger Justizbehörde, daß Wothke nun auch rechtlich wieder ins Leben zurückzuberufen sei, der irrige Spruch des Amtsgerichts Hamburg sei aufzuheben. Wothke wohnt in Hannover, hat während der ganzen Jahre gelebt und auch seine Steuern bezahlt. Von seiner Todeserklärung hat er bis vor kurzem nichts gewußt. Interessant ist die Antwort der Hamburger Justizbehörde:

„Nach der herrschenden Ansicht, die sich auf den Wortlaut des Gesetzes berufen kann, wäre Herrn Wothke eine Anfechtung dieses Urteils auf gerichtlichem Wege nur innerhalb eines Monats nach seinem Erlaß, also bis zum 30. Juni 1912, möglich gewesen; ohne Rücksicht darauf, wann er selbst von diesem Urteil Kenntnis erhalten hat. Der Fall wird Veranlassung geben, dafür einzutreten, daß die in Frage kommenden Vorschriften der Zivilprozeßordnung bei der nächsten Gelegenheit dahin geändert werden, daß die Anfechtung der Todeserklärung durch die für tot erklärte Person an keine Frist gebunden ist."

Der lebendige Wothke muß also tot bleiben, weil er nicht gewußt hat, daß er tot war und deshalb nicht gegen seinen Tod innerhalb Monatsfrist nach dem Tode protestiert hat. Das will das Gesetz und damit punktum. Wenn man ein solches sinnloses Urteil wie eine falsche Todeserklärung nicht einfach aufheben kann, bleibt nur ein Mittel: der Reichstag muß ein Gesetz machen, nach dem ein Lebendiger in Deutschland auch juristisch leben darf.

Babelturm und Weihnachtshütte.

Von
Reinhold Braun.

Nun kam mit seinem Klingen
und Kinderliedersingen,
der aller Namen schönstes nennt,
Advent.

Maßlosigkeit ist das Zeichen der Zeit.

Alle Länder der zivilisierten Welt haben ihren Babelturm, und er ragt steigend mit immer höheren Zinnen in den Wechsel der Tage.

Auch Deutschland gehört zu diesen Völkern.

Die Materie ist zur Gottheit ausgerufen. Die Welt des Heute ist ein riesenhafter Automat, ein gigantischer Mechanismus, und dem Menschen, der sich automatenhaft, sklavisch ins unaufhörlich wandernde Getriebe einbaut, geht es am besten, wenigstens äußerlich. Der Lebendige aber muß in solchen Zeiten der Leidende sein, da immer wieder der Ruf ertönt: „Es gibt keine Seele! Das Hirn ist alles! Die Nerven geben den Ausschlag!"

Die Maschine ist in den Mittelpunkt unseres Lebens gerückt; sie ist geradezu zu einer ungeheuren Zentralmacht geworden. Der Räderschwung, das rasende Auf und Ab des ölblanken Gestänges ist die maßgebende und einzig fruchtende Bewegung der Zeit.

Angesichts dieser verhängnisvollen Tatsachen ist es schon recht, wenn Nietzsche in der Maschine den prophezeiten Antichrist erblickt.

Nicht, daß wir die Maschine und jeden notwendigen Fortschrit hinterwäldlerisch verkennen! Aber das rein Maschinelle ist zur Uebermacht geworden! Was dienen sollte, herrscht und beherrscht! Und das ist die Not dieses Zeitalters! Die schwere Verkümmerung menschlicher Urkräfte wächst sich zur Tragik für uns und unsere Nachfahren aus! — —

Und nun ist die Zeit wieder gekommen, da unwirklich hold Gesänge durch die Babelwelt wandern; kleines, lebendiges Kerzenlicht zittert mit schüchterner Flamme in der grellen Buntheit des Lebens, das einem riesigen üppigen Jahrmarkt gleicht.

Neben dem tosenden Babelturm ist über Nacht wie von geheimnisvoller Hand wieder das Weihnachtshüttlein erstanden. —

Das Babelreich grellt und lärmt, dröhnt und rauscht, großmächtig über das Land gespannt. Und das Gottesreich hat Raums genug in einem niedrigen Hüttlein und hat Licht genug an ein paar Kerzen, und seine Mitte ist ein Kind, winzig und in erschütternder Armut.

Und da kommen Menschen mit dem Blicke der Suchenden und Leisen, der Herzvollen und Kindlichen und bücken sich durch die Tür der Hütte hindurch, und sie fühlen auf einmal wieder Unendlichkeit und Gnade und unaussprechlichen Reichtum. Und sie sind von Neuem die selig Erkennenden, und ihre Erkenntnis ist die Krone der Weisheit.

Und der Boden wird ihnen zum Grunde der herrlichsten Heimat. Sie sind die Knieenden und doch die Ragenden, die vor einem Kinde Demütigen und doch die Königlichen, die spärlich Ueberhellten und doch die Glanzvollen, die von einer Hütte Umwandeten und doch die von ewigem Horizonte Umschwungenen. —

Und müssen sie morgen wieder die Straße des Babelreiches wandern, so schreiten sie mit neuer Kraft, und ihre Augen sehen das Zeitliche, so wie es angeschaut werden muß, nicht anders! Hinter dem Wandel der Dinge schauen sie den Schein unlöschbarer Sterne und ein Kindlein, das mit lieblichem Antlitz durch alles Grelle sieghaft leuchtet und zu den Gnaden eines unvergänglichen Königreiches ladet.

Diese Menschen sind die wahrhaft Wirkenden und Wirklichen; denn ihre Wirklichkeit kennt die unerschöpflichen Quellen, die Freude und Kraft, Glaube, Liebe und Hoffnung schenken. — —.

Babelreich und Gottesreich! So war's zu aller Zeit!

Das Ende des Babelreiches aber ist immer Zerfall gewesen, wenn man das Gottesreich verachtete und nicht erkannte!

O ihr Menschen dieser Zeit: Das Weihnachtshüttlein sei euch mächtige Predigt! Nur der Weg, an dem dieses Hüttlein zur lieblichsten Herberge liegt, führt ins Land der neuen Verheißung!

Mit dem Jazz ist es vorbei — nach Mascagnis Ansicht.

Kein geringerer als der große italienische Komponist Pietro Mascagni veröffentlicht in der Baseler Nationalzeitung seine Ansichten über die Entwicklung der Musik und kommt zu dem Ergebnis, daß in der Musik auf allen Gebieten eine revolutionäre Umwälzung bevorstehe. Mascagni meint, der Siegeszug des Jazz sei vorüber. Eine neue Aera stehe bevor, in der das kokainistische Stimulans der dekadenten Negermusik nichts mehr zu suchen habe. Der Ausgang dieser Umstürze werde von den musikalischen Völkern der Erde, von Italien und Oesterreich, her kommen. Schon heute sind nach Mascagni sichere Anzeichen dafür vorhanden. Selbst in Paris, wo der Komponist derzeit weilt, ist der Jazz fast völlig vom Tango und dem Wiener Walzer, sowie dem „englisch walse" verdrängt worden. Nicht einmal mehr in Südamerika, der Heimat des Jazz, werden die Klänge der Negermusik goutiert. Wenn man in deutschen Städten noch Jazz hören könne, so sei das Rückständigkeit (!).

Möbel
Polstermöbel, Tapezier-, Dekoration und Gardinen
in großer Auswahl größter Auswahl billigsten Preisen bester Bedienung
Kreiß & Baumgarten
Bochum
Lüftungsbau Gesellschaft für moderne Raumkunst
Linie Brücke- und Hainstraße

Ihre Festgeschenke sollen bleibenden Wert haben!

Deshalb besuchen Sie uns!
Unsere Weihnachtsausstellung zeigt eine hervorragende Auswahl.

Orient- und deutsche Teppiche
Läufer, Verbindungsstücke, Divandecken, Kissen usw.

Klub- und Kleinmöbel
Leder- und Stoffsessel, Vitrinen, Dielen- und Vorplatzmöbel, Schleiflackmöbel, Tischchen aller Art und dergl.

Kunstgewerbliche Arbeiten
Keramiken, Gläser, Lederarbeiten usw.

Zu besonders niedrigen Preisen bringen wir eine nahezu unbegrenzte Auswahl.

Möbelhaus Kramm, Essen, Limbecker Straße 97–103 und am Saalbau.

Sonntag, den 2. Dezember, ist unser Geschäft von 1 bis 6 Uhr geöffnet.

Gottesdienstordnung der evangel. Gemeinden.

1. Advents-Sonntag, 2. Dezember 1928. Sammlung für den Verein für Innere Mission in der Grafschaft Mark, im Siegerland, im Regierungsbezirk Münster und in Minden-Ravensberg.

Christuskirche. 9,45: Ritter; Kindergottesdienst 11,15: Liz. Schmidt; Tauffeier 3: Giebe.

Lutherkirche. 9,45: Dr. Ehrenberg; Kindergottesdienst 11: Schmidt 2.

Friedenskirche. 9,30: Winnacker, mit Vorbereitung und Feier des hl. Abendmahls; Kindergottesdienst 11,15: Winnacker; 12,15: Tauffeier.

Pauluskirche. 8: Giebe; 9,30: Hardt; 5,15: Ritter.

Johanneskirche. 9: masurischer Gottesdienst mit Abendmahlsfeier, Schneider; Kindergottesdienst 11,15: Bockamp.

Krankenhauskapelle. Samstag 8: Schmidt 2.

Herberge zur Heimat. 8,30: Hardt.

6. Pfarrbezirk (Dibergstr. 46). Samstag 8: Arbeiterversammlung; Sonntag 11,15: Kindergottesdienst: Dr. Ehrenberg; Jungmädchenverein 8; Dienstag 5: Jungschar; Donnerstag 3,30: Frauenstunde; 7,30: Helferstunde.

7. Pfarrbezirk. Sonntag 9: Gottesdienst im Jugendheim, Schmidt 2; 10: Männerverein; 4: Jungmädchengruppe; 6: Trutzschar; 8: Mütterabend, Castroper Straße 282.

Missionsfrauenverein. Dienstag 3: Missionsstunde im Lutherzimmer.

Evangelische Jugend (Altstadt). Sonntag 5: Jugendabteilung; 8: Adventsfeierstunde im Jungmännerkreis; Mittwoch 8: Bibelstunde; Samstag 8: Posaunenchorstunde.

Christl. Verein junger Mädchen, Heim: Marthahaus, Bergstraße 26. Sonntag 6,30: Adventsfeier; 5: Gang zu Einsamen und Alten; Montag 8: Arbeitsgemeinschaft für die Helferinnen im Vereinshaus, Mühlenstraße 25.

B.-Altenbochum. Sonntag 9,45: Gottesdienst; 11: Kindergottesdienst; 12: Taufen; 4: Jugendverein; 5: Gemeinschaftsstunde im Lutherhaus; Montag 8,30: Chorstunde des Arbeitervereins; Dienstag 8: Jugendverein; Mittwoch 7,30: Gebetsstunde; 8: Bibelstunde im Lutherhaus; Donnerstag 3,30: Frauenhilfsstunde im Lutherhaus; 8: Vorbereitung zum Kindergottesdienst; 8,30: Kirchenchor; Freitag 8: Jugendverein.

B.-Engelsburg. 9,30: Festgottesdienst, anläßlich des 25jähr. Jubiläums des Betsaales, Festprediger: P. Sassenberg, Weitmar; 10,45: Taufen; 11: Kindergottesdienst; 2: Jungmännerverein; 5: Gemeinde-Nachfeier im Betsaal; 8: Stadtmission; Montag 8: Jungmädchenverein; Dienstag 7: Stadtmission, Gebetsstunde; 8,30: Kirchenchor; Donnerstag 4: Frauenchor; 8: Blaukreuzverein; Fr. 4,30: Jungschar; 8,30: Posaunenchor.

B.-Hamme. Sonntag 8,30: Simon; 10: Falkenroth; 11,15: Kindergottesdienst, Simon; 2: Taufstunde, Simon. — Wegescheid: Sonntag 10: Simon; 11: Kindergottesdienst, Falkenroth; 12,30: Taufstunde, Falkenroth. — Vereins- und Gemeinschaftsstunden: Bibelstunden: Sonntag 5: Gemeinschaftsstunde in Overdyck; Dienstag 8: Männerbibelkreis; Donnerstag 8: Gemeindebibelstunde. — Frauenhilfe: Donnerstag 3: Frauenhilfe, 1. Bezirk; Mittwoch 3: Frauenhilfe, 3. Bezirk. — Christl. Verein junger Männer: Sonntag 3: mittl. Abteilung; 8: ältere Abteilung; Mittwoch 8: Bibelstunde der mittleren Abteilung; Donnerstag 8: Bibelstunde der älteren Abteilung; Samstag 5: Jungschar; 5: Posaunenchor im Gemeindehaus. — Jungmädchenverein Bethanien: Sonntag 3: jüngere Abteilung; 4: mittlere Abteilung; Montag 8: ältere Abteilung; Dienstag 8: Vereinsabend der jüngeren Abteilung; Donnerstag 8: Bibelstunde der mittl. Abteilung. — Kirchenchöre: Mittwoch 8: Kirchenchor 1 (Lohmann); 8: Kirchenchor Wegescheid (Mertens).

Hofstede-Riemke. Sonntag 8,30: Pitsch; 10: Mühge; 11: Kindergottesdienst, Pitsch; 12: Taufstunde; Freitag 8: Bibelstunde; 8: Vorbereitung für den Kindergottesdienst. — Vereine. Jungmännerverein: Sonntag 5: Versammlung; Dienstag 8: Bibelstunde. — Jungfrauenverein 1: Sonntag 3: Versammlung; Donnerstag 8: Singen. — Jungfrauenverein 2: Sonntag 4: Versammlung; Dienstag 8: Bibelstunde. Frauenverein Hofstede: Donnerstag 3. Frauenverein Marmelshagen: Donnerstag 4. Kirchenchor: Dienstag 8,30. Blaukreuzverein: Sonntag 4; Donnerstag 8.

Horbel. 9,30: Gottesdienst, P. Abendroth; 10,45: Kindergottesdienst; 11,45: Taufen.

B.-Weitmar. Samstag 5: Beichte, P. Sassenberg; Sonntag 8,15: Frühgottesdienst, P. Görtz, anschl. Feier des hl. Abendmahls; 9,45: Hauptgottesdienst, P. Henrici, Weitmar-Nord; 11: Kindergottesdienst; 12: Kirchentaufen; Donnerstag 8: Gemeinschaftsstunde. — Bibel-, Gemeinschafts- und Vereinsstunden. 1. in Weitmar: Sonntag 5: Blaukreuz- und Gemeinschaftsstunde; Montag 7: Gemischter Chor Immanuel; Dienstag 8: Frauenchor Weitmar; Mittwoch 3,30: Frauenverein Weitmar; 8: Bibelbesprechstunde im Kindergarten, Schützenstraße; Freitag 8: Frauenchor Bärendorf-Süd. — Evang. Jungmädchenverein Weitmar. Sonntag 7: Adventsfeier. Dienstag 7,30: Singen und Bibelbesprechung. — Vereinsstunden des Jugendvereins. Sonntag 2: Vereinsstunde; Freitag 8: Jungmännerbibelkreis. — Ev. Männer- und Jünglingsverein Weitmar. Sonntag 11: Posaunenchor; 6: Männerabteilung; Samstag 7,30: Männerchor. — Ev. Männer- und Jünglingsverein Bärendorf-Süd. Sonntag 1,30: Jugendabteilung; 5: Männerabteilung; Dienstag 7: Bibelbesprechung: Jungschar; 8: Bibelbesprechung: Jugendabteilung. 2. in Weitmar-Mark. Sonntag 3: Blaukreuz- und Gemeinschaftsstunde; 7: Jungmännerkreis; 7: Jungfrauenchor; Mittwoch 5,45: Jungschar Weitmar-Mark; 8: Bibelstunde; Freitag 8: Frauenchor. — 3. in Eppendorf. Sonntag 3: Jungmädchenverein; 8: Wortverkündigung in der Kinderschule; Dienstag 8: Gemeinschaftsstunde; Mittwoch 7: Frauenchor Eppendorf; Donnerstag 3,30: Frauenverein Eppendorf; 8: Jungmädchenverein.

Melanchthon. Sonntag 8,30: Engelbert; 10: Engelbert; 11,30: Kirchentaufen; 11,30: Kindergottesdienst, Althüser; Montag 3,30: Adventsfeier des Missionsfrauenvereins; Dienstag 8: Kirchenchor; Donnerstag 3,30: Frauenverein; Freitag 8: Helferk., Althüser.

Petri-Kirche. Sonntag 10: Missionsfest, Missionar Becker (Sumatra); 11,15: Kindergottesdienst; 12: Taufen; 3: Jungmädchenverein; Montag 8: Posaunenchor; 8,30: Gemischter Chor; Dienstag 6: Bibelstunde; 8: Jungmädchenverein; Mittwoch 3,30: Frauenverein; 7,30: Jungmännerverein; Donnerstag 5: Frauenchor; Freitag 8,15: Vorbereitung für den Kindergottesdienst, Reckert. Bergmannsheil: Dienstag 7,30: Reckert.

Christl. Verein junger Männer, e. V., Jugendheim, Ottostr. 14. Sonntag, Jungmännerkreis, 2,30: Treffen vor dem Gerichtsgefängnis zur Adventsfeier; 6: Treffen im Heim; Jugendabteilung 4: Bibelstunde; 5,30: Adventsfeier; Montag 5,30: Jungscharstunde. Die Familienbibelstunde fällt aus. Am Donnerstag findet die gemeinsame Bibelstunde statt. Redner: Bundesgauwart W. Romann, Recklinghausen. Schüler-Abteilung: Freitag 5,30: Adventsfeier.

Stadtmission Bochum, Joachimstr. 8. Sonntag 8,30: Gebetsstunde; 2: Sonntagsschule; 4: Adventsfeier; Montag 8: Chorlüben; Dienstag 8: Lautenchor; Mittwoch 3,30: Frauenverein; 5,30: Kinderbund; 8: Jugendbundstunde für junge Mädchen; Donnerstag 8,15: Bibelerklärung; Freitag 8: Jugendbundstunde für junge Männer.

Landeskirchliche Gemeinschaft „Melanchthon", Königsallee 163. Sonntag 8,30: Gebetsstunde; 2: Kinderstunde; 3,30: Adventsfeier; 6: Evangelisation, Althüser-Dienstag 4: Frauenstunde; 8: Chorprobe; Donnerstag 8: Bibelstunde; Samstag 7,30: Männerstunde.

Remmingen. Sonntag 9,30: Hauptgottesdienst, Missionar Blecher; 10,45: Kirchentaufen; 11: Kindergottesdienst, Missionar Blecher; 16: Missionsnachversammlung in der Kirche, Missionar Blecher; 15: Jungmädchenverein; Montag 20: Bibelstunde; Dienstag 15: Arbeitsstunde der Frauenhilfe 1; 20: Jungmädchenverein. Mittwoch 17: Chorstunde der Frauenhilfe 2; 20: Jungmännerverein; 20,30: Kirchenchor; Donnerstag 15,30: Arbeitsstunde der Frauenhilfe 2 in Querenburg: Freitag 20: Chorstunde der Frauenhilfe 1.

Linden. 8: P. Ebbinghaus, Hattingen; 9,30: P. Weber (Mitwirkung d. Frauenchores Hohwege); 11: Kindergottesdienst; 12: Taufen; Mittwoch 5: Taufen, P. Bäumer; Donnerstag 7: Bibelstunde im Gemeindehause.

Dahlhausen. 9,30: P. Bäumer; 11: Kindergottesdienst; 12: Taufen: Mittwoch 8: Bibelstunde in der Wilhelmschule.

Werne. Sonntag 9,45: Festgottesdienst (P. Dr. Winckler, Witten); 11: Festlicher Kindergottesdienst; 4: Gemeinde-Festversammlung im Gemeindehause. Montag (im Gemeindehause) vorm. 10: Andacht, P. Schmerkotte, Werne; 10,30: Jahreshauptversammlung; 4,30: Hauptvortrag „Evangelium und Masse", Professor D. O. Schmitz, Münster; 6: Schluß; 8: Evangelisationsvortrag in der Kirche: „Gott und die Götzen unserer Zeit", P. Schüßler.

Gottesdienstordnung der katholisch. Gemeinden.

1. Advents-Sonntag, 2. Dezember 1928.

Propsteikirche. 6: Messe; 6,45 und 8: Messe mit Predigt 9: Schülermesse; 10: Liturgisches Hochamt; 11,15: Messe mit Predigt; 2,30: Christenlehre, Andacht.

Marienkirche. 6: Messe. 7,15. 8,30: Messe mit Predigt; 9,30: Hochamt mit Predigt; 11: Messe mit Predigt; 2,30: Andacht.

Josephskirche. 6,30 Messe, 7,30, 8,45 Messe m. Pred.: 10: Hochamt m. Pred.; 11,15: Messe mit Predigt; 2,30: Christenlehre, Andacht.

Klosterkirche. 5, 6, 7: Messen. 8: Singmesse mit Predigt. 9,15: Schülergottesdienst; 10,30: Polenmesse; 4,40: Rosenkranz, Predigt und Andacht; 7: Vereinsgebete, 7,20: Andacht und Predigt.

Antoniuskirche. 6,30: Messe; 8: hl. Messe m. Pred. 9,30: Hochamt m. Pred. 11: Messe mit Predigt; 2,30: Andacht.

Meinolphuskirche. 6,30: Messe; 7,30: Messe mit Predigt: 8,30: Messe mit Predigt. 9,30: Hochamt; 10,45: Kindergottesdienst; 11,30: Messe mit Predigt; 2,30: Andacht.

Wiemelhausen, Johanneskirche. 7: Messe; 8, 9,15: Messen mit Predigt; 10,30: Hochamt mit Predigt; 2,30: Christenlehre, Andacht.

Liboriuskirche. Ab 6,30 Beichtgelegenheit; 7: Messe; 8,30: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Pred.: 2,30: Andacht.

Hl. Kreuzkirche. 5: Messe; 7, 8,30: Messe mit Predigt; 10,30: Hochamt mit Predigt; 2,30: Andacht.

Herz-Jesu-Kirche, Hamme. 7: Messe; 8,15: Messe mit Predigt; 10: Hochamt; 11,15: Messe mit Predigt; 2,30: Andacht

Dreifaltigkeitskirche. 7: Messe; 8: Messe mit Pred.; 10: Hochamt mit Predigt: 2,30: Andacht.

Franziskuskirche, Riemke. 6,15: Messe; 7,15, 8,30: Messe mit Predigt; 9,30: Hochamt mit Predigt; 11: Messe mit Predigt; 2,30: Andacht.

Horbel. 6,30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2,30 Andacht.

Liebfrauen, Altenbochum. 7, 8: Messe m. Pred.: 9: Kindermesse m Pred.: 10: Hochamt mit Predigt. 2,30: Andacht.

Franziskuskirche, Weitmar. 6,30: Messe mit Gesang; 8: Messe mit Predigt; 9,30: Hochamt mit Predigt; 11: Messe mit Predigt; 2,30: Andacht.

Bochum-West. 7: Messe mit Predigt: 10: Hochamt mit Predigt; 2,30: Andacht

Laer. Ab 6,30 Beichtgelegenheit; 7,30: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2,30: Andacht.

Gerthe, St. Elisabeth. 7, 8,30: Messe, 10: Hochamt mit Predigt; 2,30: Andacht. — **Zum hl. Joseph.** 7,30: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt. 2,30: Andacht. — **Zum hl. Geist.** 7,30: Messe mit Predigt; 10: Hochamt; 2,30: Andacht.

Langendreer. St. Marien. 6,30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 10,15: Hochamt; 2,30: Andacht. — **Bonifatius.** 7,30: Messe; 10: Hochamt mit Predigt; 2,30: Christenlehre, Andacht.

Werne. 6.45: Messe; 8.15: Messe mit Predigt; 10.15: Hochamt mit Predigt; 2.30: Andacht.

Wanne-Eickel, Marien. 6: Messe; 7, 8,30: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2,30: Andacht. — **Franziskus.** 7,30: Messe; 9: Hochamt mit Predigt. 10,30: Messe mit Predigt; 2,30: Andacht.

Wanne-Eickel. 6,30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt.

Stiepel. 7,30: Messe mit Predigt. 10: Hochamt mit Predigt; 3: Andacht.

Höntrop. 6,45: Messe mit Austeilung der hl. Kommunion; 8: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2,30: Andacht.

Wattenscheid, Propstei. 6: hl. Messe. 7: hl. Messe mit Predigt; 8: hl. Messe mit Predigt; 9: hl. Messe mit Predigt für die höh. Schulen. 10: Hochamt mit Predigt. 11,30: hl. Messe mit Predigt; 2,30: Andacht.

Sonstige Gemeinden.

Evangl.-luther. Erlösergemeinde Bochum-Hamme, Saal Kliner, Gahlenscheidstraße 56. Sonntag 9,45: Gottesdienst, P. Weicker, Witten. nach dem Gottesdienst Gemeindeversammlung; 11,30: Kindergottesdienst, P. Weicker, Witten; 12,30: Taufen; Jugendbund fällt nachmittags aus; 5: Männerverein des 1. Bezirks bei Heiermann; Montag 8: Arbeitsstunde des Jugendbundes bei Räder; Mittwoch 8: Kirchenchorprobe bei Heiermann. — B.-Weitmar, Goldhammer Straße 17a. Mittwoch 8: Abendandacht, P. Weicker, Witten.

Kreuzkirche, Hamme. Sonntag 10: Gottesdienst, P. Stallmann; 11: Taufen; 11,30: Kindergottesdienst; 5: Gottesdienst, P. Kerle; Mittwoch 8: Adventsgottesdienst, P. Kerle. — Jugendheim, Lutherhof. Sonntag vorm. 6: Jugendbund, Sammlung zum Adventssingen; 2: Posaunenchor; 7: Jungfrauenverein, P. Kerle; 7: Jungmännerverein, P. Stallmann; Montag 8: Jugendbund; Dienstag 8: Kirchenchor; Mittwoch 9: Vorbereitung für Kindergottesdienst; Donnerstag 8: Jungfrauenverein.

Ev.-luth. Gemeinde Bochum. Kirche Dibergstraße 52. Sonntag nachm. 3: Advent-Festgottesdienst: Superintendent Ziemer.

Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage. Jeden Sonntag abend 8: Predigtversammlung im Bochumer Hof, Alleestraße 17. Eintritt frei. Keine Kollekte.

Freie ev. Gemeinde, Bochum, Rottstraße 34a. Sonntag 9,30: Predigt, Prediger Reich; 11: Sonntagsschule; 5: Adventsfeier, Prediger Rulof; Mittwoch 8: Bibel- und Gebetsstunden. Donnerstag 3,45: Frauenverein; 8: Jugendbund.

Evgl. Gemeinschaft „Auferstehungs"-Kirche, Bochum, Alleestraße. Sonntag 9,30: Predigt, Prediger Richter; 11: Sonntagsschule; 6: Adventsfeier des Jugendvereins mit der Gemeinde; Mittwoch 8: Bibelstunde; Freitag 8: Gebetsstunde.

1. Baptisten-Gemeinde, Immanuelskirche, Hermannshöhe. Sonntag 9,30: Bibelstunde; 4: Predigt, Prediger Golücke; anschl. Taufe und Abendmahl; 11: Sonntagsschule; 6: Jugendverein: Mittwoch 8: Gebetsstunde. — Gemeindesaal Hamme, Hofstederstr. 131. Sonntag 11: Sonntagsschule; Donnerstag 8: Bibelstunde. — Gemeindesaal Bärendorf, Goldhammer Straße 17. Sonntag 9,30: Bibelstunde; 11: Sonntagsschule; Donnerstag 8: Gebetsstunde.

2. Baptistengemeinde B.-Weitmar, Am Steinknapp 56. 9,30: Predigt: 11: Sonntagsschule; 4: Predigt; 6: Jugendverein; Mittwoch 7: Andacht.

Evgl.-luther. Nathanaelgemeinde, Bochum, Gahlenschestr. 145. Sonntag 10,15: Predigtgottesdienst, P. Dr. Pannier. Danach Gemeindeversammlung. Dienstag und Donnerstag abend 8: Abendandacht, P. Dr. Pannier; Mittwoch 3: Frauenverein bei Ranft, Wattenscheider-Straße 37.

Altkathol. Gemeinde Bochum. Sonntag vorm. 9,30: Gottesdienst mit Predigt in der Johanneskirche.

Schon am 21. u. 22. Dezember Ziehung d. großen
Wohlfahrts-Geld-Lotterie
6867 Geldgewinne
120000 M
Höchstgewinne:
50000 M
30000 M
20000 M
10000 M
bar ohne Abzug
Lose à Mk. 3.00
Porto und Liste 35 Pfg. noch vorrätig
Trass
Lotterie-Bank, Bochum
Wilhelmsplatz 10

Reellste Bezugsquelle
Neue Gänsefedern

wie von d. Gans gerupft mit voll. Daun. Dopp. gerein. Pfd. 3,— beste Qual. 3.50, nur kl. Fed (Halbdaun.) 5.–, ¾ Daun. 6.75, gerein. gerissen. Federn m. Daun 4.- u. 5.-, hochprima 5.75 allerf. 7.50, la Volldaun 9.- u. 10.50. Garant. gewasch. staubfr. Ware Versand geg. Nachn. ab 5 Pfd. portofrei. Nichtgefall. nehme a. meine Kosten zurück
Johannes Wodrich, Gänsemastanst. u. Bettfed.-Wäscherei. **Neu-Trebbin 101,** Oderbruch A.R.11

Musik-apparate
Schallplatten
In großer Auswahl kaufen Sie günstig bei
Peter Held
Dorstener Str. 86. — Telephon 828. — Angenehme Zahlungsbedingung. Sämtliche
Ersatzteile u. Reparaturen Radio u. Akku-Ladestation

Weihnachts Sonder-Angebot!


Dann engagierte [illegible] adttheater für einige Jahre.
Des Raucher's Weihnachtswunsch
eine besonders gute Festtagszigarre zu genießen, läßt sich leicht erfüllen durch Ausnutzung des Sonder-Angebots der Firma Wilh. Witteler, Bochum, die infolge günstigen Großeinkaufes gedeckte Farben feiner Sumatra-Sandblatt-Zigarren zu außergewöhnlich billigen Preisen abgibt. Diese Zigarren sind in 25 Stück-Kistchen gepackt und elegant ausgestattet, so also das passende Weihnachtsgeschenk. Verlangen Sie Preisliste mit Originalabbildungen.
Der Erdölvorrat der Welt.
[illegible] den pessimistischen Stimmen.
Imposanto 25 ₰ Zigarre Stück 20 ₰ 25 Stück Kistchen **5.–**
Gloria de la Paz 50 ₰ Zigarre Stück 35 ₰ 25 Stück Kistchen **8.75**
Wilh. Witteler
Schützenbahn in der Kommunalbank. Ruf 503 504 Hattingerstr. 5

Ein schöner Mund die Zierde des Menschen

Das Fehlen der Zähne schadet der Gesundheit.
Aeußerst beachtenswert für Zahnkranke
Es liegt in Ihrem Interesse, wenn Sie schlechte Zähne haben, sofort dieselben in Ordnung bringen zu lassen od. durch künstliche zu ersetzen. Wenn Sie lange damit warten, entstehen Magenkrankheiten u. müssen Sie gegenwärtig sein, eine Operation durchzumachen. Mit Rücksicht auf die heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse und die große Geldknappheit sind meine Preise so festgesetzt, daß es jedermann möglich ist, seine Zähne in Ordnung bringen zu lassen.
Zahnziehen mit örtlicher Betäubung.
Zahnersatz
Künstl. Zähne v. 2.- Mk. an. Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse billigst. Reparaturen v. 2.-Mk. an.
Habe die modernst eingerichtete Praxis am Platze.
Eigene Röntgen-Einrichtung
Universalausrüstung „Unit" ganz neu auf diesem Gebiete.
Kronen in Goldersatz . . . . . von 10.- Mk. an
Kronen in Gold . . . . . von 20.- Mk. an
Füllungen
Zement . . . 2.- Mk | Porzellan v. 3.- Mk an
Silber-Amalgam . . . . . von 4.- Mk. an
Gold-Amalgam . . . . . von 5.- Mk. an
Gold . . . . . von 10.- Mk. an

Schönheit der Zähne ist eine Zierde.
Regulierung schiefstehender Zähne — — Zahn-Reinigungen blendend weiß
Plattenloser Zahn-Ersatz, der naturgetreueste Ersatz, ohne jede Gaumenplatte, festsitzend, nicht herausnehmbar
Für alle besseren Arbeiten gebe ich gerne bis 10 Jahre schriftliche Garantie für Haltbarkeit
Zahnpraxis A. Peters 39 nur Kaiserstraße nur 39 Bochum
Telefon 4248 / Eigenes Laboratorium, 2 Wartezimmer / Bitte genau auf Straße und Hausnummer zu achten / Telefon 4248
Auswärtige Patienten erhalten bei Bestellung von Zahnersatz Fahrtvergütung / Auf Wunsch bequeme Zahlungsweise
Sprechstunden von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends — Sonntags von 10 bis 12 Uhr

Im Gerichtssaal erschossen.

Unbeschreibliche Panik. — Albanischo Blutrache in Prag.

Während der Schwurgerichtsverhandlung gegen den Albanier Bebi, der im Oktober 1927 den albanischen Gesandten in Prag Cena Beg, einen Schwager Achmed Zogus, ermordet hat, wurde der Angeklagte Bebi während der Sitzung in Prag mitten im Gerichtssaal von einem Unbekannten erschossen. Der Präsident des Gerichtshofes hatte gerade eine Unterbrechung der Verhandlung angekündigt. Während Richter und Geschworene sich von ihren Sitzen erhoben, drängte sich aus den Reihen der Zuhörer ein etwa 35jähriger Mann nach vorne, hob einen Revolver und feuerte auf den Angeklagten, auf den er im ganzen etwa 27 Schüsse abgegeben haben soll. Bebi wurde mehrfach in den Kopf getroffen und stürzte sofort tot zu Boden. Der Unbekannte traf mit seinen Schüssen weiterhin den italienischen Journalisten Adriano del Viecchio, Redakteur des Blattes „Il Piccolo" aus Triest, der sich gerade mit dem Gerichtsdolmetscher unterhielt. Del Viecchio wurde schwer verletzt. Ein Schuß drang ihm einige Zentimeter unter dem rechten Schlüsselbein in die Lunge. Einer der Geschworenen, der Fabrikant Kopiva, stürzte in der Aufregung zu Boden und verrenkte sich die linke Hand. Außerdem fielen einige Frauen vor Schreck in Ohnmacht. Durch die Schüsse im Gerichtssaal entstand eine unbeschreibliche Panik. Das Publikum stürzte rasch aus dem Saal, der sofort geräumt wurde. Im Saale verblieben nur der tote Bebi, der blutüberströmt mit zertrümmertem Schädel auf dem Boden lag, der schwerverletzte italienische Journalist, um den sich verschiedene Aerzte bemühten, die Richter und einige Journalisten. Der Attentäter wurde sofort nach der Tat nach geringem Widerstand verhaftet und ihm die Waffe abgenommen. Bei dem ersten Verhör weigerte sich der Attentäter, seinen Namen zu nennen. Es besteht die Vermutung, daß es sich um einen Diener des Bruders des ermordeten Cena Beg handelt.

Neues aus aller Welt.

Der Schuß auf den italienischen Konsul.

Vor dem Pariser Schwurgericht hat der Prozeß gegen den italienischen Emigranten Modugno begonnen, der den italienischen Konsul in Paris, Nardini, in seinem Amtszimmer erschoß, weil dieser ihm einen Paß für seine Frau verweigerte, die Modugno nach Frankreich kommen lassen wollte. Der Prozeß verspricht zwar keine reine politische Affäre zu werden, doch dürfte er immerhin einige Schlaglichter auf die Gewaltherrschaft des Faschismus in Italien werfen. Modugno, ein ehrsamer Maurer, war aus Italien ausgewandert, weil er sich der faschistischen Diktatur nicht fügen konnte und dafür allerlei Unannehmlichkeiten auszustehen hatte. Er siedelte sich in Paris an, fand auch hier Arbeit, die ihn wohl ernährte, und wollte seine Frau und seinen Sohn nachkommen lassen. Die Faschistenbehörde verweigerte aber die Erlaubnis dazu. Alle Bitten und Beschwörungen des Aermsten wurden abgelehnt. Der Konsul selbst, Graf Nardini, den Modugno nach langen Bemühungen persönlich sprechen konnte, wies ihn rundweg ab. In seiner Verzweiflung zog Modugno den Revolver und erschoß den Beamten. Seine Frau wurde nun sofort in Italien unter Anklage des Komplotts gestellt und zu fünf Jahren Zwangsarbeit verurteilt. Zusammen mit ihrem Sohn wurde sie nach der Insel Ponza abtransportiert, die den Ruf genießt, die furchtbarste Strafanstalt des Faschistenregimes zu sein. Seit ihrem Abtransport nach Ponza fehlt jede Spur von ihr. Der Verteidiger Modugnos, der bekannte Pariser Rechtsanwalt Towres, hat in einer Presseerklärung mitgeteilt, er habe vor allem die seelische Seite des Dramas herausgearbeitet. Er werde sich nicht die Mühe geben, das Faschistenregime auf politischem Boden zu bekämpfen, er werde sich darauf beschränken, die Briefe zu verlesen, die die beiden Ehegatten Modugno während der langen Zeit ihrer Trennung gewechselt hätten. Er werde den französischen Geschworenen zeigen, welche Qualen das Faschistenregime einer friedlichen Familie auferlegt habe, und er hoffe bestimmt, daß er mit seiner Methode siegen werde. Ein Regime, das vor den schlimmsten moralischen und materiellen Quälereien nicht zurückschrecke, trage allein die Schuld dafür, wenn ein Gequälter verzweifele.

Das schwankende Heim.



Unser Bild zeigt eine Uferszenerie aus Ceylon. Das Leben spielt sich hauptsächlich auf den Hausbooten ab, die den Bewohnern Schutz gegen zudringliches Getier bieten.

Vom Dockarbeiter zum Millionär.

Thomas Fortune Ryan, eine der führenden Persönlichkeiten der amerikanischen Hochfinanz, ist in Neuyork im Alter von 77 Jahren gestorben. Ryan, der seine Laufbahn als Dockarbeiter im Hafen von Neuyork begonnen hat, hinterläßt ein Vermögen, das auf zirka 500 Millionen Dollar (2 Milliarden 100 Millionen Goldmark) geschätzt wird. Während seines wechselvollen Lebens hat sich der Verstorbene an Unternehmen beteiligt, die in allen fünf Erdteilen zerstreut waren. So ist er z. B. eine Zeitlang der alleinige Eigentümer reicher Diamantenfelder in Belgisch-Kongo gewesen. Vor mehreren Jahren trat Thomas Ryan aus den Aufsichtsräten von mehr als 30 Konzernen, in denen er Vorsitzender war, zurück, blieb aber bis zu seinem Tode der Direktor der Guarant Trust Co. und mehrerer anderer Unternehmen. Als überzeugter Demokrat hat er hohe Summen für die Wahlkampagnen seiner Parteigenossen verwendet und unterstützte namentlich die Präsidentschaftswahlen des verstorbenen Wilson.

*

 # Beamtenbestechung in der Spritweberaffäre. Der Kaufmann Hermann Weber in Berlin hat jetzt gegen einen bekannten Berliner Rechtsanwalt Strafanzeige wegen Beamtenbestechung und gegen einen Regierungsrat beim Landesfinanzamt Berlin Anzeige wegen passiver Bestechung erstattet. Weber behauptet, der Regierungsrat, Dezernent im Landesfinanzamt, habe seinem Anwalt geheime Anweisungen des Reichsfinanzministers übergeben, um die Ansprüche, die der Rechtsanwalt für Weber gegen den Fiskus vertrat, wirksamer zu machen. Der Regierungsrat habe obendrein in dem Büro des Anwaltes selbst die Schriftsätze bearbeitet, die sich gegen seine eigene Behörde richteten. Gegen den Regierungsrat schwebt bereits seit sechs Monaten ein Straf- und Disziplinarverfahren in anderen Sachen.

 # Verhaftung eines Hochstaplers in Berlin. Vor mehreren Jahren diente der russisch-japanische Krieg und der Fall von Port Arthur einem Schwindler in der Schweiz zu umfangreichen Betrügereien. Ein Baron v. Zielinski spiegelte vielen Leuten vor, daß er von der japanischen Regierung 43 Millionen Yen zu bekommen habe. Dieser Betrag sei ihm zugesichert worden dafür, daß er den Japanern den Festungsplan von Port Arthur verschafft habe. Viele Leute trauten auch den angeblichen japanischen Gutscheinen und gaben viel Geld her. Endlich wurde der große Schwindel entlarvt und Zielinski erhielt in Zürich sechs Jahre Kerker, die er noch verbüßt. Diese Geschichte war schon so gut wie vergessen, da tauchte in der Schweiz neuerdings der Kaufmann Kurt Mahler auf, der ebenfalls mit Forderungen an die japanische Regierung operierte. Wie Zielinski, so hatte auch er guten Erfolg. Eines Tages aber verschwand er mit 70 000 schweizer Franken. Die Züricher Staatsanwaltschaft erließ einen Haftbefehl gegen ihn und wandte sich auch an die Berliner Kriminalpolizei. Diese ermittelte Mahler in einer Fremdenpension im Westen der Stadt, wo er mit einer Freundin Wohnung genommen hatte, und nahm ihn fest. Die schweizer Regierung beantragte die Auslieferung, der jetzt entsprochen wird.

 # Verhaftung in der Mordsache Kurz. Im Verlaufe der Untersuchung über den Mord an Professor Kurz wurde in Potsdam ein 40 Jahre alter Zimmermann aus Werder vorläufig festgenommen, da sich gewisse belastende Momente gegen ihn ergeben haben. Der Verhaftete, der in der Nähe des Ermordeten wohnte, hat bei ihm öfter gearbeitet und soll auch bei Professor Kurz ein Darlehen aufgenommen haben, was er aber bestreitet.

 # Der Rummel um den „eisernen Gustav". Man hätte es dem eisernen Gustav, der bekanntlich die Droschkenfernfahrt Berlin — Paris — Berlin zurückgelegt hat, nie zugetraut, daß er um des Geldes willen sein Ansehen untergraben würde. Nachdem er sich wiederholt in Restaurants, Kinos und Vergnügungsstätten als Schauobjekt hat bewundern lassen, hat er jetzt die Einladung eines Hamburger Ballhauses angenommen, im Rahmen einer „Revue um den eisernen Gustav" aufzutreten. Neben dem eisernen Gustav werden in dieser Revue zwölf Nackedeis eines Pariser Luxuskabaretts mitwirken. Es fehlte bloß noch, daß der eiserne Gustav selbst in der Revue das Publikum durch entsprechende Ausgezogenheiten anziehen müßte. Wer ist nun geschmackloser: der eiserne Gustav, die geschäftstüchtige Direktion des Ballhauses oder das Publikum, das für derartige Dinge sein Geld ausgibt?

 # „Gerda" in Esbjerg eingetroffen. Das kleine deutsche Motorsegelschiff „Gerda", das am 1. November von Stockholm nach Esbjerg in See gegangen war und von dem man seither nichts mehr gehört hatte, ist im Hafen von Esbjerg eingelaufen. An Bord war alles wohlauf. Man war um das Schicksal des Schiffes besorgt gewesen, da die Reise von Stockholm nach Esbjerg normalerweise acht Tage dauert.

 # Hochwasser auch in Südschweden. Der Osbysee ist über die Ufer getreten. Das Wasser dringt in die am See gelegenen Häuser ein und hat auch bereits viel Ackerland überschwemmt. Ingenieurbaumeister und hunderte von Arbeitern sind Tag und Nacht damit beschäftigt, Schutzmaßnahmen gegen das Hochwasser zu treffen. Die Lage ist insofern kritisch, als im Falle eines Deichbruches das Wasser dreier Seen und eines Flusses sich über die Felder ergießen würde. Der Svart-Fluß ist ebenfalls ständig im Steigen begriffen und hat bereits weite Strecken Wiesenlandes überschwemmt.

 # Großes Schadenfeuer in Norwegen Die Vereinigte Lumber und Veneer Compagnie in der Nähe von Kristiansand ist durch Feuer zerstört worden Der Schaden wird auf eine Million Kronen geschätzt. Vier Arbeiter werden vermißt

 # Fünf Tote durch Pilzvergiftung. Aus verschiedenen Teilen Frankreichs liegen Meldungen über schwere Pilzvergiftungen vor. In Toulouse sind zwei Kinder einer italienischen Arbeiterfamilie nach dem Genuß von selbstgesammelten Pilzen gestorben, während vier andere schwer krank darniederliegen. In einer anderen Familie ist ein sechsjähriges Mädchen unter furchtbaren Qualen gestorben. In einem anderen Orte fielen ein Mann und dessen Frau der Vergiftung zum Opfer.

 # Weitere Ausbreitung der Typhusepidemie in Lyon. Die Typhusepidemie greift weiter um sich. Gestern sind allein 83 neue Erkrankungsfälle gemeldet worden. Die Zahl der Erkrankten ist damit auf 1500 gestiegen.

 # Carusos Tochter erhält 2,8 Millionen Tantième. Der Tochter Enrico Carusos, Gloria Caruso, wurden zwei Drittel der Einkünfte von den Schallplatten, die die Stimme ihres Vaters wiedergeben, zugesprochen. Ein Drittel erhalten die Witwe und die Söhne Carusos. Es handelt sich um eine sofort fällige Summe von rund einer Million Dollar.

Heitere Ecke.



Der Fakir: „Oh weh, eine Mücke! Wenn sie mich bloß nicht sticht!" („Guttierez".)

Bei Nieren-, Blasenleiden
sowie Stein- und Zuckerbildung, zur Harnsäurezersetzung- und Ausscheidung
Stern-Engel-Tee (giftfrei)
Aerztlich empfohlen. Zu haben in den Apotheken. Beweismaterial gratis. Fabrik Vegetabilischer Heilmittel. Bad Schandau/Elbe.

1928 einkaufen
Für Jedermann erschwinglich
Ein Wertstück als Geschenk
aus Westdeutschlands führenden Pelzwerkstätten
ALBERT Gomperz
Friedrichstraße 5
Das Fachgeschäft für Hut Schirm Handschuh & Krawatte
Durchgehend geöffnet!
GOMPERTZ
Dieses Zeichen ein Begriff für neuzeitliche Kürschner-Kunst in höchster Vollendung



An Alle!
Auch an Ausgesperrte!

Wir helfen Ihnen, zeigen Ihnen den Weg, wie Sie über die augenblicklichen Geldschwierigkeiten hinweg kommen.

◄ Sämtliche Damen-, Herren- und Kinder-Kleidung ►

erhalten Sie bei uns auf sehr bequeme

Teilzahlung

Anzahlung nur **5.–, 8.–, 10.–, 15.–** Mk.

Erste Rate erst im Januar zahlbar

Besichtigen Sie unsere bedeutend vergrößerten Geschäftsräume!

Eco **Bochum Kortumstr. 10**

Sonntag von 1–6 Uhr geöffnet!



Das ist billig!

Aber nicht auf Kosten der Qualität, denn wir leisten schriftliche Garantie. Außerdem gewähren wir bis zu

18 Monaten Kredit

Schlafzimmer m. Spiegel, Kleiderschrank, Waschkommode, 2 Bettstellen, 2 Nachtkonsolen, Garn. Platt., 2 Stühle, 1 Handtuchh. **395.-**

Schlafzimmer echt Eiche, Kleiderschrank, Waschkommode, 2 Bettstellen, 2 Nachtkonsolen, 1 Garn. Marm., 2 Stühle, 1 Handtuchh. **595.-**

Küche bestehend aus: Büfett, Tisch, 2 Stühle, alles mit Linoleum **235.-**

Speisezimmer Büfett, 180 cm, Kredenz, Ausziehtisch, 4 Rindlederstühle **545.-**

Ehrenfelder Möbelhaus

Inh.: B. Lampel

Jägerstr. 2 BOCHUM Ecke Kronenstr.

Bei **Erkältungen jeder Art,** Rheumatismus, Husten, gebraucht man mit bestem Erfolge **Flucol** (100% Eucalyptusöl). Zu haben in den Drogerien, bestimmt in der Drogerie Reinhardt, Moltkemarkt 39. a5393

Ia Grundschuldbrief

von 1000.— Mk. mit gutem Nachlaß für 1 Jahr abzugeben. — Offert. unt. P. R. 5334 a. d. Geschäftsst. ds. Ztg.

Reizende Locken

auch in feuchter Luft haltbar, gibt

Haarwellessenz „Vera"

Parfümerie Pracht, Bahnhofstraße 40, **Wilhelm Hochstetter,** Gr. Beckstr. 30

Zwangsversteigerung

14 K 64/28/3

Gemarkung Eickel, Grundbuch Wanne-Eickel, Band III, Art. 30. Flur 10, Nr. 209/50, Magdeburger Straße Nr. 31, a) b) bebauter Hofraum, groß 15,25 a. Grundsteuermutterrolle 326, Gebäudesteuerrolle 554, Gebäudesteuernutzungswert 1080 Mk. Eigentümer:

Kaufmann Walter Steinwasser in Eickel.

Versteigerungstermin: 6. Februar 1928, vormittags 10 Uhr, an der Gerichtsstelle, Wilhelmsplatz, Zimmer 45.

Bochum, den 8. November 1928.

Das Amtsgericht

Einstellung der Stromlieferung

Wegen dringender Arbeiten in unserer Hochspannungsstation an der Essener Straße wird die **Stromlieferung am Sonntag, den 2. Dezember 1928, von 9 bis 15 Uhr,** in der **Essener Straße, Goldhammer Straße, Kohlenstraße, Normannenstraße** und in den anliegenden Bezirken eingestellt.

Bochum, den 30. November 1928.

Städt. Beleuchtungs- und Wasserwerke.

Anzeigen ziehen Kunden an. Wer nicht inseriert, gleicht einem Mann, der absichtlich die Käufer von seinem Geschäft hält.

Versteigerung

Am **4. Dezember cr.,** vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

200 Wirtschaftsstühle, 7 Bettstellen mit Matratzen, 3 Wirtschaftsöfen, 1 Hotelherd, 17 runde Tische, 2 ausziehbare Saaltüren, 2 große Fenster mit Rahmen, 1 Windfang, Kleiderschränke, Nachtkonsolen, Unterbetten, Schnittgenkasten, Paneelbretter, diverse Wirtschaftsgeräte usw.

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. **Der Verkauf findet bestimmt statt.**

Sammelpunkt für Käufer: Restaurant Lueg in Bochum, Bahnhofstraße Nr. 32.

Bochum, den 30. November 1928.

Leuchtenberg

Obergerichtsvollzieher in Bochum, Blücherstraße 10.

Planoffenlegung

Die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn A.-G. beabsichtigt, den zweigleisigen Ausbau ihrer Straßenbahnlinie nach Wanne vom Hindenburgplatz bis zur Hordeler Straße fortzusetzen.

Der Plan liegt vom Sonnabend, den 1. Dezember 1928 ab gerechnet, 14 Tage lang zu jedermanns Einsicht und zur Erhebung von Einsprüchen nach § 17 und 18 des Gesetzes über Kleinbahnen und Privatanschlußbahnen vom 28. Juli 1892 in der Stadterweiterungsabteilung, Verwaltungsgebäude Trankgasse, Eingang B, Zimmer Nr. 37, während der Dienststunden offen.

Bochum, den 1. Dezember 1928.

Der Magistrat

Auslegung der Jahresrechnung der Kämmereikasse

Die von der Stadtverordnetenversammlung festgesetzte Jahresrechnung der Kämmereikasse der Stadt Bochum für das Rechnungsjahr 1926 liegt in der Zeit vom 2. Dezember bis 15. Dezember 1928 während der Dienststunden im städt. Verwaltungsgebäude Nr. 2, Albertstraße 15a, Zimmer Nr. 11, zur Einsicht der Gemeindeeingesessenen offen.

Bochum, den 29. November 1928.

Der Magistrat

4/14 PS

Opel-Limousine

4sitzig, 6fach bereift, bis April 1929 versteuert, in tadellosem Zustand, preiswert abzugeben. Besichtigung tägl. bei

Auto-Fahr- u. Garagenbetrieb Scheffler, Bochum, Wittenerstr. 48

Puppenwagen

Bubi-Räder und -Roller

Große Auswahl, billigste Preise. Angezahlte Sachen werden b. Weihnachten zurückgestellt.

Poß, Wilhelmstraße 5

Piano-,

Flügel- und Möbe transport

Otto Petereit ★ Bochum

Nachfolger **Paul Storch**

Fernspr. 1865 — Sedanstraße 9

Schnellastfahrten?

Bremer fragen

Ruf 5018

a5393

Juwelen/Goldschmuck Silbergeräte

Ph. Hellmich

Juwelier

Bochum Telefon 1698 — Gegr. 1864 — *Bongardstr.* 10

Bevor Sie einen Sprechapparat kaufen, besichtigen Sie mein großes Lager in

Sprechapparaten u. Platten

Nur erste Marken!

Billigste Preise! Günstigste Zahlungsbedingungen!

Pianohaus Marks

Abt. Sprechapparate, Friedrichstraße 13

Schöne eichene

Flurgarderoben

v. 32 Mk. an; Bücherschränke v. 50 Mk. an; Kleiderschränke v. 45 Mk. an; weißlack. Schränke und Metallbetten, Ausziehtische v. 52 Mk. an; Stühle, einzelne Speisezimmerbüfetts und kompl. Zimmer usw. Großes Lager. Teilz. Roonstr. 37, Nähe Marienstr., im alt. reell. Fachgesch. v. Wilh. Schrudde.

Hohe Preise

für getrag. Kleider, Schuhe u. Möbel. Tel. 3762, Fruchter, Marienstraße 31.

Achtung!

Ihre Schuhe für 50 Pf. besohlt

erhalten erwerbslose und kinderreiche Familien in der Bochumer Feinschuhsohlerei, wenn das dazu notwendige Leder dort gekauft wird.

Lederausschnitte in großer Auswahl und besten Qualitäten vorrätig.

Lederhandlung u. Feinschuhsohlerei

Bahnhofstr. 43 (neben dem Weltlichtsp.-Theater)

Elida-Uhren-Preisfrage

von Sonntag, den 2. Dez. 28 bis Sonnabend, d. 15. Dez. 28

Bestimmen Sie, welche von den 15 ausgelegten Uhren die schönste ist. Es gelangen 3 Armbanduhren als Preise zur Verteilung

Besichtigen Sie bitte meine Fenster, näheres werden Sie dort erfahren

Vorzüge meiner Uhren: Formvollendet, erstklassig in Ausführung, genau reguliert, langjährige Garantie

Zum Weihnachtsfeste empfehle mein reichhaltiges Lager in: Stand-, Wand-, Tisch- u. Weckuhren

Bestecke, 72teilig, garantiert 90 Silber-Auflage von 155.– RM. an

Tula-Armbanduhren 800/000 Silber v. 9.50 RM. an. **Goldene Damen-Armbanduhren** 585/000 v. 26.– RM. an

Alleinverkauf der weltbekannten Elida-Uhren für Bochum:

Uhren-Spezialhaus Küper

BOCHUM

Hattinger Str. 32, Ruf 4232

Turnen und Sport.

Hoke ab Montag in Bochum.

Der Kursus des Verbandssportlehrers vom 3. bis 7. Dezember.

Bochum, 1. Dezember.

Bekanntlich mußte der in den ersten Novembertagen vorgesehene Kursus des Verbandssportlehrers Hoke wegen unvorhergesehener Schwierigkeiten abgeblasen werden. Den Bemühungen der interessierten Leichtathletikkreise Bochums ist es nunmehr gelungen, Herrn Hoke für nächste Woche zu gewinnen und zwar finden die Lehrabende von kommenden Montag bis Freitag statt. Das Programm sieht wie folgt aus:

Montag, 3. Dezember, abends 7 bis 9 Uhr 30: Jugend- und Athletikleiter in der Turnhalle Bleichstraße.

Dienstag, 4. Dezember, abends 8 bis 10 Uhr: Fußballer und Leichtathleten in der Turnhalle Drusenbergstraße.

Mittwoch, 5. Dezember, wahrscheinlich Vortrag des Verbandssportlehrers. Genaueres für diesen Tag wird noch bekanntgegeben.

Donnerstag, 6. Dezember, abends 8,30 bis 10 Uhr: Fußballer und Leichtathleten in der Turnhalle der Oberrealschule I.

Freitag, 7. Dezember, abends 8 bis 10 Uhr: Jugendliche in der Turnhalle Drusenbergstraße.

In Anbetracht der Kürze der Zeit war es nicht möglich, allen Vereinen eine besondere Benachrichtigung zukommen zu lassen, die Lehrabende des Verbandssportlehrers sind aber für den ganzen Gau Bochum bestimmt.

Wir baten schon im November darum, daß die Lehrabende recht zahlreich besucht werden möchten, im besonderen auch von der Lehrerschaft und den Vereinsführern; denn Hoke ist tatsächlich eine Kapazität auf dem Gebiete der Leibesübungen und seine Lehrabende werden zweifellos für jeden Teilnehmer eine bleibende Erinnerung sein. Ueberall, wo Hoke bisher in Westdeutschland seine Lehrabende gegeben hat, hat er glänzende Presse-kritiken bekommen, auch aus der Feder anerkannter Sportführer.

Wir heißen jedenfalls Hoke in Bochum herzlich willkommen und wünschen, daß er den besten Eindruck von hier mitnimmt. **hb.**

Heimkehr der erfolgreichen deutschen Reiteroffiziere.



Die Entsendung der deutschen Reichswehroffiziere zu dem internationalen Militär-Reitturnier in Neuyork war bekanntlich von großem Erfolg gekrönt, denn unsere deutsche Vertretung errang — wie ausführlich gemeldet — nicht nur durch Oberleutnant v. Barnekow den ersten und durch Oberleutnant Frhr. v. Nagel den zweiten Sieg im Militär-Jagd-Springen, sondern auch den Mannschaftssieg in der „Military" vor den besten Vertretern der Welt-Wehrmächte. Unser Bild zeigt die inzwischen in Cuxhaven gelandeten und festlich empfangenen deutschen Offiziere bei ihrer Ankunft auf dem Hapagdampfer „Albert Ballin". Von links: Oberleutnant Freiherr v. Nagel, Kapitän Wiehr (Führer des „Albert Ballin"), Oberleutnant Marten v. Barnekow und Oberleutnant Wilhelm Schmalz.

Das Sportprogramm.

Das Sportprogramm ist inzwischen ganz winterlich geworden. Abgesehen vom Fußball und Handball in den beiden großen Verbänden ist jeglicher Betrieb in die Halle verlegt. Auch die Leichtathletik hat die freie Natur mit der Halle vertauscht, um ihre Jünger auch im Winter in Kondition zu halten. So steigt am Samstag in Berlin das Hallensportfest des V. M. B. V., das ursprünglich irrtümlich für den vorigen Samstag gemeldet worden war. Im Mittelpunkt der Kämpfe steht der Sprinterkampf Körnig—Jonath — Schlößke I und II. Im Pferdesport ist es auch ruhig geworden, nachdem am vergangenen Sonntag in Neuß die letzten Galopprennen des Jahres gelaufen worden sind. Lediglich die Traber arbeiten noch weiter. Weitaus am umfangreichsten ist der Betrieb im

Fußballsport

mit seinen unzähligen Meisterschaftskämpfen in allen Klassen. Der Ruhrbezirk weist sechs Punktespiele auf. Die „Preußen" 07 Bochum haben in Gruppe A Schalke zu Gast, eine eifrige Mannschaft, die jedoch u. E. den Platzbesitzern nicht allzu gefährlich werden sollten, wenn die „Preußen" mit ganzem Einsatz kämpfen werden. „Alemannia" Dortmund dürfte gegen „Union" Gelsenkirchen nichts zu bestellen haben und Essen 99 dürfte auch auf schwerem eigenen Boden gegen Erle 08 unterliegen. In der Gruppe B darf man gespannt sein, wie sich der gute, noch nicht geschlagene Neuling Horst-Emscher in Gelsenkirchen gegen den Meister Schalke 04 behaupten wird. Offen ist der Kampf B. V. Altenessen — Castrop 02, während Gelsenkirchen 07 die Herner „Germanen" abfertigen sollte.

Zwei interessante Gesellschaftsspiele

der ersten Klasse bereiten M. B. V. Linden und „Germania" 06 Bochum vor. Die Lindener „Märker" haben mit S. V. Meiderich 06 einen Vertreter aus der niederrheinischen Spitzengruppe zu Gast, der den Platzleuten erheblich zu schaffen machen wird. Wir hoffen jedoch, daß sich die „Märker" ihrer Verantwortung als Spitzenreiter der A-Gruppe bewußt sein und einen Erfolg erkämpfen werden, der ihnen das Selbstvertrauen nach der überraschend hohen Niederlage gegen „Schwarz-Weiß" wieder stärken wird. „Germania" 06 Bochum dürfte mit der Verpflichtung von Gerresheim keinen schlechten Griff getan haben. Die Mannschaft aus dem Bergischen Bezirk hat sich sehr gut angelassen und wiederholt auch in Gesellschaftsspielen gegen beste Klasse achtungsvolle Ergebnisse erzielt. Unsere „Preußen" 07 wurden seinerzeit hoch geschlagen. „Germania", gegenwärtig in Gruppe B in guter Position der Spitzengruppe, wird mit energischer Leistung aufwarten müssen.

Die zweite Bezirksklasse

verzeichnet in der ersten Gruppe das Lokaltreffen T. u. S. Bochum — Weitmar 09, das die Stadtleute für sich buchen können. S. C. Dahlhausen wird gegen Henrichshütte tapfer kämpfen müssen. In der zweiten Gruppe sollte S. u. S. Gerthe dem „Phönix" Bochum das bessere Ende überlassen. Witten 07 — Merklinde und Langendreer 04 — Lütgendortmund heißen die weiteren Paarungen. — S. V. Ehrenfeld wartet mit einem bereits 2½ Uhr steigenden Gesellschaftsspiel gegen S. T. V. Werne auf, der die zweite Stelle in der Tabelle (Gruppe II) einnimmt. Ein guter Kampf ist jedenfalls gewiß.

Die Spiele der ersten Gauklasse sind: 1. Gruppe: Winz-Baak — Welper, Dahlhausen 16 — „Concordia" Bochum, V. f. B. Bochum — Querenburg und Sprockhövel — Herbede Gruppe 2: Harpen — Riemke, Hordel — Altenbochum und Laer — Langendreerholz. 2. Gauklasse: Wilhelmshöh — Ruhrtal Witten und Heven — Post Bochum.

Werk- und Firmensportvereine.

Heute um 3 Uhr spielen die „Borussen" Bochum-Stadttheater gegen „Hentschel & Sohn". Am Sonntag spielt der gleiche Verein abermals gegen einen D. T.-Vertreter, und zwar „Tura" Günnigfeld. Diese Spiele finden in Günnigfeld statt.

Deutsche Turnerschaft.

In Recklinghausen (Städtischer Saalbau) findet am Sonntag nachmittag 3 Uhr 30 das letzte Probeturnen der 15 besten Turner Westfalens für den Kunstturnwettkampf Rheinland-Westfalen statt. Die Teilnehmerliste zeigt folgende Namen: A. Kargel (Tgmde. Bochum), Ludwig (Tgmde. Bochum), Trostheim (Tgmde. Dortmund), Leckebusch (Langerfeld), Lorsbach (Eichen), E. Kargel (Tgmde. Bochum), Ost (Marienborn), Dahms (Tgmde. Witten), Neuhaus (Tgmde. Bochum), Lücke (Eintracht Witten), Hohmann (Iserlohn), Stracke (Eichen), Platzek (Eintracht Dortmund), Felsing (Eintracht Dortmund) und Irle (Klarfeld).

Im Handball

geht der Punktekampf unausgesetzt weiter. In den meisten Gauen des Turnkreises 8a ist man bereits in die Rückspielreihe eingetreten. Auch ist die Meisterschaftsfrage fast überall bereits geklärt. Im Emscher-Ruhrgau müssen in der Meisterschaftsklasse noch zwei Spiele der ersten Spielreihe nachgeholt werden. Das erste Treffen, das auf dem Platz an der Freiligrathstraße, nachmittags 3 Uhr stattfindet, führt die Turngemeinde (Bochum) mit dem Turnverein (Horst-Ruhr) zusammen. Die Turngemeinde wird das Spiel sicher gewinnen und damit ihren Tabellenstand verbessern können. Der Ausgang des zweiten Treffens, in dem sich die Turnvgg. Eintracht (Bochum) und der Turnklub (Wanne) gegenüberstehen, ist ungewiß. Gewinnt die Turnvereinigung, dann steht sie mit dem Spitzenführer Röhlinghauken punktegleich. — Die B-Klasse sieht folgende Spiele vor: Tgmde. (Herbede) — Sportvgg. (Laer 1887), Tura (Hattingen) — Henrichshütte), Evgl. Gesellenverein (Bochum) — Frisch auf (Welper), Tv. Röhlinghausen — Tv. Wanne 85, Tkb. Wanne — T.- und Sportv. (Riemke). — In der C-Klasse spielen: Tv. Horst-Ruhr — Tv. Weitmar 82, Jahn (Querenburg) — Tkb. Bochum 87, Hamme 83 — Ev. Gesellenverein (Bochum), Tkb. WWanne — Tvgg. Eintracht (Bochum), Evgl. Gesellenverein (Wanne) — Tv. Holsterhausen. — Gesellschaftstreffen gibt es zwischen der 2. Mannschaft der Tgmde. (Bochum) und der 3. Mannschaft der Tvgg. Eintracht (Bochum) und zwischen den Jugendmannschaften der Tgmde. (Bochum) und des Bochumer Vereins.

Auch im Fußball

gehen die Meisterschaftsspiele mit Volldampf weiter. In der Kreisklasse des Emscher-Ruhrgaues stehen sich am Orte Schwarz-Weiß (Hamme) und Tv. Brenschede gegenüber. Beide Vereine haben die Punkte sehr nötig. Tura (Eppendorf) spielt gegen T.- und Sportv. (Kornharpen). Die Gäste könnten siegreich bleiben. Tv. Gerthe hat den Reichsbahn-Sportv. (Wanne-Eickel) zu Gaste und wird eine Niederlage einstecken müssen. Im Hellweg-Märkischen Gau steigen folgende Spiele: Dortmunder Spielverein — Preußen (Dortmund), Dortmunder Tgmde. — Blau-Rot (Huckarde), Westfalia (Dortmund) — Fortuna (Dortmund), Tv. Castrop — Tv. Eintracht (Dortmund), — Die Gauklasse des Emscher-Ruhrgaues wartet mit folgenden Spielen auf: Schwarz-Weiß (Hamme) — Tv. Brenschede, Reichsbahn (Wanne-Eickel) — Tv. Holsterhausen, Tv. Gerthe — Tura (Eppendorf)

Für die Altersturner des Emscher-Ruhrgaues findet am Sonntag nachmittag 2 Uhr 30 in der Turnhalle an der Bleichstraße eine Gaulehrstunde statt.

Kraftsport.

Die Gauligamannschaft des Sportklub „Bochum-West" tritt am Sonntag zur Austragung eines fälligen Meisterschaftskampfes gegen die Manschaft des Sportklubs „Essen-West" in Essen an. Mit Spannung erwartet man das Resultat dieses Kampfes.

Ein Amateur-Ring-Länderkampf Deutschland — Südschweden steigt in Malmö, bei dem sich Deutschland auf Gaubatz, Zehmer, Sperling, Braun, Müller und Gehring stützt.

Radsport.

Die Mitglieder des R. V. „Bochumer Wanderfahrer" starten am Sonntag um 9 Uhr am Vereinsheim Hasselkuß zur Fahrt nach Steele.

Pferdesport

Die westdeutschen Traber machen noch nicht Schluß. Noch an drei Sonntagen des Dezembers werden sie auf der Gelsenkirchener Trabrennbahn ihre Kräfte messen. Die Ställe lassen die letzten Gelegenheiten, den Winterhafer für die Pferde zu verdienen, nicht ungenützt und der gute Nennungsschluß für den ersten Gelsenkirchener Dezember-Renntag am Sonntag bürgt für große Felder und interessanten Sport.

Nur noch bestarmige Wurfübungen.

Neue Bestimmungen der D. S. V.

Laut Beschluß des Technischen Ausschusses der D. S. V. werden die Deutschen Meisterschaften in den Wurf- und Stoßübungen nur noch bestarmig ausgetragen. Die beidarmigen Höchstleistungen werden dagegen weitergeführt Das Programm der Deutschen Frauen-Meisterschaften wird um einen 200-Meter-Lauf und einen 80-Meter-Hürdenlauf erweitert. Künftig erhalten bei den Deutschen Meisterschaften nicht drei, sondern die sechs Besten Auszeichnungen. Jugendliche der Klasse B und C werfen künftig mit dem 600 Gramm-Speer. Den Demmler-Wanderpreis erhält in Zukunft der jeweilige Deutsche Vereinsmeister (Männer), den Weltausstellungs-Wanderpreis der Deutsche Vereinsmeister (Frauen).

Anerkannte Höchstleistungen.

Die von Frl. Leni Schmid (ATS. Bremen) am 9. September 1928 in Hamburg aufgestellte Leistung im 200-Meter-Lauf für Frauen: 25,8 Sekunden wurde von der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik als Höchstleistung anerkannt.

Die Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik gibt im übrigen auf die vielen bei ihr eingelaufenen Anfragen bekannt, daß von allen weiteren in diesem Jahre aufgestellten Höchstleistungen, z. B. Kugelstoß von Hirschfeld 16,04 Meter, Diskuswurf von Paulus usw. die Protokolle von den Veranstaltern noch nicht zur Einreichung gekommen sind und deshalb eine Anerkennung dieser Leistungen noch nicht erfolgen konnte. Die sämtlichen Veranstalter wurden zunächst in die in den Bestimmungen dafür vorgesehene Ordnungsstrafe von 50 Mark genommen.

Freier Eintritt für das Reichsjugendabzeichen.

Eine ausgezeichnete Idee wurde in Mannheim und Ludwigshafen von den der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik angehörigen Sportvereinen, Mannheim: V. f. L. Neckarau und „Phönix" Ludwigshafen verwirklicht. Alle Jugendlichen bis zum vollendeten 18. Lebensjahre haben freien Eintritt zu allen Veranstaltungen, vorausgesetzt, daß sie durch ihre Leistungen sich das Reichsjugendabzeichen erworben haben. Die Idee erscheint auch uns außerordentlich begrüßenswert.

Ein Tag der Damen.

Das Kölner Reit- und Fahrturnier.

Köln, 30. November.

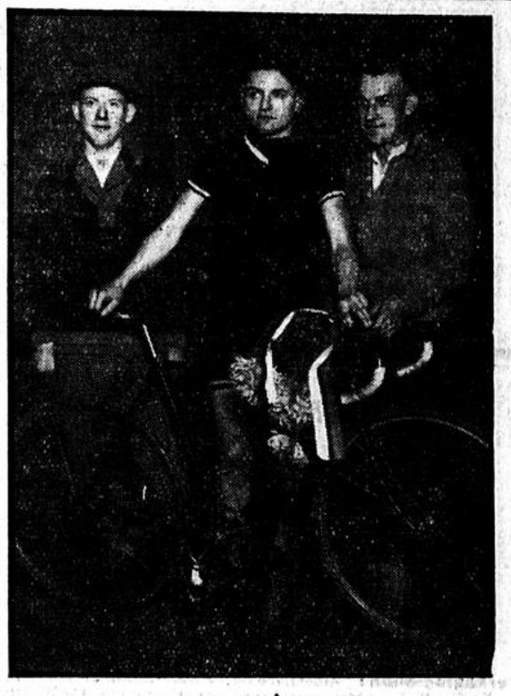
Immer noch leere Sitzplatzreihen und glänzender Sport, das ist immer noch die äußere Kennzeichnung des Kölner Reit- und Fahrturniers. Am Freitagnachmittag hatten vornehmlich die Damen das Wort, die

wieder ausgesuchtes Material

vorstellten. So passionierte Reiterinnen wie Frau Francke, Baronin v. Oppenheim, Frau v. Heinitz und Frau Glahn waren die Erfolgreichsten des Tages. Die Ergebnisse:

Gimpel-Vielseitigkeitsprüfung: a) Eignungsprüfung für Jagdpferde: 1. Frau Glahns Thomas (Bes.), 2. v. Belows Peremis (Rittm. a. D. v. Veldheim), 3. Fr. v. Heinitz Constant (Voltz). 12 Teilnehmer.

Dressurprüfung für Damensportpferde, kl. L.: 1. Fr. v. Heinitz' Constant (Bes.), 2. W. Crüwells



Willi Bremer,

der Bochumer Bahnmeister, gestaltete seinen ersten diesjährigen Start in der Halle zu einem Erfolge, indem er in der Halle „Münsterland" das Rundenpunktfahren an sich brachte.

Slana, 3. Stall Heilbronns Schwabensproß (Wiedmeyer). 14 Teilnehmer.

Dressurprüfung für Reitpferde, K. L.: 1. Frhr. E. v. Oppenheims Zigeuner (Baronin v. Oppenheim), 2. Stall Westens Sonnenbrüder (Frau Francke), 3. Bonses Radioprinz (Frau Francke). 35 Teilnehmer.

Eignungsprüfung für Damenreitpferde v. M., leichte Klasse: 1. Stall Westens Sonnenbruder (Frau Francke), 2. Baronin v. Oppenheims Feldmaus (Bes.), 3. Frau v. Heinitz' Constant (Frl. Cleve); schwere Klasse: 1. Behrs Draufgänger 2 (Fr. Francke), 2. Fr. v. Beckers Welfenkönig (Bes.), 3. Baronin v. Oppenheims Trianon. 13 Teilnehmer.

Tanden-Eignungsprüfung für Gespanne: 1. v. d. Koppels Orchid—Greystone Primrose (Lodder), 2. Rud. Schmidts Ordnung — Mty. Darling (Bes.). 4 Teiln.

Kurze Sportschau.

Der älteste ungarische Sportverein, M. T. K. Budapest (jetzt Hongaria), kann am 8. Dezember auf ein 40jähriges Bestehen zurückblicken, Wohl kaum ein zweiter Sportverein, Europas und der Welt hat international so bedeutende Erfolge auf den verschiedensten Gebieten erzielen können, als der Budapester M. T. K.

Wybert 1 MK bei Husten, Heiserkeit, Katarrh

10 Millionen Flaschen Parfum Jahresverkauf
33 Millionen Schachteln Puder Jahresverkauf
COTY
DER SIEG DES GUTEN GESCHMACKS

Ich zeige Ihnen stets die neuesten Apparate und

Lautsprecher der Funkausstellung

in unerreichter Auswahl zu niedrigsten Preisen. Weitgehendste Zahlungserleichterung.
Jede Anlage wird auf Wunsch im eigenen Heim vorgeführt

Morgen, Sonntag, von 2–6 Uhr geöffnet!

Radio-Kirsch

Bochum
Brückstraße 11
Telefon 5272

Zigarettenverkauf

Ab 3. Dezember 1928 dürfen Zigaretten an Wiederverkäufer und Wirte nur zu den festgesetzten Fabrikpreisen unter folgenden Bedingungen abgegeben werden: Höchstziel 30 Tage netto, bei Zahlung innerhalb 14 Tagen 2% und bei sofortiger Kasse höchstens 3% Skonto. Seitens der Industrie, Groß- und Kleinhandel sind diese Konditionen vertragsmäßig für ganz Deutschland festgelegt.

Jeder Verstoß hat Ausschließung vom Bezuge zur Folge

Der Großhandel der Tabakbranche



Ihr Bubikopf wird wunderbar!

Das ärztl. empfohlene Müllern des Haares mit Dr. Müllers Haarwuchs-Elixier beseitigt zuverlässig Haarschwund, Haarausfall, Kopfschuppen, Juckreiz u. verhind. frühzeitiges Ergrauen. Nervenstärkend. Mit od. ohne Fett. Packung Rm. 3.50 in all. einschlägigen Geschäften zu haben, sonst frei vom Hersteller Dr. Müller & Co., Berlin.-Lichterfelde 1.

Müllern Sie Ihr Haar!

Verkaufsstellen: Arnold Bock, Herner Straße 6; Bürger, Kortumstr. 7; Drogerie zur Altstadt, Gr. Beckstr. 11; Wilhelm Fastrich, Hattinger Straße 63; Drogerie Hans Fleck, Alleestraße 112; Flora-Drogerie, Else Hoffmann, Hattinger Straße 11; Robert Hüskes, Hattinger Straße 18; J. Gischler, Hattinger Straße 214; Salon Gebr. Multhaupt, Bahnhofstraße 15; Anton Santuario, Dorstener Straße 100; Stadt-Drogerie, Bongardstraße 19; Stern-Drogerie, Hellweg 1; Fach-Drogerie, Rottstraße 45; Heinz Herbst, Wiemelhauser Straße 211a; Robert Ahr, Luxemburger Straße, Ecke Brunsteinstr.; Linden-Ruhr; Paul Brune, Bochumer Straße 28; Schwanen-Drogerie u. Photohaus A. Feuerstein, gegenüber der kath. Kirche; Frau W. Seidensticker, Alleestraße 100

Ich kaufe

Velour-Läufer
Boucle-Läufer
Kokos-Teppiche
Kokos-Läufer
Kokos-Matten

billigst und in größter Auswahl bei

Schröder & Baum
Bochum, Friedrichstr. 11

Die Zeiten zwingen auch Sie



Bei Krankheit u. Erwerbslosigkeit größte Rücksichtnahme.

Die erste Ratenzahlung nach Weihnachten.

sich die Vorteile zunutze zu machen, die wir Ihnen durch unser Teilzahlungs-System bieten. Der größte Teil der Bevölkerung, ohne Unterschied der Gesellschaftsklasse, ist heute nicht in der Lage, auf Ersparnisse zurückzugreifen, wie das in Vorkriegszeiten bei größeren Anschaffungen der Fall war. Trotzdem brauchen Sie nicht zurückzustehen, sich für den Winter neu einzukleiden, denn wir verkaufen nach unserem System der

Teilzahlung

bei bequemer wöchentlicher oder monatlicher Ratentilgung

Elegante Herren- und Damen-Bekleidung.

Versuchen Sie es einmal bei uns. Sie werden überzeugt sein, daß nur wir die richtige Einkaufsquelle für Sie sind.

Gebr. Brand,

Friedrichstraße 8
neben „Kammerlichtspiele“

Sonntag von 1 – 6 Uhr geöffnet

Geschenk-Artikel

aller Art, wie

Nickel-Wasserkessel
Kaffee-Service
Tafel-Bestecke

finden Sie bei mir in großer Auswahl zu staunend **niedrigen Preisen!**

Kamine, Öfen
Kohlen-Herde
Beleuchtungs-Körper

bekannt billig.

Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung **ohne Preisaufschlag!**

Leopold Samuel

Inh. E. Hoffmann
Bochum, Buddenbergstraße 17

Die gute Anzeige ist immer noch das beste Werbemittel, sie spricht zu Hunderttausenden und erhöht Umsatz und Gewinn.

Schenkt Handarbeiten zu Weihnachten!
Lachmann & Scholtz
Neuzeitliche Handarbeiten
Friedrichstr. 25 Bochum Telefon 5492

Kohlen * Koks * Brikett
Anthrazit sowie Magerkohlen
zu **Konkurenzpreisen** liefert prompt und pünklichst
Karl Höltring
Kohlenhandlung
Bochum, Herner Straße 30
Telefon 2742 Telefon 2742



Moderne Schweizer Uhren

mit einem genaugehenden Schweizer Werk erhalten Sie bei geringer Anzahlung A. M. 4

auf bequeme Teilzahlung in wöchentlichen Raten von **Mk. 1.— an**

Große Auswahl in silbernen Herren-Armband-, Taschen- und Damenuhren. – Verkauf zu Original-Ladenpreisen ohne jeden Aufschlag. 14 Karat goldene Herren-Armband- und Taschenuhren mit Sprungdeckel. 14 Karat goldene Damen-Armbanduhren. Für jede Uhr leiste ich drei Jahre Garantie. – Verlangen Sie die portofreie Zusendung des reichillustrierten Kataloges. Ich sende Ihnen unverbindlichst jede Uhr franko **3 Tage zur Ansicht.** Diskr. zugesichert.

Genfer Uhrenversand „Helvetia“ A. Dinger, Kehl a. Rh.

Bratgänse (Hafermast) b. 12 Pfd., Enten b. 5 Pfd., Hähnch. u. Suppenhühn. b. 4 Pfd. schw. frisch, all. je Pfd. 95 Pfg. Nachn. H. Kropat, Mäst., gegr. 1884, Pokraken, Ostpreuß.



Haarmaschinen
3.50 4.— 4.40 5.— Mark
Garantiert für guten Schnitt
Walter Grah
Bochum, Kortumstraße 21
Schleiferei für Haarmaschinen

Fußball-Stiefel weiß
Größe 27/30 . . . . . 9.45
„ 31/35 . . . . . 10.75
„ 36/40 . . . . . 11.95
Fußbälle Kernleder, handgen., m. Conti-Bl. 3.85
la Wollsweater 8.75
Form Dempsey extra schwer 14.50



Sporthaus Schubeis, Große Bockstr. 28, am Schwanenmarkt.
Alleinverkauf der echten Palmenstiefel

Weihnachten — das Fest der Freude

für die ganze Familie u. im schönen Heim



Bochum, Brückstr. 59-63
Straßenbahn Linie 6 u. 8
(Haltestelle Kortländer)
13 Schaufenster

Sonntag ist unser Geschäft geöffnet!

Möchten Sie sich selbst und den Ihren eine besonders große Festtagsfreude durch die Anschaffung einer guten Zimmer-Einrichtung oder eines hübschen Ergänzungsstückes für die Wohnung bereiten, so besuchen Sie rechtzeitig unsere ausgedehnten Ausstellungsräume.

Eine Anschaffung von bleibendem Wert, das angenehme Gefühl, eine gut eingerichtete Wohnung zu besitzen.

Klubtische, Marmortische, Klubsessel in Stoff und Leder, Teetische, Nähtische, Schleiflack-Kleinmöbel. Schlafzimmer, Speise- u. Herrenzimmer, Wohnsalons (echt Eiche u. poliert), Küchen (natur u. weiß lackiert)

Prickel & Heidemeyer

*** SPEZIALHAUS FÜR MODERNE RAUMKUNST ***

Vergessen Sie nicht, unsere Schaufenster zu besichtigen!

Handel / Gewerbe / Industrie

Die Wirtschaft der Woche.

Die wirtschaftliche Lage bei uns im Westen wird immer kritischer. Fast täglich liest man neue Meldungen über Tarifkündigungen und Schiedssprüche, die abgelehnt werden, so neuerdings in der niederrheinischen Textilindustrie. Die Lage in der Eisenindustrie ist immer noch ungeklärt. Auch das Duisburger Landesarbeitsgerichtsurteil hat keine Lösung gebracht. Hoffentlich hat die Aktion der Reichsregierung Erfolg.

Die Folgen der Aussperrung im Westen sind jetzt auch auf dem Arbeitsmarkt des Reiches zu spüren. Dort ist die Arbeitslosenzahl in der letzten Woche ganz erheblich in die Höhe geschnellt, und zwar um 22,1 Prozent auf über 800 000. Glücklicherweise haben die Feierschichten im Bergbau bei steigender Förderung etwas nachgelassen. Es waren in der letzten Woche täglich 9000 weniger als in der Vorwoche. Die Stillegung der Zeche „Unser Fritz" ist inzwischen genehmigt worden.

Einen erheblichen Einfluß hat die Aussperrung bereits bei der Reichsbahn gehabt, wo der Verwaltungsrat in der vergangenen Woche ein beträchtliches Nachlassen der Güterbeförderung festgestellt hat. Im übrigen ist die erwartete Abwanderung in die Polsterklasse eingetreten; jedoch hat die Reichsbahn auch nach der neuen Tariferhöhung keine Seide gesponnen. Ihre Vermögenslage ist nach wie vor ernst, und die Verwaltung droht bereits versteckt mit neuen Tariferhöhungen, falls eine Arbeitszeitverkürzung in ihrem Betriebe eingeführt wird.

Auch auf die gesamte Konjunktur ist die Aussperrung im Westen von bedeutsamen Einfluß gewesen. Nach dem neuesten Bericht des Konjunkturinstituts bewegte sie sich weiter langsam abwärts. Der Bericht hebt hervor, daß durch die augenblicklichen Arbeitskämpfe ein Unsicherheitsmoment in die deutsche Wirtschaft hineingetragen worden sei. Ein ähnlicher Einfluß macht sich auch in den Oktoberbilanzen der Großbanken bemerkbar, in denen der Konjunkturrückgang ebenfalls ganz unverkennbar ist. Im übrigen haben die kurzfristigen Anlagen und die Kreditoren ziemlich beträchtlich zugenommen.

Die neueste Außenhandelsbilanz ist wegen einer technischen Umstellung des Erhebungsverfahrens nicht ganz klar; es scheint jedoch, als ob die Passivität gegen den Vormonat um etwa 100 Millionen zugenommen hat. Mit der Frage einer einheitlichen Außenhandelsstatistik befaßt sich augenblicklich auch in Genf die Internationale Konferenz für Wirtschaftsstatistik, wo die Abgeordneten von 45 Staaten (darunter auch Deutschland) darüber nachgrübeln, wie man eine einheitliche und zuverlässige Außenhandelsstatistik aufmachen kann. Es wäre sehr zu wünschen, daß auch diese Bestrebungen von Erfolg gekrönt würden. Auf dem Gebiete unseres Außenhandels ist im übrigen noch als erfreulich anzumerken, daß die Amerikaner ihre bekannte Anti-Dumping-Verordnung zurückgenommen haben, durch die sie im letzten Jahr dem deutschen Eisenhandel die Einfuhr recht sauer gemacht haben. Auf dem Eisenmarkte ruht naturgemäß jedwede Abschlußtätigkeit, es gibt nur noch Lagerverkäufe, das Exportgeschäft steht fast vollständig still.

Aus unserer heimatlichen Wirtschaft interessiert in erster Linie die von der Zeche „Constantin der Große" der demnächstigen Hauptversammlung vorzuschlagende Aenderung des Interessengemeinschaftsvertrages. Die Anzahl der Kuxen soll erhöht werden. Außerdem ist eine Einigung in der bekannten Aufwertungsangelegenheit in Aussicht genommen. — Die Ruhrgas A.-G. scheint neuerdings in Köln mehr Glück mit einem Abschluß zu haben.

Der Geldmarkt bewegte sich in den Bahnen der Vorwoche. Der Privatdiskont blieb ziemlich unverändert. Im Oktober haben die Spareinlagen in Preußen um 99,5, in der Provinz Westfalen um 7,55 Millionen zugenommen. Der letzte Reichsbankausweis zeigte eine recht beträchtliche weitere Entlastung. Die Goldankäufe der Reichsbank in England haben dort unbegreiflicherweise böses Blut gemacht.

An der Börse ging es in der vergangenen Woche auf und ab. Sie begann meist freundlich, um dann hinterher ungleichmäßig und uneinheitlich zu verlaufen. Im Vordergrunde des Interesses standen Elektro- und Farbenwerte. In Essen und Düsseldorf war meist ein recht stilles Geschäft. Die Kursbewegung lag allerdings meist, wenn auch nur unbedeutend, nach oben. Gegen Ende der Woche belebte sich der Kalimarkt von neuem, während Montanwerte nach wie vor ohne jede Beachtung blieben. **Dr. J.**

Die Wirtschaftslage im Spiegel der Großbanken.

Die Commerz- & Privatbank sowie die Dresner Bank beschäftigen sich in ihrem neuesten Monatsbericht mit der allgemeinen Wirtschaftslage unter besonderer Berücksichtigung des Eisenkonflikts.

Dabei kommt die Commerz- & Privatbank zu folgenden Feststellungen: In der letzten Zeit hat sich die Zahl der Arbeitslosen in stärkerem Umfang als bisher vermehrt. Hierbei spielen sowohl die um diese Jahreszeit sich stets wiederholenden saisonmäßigen Momente mit, als auch die zweifellos in einer größeren Anzahl von Branchen wahrzunehmenden Fortschritte in der Abschwächung der Konjunktur. Das Bild der deutschen Wirtschaft wird dadurch noch besonders beeinflußt, daß im Berichtsmonat der große Arbeitskampf in der westlichen eisenschaffenden Industrie einsetzte, wodurch auf weite Teile der Wirtschaft ein — zum mindesten temporär wirkender Druck — ausgeübt wird, der geeignet ist, vielfach die Unternehmungslust und Geschäftstätigkeit auch über den Rahmen der betroffenen Branchen hinaus zu beeinträchtigen. Es kommt hinzu, daß gerade in wichtigen Teilen der weiterverarbeitenden Eisen- und Metallindustrie die Konjunkturabschwächung ohnehin schon bisher am stärksten zum Ausdruck gelangt ist. Der Bericht stellt dann fest, daß trotzdem an der Börse eine bemerkenswert

große Widerstandsfähigkeit des Kursniveaus

zum Ausdruck gelangt sei, was vor allem auf die bedeutsamen Vorkommnisse in der Industrie zurückzuführen sei. Das Blatt schließt: Die weitere Entwicklung der deutschen Börsen wird sicherlich — wenn man von der Gestaltung der bisher noch völlig ungeklärten Reparationsverhandlungen absieht — in hohem Maße davon abhängen, ob und inwieweit es gelingen wird, den Arbeitsfrieden in der Industrie unter Wahrung der vitalen Erfordernisse der deutschen Gesamtwirtschaft und vor allem der deutschen Wettbewerbsfähigkeit am Weltmarkt sicherzustellen.

Die Dresdner Bank stellt in ihrem Monatsbericht fest: Die Konjunkturlage hat sich gegen den Stand des Vormonats kaum geändert. Die Abschwächungserscheinungen haben auch im November nur langsame Fortschritte gemacht, wobei neben der inneren Widerstandskraft der Wirtschaft vor allem saisonmäßige Einflüsse wirksam blieben. In der Produktivgüterindustrie dagegen ist nur bei der Stahlerzeugung eine leichte saisonbedingte Steigerung eingetreten. Im übrigen ist in diesem Teil der Wirtschaft der Konjunkturrückgang auch im November schärfer hervorgetreten. Für die nächsten Monate ist nach Fortfall der günstigen Saisoneinflüsse mit einem stärkeren Rückgang des industriellen Beschäftigungsgrades zu rechnen. Hinzu kommt, daß sich noch nicht übersehen läßt, welche Rückwirkungen sich aus dem Konflikt in der nordwestlichen Eisenindustrie auf die übrigen Industriezweige ergeben werden. Der Bericht beschäftigt sich dann mit dem

Preisniveau in Deutschland

und kommt dabei zu folgenden interessanten Schlüssen: Wenn die Preise noch immer keine Neigung zeigen, von ihrem hohen Stande herunter zu gehen, und sich in den ersten Wochen des November eher noch eine Kleinigkeit erhöht haben, so ist dies um diese Jahreszeit nichts Ungewöhnliches. Regelmäßig pflegt bis zum Spätherbst im Hinblick auf den Weihnachtsbedarf eine Preiserhöhung einzutreten, auf die dann zum Jahresende wieder ein Abstieg folgt. Daß sich gegenüber dieser Tendenz der Konjunkturrückgang in den Preisen nicht hat durchsetzen können, beruht darauf, daß infolge der hier schon öfter erörterten, auf dem Gebiete der Lohn- und Preispolitik liegenden Faktoren, die Preise in Deutschland dem allgemeinen Konjunkturverlauf erst mit einer verhältnismäßig starken Verspätung zu folgen pflegen. Während z. B. der Index der Industrieproduktion während der Krise 1925/26 bereits im März 1925 zu sinken begann, zeigten die Preise für Industriewaren (Rohstoffe und Fertigwaren zusammen) erst vom September 1925 an eine Senkung. Zur Zeit des Konjunkturaufschwunges 1926/27 stieg die Produktion bereits vom Mai 1926 an, während die Industriewarenpreise erst im Februar 1927 zu steigen begonnen haben. Da aber die Kunjunkturabschwächung bereits verhältnismäßig weit vorgeschritten ist und sich auf die Wirtschaftslage auch die saisonmäßige Entwicklung nunmehr in sichtbarer Richtung auswirken dürfte, so könnte man in den kommenden Monaten mit dem Beginn einer Abschwächung der Preise rechnen, soweit nicht lohn- und preispolitische Faktoren wieder störend sich bemerkbar machen.

Berlins Börse freundlich.

Der Schluß freundlich.

Berlin, 30. November.

Im Gegensatz zu gestern war das Geschäft zu Beginn nicht ganz so lebhaft, und die ersten offiziellen Notierungen entsprachen nicht immer den vorbörslich genannten hohen Taxkursen, da die Spekulation einige Realisationen vornahm. Eine ganze Reihe von Spezialpapieren hatte aber schon von Anfang an recht lebhaftes Geschäft, und man konnte bei ihnen das anhaltende Interesse des Auslandes und das zunehmende der Privatkundschaft feststellen. Naturgemäß mußten heute Montanwerte besonders hervortreten und in der Tat war die Nachfrage nach den führenden Papieren dieses Gebiets ziemlich groß und Steigerungen bis zu 4% waren keine Seltenheit. Weiter waren Elektropapiere stärker gesucht und auch an diesem Markt waren Gewinne bis zu 4% bei der Mehrzahl der Papiere der Durchschnitt. Kalipapiere, für die die bevorstehende Auslosung der Bezugsrechte und die baldige Einführung in den Hamburger Terminverkehr, wodurch die Arbitragemöglichkeit gebessert wird, anregte, gewannen ebenfalls einheitlich 4 bis 6%. Sonst konnten Reichsbank und die übrigen Bank-Aktien und der Markt der Autowerte lebhaftes Geschäft und feste Kurse aufweisen. Auch im Verlaufe blieb die Stimmung freundlich. Devisen wiesen nennenswerte Veränderungen nicht auf, lagen aber freundlich. Geld hatte heute zum Zahltag und Ultimo höhere Sätze. Tagesgeld, das heute dem Satz für Geld über Ultimo entspricht, nannte man mit 8 bis 10%, Monatsgeld 8 bis 9%. — Nachbörse: Der Schluß war freundlich. In Spezialwerten herrschte lebhaftes Geschäft, jedoch traten keine größeren Kursveränderungen ein. Gegen 2½ Uhr notierten: A. E. G. 194¼, Farben 266¼, Gelsenberg 126½, Harpener 137, Mannesmann 132, Phönix 93½, Rheinstahl 142½, Schuckert 262¾, Siemens 433½, Vereinigte Glanzstoff 564, Vereinigte Stahlwerke 94.

Düsseldorfer Börse.

Terminhandel.

Düsseldorf, 30. November.

Im Terminverkehr trat auf die Erwartung einer baldigen Beilegung der Aussperrung durch die Vermittlungsaktion der Reichsregierung stärkeres Interesse für Montanwerte hervor, jedoch war die Geschäftstätigkeit ruhig. Von Montanwerten waren Köln-Neuessen, Rheinstahl und Mannesmann im Handel, die durchschnittlich 4 % anziehen konnten. Die Hauptgeschäftstätigkeit konzentrierte sich auf Kaliindustrie, die zirka 2 % höher einsetzten, diesen Kursgewinn im Verlaufe aber nicht behaupten konnten.

	30. November			29. November		
	Anfk.	Endk.	Kassak.	Anfk.	Endk.	Kassak.
Barmer Bank.	143.—	143.—	143.—	140½	143.—	142¼
Essen. Steink	—.—	—.—	121.—	—.—	—.—	—.—
Gelsenberg	127¼	127.—	126.—	—.—	123½	122¼
Goldschmidt.	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Harp.Bergbau	138.—	138.—	137½	133.—	134.—	—.—
Hoesch	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	132¼
Kali-Industr.	239¼	238¼	238.—	237¾	237¾	237.—
Klöcknerw.	113.—	112½	112½	110.—	110.—	110.—
Köln-Neuess.	134½	133½	133.—	131.—	130.—	130.—
Mannesmann	134.—	133⅛	133.—	130.—	130¼	128½
Rheinstahl	144.—	143½	144.—	139½	138¾	138.—
Ver. Stahlw.	94½	95.—	94.—	93¼	93.—	92¾

Kuxen- und Aktienhandel.

Im Kuxen- und Aktienverkehr lagen Kohlenwerte ruhig. Von Kohlenkuxen wurden Diergardt lebhaft zu etwa letzten Preisen gehandelt. Am Kohlenaktienmarkt konnten sich Lothringen zirka 2 % erholen. Auch Dahlbusch und Niederrheinische Bergbau wurden 2 % höher bezahlt. Braunkohlenwerte waren gut behauptet, jedoch ohne Geschäft. Der Kalikuxenmarkt zeigte eine uneinheitliche Tendenz. Während Burbachwerte heute etwas stärker angeboten wurden, setzte sich die Steigerung in den Werten des Sauer-Konzerns und des Aschersleben-Konzerns weiter fort, und es kam in diesen Papieren zu lebhaftem Geschäft. Auf dem Kaliaktienmarkt war die gleiche Richtung festzustellen. Burbachwerte behauptet und ruhig, dagegen konnten Adler-Kali und Hannoversche-Kali prozentweise anziehen. Von Industrieaktien waren Kabel-Rheydt zu letzten Preisen im Verkehr.

Lebhaftes Geschäft an der Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 30. November.

An der Abendbörse setzten auf den meisten Marktgebieten die Käufe erneut ein. Das Geschäft war ziemlich belebt. Montanaktien erhöhten sich um 1 bis 2 % gegen den Berliner Schluß. U. a. notierten: Gelsenberg 127, Harpener 137½, Mannesmann 133, Phönix 94, Rheinstahl 143, Vereinigte Stahlwerke 94, A. E. G. 194, Bergmann 244⅜, Elektrische Licht und Kraft 264¾, Elektrische Lieferungen 182, Felten 157½, Gesfürel 382, J. G. Farben 268, Goldschmidt 100½, Zellstoff Waldhof 280.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks „Graf Schwerin" in Gerthe i. W.** In der Klage der Schweizer Bankfirma Laroche Basel, gegen die Gewerkschaft wegen Rückzahlung der mit Valutaklausel ausgestatteten Schuldscheine von 1917 fand ein neuer Termin vor dem Oberlandesgericht in Hamm statt. Das Oberlandesgericht Hamm hat die von der Gewerkschaft „Graf Schwerin" gegen das von der Vorinstanz zugunsten des Schweizer Klägers gefällte Urteil eingelegte Berufung abgewiesen. Es hat somit die Gewerkschaft „Graf Schwerin" zur Zahlung in Schweizer Franken verurteilt. Zur Begründung wurde angeführt, daß ein Verstoß gegen die Devisenordnung vom 8. Februar 1917, gegen die Bundesratsverordnung vom 8. März 1917 sowie gegen die Wucherbestimmungen nicht vorliege, endlich könne auch vom Wegfall der Geschäftsgrundlage keine Rede sein, weil die Valutaklausel sich nicht bloß auf dem Fall einer weiteren geringen Markverschlechterung, sondern gerade auf den Fall einer völligen Markvernichtung bezogen habe. Gegen das Urteil wird die Gewerkschaft „Graf Schwerin" beim Reichsgericht Revision einlegen.

* **Gußstahlwerk Witten A.-G. in Witten.** Die Generalversammlung, in der 14 Aktionäre 9 564 600 Mark Kapital vertraten, genehmigte den bekannten Verlustabschluß.

* **Eisenwerk Weserhütte A.-G. in Bad Oeynhausen.** Die Generalversammlung erledigte die Regularien und beschloß, den Reingewinn von 181 450 Mark zur teilweisen Deckung des Verlustvortrages aus 1926/27 zu verwenden, der sich dadurch auf 152 812 Mark ermäßigt und auf neue Rechnung vorgetragen wird.

* **Rhenania, Vereinigte Emaillierwerke in Düsseldorf.** Die Generalversammlung beschloß, das Gewinnsaldo von 100 000 Mark vorzutragen. Die Bilanz ist gegenüber dem Vorjahre fast unverändert.

* **Julius Berger Tiefbau A.-G. in Berlin.** Wie aus Verwaltungskreisen verlautet, wird sich die Gesellschaft mit der Hochtief A.-G. für Hoch- und Tiefbauten vormals Gebrüder Helfmann in Essen verschmelzen und zwar in der Weise, daß die Julius Berger Tiefbau A.-G. als übernehmende Gesellschaft ihr gegenwärtig 7,5 Millionen betragendes Aktienkapital um einen noch unbekannten Betrag erhöhen und einen Teil der neuen Aktien zum Umtausch gegen Hochtief-Aktien im Verhältnis von drei Hochtief-Aktien gegen eine Berger-Aktie verwenden wird.

* **Gute Hoffnungshütte Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb in Nürnberg.** Die Generalversammlung genehmigte den bekannten Abschluß für 1927/28, wonach eine Dividende von 7 % (i. V. 6 %) zur Verteilung kommt.

*

* **Die deutsche Roheiseneinfuhr nach Amerika.** Die im Januar 1927 gegen Roheisen aus Deutschland erlassene amerikanische Dumping-Verordnung, die die Grundlage zur Erhebung von Zuschlagszöllen auf deutsches Roheisen bildete, ist mit Wirkung von vergangenen Donnerstag aufgehoben worden.

Berliner Produktenbericht.

Berlin, 30. November

Amtlich festgesetzte Preise. Getreide und Oelsaaten per 1000 Kilogramm sonst per 100 Kilogramm alles in Reichsmark

Weizen märk.	208—210	Futtererbsen	—.——.—
Roggen märk	201—207	Peluschken	—.——.—
Braugerste	230—235	Ackerbohnen	—.——.—
Wintergerste	—.——.—	Wicken	27.00—29.50
Hafer märk.	195—203	Blaue Lupinen	—.——.—
Mais, Loco Berl.	217—219	Gelbe Lupinen	—.——.—
Weizenmehl	26.25—29.25	Seradella neu	—.——.—
Roggenmehl	26.15—28.75	Rapskuchen	19.90—20.30
Weizenkleie	14.50	Leinkuchen	25.00—25.20
Roggenkleie	14.50	trock. Schnitzel	13.60—13.90
Viktoriaerbsen	42.00—51.00	Kartoffelflocken	19.20—19.70
Kleine Erbsen	—.——.—		

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 30. November 1928

Reichsanleihen

	heute	29. Nov.
Deut. Ablösungsschuld (kleine)	51.1	51.1
do. (große)	51.1	51.1
do. (O. Ausl.)	14.6	14.6
6% Deutsche Reichsanleihe	87.5	87.5
6½% Reichspost	95.2	95.2
4% Schutzg.-Anl.	6.5	6.6

Verkehrswerte

	Div. %	heute	29. Nov.
Aachen. Kleinb.	6½	91.0	91.0
A. G. f. Verkehr.	11	181.0	180.7
Baltimore Ohio	—	—.	118.0
Bochum-Gelsenk	6	—.	—.
Dtsch. Reichsb.	3½	91.0	90.8
Elektr. Hochb.	5	90.0	94.0
Hamb.Hochbahn	6	—.	77.2
Hamb.Amerik.P.	8	147.2	146.4
Hamb. Südamer.	8	181.5	180.0
Hansa	10	182.5	182.0
Nordd. Lloyd	8	145.2	144.5
Oest.-U.-Staatsb.	—	—.	—.
Pennsylvania	—	—.	—.
Schantungbahn	—	5.7	5.5
Ver. Elbe-Schiff.	5	56.0	56.1

Bankaktien

	Div.	heute	29. Nov.
Bank f. el. Werke	10	154.5	154.7
Bank f. Brauind.	11	174.0	174.7
Barmer Bankv.	10	144.0	141.5
„ Kreditb.	4	60.0	60.0
Berl. Handelsg.	12	290.0	286.0
„ Hypoth.-B.	12	191.7	191.7
Comm.- u. Pr.-B.	11	193.0	191.7
Darmst. u. N.-B.	12	300.2	297.0
Deutsche Bank	10	171.5	170.5
Diskonto-Komm.	10	163.0	162.7
Dresdener Bank	10	172.0	170.5
Mitteld. Kreditb.	9	218.0	218.0
Osnabrück. Bk.	5	96.0	96.0
Ostb. f. H. u. G.	8	114.0	114.0
Preuß. Hyp. A. B.	9	137.5	137.5
Preuß. Bodenkr.	9	141.0	139.5
Preuß. Zentralb.	9	165.0	165.0
do. Pfdbr.-B.	10	169.0	169.0
Reichsbank	12	335.0	334.2
Westd. B.-Kr.-B.	9	134.5	134.7

Industrieaktien

	Div.	heute	29. Nov.
Accumulatoren	8	167.0	167.0
Adler Portland	10	144.0	143.5
AdlerOppenheim	6	—.—	—.—
Adlerhütt.-Glas	9	121.0	122.5
Adlerwerke	5	—.	107.2
Akt. f. Bauausf.	6	80.2	80.2
Alexanderwerk	—	55.5	55.7
Alfred Delligsen	—	36.2	37.0
A. E. G.	8	193.0	191.2
Allg.Elektr.G.V.	6	88.2	89.0
Allg. Häuserbau	10	155.0	154.5
Alsen Portland	15	218.5	215.0
Ammend. Papier	15	190.5	192.5
Anhalter Kohlen	6	102.0	100.5
Anker-Werke	10	264.0	265.0
Annab. Steingut	—	—.—	—.
Aplerb. Bergb.	—	—.	—.
Aschaffb. Zellst.	12	203.5	202.0
Askaniawerke	—	60.2	60.2
Augsb. N. Masch.	0	98.8	98.8
„ Has. Brau.	6	92.7	93.5
Bachm.& Ladew.	16	214.0	213.0
Baer & Stein	10	181.2	181.7
Balke Maschin.	8	128.0	128.2
Bamag	—	20.1	20.1
Bamberger Malz	8	135.0	134.0
Banning. Masch.	—	22.0	23.0
Baroper Walzw.	—	92.0	92.0
Bartz & Co. Lag.	—	—.	—.
Basalt	6	65.0	66.0
Bast & Co.	12	237.5	237.5
Bayr. Motorenw.	14	242.7	242.7
Bayr. Spiegel	—	67.0	69.0
Bazar	4	108.5	108.5
J. P. Bemberg	14	470.0	471.7
Bendix Holzb.	—	40.0	40.0
Jul. Berger	20	416.5	418.0
Bergmann E.	9	241.7	237.7
Berl. Gub. Hutf.	16	339.5	339.5
„ Holzkont	8	87.7	87.7
„ Kindel-Br.	18	593.0	595.0
„ Karsl. Ind.	—	75.2	76.0
„ Masch.	6	93.0	90.1
Berth. Messing	7	80.8	80.2
Beton u. Mon.	10	126.7	130.0
Biel. mech. Web.	—	92.2	92.2
Bösperd. Walzw.	5	66.5	66.1
Brauh. Nürnb.	12	190.0	190.0
Braunk. u. Brik.	10	164.0	164.0
Braunschw. K.	10	215.0	202.0
„ Jute	6	143.5	143.5
„ Masch.	4	97.0	98.0
Breitenb. Zem.	12	148.0	147.5
Bremen-Besigh.	4	67.2	67.0
„ Vulkan	8	137.0	135.0
„ Wollk.	12	225.4	223.7
Brown-Boveri	9	154.5	153.5
Buderus	5	87.0	85.7
Busch Lüdensch.	—	76.0	76.5
„ Waggon	—	—.	—.
Büttnerwerke	0	—.	—.
Butzke & Co.	7	104.5	108.5
Byk Gulden	6	87.5	87.5
Calmon Asbest	—	42.5	42.8
Capito u. Klein	—	65.5	65.5
Carolin. Braunk.	12	—.	—.
Charl. Wasser	7	128.5	126.0
Chem. Buckau	5	97.5	97.5
„ Grünau	5	71.0	70.0
„ Heyden	5	119.5	118.5
„ Gelsenk.	5	77.5	77.0
„ Albert	0	76.0	76.7
Chillingworth	0	102.0	101.0
Concord. chem.	0	39.0	—.
„ Berg	6	73.5	74.0
„ Spinn.	10	110.0	110.2
Conti-Caoutch.	6	140.2	139.0
Corona Fahrrad	—	37.5	37.0
Cröllwitz Papier	10	177.0	176.0
Daimler Motor.	—	85.2	81.2
Deutsche Atlant.	7	155.5	155.0
Dtsch. Conti Gas	8	202.0	202.0
„ Asphalt	10	184.0	—.
„ Babcox	9	140.0	134.0
„ Erdöl	7	139.5	138.2
„ Gußstahl	6	96.7	97.2
„ Jute	9	149.0	149.0
„ Kabel	5	71.5	72.0
„ Lin.-Unt.	10	—.	—.
„ Linoleum	15	330.0	324.0
Dtsch. Maschin.	0	49.5	48.5
„ Schachtb.	5	97.5	96.2
„ Spiegel	5	96.0	98.0
„ Steinz.	15	235.0	228.0
„ Tel. u. K.	7	138.5	136.4
„ Ton u. St.	10	159.5	160.0
„ Wolle	—	50.5	50.0
„ Eisenh.	6	78.5	78.2
Dittm., Neuhaus	0	57.0	57.0
O. Dörffler	10	132.0	131.7
Dtmd. Akt.Brau.	12	249.0	248.5
„ Ritt.- „	20	357.2	357.0
„ Union- „	14	260.0	257.5
Dresd. Gard.	8	133.0	133.5
„ Schnellpr.	10	121.0	120.5
Dürener Metall	10	234.0	233.0
Dürkoppwerke	—	42.5	43.7
Düsseld. Dit.-Br.	14	331.0	331.0
„ Eisenh.	—	65.5	65.5
„ Höf.-B.	6	127.0	127.0
„ Kammg.	4	89.0	89.0
„ Maschb.	—	—.	—.
Dynam. Nobel	6	125.0	123.5
Egestorf Salzw.	8	133.0	132.0
Eisenb. Verkm.	10	150.7	147.0
Eisenmatthes	—	—.	—.
Elektra Dresd.	12	190.2	189.5
Elektr. Lieferg.	10	180.6	178.5
El. Licht u. Kr.	10	265.0	257.5
Engelh.Brauerei	12	233.0	232.0
Elsäß.Bad.Wolle	7	—.	—.
Enzinger	0	77.0	78.7
Erdmannsd. Sp.	7	108.7	107.0
Erlang. Baumw.	10	152.5	152.5
Eschw. Bergw.	14	201.0	200.0
Essen.Steinkohl.	8	123.5	123.5
Excelsior Fahrr.	6	62.0	61.7
Faber Bleistift	0	34.5	39.0
Fahlb. List & Co.	10	117.5	116.2
I. G. Farbenind.	12	265.5	264.5
Fein-Jute-Spinn.	8	116.5	116.5
Feldm. Papier	12	242.0	240.7
Felten & Guill	6	156.8	156.0
Flöther Masch.	4	60.5	60.5
Frankf. Gas	6	—.	—.
„ Masch.	6	68.0	68.2
Fraust. Zucker	8½	92.0	92.0
Freund Masch.	—	13.7	—.
Friedrichsh.Kali	5	206.0	204.7
Friedrichshütte	—	114.0	—.
R. Frister A.-G.	5	103.0	102.5
Froebeln Zucker	6	64.7	69.7
Gaggenau	—	9.2	9.6
Gebhard & Co.	9	113.0	109.0
Gebhard & König	—	71.0	70.0
Gelsenk. Bergw.	8	124.5	122.7
G. Gentsch.& Co.	—	98.5	98.0
Germania Portl.	14	190.0	192.0
Gerresh. Glas	8	134.0	133.5
Ges. f. el. Unter.	10	276.2	270.0
Gildemeist.& Co.	5	120.5	121.5
J. Girmes & Co.	15	256.0	255.5
Gladb. Wollind.	12	167.0	168.0
Glasm. Schalke	10	211.0	214.2
Glauzig. Zucker	5	96.0	96.0
Glockenstahl	—	36.0	35.7
Glück Auf Gelsk.	7½	148.5	148.0
Gebr. Goedh. Dü.	10	348.0	352.0
Th. Goldschmidt	5	98.0	99.0
Guano-Werke	4	63.0	64.0
Georg Grauert	—	60.0	60.0
Greppiner Werk.	10	115.7	115.7
Gritzner Masch.	11	119.0	120.0
Grün & Bilfinger	12	176.0	168.0
Gruschw. Textil	7	81.5	81.5
E. Gundlach	6	96.0	96.0
Haberm. & Guck.	0	105.5	105.5
Hackethal Draht	6	103.0	102.8
Hageda	10	135.0	135.7
HallescheMasch.	8	95.0	98.0
Hamb. El. Werke	10	153.0	151.0
Hammersen	10	136.5	136.5
Hann. M. Egest.	—	40.0	41.5
Harb. Eis. u. Br.	8	83.5	83.2
Harb. W.-Gum.	0	82.5	81.5
HarkortB.St.-Pr.	—	—.	—.
Harpener B.	6	136.0	132.7
Hartmann M.	—	16.8	17.0
Hedwigshütte	8	91.2	91.7
Hein, Lehm.&Co.	6	82.0	81.0
Hemmor Portl.	15	284.7	286.0
Hilgers.Verzink.	5	75.0	74.0
Hille-Werk	—	24.0	23.0
Hilpert Masch.	6	87.5	87.5
Hindrichs-Auff.	8	110.0	108.7
Hirsch-Kupfer	—	131.2	131.7
Hoesch	8	136.0	132.0
Hoffmanns St.	5	78.2	78.2
Hohenlohe W.	7½	82.0	75.7
Ph. Holzmann	7	139.0	138.0
A. Horch & Cie.	8	112.0	110.5
Hotelbetr.-Ges.	11	198.5	197.0
Höxter-Godelh.	—	48.0	50.0
Hubertus Br.	6	132.0	132.7
Humboldtmühle	—	34.5	—.
Huta Breslau	8	133.0	133.0
C. M. Hutsch.	4	85.0	86.0
Httw. C.W. Kays.	6	98.5	98.5
„ Niedersch.	8	141.0	141.0
Ilse Bergbau	8	240.5	236.5
„ Genuss	8	119.5	118.0
Industriebau	10	142.5	142.0
Isenbeck	7	127.5	127.5
Jeserich Asphalt	10	128.5	129.5
J. A. John Akt.	10	118.0	118.0
Max Jüdel & Co.	8	128.0	125.0
Jüdlich Zuckert	—	70.5	71.0
Junghans Gebr.	4	88.0	88.2
Kahla Porz.	7	123.0	124.8
Kaiser-Keller	—	89.0	89.0
Kaliwerke Asch.	10	291.0	288.0
Kalker Masch.	—	—.	—.
Karstadt	12	232.0	234.1
Keula Eisenh.	—	—.	—.
Kirchner & Co.	6	106.2	105.5
Klauser Spinn.	7	50.0	50.0
Klöcknerwerke	7	112.0	110.0
C. H. Knorr	10	145.0	144.2
Koch, Adlernäh.	4	97.5	97.5
Kolb & Schüle	12	181.7	181.2
Köln-Neuessen.	9	133.0	128.0
Köln-Gas u. El.	6	94.7	93.7
Kölsch.Walzeng.	—	63.2	62.5
Königs-Brauerei	9	—.	—.
König Wilhelm	12	218.0	218.0
Königszelt Porz.	—	—.	—.
Kontinent Asph.	4	125.5	122.2
„ Wass.	—	27.2	27.2
Körbisdorf Zuck.	—	100.0	100.0
Körting Gebr.	4	75.7	74.0
Körtings Elektr.	8	105.0	105.0
Kötitzer Leder	11	140.7	140.7
Krauß & Co.	—	54.0	54.0
W. Krefft	10	119.0	119.0
Kromschröder	12	192.0	193.0
KronprinzMetall	8	103.0	104.7
Gebr. Krüger	7	103.0	103.0
Küppersb. & Co.	12	183.0	183.5
Lahmeyer & Co.	10	182.4	182.4
Laurahütte	—	67.0	68.5
Leipz. Landkraft	6	99.0	99.0
Leonhard Br.	7	158.0	158.0
Leopoldgrube	0	79.0	78.0
Linde's Eism.	12	171.0	171.0
Carl Lindström	15	1160.	1120.
Lingel Schuhfab.	4	44.7	44.7
Lingner Werke	7	95.0	95.0
L. Loewe & Co.	10	260.0	250.0
C. Lorenz	6	147.5	144.2
Lüdenscheid M.	5	99.0	99.0
Lünebrg. Wachs	5	74.0	74.2
Magdeb. Allg. W.	4	72.0	—.
„ Bergw.	—	54.0	58.5
Magdeb. Mühlen	10	78.2	78.5
C. D. Magirus	—	35.0	36.0
Mannesm. Werke	8	132.5	128.2
Mansfeld Bergw.	7	115.0	113.2
Marie, kons. Bw.	—	26.0	26.0
Martini & Hün.	10	117.5	117.5
„ Buckau	10	140.0	138.0
„ Kappel	—	89.0	90.0
Maximil. Hütte	10	189.0	190.0
Mech. Web. Lind.	15	213.5	216.0
„ „ Sorau	14	229.0	229.0
„ „ Zittau	4	88.0	88.5
Merkur Wollw.	12	167.0	165.5
Mayer Kaufm.	7	77.0	77.5
Miag	10	136.5	135.5
Mimosa A. G.	17	289.7	289.7
Minimax	10	130.0	130.0
Mix & Genest	9	106.0	109.0
Motoren Deutz	—	68.5	68.8
Mühle Rüningen	10	117.0	116.0
Mühlheim Brgw.	7	105.0	105.0
MüllerSpeisefett	—	—.	—.
Nationale Auto	—	53.1	53.7
Natronzellstoff	10	143.0	143.0
Neckars. Fahrz.	8	22.8	21.2
Neckarwerke	9	138.0	135.5
Niederl. Kohlen	10	160.5	158.0
Nordd. Kabel	8	133.5	135.0
„ Steingut	10	180.0	178.0
„ Wolle	12	183.5	181.5
Nürnb. Herk.-W.	5	50.0	51.0
Oberschl. E.-B.	5	115.0	114.2
„ Koksw.	6	123.2	120.2
Oesterr. E. V.	3	—.	30.1
„ Siemens	0	12.8	12.5
Oeking Stahlw.	—	34.0	34.0
E. F. Ohles Erb.	—	38.0	38.5
Orenst. & Koppel	5	105.0	103.5
Ostwerke	12	285.0	285.2
Panzer A.-G.	8	—.	—.
Peters Union	8	105.0	104.0
Phönix Bergbau	6½	93.0	90.5
Phönix Braunk.	6	85.0	85.2
Julius Pintsch	8	177.0	176.5
Pittler Werkzg.	10	274.0	270.0
Plauen. Gardin.	10	129.0	131.7
Pöge Hermann	6	73.0	71.5
H.Pöge, Vrz.-Ak.	6	71.2	72.2
Polyphonwerke	14	494.0	496.0
Poppe & Wirth	0	74.0	73.0
Rasquin F. Farb.	4	119.0	119.0
Rathgeb. Wagg.	7	83.0	84.2
Rauchw. Walter	6	112.2	113.0
Ravensbg. Spin.	—	—.	—.
Reichelt Metall	—	83.7	84.7
ReisholzPapierf.	12	235.0	239.5
Rheinfeld. Kraft	10	186.0	186.0
Rhein. Braunk.	10	282.0	276.0
„ Elektr.	9	167.0	163.2
„ Elektr.-V.	6	—.	—.
„ Möbelst.-M.	9	—.	150.0
„ Spiegelglas	12	167.1	170.8
„ Stahlwerke	6	141.7	137.2
„ W.-Elektro	9	234.0	231.5
Rh.-Westf.-Kalk.	8	119.0	116.0
„ Sprengst.	4½	99.0	97.5
David Richter	15	204.0	202.1
Riebeck	6	151.5	151.5
Riedel	—	38.0	37.2
Roddergr. Br.-K.	27	900.0	900.0
Th. Rosent.Porz.	7	121.0	119.0
Rositzer Zucker	5	58.7	55.7
Ferd. Rückforth	—	78.7	78.5
Rütgerswerke	6	106.2	106.2
Sachsenwerk	7	135.5	135.7
Sächs. Gust. D.	6	126.0	126.0
„ Waggon	..	—.	—.
„ Webstuhl	10	126.5	126.2
Salzdetfurth	15	479.0	508.0
Sarotti	12	193.0	190.0
G. Sauerbrey M.	—	36.0	36.0
Schering chem.	9½	312.0	312.0
Schlegel Brauer.	14	225.0	224.5
Schles. Bg. u. Z.	12	132.0	126.0
Schles. B. Beuth.	12	158.0	153.0
„ Cellulose	10	137.5	138.5
„ El. u. Gas A.	10	—.	—.
„ Lein. Krg.	—	41.5	40.1
„ Portland	12	209.0	207.0
„ Textil	—	42.2	43.0
Hugo Schneider	8	115.0	114.0
Schött, Hermann	4	61.5	62.0
Schub. & Salzer	16	363.0	373.0
Schuckert & Co.	8	262.0	259.8
Schultheis-Patz.	15	329.2	328.0
Schwaben Bräu	15	261.0	260.5
Schwelm. Eisen	10	149.0	—.
Seebeck Schiff	—	45.0	44.7
Fr. Seiffert & Co.	10	155.7	152.0
Siegen Solingen	—	25.0	25.0
Siegersdorf. Wk.	8	150.0	150.0
Siemens Glasind.	9	141.0	142.8
Siemens&Halske	12	432.5	422.5
Sinner Aktien	10	135.0	133.0
Sonderm. & Stier	—	73.2	74.0
Sonderm. & St. B	—	22.0	22.0
Spinn. Renn & Co.	—	—.	—.
Stadtberg. Hütte	—	65.0	63.0
Staßf. Chem. F.	2	33.0	32.0
Stett. Chamotte	5	76.0	77.0
„ Elektr.-W.	12	154.0	154.0
Stöhr & Co.	10	287.7	285.6
Stoewer Nähm.	0	30.7	30.0
Stollberg. Zink	6	162.5	162.0
Gebr. Stollwerk	9	184.0	187.0
Strals. Spielk.	15	284.0	284.0
Svenska	11	487.0	489.0
Tack & Co.	7	99.2	99.2
Tafelglas	5	107.0	107.0
Teleph. Berlin	5	68.0	76.7
Thale Eisenhütt.	7	—.	—.
Friedr. Thomée	4	—.	—.
Thörls V. Oelfb.	6	101.2	102.7
Thür. Gas Leipz.	9	156.0	154.2
Tietz Leonhard	10	281.0	284.0
Transradio	8	162.7	164.2
Triptis Akt.-Ges.	6	90.5	90.0
Tuchfabr. Aach.	10	133.0	132.0
Tüllfabr. Flöha	6	87.0	87.0
Union Chem. Pr.	4	70.5	70.0
Union Gießerei	—	12.5	12.0
Varzin. Papierf.	10	—.	135.0
Ver. Berl. Fr. G.	6	82.5	84.5
„ Böhl.Stahlw.	9½	140.5	140.0
„ Chem. Charl	10	121.0	120.0
„ Dtsch. Nick.	11	176.0	173.5
„ Glanzst. Elb.	18	560.0	564.0
„ Gothaniaw.	0	126.5	128.0
„ Märk. Tuch.	7	79.0	79.0
„ Met. Haller	6	58.0	58.5
„ Portl.Cement	12	244.0	244.0
„ Schm. u. M.	6	79.2	76.0
„ Smyrna T.	10	206.0	206.0
„ Stahlwerke	6	93.7	93.0
„ St. Z. u. Wiß.	9	188.2	188.2
„ Thür. Metall	—	66.2	65.0
„ Ultramarin	10	156.7	155.1
Viktoriawerke	6	68.0	67.0
Vogel Telegr.	6	80.7	82.5
Vogt & Wolf	4	92.5	92.5
Vogtl. Masch.	4	76.0	75.0
Voigt & Haeffner	8	216.2	215.0
Vorw. Biel. Sp.	—	23.6	23.6
Vorwohl Portl.	12	157.0	159.0
Wandererwerke	12	125.0	128.2
Warst. Gruben	10	130.0	130.5
Wasserw. Gelsk.	9	135.0	135.0
A. Wegelin Ruß	10	136.0	136.0
Wegel. & Hübner	7	98.2	98.0
Ludw. Wessel P.	—	21.5	21.5
Westfalia Dinn.	0	37.5	37.5
Westf. Draht	5	90.0	89.0
„ Kupfer	6	77.0	71.0
Wick. Portl.-Z.	12	168.2	170.0
Wicküler Brau.	12	248.5	248.0
H. Wißner Met.	10	155.0	155.0
Wittener Gußst.	—	46.0	46.0
Wittkop Tiefbau	10	133.0	133.0
Zeitzer Masch.	10	144.0	144.0
Zellstoff-Verein	10	128.7	128.0
„ Waldhof	12	276.5	275.0

Kolon.-Werte

	Div.	heute	29. Nov.
Dtsch. Ostafrika	—	155.0	155.0
Neu Guinea	8	625.0	629.0
Otavi	11	61.2	61.7
Dtsch. Petrol.	—	87.5	87.0
Slomann	—	85.0	85.0

Zur Ausführung aller börsenmäßigen Geschäfte
empfiehlt sich
Bankhaus Mahnert & Düppe
Bochum, Alleestraße 18

Brief-Kasten

H. N. 1. Sie haben Recht, es ist die Lotte. Die Lotte ist das Abwasser von „Julius Philipp“ und mündet am Ausgang des Tales in den Oelbach, der kurz darauf in die Ruhr mündet.

Fr. L. H. Das Unterhaltsgeld für das uneheliche Kind steht selbstverständlich nur der Mutter beziehungsweise dem Vormund des Kindes zu. Ihr Mann hat auf das Geld keinen Anspruch. Es steht Ihnen auch frei, von dem Unterhaltsgeld Ersparnisse für das Kind zurückzulegen.

A. M. 56. Sie müssen zunächst nach Ablegung des Abiturientenexamens eine kaufmännische Praxis ausüben, deren Dauer mindestens neun Monate umfassen muß. Dann folgt der Besuch der Handelshochschule der fünf bis sechs Semester umfaßt. Handelshochschulen befinden sich in Köln, Frankfurt a. M., Berlin, Königsberg und Mannheim. Die Anstellungsmöglichkeiten sind als ziemlich günstig zu bezeichnen.

G. B. 12. Da Sie mit dem zwölften Lebensjahre noch keiner Unfallversicherung angehört haben, können Sie natürlich auf Grund einer Verletzung, die Sie in diesem Alter erhalten haben, keine Unfallversicherung beanspruchen. Selbst wenn Sie mit zwölf Jahren einer solchen Versicherung angehört haben, halten wir es kaum für möglich, daß Sie heute noch Unfallrente beanspruchen können.

Italien. Die Kosten für eine Naturalisierung in Deutschland belaufen sich im allgemeinen auf 500 Mark, jedoch wird diese Gebühr nach Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse in den meisten Fällen ermäßigt.

Hannover 60. Im August 1920 hatten 670 Mark einen Goldwert von ungefähr 50 Mark. Den genauen Betrag können wir Ihnen nicht angeben, da uns nicht bekannt ist, an welchem Tage das Geld eingezahlt oder ausgeliehen wurde.

Polizei. Wenden Sie sich an die Polizeischule in Münster, die Ihnen nähere Einzelheiten über die Laufbahn bei der Schutzpolizei mitteilen kann. Die Einstellungen bei der Polizeischule in Münster erfolgen am 1. Oktober und 1. April eines jeden Jahres. Das Mindestalter beträgt 20 Jahre und das Höchstalter 22 Jahre.

E. W., Bochum-Weitmar. Sie dürfen nur mit Genehmigung des Hauswirts bei Ihren Schwiegereltern wohnen. Der Hauswirt kann dafür eine entsprechende Gebühr verlangen.

Sch., Laer. Ob und wieviel Reinigungsgeld der Hauswirt bekommen hat, können wir nicht sagen. Das müssen Sie bei der betreffenden Firma feststellen. Die Miete muß bis spätestens zum 3. eines jeden Monats 12 Uhr mittags bezahlt sein. Dasselbe gilt bei Vorauszahlung der Miete.

L. J. Bemühen Sie sich in unsere Geschäftsstelle, wo sie derartige Quellen im Reichsfirmenbuch verzeichnet finden.

Wette. Vom Postamt wird dem Verlag nur angegeben, wieviel Zeitungen an der betreffenden Poststation bestellt wurden. Der Name wird von der Post dem Verlag nicht mitgeteilt.

W. L. 1909. Die Anschriften an die Reichsmarine sind folgende: Schiffsstammdivision der Nordsee in Wilhelmshaven und Schiffsstammdivision der Ostsee in Kiel.

J. H. Die erste elektrische Linie der Essener Straßenbahnen und zwar die Linie von Essen-Hbf. — Altenessen, Nordsternstraße, wurde am 23. August 1893, und die erste elektrische Linie der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen, und zwar die Linie von Bochum, Dorstener Straße, — Bahnhof Herne, am 23. November 1894 eröffnet.

K. B. Der Betrieb des Lautsprechers nach zehn Uhr abends kann für die Mitbewohner zu einer starken Belästigung und zum ruhestörenden Lärm werden. Ist das der Fall, so können die Mitbewohner auf Unterlassung klagen.

Daniel. Einer Honorierung steht nichts im Wege, doch haben die Redaktionen meist so viel Material, daß sie auf solche Einsendungen nicht rechnen.

K. W. Herne. Wenn in den Satzungen steht, daß das Sterbegeld an denjenigen auszuzahlen ist, der die Sterbeurkunde einreicht, dann muß der Verein demgemäß handeln, und zwar ohne Rücksicht auf Ansprüche, die Dritte gegen den Nachlaß geltend machen wollen. Nimmt der Berechtigte den Betrag nicht oder nicht zum ganzen Betrage an, dann wird der Verein von seinen Verpflichtungen befreit, wenn er den Betrag — oder den Restbetrag — bei der Hinterlassungsstelle des Amtsgerichts hinterlegt und die Gläubiger auf die hinterlegte Summe verweist.

L. 500, Der Erkenschwicker Lohngeldraub fand im Jahre 1920 statt. Geraubt wurden seiner Zeit 1 680 000 Mark.

L. B. 30. Eine derartige Firma ist uns nicht bekannt. Kommen Sie mal zur Sprechstunde der Redaktion, morgens von 11 bis 12 Uhr.

Aus und mit dem Publikum.

Fürsorge für ältere Angestellte.

In Nr. 276 vom 28. November veröffentlichte der „Bochumer Anzeiger“ eine Mitteilung mit der Ueberschrift „Fürsorge für ältere Angestellte“. Es wird hier kurz die Tätigkeit der Kreditgemeinschaft gemeinnütziger Selbsthilfeorganisation oder wie sie sich abgekürzt selbst nennt, „Kageso“ erwähnt. Ich glaube nicht, daß schon mancher ältere Angestellte sich rühmen kann, einen Vorteil von der Kageso gehabt zu haben. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, daß von allen den älteren Angestellten, die stellungslos geworden sind, ich noch niemanden getroffen habe, der trotz Eingaben etwas von der Kageso zur Existenzgründung erhalten hat. Die Kageso hatte seinerzeit vom Arbeitsministerium 1 250 000 Mark erhalten. Für die notleidenden älteren Angestellten sind als Darlehen 1000 Reichsmark zur Gründung einer Existenz vorgesehen. Wie allerdings ältere Angestellte, die doch in sehr vielen Fällen als Prokuristen, Abteilungsleiter, Oberingenieure usw., in der Industrie tätig waren, sich mit 1000 RM. eine selbständige Existenz gründen sollen, ist wohl nur dem Verwaltungsrat der Kageso klar. Der notleidende Angestellte könnte sich für diesen Betrag jedenfalls nur eine Karre und ein Faß saure Gurken oder Heringe kaufen und hiermit von Tür zu Tür ziehen. Ich glaube nicht, daß dieses vielen Angestellten trotz allen guten Willens liegt, und als wirtschaftliche Existenz zu betrachten ist. Allerdings können auch höhere Summen bewilligt werden, aber nur dann, wenn, wie die Kageso sich ausdrückt, „ganz besondere Ausnahmeumstände“ in Frage kommen. Was hierunter zu verstehen ist, teilt die Kageso selbst auf Befragen nicht mit. Ich selbst hatte mich im Juni 1928 an die Kageso wegen eines Darlehens in Höhe von 10 000 RM., das später auf 7000 RM. ermäßigt wurde, gewandt. Trotzdem das zuständige Wohlfahrtsamt und das Arbeitsamt die Sache dringend befürwortet hatten, daß weiter ein Grundstück in einer Industriestadt, das diese über kurz oder lang erwerben mußte, im Werte von 60 000 RM. zu einem Viertel verpfändet wurde und daß nachgewiesen werden sollte, daß laufende und große Aufträge erteilt werden sollten, lehnte die Kageso dieses Darlehen ab. Auch die Hinweise, daß im Anfang 10 Arbeiter und später 20 der Erwerbslosenfürsorge entzogen werden sollten, daß die Rückgabe früher als vorgesehen — 30. April 1930 — erfolgen sollte, bedeutete für die Kageso nichts. Diese Einrichtung hat anscheinend kein Interesse dafür, daß Erwerbslose wieder Arbeit erhalten. Nach langem Stillschweigen und mehreren Anmahnungen erfolgte dann am 1. Oktober die endgültige Ablehnung, also nach fast 4 Monaten. Wie ich ferner erfahren habe, werden auch denjenigen, die nur 1000 bis 2000 RM. wünschen, die größten Schwierigkeiten gemacht. Hier genügt der Bürger nicht, dort etwas anderes nicht.

Wer ist nun für die Bewilligung maßgebend? Die Kageso besitzt doch jedenfalls einen größeren Beamtenapparat und ein Direktorium! Warum muß also noch ein Bewilligungsausschuß seine segensreiche Tätigkeit ausüben? Dieser Apparat kostet jedenfalls soviel Geld, daß für die älteren Angestellten, für die doch die Gelder vom Staat bereitgestellt sind, anscheinend nichts mehr übrig bleibt. Der pensionsberechtigte, unkündbare Staatsbeamte kennt ja allerdings nicht die Not des stellungslosen älteren Angestellten und kann oder will sich vielleicht auch kein Bild davon machen. Der ältere Angestellte soll sich also nur ja nicht allzu großen Hoffnungen hingeben, etwa Geld von der Kageso zu erhalten.

mm.

✤

Wodurch wird die Wohnungsnot in Bochum vergrößert?

Nachdem die gebundene Wirtschaft im Wohnungswesen für die gewerblichen Räume aufgehoben ist, wird auch immer mehr versucht, freiwerdende Altwohnungen aus der Zwangswirtschaft herauszunehmen. Es gibt Wohnungsinhaber, die über zwei oder gar drei Wohnungen verfügen. Sie machen ein Geschäft daraus, diese Wohnungen dann wieder als möblierte Zimmer, wenn auch fast ohne Mobilar, teuer zu vermieten. Es wird Zeit, daß das Wohnungsamt die Schuldigen nach der Verordnung vom 6. Oktober 1925 zur Verantwortung zieht.

M. v. B.

OTTO FLÜGEL 75 JAHRE
18 53 Flügel
Wein- und Spirituosen-Großhandlung
500 Gutscheine, welche zum kostenlosen Empfang einer Probeflasche Wein bezw. Schaumwein, bezw. Weinbrand berechtigen, sind der heute versandten Festpreisliste wahllos beigefügt worden
Schenken Sie der Liste Ihre besondere Aufmerksamkeit

Schlager-Angebote
in Schuhwaren dem großen Notzustand entsprechend
Schwarze und braune Herren-Schuhe, hohe und halbe ab 8.90 Mk., Lack-Halbschuhe ab 9.80 Mk., Herren-Sport-Schuhe ab 8.90 Mk., eleg. Damen-Mode-Schuhe, schwarz, braun, Lack, Wildleder u. farbig, in 4 Preis-Serien 12.90, 10.90, 8.90, 5.90 Mk. Hohe und halbe Kinder-Schuhe, je nach Größe, schon ab 1.95 Mk., Pantoffeln, warme, ein Posten von Gr. 25–46 nur 95 Pfg. Kamelhaar für Damen ab 1.95 Mk. Grubenschuhe, hohe u. halb, ab 5.95 und vieles mehr
Schuh-Klausner
Bochum, Brückstraße 54
(Ecke Thomasstraße)

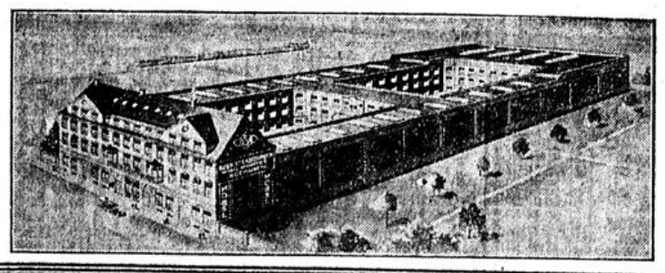
Segeltuch-Decken, Marktzelte, Schirme, Autoverdecke, Oelzeug, wetterfeste Jacken liefert
Fr. Spies
Mechan. Segeltuchdecken u. Zeltefabrik
Herne i. W.
Gartenstr. 24 Tel. 50872

Stuhlverstopfung?
Dann nur das tausendfach erprobte, gründlich und doch mildwirkende
BAGROSIN
Es schmeckt gut und sorgt für gute Verdauung.
In allen Drogerien erhältlich LH1

Denken Sie schon jetzt an
DAS BUCHGESCHENK
für das Weihnachtsfest
Wie immer die riesige Auswahl im
BAEDEKERHAUS ESSEN

Wer dieses Bildrätsel lösen kann,
der weiß auch, daß man gute Uhren aller Art nur in dem alten, soliden Fachgeschäft kauft
J. Wedekind Söhne, Bochum
Hattingerstr. 29 ~ Tel. 2829 ~ Königstr. 26.

Möbel
in guter Ausführung wie:
Schlafzimmer
2- und 3türig mit Spiegel
Küchen
in natur und gestr.
Einzelmöbel
zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Möbelhaus
J. Rath
Bochum
Brückstr. 51
Günstige Zahlungsbedingung
Sonntag von 1–6 Uhr geöffnet

GEBRÜDER STRASSBURGER, BOCHUM
Thomasstraße 22–24 (Nähe Brückstraße)

Sehenswerte
MÖBEL-AUSSTELLUNG
Reichhaltige Auswahl in den erschiedensten Holzarten und Preislagen
Größte Leistungsfähigkeit
Lieferung überall frei Haus

Lassen Sie sich nichts anderes aufreden u. versuchen Sie den bekannten (LD1
Thea Bona
der sich bestens bewährt hat, geg. unreinen Teint, dickes, unreines Blut, Gesichtsröte, Ausstoßen u. Magenbeschwerd.
Thea Bona
scheidet unausgenutzte Stoffe zeitig aus u. wirkt entsäuernd.
Thea Bona ist niemals lose, sondern in Original-Paket 1 Mk. Nur allein zu haben
Drogerie Hucklenbroich
Bochum, Brückstr. 55.

— Nähmaschinen —
Fast neue Versenk- u. Schrankmaschinen (portbill. zu verkauf. Teilzahl. gestattet.
W. Langohr,
Kronenstr. 49, 2. St.

WEIHNACHTSPREISE

Zuglampe
rein Messing, mit 3 Deckenbeleuchtung. und Seidenschirm 60 cm Durchmesser
29.50

Wohnzimmerkrone
echt Messing, dunkel gefärbt, 4flammig
15.75

Kipplampe
verstellbar
mit Seidenschirm
5.50

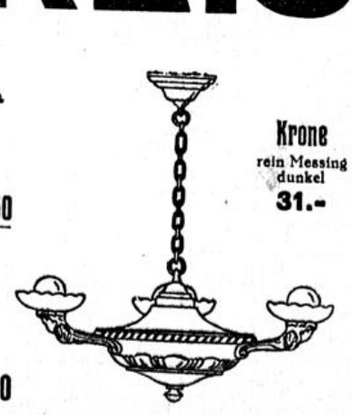
Klublampe
gebeizt, mit Eichentisch, ohne Seidenschirm
38.-

Marmorglas-Ampel
beste Marmorimitation
5.90

‚Omega‘-Heizkissen
regulierbar, mit Sicherung, 1 Jahr Garant. Größe 20×40
13.50

‚Omega‘-Bügeleisen
2 Jahre Gar. 7.50

Tischlämpchen 4.50

Klavierlampe
Seideneinlage doppelt verst. 10.50

Krone
rein Messing dunkel
31.-
HUGO SCHÜRMANN, BUDDENBERGSTR. 10

Nordd. Bettfedernhaus
Richard Lübeck,
Fürstenfelde Nm. 70.
Neue Bettfedern
Pfd. 0.90, 1.20, 1.50 M.
Füllfertige graue — Schleißfedern —
Pfd. 2.—, 2.50, 3.— M.
Füllfertige weiße — Schleißfedern —
Pfd. 4.— u. 4.50 M.
Dieselben zarter
Pfd. 5.— u. 6.— M.
Hocheiner — Daunenschleiß — das Beste, Pfd. 7.50
Weiße Halbdaunen
Pfd. 6.—, 7.—, 8.— M.
Versand geg. Nachn.

Pianos
von hervorragender Qualität
von 900 Mark an.
— Stimmungen. —
Kuenemann,
Kaiserstraße 4.

Futtermöhren
gibt billigst ab
Bernh. Bery, Bochum
Kortenpfad 6 u. 12.

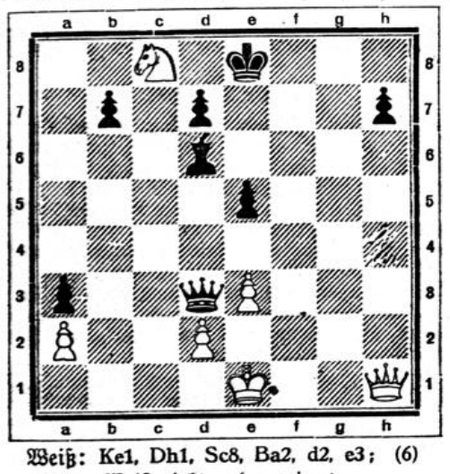
Schach

Redigiert von Josef Mönnikes in Bochum.

Problem Nr. 344 (Endspiel)

von S. M. **Kaminer.**
(Deutsche Schachblätter 1927.)

Schwarz: Ke8. Dd3, Ld6, Ba3. b7, d5, e5, h7; (8)



Weiß: Ke1, Dh1, Sc8, Ba2, d2, e3; (6)
Weiß zieht und gewinnt.

Partie Nr. 166.

Gespielt auf dem Winterturnier des Bochumer Schachvereins.
Weiß: Dr. Ströbter. — Schwarz: Oborsky.

Französisch.

1. e2—e4	e7—e6	12. 0—0—0	b7—b6
2. d2—d4	d7—d5	13. h2—h4	Lc8—b7
3. Sb1—c3	d5×e4	14. h4—h5!	Lf6—g7
		15. h5×g6	Dd6—f4+?

Verfehlt, denn das Schach läuft nicht fort und die Dame steht dort recht unglücklich. Sehr inbetracht zu ziehen war hier 15. . . . L×f3 16. g6×h7+ Kh8 17. g×f3 f5! und Weiß hat zwar das überlegene Spiel, denn der Be6 ist schwach, kann aber hinreichend verteidigt werden. Ein sofortiges Nehmen des g-Bauern war nicht gut, denn es hätte folgen können 15. . . . f×g6 16. Sg5 Df4+ 17. Dd2 D×d2 18. T×d2 h6 19. S×e6 Tf6 20. S×c7 Tc8 21. Sb5 a6 22. Sa3 und Weiß hat ein klar gewonnenes Endspiel.

		16. Kc1—b1	f7×g6
4. Sc3×d4	Sb8—d7	17. Th1—h4	Df4—f6
5. Sg1—f3	Sg8—f6	18. Td1—h1	h7—h6
6. Lc1—g5	Lf8—e7	19. Th4×h6!	Lg7×h6
7. Lg5×f6	. . . .	20. Th1×h6	Df6—f4
7.	Sd7×f6	Was Schwarz auch spielen mag, das Unheil ist nicht mehr abzuwehren!	
8. Se4×f6	Le7×f6	21. Th6×g6+	Kg8—f7
9. c2—c3	0—0	22. Sf3—e5+	Kf7—e8
		23. Dc2—a4+	c7—c6
		24. Tg6×e6+	Ke8—d8
		25. Te6—d6+	Kd8—c8
		26. Td6×c6+	Kc8—d8
		27. Tc6—f6	. . . .

und Schwarz gab auf, denn es droht Matt auf d7 und gleichzeitig Damenverlust.

In dieser Stellung verfrüht, die Entwicklung des weißen Läufers oder c6 war vorzuziehen, denn nach dem Textzuge ist dem Weißen die folgende Spielweise direkt vorgeschrieben. Der Angriff des weißen Läufers, unterstützt von der Dame auf den schwachen Punkt h7 und nach langer Rochade der Bauernsturm muß zu einem heftigen Angriff führen, den Schwarz in Ermangelung der leichten Figuren auf dem bedrohten Königsflügel nur schwer abstoppen kann.

Eine äußerst lehrreiche Partie, die die Gefahren der offenen Angriffslinien nur allzu deutlich erkennen läßt.

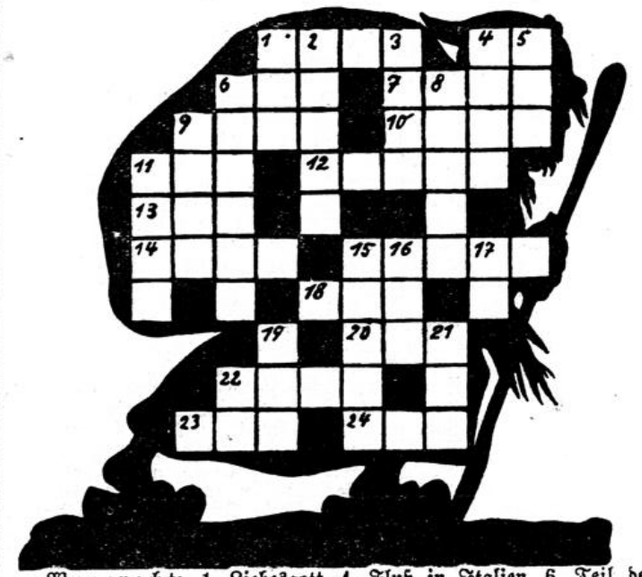
Vorzuziehen war hier h6, da hiermit die Oeffnung der h-Linie bedeutend erschwert und nach 12. 0—0—0 b6 13. h4 Lb7 noch eine Figur zum Abtausch gezwungen wurde, das den Angriff stark abgeschwächt hätte.

Schachnachrichten.

Der Kreis Bochum des Westfälischen „Schachbundes" veranstaltet neben den Vereinswettkämpfen in diesem Winter erstmalig ein Turnier um die Meisterschaft von Bochum, in dem zehn Teilnehmer der angeschlossenen Vereine um den Siegerkranz ringen. Der Terminausschuß hat folgende Herren zum Wettkampf zugelassen, von „Königsspringer" Kroll, Rogmann, Josteit und Gotthard; vom Bochumer Schachverein Broscheit, Dr. Ströbter und Oborsky; von „Schachfreunde" Weitmar Brand; von „Schachgesellschaft" Bochum Schwarz; von „Schachfreunde" Bochum Huhn. Ueber den Stand des Wettkampfes werden wir berichten. Neben diesem Wettstreit wird noch ein Haupt-Turnier ausgetragen, dessen Sieger im nächsten Jahre an der Kreismeisterschaft teilnehmen darf. Die Kämpfe, die abwechselnd in den Klublokalen der einzelnen Vereine ausgetragen werden, werden dem königlichen Spiel sicherlich neue Jünger zuführen.

Rätselecke.

Kreuzwort-Rätsel „St. Nikolaus".



Wagerecht: 1. Liebesgott, 4. Fluß in Italien, 6. Teil des Segels, 7. Pflanze, 9. einfältiger Mensch, 10. Spielzeug, 11. Sohn Noahs, 12. Mädchenname, 13. Gefrorenes, 14. Gedanke, 15. Flächenraum, 18. Schweizer Kanton, 20. Pöbel, 22. männliche biblische Person, 23. Senkblei, 24. Fluß in Aegypten.

Senkrecht: 1. Bezeichnung für Adler, 2. Mädchenname, 3. Vogel, 4. Angehöriger eines europäischen Staates, 5. flüssiges Fett, 6. Aegyptischer König, 8. Waffe, 9. schlechte Eigenschaft, 11. starke Schnur, 15. Männername, 16. spanische Bezeichnung für Fluß, 17. Schmerzenslaut, 19. Teil des Baumes, 21. Bezeichnung für die babylonische Gottheit „Baal", 22. weibliche Gestalt der griechischen Mythe.

*

Erinnerungen an das Dreimäderlhaus.

Hast du aus den 26 Silben:

ar — at — be — bel — cher — eh — er — fu — heb — hut — ka — kor — lei — mo — no — ob — pas — por — rat — re — re — sau — trau — ten — ung — zart

13 zweisilbige Wörter von der angegebenen Bedeutung gebildet, so nennen dir die Anfangsbuchstaben der zweiten Wortsilben, von oben nach unten gelesen, einen bekannten österreichischen Komponisten vergangener Zeiten.

1. die nördlichste der Jonischen Inseln.
2. Bühnenwerk von Sudermann.
3. Tat, die dich in Anklagezustand bringt.
4. männlicher Vorname.
5. Komponist.
6. Donaustadt.
7. Trinkgefäß.
8. Schutz und Schirm.
9. Feierlichkeit.
10. Der Dichter der „Nibelungen".
11. altes Musikinstrument.
12. Einheit des Juwelengewichts.
13. Bekannte Filmschauspielerin.

*

Zusatz-Aufgabe.

Kron—
Gold—
Obst—
Land—
Turm—
Koch—

Wenn man an Stelle der Striche Hauptwörter setzt, welche in Verbindung mit den nebenstehenden neue bilden, so ergeben die zu suchenden Wörter in ihren Anfangsbuchstaben den Namen eines Kantons der Schweiz.

*

Scherzrätsel.

Das erste rauscht vom Wind bewegt,
Wenn's zweite sich im Sumpfe regt;
Das ganze schreit und ist nicht still,
Wenn sich das Wetter ändern will.

Auflösungen aus voriger Nummer:

Sternrätsel: Wagerecht: Hatto, Eugenie, Fulda; senkrecht: Hauff, Othello, Oliva. **Arithmogriph:** Insel, Stiege, Themse, Dagmar, Innung, Eule, Sahib, Tiger, Aetna, Turin, Tropen, Ebikt = Leer gebrannt ist die Stätte. (Schiller: Das Lied von der Glocke.) **Füllaufgabe:** Emscher, Malaien, Erdbeeren, Rotterdam. **Denksportaufgabe:** 1. Es ist fünf Minuten vor 5 Uhr beim Uhrmacher. 2. Stark besucht, denn zwei der Platzgattungen sind bereits (siehe Schild über der Kasse), ausverkauft. 3. Charlie Chaplin. 4. Lustig. Die herauskommenden Knaben lachen. 5. Jugendvorstellung, siehe die herauskommenden Kinder. 6. Winter. Der Knabe rechts vor dem Kino trägt Schlittschuhe. 7. Sonntag. Der Uhrmacher hat geschlossen. 8. „Zirkus".

Am häuslichen Herd

Unterhaltungsbeilage zum „Bochumer Anzeiger und General Anzeiger."

Der Besuch.*)

Von
Rudolf **Geck**, Frankfurt.

Der Freund sagte: „Sie mögen recht haben und der Dichter auch, wenn er meint, ein Mann werde durch edle Frauen oft weit geführt. Ich habe diese Veredlung einmal an mir erfahren. Sie war aber so anstrengend, daß ich darauf verzichtete, den Weg der Läuterung bis zu Ende zu gehen. Ich habe nicht das Talent, als sanfter Engel durchs Leben zu wallen. Meine Erzieherin war sicher ein Ausnahme-Exemplar ihrer Gattung. Trotzdem habe ich keinen zweiten Versuch gewagt. Aber hören Sie:

In einem Kurort saß sie mir bei Tisch gegenüber. Dreißigerin, hübsch, mollig, mit braunem Haar und wundervollen großen Samt-Augen, die eine Kinderseele strahlten und doch auch in allem Leid dunkelten, das zwischen Himmel und Erde Menschen umfängt. Sie war sehr klug, der Natur und den schönen Künsten verstehend zugetan, eine Enthusiastin, in den kleinen Dingen des Lebens ziemlich unbekümmert, eine Vollnatur, eine Künstlerseele, deren angreifende Lebhaftigkeit durch Stunden, in denen sie wie im Traum umherging, angenehm gemildert wurde. Die Dame gefiel mir sehr, wir waren oft zusammen, und als das Ende ihres wie meines Urlaubes herannahte, schlug ich ihr vor, die Rückreise über Frankfurt zu machen, das sie noch nicht kannte und das ich, der einige Tage vor dem Arbeitsantritt heimwollte, ihr zeigen könnte.

Sie traf pünktlich ein, und ich sage Ihnen gleich, daß dies die einzige Gelegenheit war, in der ich ihre Pünktlichkeit loben konnte. Ich brachte das Fräulein in ein Hotel. Wir wollten zusammen zu Mittag essen. „In zehn Minuten bin ich wieder unten!" sagte sie und entschwebte mit dem Fahrstuhl. Ich setzte mich in die Halle und wartete. Geduldig erst, ein wenig hungrig, dann ungeduldiger und mehr hungrig. Dem Wartenden wird leicht die Zeit lang. Ich befragte die Uhr: jetzt war der Besuch zwanzig Minuten oben, nach einer Weile fünfundzwanzig. Eine halbe Stunde wartete ich in steigender Nervosität. Endlich entschlüpfte sie dem Fahrstuhl, heiter, erfrischt. Sie klappte die warmen Samt-Augen auf: „Hab ich Sie ein wenig warten lassen? Verzeihen Sie, es gelüstete mich, ein Bad zu nehmen." Mein Unmut verflog. Sie war zu lieb in ihrer Harmlosigkeit.

Nach Tisch zog sich mein Besuch zurück. Um 4 Uhr sollte ich sie abholen. Mein Programm lautete: zunächst Spaziergang durch die Stadt. Punkt 4 Uhr saß ich in der Halle. Punkt ½5 Uhr erschien sie. Die langen Wimpern gingen auseinander, die Samt-Augen strahlten: „Hab ich Sie einen Augenblick warten lassen? Bitte nicht schelten. Ich hab so gut geschlafen." Die sanfte Gewalt ihres Blickes machte mich klein. Ich gedachte zu äußern, die Zeit sei genau bemessen, das Programm bis in alle Einzelheiten erwogen, Pünktlichkeit müsse oberstes Gesetz sein, aber ach, ich verneigte mich nur und ging demütig neben ihr her. Anpassung, nicht wahr? Erziehung zur Ordnungslosigkeit. Ich stellte die Stadt vor und sprach unterrichtende Worte. Mal hörte sie zu, mal nicht. Der Ausdruck ihres Gesichtes wechselte von aufnehmendem Ernst und seliger Zerstreutheit. Während ich die Geschichte Frankfurts dozierte, gab es einen Ruck: sie schaute in einen Kinderwagen, war entzückt und begann mit der Begleiterin ein Gespräch. Ich berichtete auf dem Schillerplatz von der Entwicklung unserer Stadt und gab Historisches über die Zeit zum besten, und sie stellte strahlend fest, daß der Schiller einen Westenknopf offen habe. Aus den Promenaden wollte sie überhaupt nicht mehr heraus. An das Programm war nicht mehr zu denken. Ich ergab mich sachte in die Willkür meines Besuchs. Das Samt-Auge verwehte jeden aufsteigenden Verdruß; mit einer ihrer kleinen rührenden Kinderbewegungen erstickte sie meinen Groll.

Und ich gehorchte artig, als sie nach dem Nachtessen den Wunsch aussprach, noch einmal durch die Stadt und ein Stück durch die Anlagen und dann zum Hotel zu gehen. Alles zu Fuß. Ich war hundemüde, aber ich willigte ein. „So ein Weg durch die Nacht", sprach sie am Ziel, „ist ungeheuer erquickend und beste Vorbedingung für einen guten Schlaf. Versprechen Sie mir, daß Sie zu Fuß nach Hause gehen!" Ich versprach es und nahm ein Auto. Ich wohne im Norden.

Für den nächsten Tag war unter anderem eine Besichtigung im Städel ausgestellter Handzeichnungen, der Besuch einer Matinée und der „Meistersinger" geplant. Ich fuhr ins Hotel. Das Fräulein sei ausgegangen. Ich wartete. Lange, lange. Endlich. Ich hatte wohl eine dunkle Stirn. Es kam der Aufschlag der Samt-Augen, und die Flötenstimme sprach: „Lieber Freund, habe ich Sie einen Augenblick" — „vierzig Minuten!" knurrte ich, — „hab' ich Sie einen Augenblick warten lassen? Verzeihen Sie! Ich war früh heraus und hab' mich verirrt." Verneigung. „Wir werden", bemerkte ich, „den Besuch im Städel abkürzen müssen."

Der Besuch im Städel wurde nicht abgekürzt. Ich selbst bin für Handzeichnungen sehr empfänglich, aber mit Maß und Ziel. Für meine Freundin bedeutete die Besichtigung eine Anzahl seelischer Katastrophen. Gleich an einer der ersten Vitrinen, die ein Rembrandtsches Blatt von der Heimkehr des verlorenen Sohnes barg, breitete sie die Arme aus, hielt ihr Gesicht an das Glas, betrachtete es und fing an zu weinen. Sie war von der ergreifenden Schlichtheit der verzeihenden Gebärde des Vaters gerührt. Ich respektierte das, wenngleich ich Frauen nicht weinen sehen kann. Sie kam von der Vitrine nicht los. Auch von der nächsten nicht, die ihr einen lauten Freudenjauchzer entlockte. Keine andächtigere, keine hingegebenere Besucherin hat das Städel je gesehen. Während sie bewunderte, blickte ich in die Luft, wartete geduldig, bis sich das Fräulein von einer Gemütsbewegung erholt hatte, bereitete mich auf die nächste vor. Die Zeit verging. Ich hatte große Not, sie loszureißen und sprach von der Matinée. „Oh, diese Morgenveranstaltungen fangen nie ganz pünktlich an", meinte sie und wandte sich wieder zu den Blättern. Endlich aber waren wir doch draußen und sausten dem Ziele zu. Natürlich kamen wir zu spät. Sie legte mir die Hand auf den Mund und blickte warm aus den Samt-Augen: „Nicht schimpfen! Es war ja so schön!"

Als ich sie hernach ins Hotel brachte, schärfte ich ihr mit ernsten Worten ein, sich um dreiviertel fünf bereitzuhalten. „Die Meistersinger" beginnen um 5 Uhr. Wir dürfen das Vorspiel nicht versäumen. Das Vorspiel! Komme ich drunter, so ist mir die Freude an der ganzen Oper verdorben." „Ganz recht. Das Vorspiel gehört dazu. Gerade bei den „Meistersingern". Sie können sich auf mich verlassen!" Ich verließ mich auf sie. Sie war zur festgesetzten Minute nicht da. Ich telephonierte hinauf. „Sogleich, sogleich, in einer Minute!" Um fünf Minuten vor fünf Uhr fuhr sie an. Ich kochte. Ich hätte sie zausen können. Mit Mühe bewahrte ich Haltung. Die Augendeckel klappten: „Verzeihung, ich komme einen Augenblick zu spät." Eine Welle von Sonne und Kindlichkeit strömte über mich. Entwaffnet stand ich da, ergeben. „Halt", rief sie plötzlich, da ich zum Ausgang drängte, „ich hab' ja in der Eile mein Täschchen vergessen!" Ja: „in der Eile", sagte sie. Und fuhr hinauf und holte ihr Täschchen. Ich riß inzwischen ein Auto heran. Ich hätte brüllen können.

„Wie schön es heute ist!", sprach sie milde im Auto zu mir, der ein finsteres Gesicht machte und verstockt schwieg. „Sie sind mir doch nicht etwa böse? Wegen der paar Minuten? Uebrigens fangen die „Meistersinger" niemals pünktlich an. Bitte: nicht so böse aussehen, sonst bin ich unglücklich." Sie suchte meinen Blick und schüttete ihren dunkelbraunen Glanz hinein. Ich versuchte ein Lächeln.

Die Klänge des Vorspiels schwebten bereits durch die Gänge der Oper, als wir eintraten. Der Mann an der Portiere verwehrte



Stiller, freudvoller Advent.

Nun geht ein Freuen durch die Welt,
Nicht laut, nein, köstlich still,
Das allerorts sein Licht hinstellt,
Weil Christkind kommen will.

Nun geht ein Freuen durch die Welt
Ganz zart und andachtsvoll,
Das Kripplein wird bereitgestellt,
Drin Christkind schlummern soll.

Wohl muß man da sein stille sein,
Doch singen darf man schon;
Jedwedes Lied schmückt's Krippelein
Dem heil'gen Gottessohn.

Jedwedes Lied, im Dank gebracht,
Webt ihm am Windelkleid,
Und alle Lieb', nur still gedacht,
Macht ihm den Weg bereit.

Nun geht ein Freuen durch die Welt,
Gilt dir auch, Herze mein,
Bist du doch auch von Gott bestellt
Zu Christkinds Krippelein!

M. Feesche.

*

*) **Von Tieren, Kindern und Begegnungen.** In der Frankfurter Sozietätsdruckerei läßt der langjährige Feuilletonredakteur der „Frankfurter Zeitung", Rudolf Geck, eine Reihe Erzählungen und Plaudereien unter obigem Titel erscheinen. Sie werden in ihrer feinfühligen Art allen Lesern Freude machen.

Das Haus der guten PIANOS
Mü
Ständig 100 Instrum
Bechstein
Feurich
Baldur
& Söhne
Neumeyer
Bechstein
Hofberg
auserles
billigerer
Verlangen
Pi
Ed
Schö
Ar
Ha

Willst Welt und Menschen recht verstehn,
Mußt du ins eigne Herz dir sehn.
Willst du dich selbst recht kennenlernen,
Mußt du dich aus dir selbst entfernen.

den Eingang. Ich stand in dumpfer Wut. Die Freundin aber hob und breitete feierlich die Arme, legte die Stirn an die Wand und lauschte den Klängen. Sie hörte und versank im Genießen. Mir ist diese Elastizität zur schnellen Fassung nicht gegeben. Zornig ging ich auf und ab und sah auf die gebeugte Gestalt, die so vollkommen bei Wagner war. Das Vorspiel verklang. Sie wandte sich. Ihre Augen schwammen in Beglückung. „Herrlich war es!" sagte sie. „Na, es geht." Wir suchten unsere Plätze.

Sie werden genug haben. Ich hatte auch genug. Ich sehnte das Ende des Besuches herbei. Diese Erziehung zur Sanftmut und Geduld ging mir schwer auf die Nerven. Ich fürchtete bei jeder weiteren Zusammenkunft, zu explodieren. Ich explodierte nicht. Mit dem weichen Samt-Auge bändigte sie mich sofort. Es war unmöglich, ihr zu grollen. Die sanfte Kraft ihres Blickes zwang mich jedesmal. Wohin ich sie auch bestellte, an die Straßenbahn zum Stadtwald, nach Homburg, ans Goethe-Haus, an die Hauptwache, an den Dampfer nach der Gerbermühle: sie kam zu spät. Ich war immer schon geladen, wenn ich mich auf den Weg machte, jedesmal in der tödlichen Gewißheit, sie werde zu spät kommen. Ich legte mir harte Worte zurecht, wollte muffen, wollte sie durch ein verstimmtes Wesen strafen — vergeblich. Sie enttäuschte mich nicht, sie kam zu spät, sah die fortrutschende Straßenbahn, den abgleitenden Dampfer, klappte die Augen auf, strahlte mich durch und siegte. Ich weiß nicht, ob sie sich ihrer Macht bewußt war, aber ich glaube es; denn sie erzählte mir einmal, der strafende Arm ihres Vaters sei vor ihrem bittenden Blick stets niedergesunken. Diese angenehme Fähigkeit, Zornige zu überwältigen, hat sie dann zu ihrer Lebenswaffe gemacht. Bei mir hat sie nie versagt, aber als Mann der Ordnung kam ich dabei auf den Hund. Die Samt-Augen ruinierten mein Nervensystem.

Sie blieb sich treu bis zur Minute der Abreise. Sie wollte nicht, daß ich zum Bahnhof käme; denn sie liebe die nervös machenden Verabschiedungen am Zuge nicht. Ich kam aber doch, hielt einen Strauß Blumen in der Hand. Das gute Mädchen schien des Glaubens, die Schnellzüge hätten auf sie zu warten. Sie war nicht da. Die Minute der Abfahrt rückte heran, das Fräulein kam nicht. Sonderbarer Weise hatte der Zug Verspätung, fünf, zehn, fünfzehn, zwanzig Minuten und darüber. Kein Reisender erschien mehr; um den Mann an der Sperre war Stille. Da: sieh, sie kommt! Heiter, lächelnd, gar nicht erregt, ganz langsam, wie jemand, der viel Zeit hat. „Sie hier? Wie reizend! Ich glaube, ich habe mich einen Augenblick verspätet. Ich fürchtete schon, der Zug wäre fort. Aber da steht er ja noch. Wie schön sind Ihre Blumen!" „Die kleine Verspätung, der „Augenblick", geht schon an eine halbe Stunde! Ich verstehe nicht, daß der Zug nicht fährt." „Oh, ich stehe im Bunde mit höheren Mächten. Ich bekomme meine Züge immer, auch wenn ich zu spät komme; sie warten auf mich!" „Und wenn dieser abgefahren wäre?" „Dann hätte ich auf den nächsten gewartet. Ich würde dann im Wartesaal dieses Buch lesen! Die Dinge sind ja so einfach. Man muß es nur nicht so eilig haben!"

Ich brachte sie in ein Abteil. Als der Zug sich in Bewegung setzte, grüßten die Samt-Augen noch einmal. Ich winkte mit dem Tuch und dachte: Gut, daß du fort bist! Und sagte mir weiter: Sie ist wahrhaftig ein Kind Gottes. Alles dient ihr zum besten. Sogar die Schnellzüge warten auf sie. Ich wünsche den lieben Samt-Augen alles Gute für die Fahrt durch die eilige Zeit. Mögen sie bitten und herrschen und unterwerfen. Aber für mich ist das nichts. Und wirklich: seit diesem Besuch leide ich an nervösem Herzklopfen!"

Es gibt noch Dankbarkeit.

Die Geschichte eines Kinderspielzeuges.

Dankbarkeit ist eine sehr schöne menschliche Eigenschaft, die demjenigen, der sie pflegt, nicht nur Ehre macht, sondern ihn auch seelisch bereichert; denn es ist ein unendlich warmes und strahlendes Gefühl, wenn Dankbarkeit uns erfüllt.

Wofür sind wir dankbar? Manchmal genügt ein gütiges Wort, das uns dem Sprecher in Dankbarkeit verbindet, — er tut uns wohl in einer Stunde, da wir ratlos und verzweifelt sind, — und wer unter uns hätte solche Stunden nicht? Dankbar sind wir, wenn uns Hilfe zuteil wird in einer Form, die unsern Stolz nicht verletzt, wenn wir fühlen, daß der Hilfe Spendende froh ist, uns helfen zu können, wenn wir nicht harte Selbstsucht oder gar Zwang hinter der Hilfe spüren. Es ist gar nicht leicht, einem anderen zu helfen, wenn man nicht eben aus freudigem Herzen hilft, wenn nicht die Hilfe einem Selbstbeglückung ist.

Dankbarkeit steht nicht hoch im Kurs heutzutage. Die schweren Jahre, jetzt fast schon Jahrzehnte, haben die leidenden Menschen bitter gemacht, — sie begreifen nicht, warum es ihnen schlecht geht, während so viele, so unendlich viele, in einem Luxus schwelgen, wie er in früheren Jahrzehnten bei uns in Deutschland etwas völlig Unbekanntes war. Sie sehen nicht ein, daß ihre geistigen oder körperlichen Anlagen so schlecht sein sollten, daß sie in Elend vegetieren müßten. Wenn ihnen also einer von denen, die da schwelgen, hilft, so ist es wohl verständlich, daß kein inniges und tiefes Gefühl der Dankbarkeit aufkommen kann, — zumal die Hilfe ja doch meist nur ein Tropfen auf einen heißen Stein, nur etwas wie ein Almosen ist. Und Almosen verbittern die Gemüter der Menschen. Wo aber rechte Hilfe ist, da blüht auch heute noch die schöne Blume der Dankbarkeit in voller Pracht, wie ein kleines Erlebnis beweist, das mir dieser Tage zufällig zu Ohren kam.

Im vorigen Sommer kam ein englischer Ingenieur nach Kattowitz. Als er eines Abend im Restaurant sein Abendbrot verzehrte, trat ein Mann an seinen Tisch, um ihm Spielsachen, aus Pappe verfertigt, anzubieten. Der Engländer sah sich den Mann an und hatte Mitleid mit ihm, weil in dem abgezehrten Gesicht zu lesen stand, daß er nicht immer so arm und zerlumpt und elend gewesen war wie jetzt. Um ihm ein wenig zu helfen, kaufte der Ingenieur eins der kleinen Spielzeuge. Doch als er es nun in der Hand hielt, kam ihm plötzlich ein Gedanke. Er rief den Mann zurück und bat ihn um seine Adresse, die der andere ihm sehr verwundert und unschlüssig gab. Am nächsten Tage reiste der Engländer aus Kattowitz ab. Sie denken, damit war der Fall mit dem Pappenspielzeug vergessen?

Er fuhr nach Wien und traf hier mit einem Freunde zusammen, dem er das Spielzeug zeigte. Denn ihm war ein Gedanke gekommen, wie man dieses kleine Ding verbessern und auf dem Gebiet des Reklamewesens verwenden könnte. Der in Wien lebende Engländer war ungeheuer begeistert und erklärte sich bereit, in seiner Firma sofort diesen neuen Zweig aufzunehmen. Daraufhin bekam er die Adresse des Erfinders in Kattowitz.

Seitdem ist ein Jahr vergangen. Der Engländer war nach England zurückgekehrt und hatte sich wieder in seine Arbeit vertieft. Das kleine Erlebnis war seinem Gedächtnis entschwunden. Da aber bekam er einen Brief, einen sehr merkwürdigen Brief. In diesem Brief erzählte ihm der Kattowitzer Spielzeugverkäufer, daß er aus Wien große Bestellungen auf sein kleines Pappspielzeug bekommen und jetzt schon 80 000 Mark daran verdient habe. Als Beweis seiner Dankbarkeit wolle er dem englischen Ingenieur das Patentrecht für sein Pappspielzeug für England und Amerika überlassen.

Das war kein kleines Gegen-Geschenk; denn die Bestellungen auf diese Spielzeuge laufen täglich zu Hunderttausenden ein. Doch kommt es ja gar nicht so sehr auf den Wert dieser „Gegenleistung" an, als auf die Gemütseinstellung eines Mannes, der die ihm in der Not gewordene Hilfe dankbar anerkennt und den Helfer nicht vergißt, sondern ihm in großzügiger Freigiebigkeit einen Anteil an dem unverhofften Gewinn überläßt.

Ein Mensch, dessen Handeln durch Habsucht und Geiz bestimmt würde, könnte niemals sich zu einer solchen Tat aufschwingen. Hier hat das freundliche Schicksal sich eines Menschen angenommen, der sich der Schicksalsgunst durch sein seelisches Verhalten würdig erwies. Es wäre leichter in der Welt zu leben, wenn wir uns ihn zum Vorbild nähmen.

Mein Traum.

Ich denke mir ein kleines Haus,
Just märchenhaft versonnen,
Die Giebel nicht zu hoch hinaus,
Die Fenster weinumsponnen.

Ich denk mir fern die große Welt
Mit ihrem Hastgetriebe,
Mir blieb ein Stückchen Ackerfeld,
Wert allergrößter Liebe.

Ich denke mir am Obstspalier
Die seltensten Genüsse,
Ich denke schlichte Gäste mir
Und treue Bruderküsse.

Ich denke mir ein stilles Glück,
Fern allem Weltgetriebe —
Ich dächte wohl an dich zurück,
Du Stadt voll Haß und Liebe . . .

Bochum. **Heinz von der Ruhr.**

Fünf Minuten für die Gesundheit!

Von

Dr. Annemarie **Durand-Weber**, Berlin.

Wenn das Tier aufwacht, reckt und streckt es sich. Bedächtig prüft es die Elastizität seiner Glieder, die Stärke seiner Muskeln. Auch das Kleinkind „turnt" erst einmal in seinem Bettchen, bevor es seine Stimme erhebt, um die Aufmerksamkeit seiner Umgebung auf sich zu lenken. Die Schule zwingt zum frühen Aufstehen, rasch werden die Kleider übergeworfen, die Behaglichkeit des morgendlichen Dehnens geht verloren und mit ihr ein wichtiges gesundheitliches Moment. Zum Glück gibt es in der Schule noch eine regelmäßige Turnstunde, und der jugendliche Körper findet darin ein Gegengewicht gegen die Sitzschäden. Wie aber steht es mit den Erwachsenen? „Ich habe keine Zeit zum Turnen", ist mir auf meine diesbezügliche Frage schon oft geantwortet worden. — Doch, mein Lieber, Sie haben Zeit dazu; denn ich will Ihnen sagen, wie Sie es machen können, ohne mehr als fünf Minuten am Tag dafür zu opfern! Das tägliche Recken und Strecken, verbunden mit dem dadurch erzwungenen Tiefatmen ist von unendlichem Wert für unsere Arbeits- und Leistungsfähigkeit, für die Haltung, die wir den Anforderungen des Tages entgegenbringen.

Wenn Sie des Morgens aufwachen, noch bevor das Fenster, das während der Nacht immer offen stehen sollte, geschlossen ist, die Decke zurückschlagen und ein paarmal tief ein- und besonders gründlich ausatmen, damit die Lunge von den Schlacken der Nacht gereinigt wird und den Organen, im besonderen dem Herzen, wieder frischen Sauerstoff zuführen kann und das kreisende Blut erneuert wird. Dann werden bei liegendem Oberkörper die Beine senkrecht in die Luft gestreckt und langsam wieder gesenkt. Jetzt mit anliegenden Armen den Oberkörper langsam aufrichten, während die Beine fest auf den Betten liegen. Jetzt noch zwei bis drei tiefe Atemzüge im Liegen und dann flugs aus dem Bett. Ein paar Rumpfbeugen, ein paar Kniebeugen, immer begleitet von Tiefatmen, und Ihr Körper, gut durchblutet und erfrischt, genießt die morgendliche Ganzwaschung. Diese kann je nach Geschmack, kalt, warm oder heiß sein, darf aber nie als unangenehm empfunden werden; sie hat den Zweck, alle Ermüdungsstoffe aus der Haut zu entfernen, und so den Körper zu entgiften.

Auch unter Tags, im besonderen bei sitzenden Berufen, tun ein paar tiefe Atemzüge, immer gefolgt von tiefem Ausatmen, Wunder in bezug auf Erneuerung der geistigen Spannkraft und körperlichen Frische.



Düt un Dat in baukumskem Platt

(Nich noddrücken.)

Vam Eieriätten wätt me blind.

Van

Wilm **Haunerstiärken.**

In fröggere Tied woren in Harpen en paar sture Frönne, Fritz un Herm. Dä woren nich uttäin te kriegen, un dä äine hädde tou jeder Tied sien Liäwen för den annern geloten. Bit äines Dages Herm sagde, dat hä sit bestahen (heiraten) wolle.

De Hochtied lait nich lange op sick luern. Fritz dachde bi sick, as hä dä Brut tou seihn kräig: „Eck kann mie nich helpen. Owwer dat schient mie jou, as möchde eck op Herm en opmiärksamet Ouge hewwen. Dat Wiew hett den Düwel im Liewe."

Touäerst gong dat ganz guedd. Owwer no äiniger Tied soll Fritz op, dat sien Frönd schlecht utsoh, un hä freig ne: „Büst de krank?" — „Dat nu grade nich, owwer eck krieg nich mä sat te iätten. Mien Wiew putzt mie alles vör dä Nase wägg. Eck hew sou den Indruck, as wenn se mie gähne wier los wör. De ganze Ehe hadde eck mie doch anners vörgestalt." — „Dat deiht mie owwer läid för die", un Fritz dachde bie sick: Blöfet de Wind ut dä Luke? Wachde mä! Do well eck wuoll en Wiäg för finnen.

Häimlik gong hä noh bäm Wiew un sagg: „Na, olle Deene, wie kömmt dat äigentlik? Du wäst immer fetter un Herm immer magerer. Könnt gitt beide ink nich guodd verstohn?" — „Nä", sagg dat Wiew, „met bän Kähl es nix Gescheites antefangen. Dä es kainen Schüett Pulver wärt, dä Tronpott. Eck hew sou ne Wut, dat eck iähm am leiwsten versupen möchde; owwer holl blous reinen Mund!" — „Do kannst de bi drop verloten! Wenn dat jou stäiht met ink beide, dann well eck die wuoll en guedden Rot giewwen. Owwer du draffs mie ouk nich verrohn! Du maußt dienen Herm düchtig met Eier foern. Dovan wät hä ganz allmählik blind, un dann kannste ne in Knuhläppels Diek schmieten. Dann es die geholpen." — „Guedd! Dat soll dann nu ouk gescheihn!"

Bolle soh Herm ümmer biätter ut, un Fritz freiede sick un vertallde iähm im Vertruen de ganze Geschichte, un Herm sagg: „Du büst doch äin leiwen Kähl! Owwer bä sall sick wünnern!"

Dat Wiew sorgede widder för Eier stiew, un Herm konn et uthollen un kräig en ümmer biätter Utseihn. Owwer iähr duerde dat Blindwärn van Herm doch wahn lange. Doch äines Owends sagg hä: „Eck wäit garnich rächt, wat met mie los es. Et wätt mie de leßde Tied manchmol sou düster vör de Ougen." Am annern Muorgen fraig hä am Dische: „Wie es dat dann van Dage mei miene Eier?" — „Dä stott doch vör die." — „Eck kann sä owwer nich seihn. Eck glöwe, eck bin düese Nacht blind geworn, eck arme Kähl!" — Endlik! dachde sä un stoppede iähm vör lutter Freide selwerst de Eier int Mul. Owwer hä was doch sehr truerig.

„Nu legg die op't Ohr! Eck make us en guedden Middagsbroen, un dann gott wie en biettken spazeern. Et es sou schöin Wiär do buten." — „Nä, eck sinn jo blind. Wat söllt de Lüe wuoll denken?"

„Dat es nich schlimm. Eck pack die am Ahm, un de Lüe könnt us alle op'n Kopp blosen."

Nohmiddags trocken se los, Ahm in Ahm, Richtung Kouhläppels Diek! Et gong en biettken langsam; denn hä konn jo nix seihn. As dä beiden nu am Ranne vam Diek ankämen, sagg se tou iähm: „Bliew hier äin Ougenblick stohn! Eck well en Blaimken plücken." Dat do hä dann ouk un dachde: „Wachde mä, du fiese Moppel!" Sä gong owwer mä fief Schridde taurügge, üm en büchdigen Anloup te niämmen un dann iähren Kähl in dän Diek te stouten. Gerade, as sä bie iähm was, gong hä äin Schriätt no de Siete — hä konn dat jo nich seihn — un klatsch! sloug sä selwer int Water. „Hölpe!" Hölpe!" schreiede sä, „help mie doch ut bäm Water! Eck versupe!" — „Dat wör för die nich schlimm, du Satan! Owwer eck kann die nich seihn. Du hest mie jo blind gemaket." — „O leiwe Kähl, help mie doch! Eck well nu ouk ganz guedd tou die sien." Aeine Hand räikede hä doch henn, owwer halw mochde sä im Water sitten bliewen. „Wost du jetzt ouk ganz vernünftig sien, du Düwelswiew?" — „Jo! Owwer help mie hier rut!" — „Wost du mie jetzt ouk ümmer richtige Mohltied knocken, du Häre?" — „Jo!" — „Wost du ouk mie wier solke Mordgedanken hewwen, du Drache?" — „Nä! Niemols wier!" — „Wost du die ouk nu stellen, wie sick dat för 'n ördentlicket Wiew gehört, du Düwelsknocken?"

„Jo! Alles! Nu help mie! Eck freije."

Hä kräig Mitläid un trock nu dat nate Wiew ut däm Schlammbad. Dann gongen se op Uemwiäge no Hus. Herm konn wier seihn un hadde nu ne guedde Ehe.

*

Karl Oppelmann und siene Miälkfuppe.

Van

Walter **Dörnhoff.**

„Hinneck", sagg siene Mämme, „goh mol nom Bur Dreckmann, un hal de Miälke, wie welt van Owend Miälkfuppe kuoken. Owwer du maust die en biettken beilen, wie hätt all bolle siewwen Uhr, un et duet nich lange, dann kömmt use Baa" (Vater).

Hinneck nahm dä Kanne un dat Geld und gong. Unnerwiägens drap hä sienen Frönd Himpamp. Hinneck reip sienen Kumpäierk an: „Du, wie gott no Schulte Suntems Diek un daut Fische fangen." Dat gefoll Himpamp un hä was fottens met bobie. Se hollen sik flietig am Fische-Fangen un et wo ümmer later, bit de Klocke nieggen schleig. „Nu wätt et owwer Tied, dat wie met use Miälk no Huse hen kommt, use Mämme schlött mi bout", sagg Hinneck, un se laipen, watt se konnen, no däm Bur.

Dä Oelsche te Hus, de war all am flauken: „Dä verdraite Errappelsriewe oan Jungen" bäm kann me ouk henschicken, wo me well, de küemt un küemt nich wier!" Bolle drop owwer kam Hinneck met siene Miälke rangeburrsen. Siene Mämme fraig nich lange, wo hä gewärst wo, sonnern nahm dän Stock un seipere ne sou aff, dat hä nich mä sitten konn. Se kuoken dann de Miälkfuppe verrig, un lait dat Füer utgohn, dän Suppenpott stellere sä ächten op de Platte. Dann gong sä int Berre. Et duere nich lange, do kam dä Olle van de Arbäit, stallte siene Knohlbergschau in de Ecke un gong nom Härd. Un willen hä dat sou gewürnt was, wenn hä van de Middagsschicht kam, dat dat Owendbätten op'm Uowwen stond, kräig hä sik bän Pott, un song an te iätten. Op äinmol war iähm dat sou flitschig tüschen de Tänne. Wat was do in dä Miälkfuppe? Hä stak dä Lampe an un do fund hä, dat Dickföppe un Stichlitze drin schwommen. Hinnerk hadde bim Fisken de Dierkes vörerst in de Kanne dohn un nohhär in de Ile nich dran dacht, dat hä de Bösse füllen leid. De Mudder owwer hadde in dä Dämmerung nich lange nokieken, vüelmähr dä Miälke äinfach in'n Pott schutt. Dat Hinneck nu ouk noch vam Faa „beliährt" wor, mok iähm känne Freide.

*

Tofreden.

Von

Korl **Puls-Lank.**

'Ne lütte Kaat
An 'ne einsaam Straat;
Mit ein smuk lütt Wiew
Ein Seel und Liev;
Un vör dei Dör
Ein fröhlich Gör;
Dei Hewen up dei Jrd!
Wat wist du mier?

Wie des Morgens, so ist es auch abends vor dem Schlafengehen wichtig, seinem Körper noch einmal die Wohltat der frischen Luft von innen und außen angedeihen zu lassen. Wer des Abends noch einmal geturnt hat, schläft in der Nacht tief und ruhig und wird nicht durch kalte Füße am Einschlafen verhindert.

Rheumatismus, die Krankheit des Herbstes.

Dem amtlichen preußischen Pressedienst wird von dem Landesausschuß für hygienische Volksbelehrung geschrieben:

Als ungebetener Gast erscheint alljährlich, besonders im Herbst, begünstigt durch Regen und Wind, das Heer der rheumatischen Erkrankungen. Allerdings ist nicht alles „Rheumatismus", was der Volksmund damit bezeichnet. Der Arzt unterscheidet im allgemeinen zwei Formen: den Muskel- und den Gelenkrheumatismus.

Beim Muskel-Rheumatismus erkranken, wie schon sein Name sagt, gewöhnlich bestimmte Muskeln oder Muskelgruppen. Als ursächliches Moment kommt, so viel wir wissen, für die Erkrankung eine Erkältung in Frage. Während aber der Muskel-Rheumatismus ein verhältnismäßig harmloses Leiden darstellt, das unter geeigneter Behandlung in ziemlich kurzer Zeit zur Abheilung kommt, stellt der Gelenkrheumatismus eine schwere und lang dauernde Krankheit dar.

Der akute Gelenkrheumatismus wird ausgelöst durch eine Infektion des Körpers mit bestimmten Krankheitserregern. Als Eintrittspforte für das Krankheitsgift spielen erfahrungsgemäß Mandelentzündung, schlechte Zähne und dergleichen neben allgemeinen Erkältungsursachen die Hauptrolle. Unter Fieber, begleitet von Schüttelfrost und heftigen Schmerzen, entwickeln sich in verschiedenen Gelenken sprunghaft nacheinander Entzündung und Schwellung. Wenn auch die eigentliche Erkrankung der Gelenke in manchen Fällen ohne nachteilige Folgen wieder zurückgeht, so ist dieses Verhalten durchaus nicht die Regel. Vor allem hat der Gelenkrheumatismus eine große Neigung, in kürzerer oder längerer Frist wiederzukehren. Eine weitere Gefahr des akuten Gelenkrheumatismus besteht darin, daß er entweder zu Versteifungen der Gelenke oder aber zu gefürchteten Nachkrankheiten, insbesondere des Herzens und der Nieren, führt. Die große Mehrzahl der Herzklappenfehler verdankt ihre Entstehung einem Gelenkrheumatismus. Aber auch fast alle anderen Organe des Körpers können durch eine gelenkrheumatische Erkrankung in Mitleidenschaft gezogen werden.

Der chronische Gelenkrheumatismus geht teils aus dem akuten Gelenkrheumatismus hervor, teils bildet er eine Spätfolge anderer chronischer Krankheiten. Auch Störungen der inneren Drüsen des weiblichen Körpers, sowie Erkrankungen der Blutgefäße können, besonders im höheren Alter, zu chronisch-rheumatischen Erkrankungen führen.

Arbeitsunfähigkeit und Invalidität durch den Gelenkrheumatismus oder seine Folgezustände stellen daher an Invaliden- und Krankenversicherung außergewöhnlich große Ansprüche. Wie die Statistik gezeigt hat, entfällt z. B. bei der Berliner Allgemeinen Ortskrankenkasse auf einen Tag der Arbeitsunfähigkeit durch Tuberkulose 3,41 Tage Arbeitsverlust durch die rheumatischen Erkrankungen. Auch hinsichtlich der Invalidisierung entsprechen 105 Invalidisierungen durch Rheumatismus 100 solchen durch Tuberkulose.

Der Rheumatismus in seinen verschiedenen Formen muß daher als eine nahezu ebenso verderbliche Volksseuche bezeichnet werden, wie die Tuberkulose, und in dieser Erkenntnis hat sich auch bereits eine internationale Organisation gegen den Rheumatismus gebildet, dessen deutsche Zweigabteilung in den letzten Tagen wiederum einen Kongreß in Berlin abhielt. Wie die Wissenschaft, so muß auch jeder einzelne bestrebt sein, der rheumatischen Erkrankung und ihren persönlichen und wirtschaftlichen schweren Folgen dadurch wirksam entgegenzutreten, daß jeder, der mit rheumatischen Beschwerden behaftet ist, keine kostbare Zeit mit selbständiger Behandlung oder durch die Verwendung von Mitteln, die von unverantwortlicher Seite angeboten werden, verschwendet, sondern sich so frühzeitig als möglich in sachgemäße ärztliche Behandlung begibt.

Willst Welt und Menschen recht verstehn,
Mußt du ins eigne Herz dir sehn.
Willst du dich selbst recht kennenlernen,
Mußt du dich aus dir selbst entfernen.



Bettwaren nur vom führenden Spezialgeschäft

Steppdecken mit leichten, gewaschenen Füllungen.
Daunendecken, Ia Verarbeitung, leicht, elegant.
Kopfkissen garant. echte Inletts, gute Federfüllungen.
Oberbetten, gewaschene Federn, gar. echt und dicht.
Bettstellen aus nahtlosen Rohren, neue Modelle.
Auflegematratzen, Reichspatent, aus eig. Werkstatt.
Holz-Kinderbetten, fein weiß lackiert, schöne Formen.
Wolldecken, Kamelhaardecken, mollig und warm

Täglich
Bettfedernreinigung
Abholung u. Zustellung kostenlos

dann ersparen Sie sich jeden Ärger. Die billigen Preise tun's nicht allein. Beim Bett ist das Beste grade gut genug, denn es soll ein Menschenalter aushalten

Zu Weihnachten schenken Sie praktisch, das erhöht die Festfreude

Bettenhaus

Buschhoff

Bochum, Hoch- und Harmoniestr.-Ecke
Erstes und größtes Spezialgeschäft

Das Haus der guten Qualitäten

PIANOHAUS MARKS

BOCHUM
Kaiser-Wilhelm-Str. 6
Kanalstraße 22 A-B
Friedrichstraße 13
Telefon 575

PIANOS
FLÜGEL
HARMONIUMS

Ständiges Lager von ca. 100 Instrumenten der Firmen:

Bechstein / Grotrian-Steinweg / Ibach
Feurich / Förster-Löbau / Seiler / Kaim
Baldur / Ritmüller / Schiedmayer
& Söhne / Philipps / Hupfer / Manthey
Neumeyer / Schimmel / Römhildt
Bechstein-Welte-Mignon / Mannborg
Hofberg / Hörügel / Liebig u. andere
auserlesene Fabrikate; auch in billigerer Preislage

Günstige Teilzahlung

Verlangen Sie Kataloge frei / Vertreterbesuch unverbindlich

An die Bevölkerung der Stadt Bochum!

Warum ist es nicht vorteilhaft für Sie, die Wäsche im Hause besorgen zu lassen?

Weil von allen Unbequemlichkeiten abgesehen, die Wäsche in einer gut geleiteten Anstalt, wie die meine, viel sorgfältiger und sachkundiger behandelt und auch preiswerter fertiggestellt wird, als es im Haushalt möglich ist. Bei dem hohen Wert, den heutzutage die Wäsche besitzt, sollten Sie diesem Umstand große Aufmerksamkeit zuwenden. Da ich Ihnen neben denkbar bester Bedienung auch mäßige Preise zusichere, bringe ich Ihnen höflichst meine wirklich leistungsfähige und moderne Waschanstalt in Erinnerung, bei der Sie der schonendsten Behandlung Ihrer Wäsche sicher sind.
Ein Versuch führt zu dauernder Kundschaft.

Rohwäsche,	schneeweiß, per Pfd.	0.22 Mk.	}	Trocken gewogen Mindestgewicht 20 Pfund
Trockenwäsche,	„ „ „	0.30 „		
Mangelwäsche,	„ „ „	0.35 „		

Meine Stärkewäsche ist wie neu und bleibt Klasse für sich.

Schrankfertige Wäsche, mäßige Preise hochfeine Ausführung

Hotels und größere Betriebe erhalten besonderen Rabatt und schnellste Bedienung

Abholen und Zustellen der Wäsche durch meine Lieferautos kostenlos

Dampfwaschanstalt „Edelweiß"
Filialen: Rott- u. Kaiserstr.-Ecke / Brückstraße 35 a
Telefon-Nr.: Bochum 3221

W. Köllermann jr.

Hellweg 12-22 Bochum Hellweg 12-22
Seit etwa 50 Jahren führendes Spezial-Geschäft

Praktische Weihnachtsgeschenke!

★

Neue hübsche Formen in den modernsten Ausführungen und Edelhölzern in großer Auswahl

---

Paletots • Ulster • Anzüge

aus feinsten Stoffen, beste Werkstattarbeit, in großer Auswahl zu besonders **billigen Preisen**

Etagen-Spezial-Geschäft

Lewin Bochum Friedrichstr. 3

Nur 1 Treppe hoch
Sonntag geöffnet

H. Kersken
Gegründet 1900
Zoologisches Spezialgeschäft
Bochum - Alleestr. 26

Die schönsten
Weihnachts Geschenke
sind, lebende Vögel, Vogelkäfige, Fische ... u. s. w.
Unerreicht große Auswahl!
Fernruf: 2003

Wörishofener
Zuckertee
zu haben im
Wörishofener Kräuter-Haus
Reinhold Marnach
Boch., Viktoriast. 3, gegenüb. d. Hauptp.

Porzellan
Kristall
Keramik

Eduard Heinsberger

Hauptgeschäft:
Rosenstraße 8
Zweiggeschäft:
Schützenbahn (Kommunalbank)

Dürkopp-Fahrräder
Nähmaschinen
Waschmaschinen und Wringer.
Leichte Zahlungsbedingungen.
Gerhard Paefgen, Bochum, Maarbrückerstr. 9, Ecke Humboldtstr. Telefon 2832.

Nähmaschinen Fahrräder Cyrechmaschinen
neu und gebraucht, — Spielwaren — aller Art für jeden nur annehmb. Preis zu verkauf. Röder, Wellenbrink 21.

Kino und viele Filme sehr billig zu verkf. Wienkotte, Bahnhofstr. 34, 1. Etg.

Ausverkauf

wegen Aufgabe der Artikel

Haargarn, Velour, Tapestry, Kokos-Läufer

nur Qualitätsware, trotz meiner billigen Preise noch

20% Rabatt

Nutzen Sie die günstige Gelegenheit zum

Weihnachts-Einkauf

Carl Jansen

Brückstr. 48 Ruf 4802

AUF TEILZAHLUNG

Alles von uns!

Möbel, Polsterwaren, Damen- und Herren-Kleidung, Regen-Mäntel, Loden-Mäntel, Joppen, Manufakturwaren, Baumwollwaren, Pullower, Strickwesten, Strick-Kleider, Jacken, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Seiden und Samte

E. Kümmel
G. m. b. H.
Bochum
Hattinger Str. 11



— „Dat wör für die nich schlimm, du Seton! Owwer ed kann die nich sehn. Du hest mie jo blind gemacket." — „O leive Kähl, help mie doch! Ek well nu ouf ganz guedd tou die sien." Meine Hand räikede hä doch henn, owwer halw mochde iä im Water sitten bliewen. „Woft du jetzt ouf ganz vernünftig sien, du Dümelswiem?" — So! Owwer help mie hier rut!" — Woft du wie jetzt ouf einmen

Vereinigte

Stadttheater

Bochum - Bismarck

Samstag, 1. Dezbr., 19,45 bis 23 Uhr: C. 9:

Zar und Zimmermann

Komische Oper in 3 Aufzügen von Albert Lortzing.

Sonntag, 2. Dez., 14,30 bis 17 Uhr: Außer Vormiete:

Prinzessin Huschewind

19 bis 22,30 Uhr: Grüner Ring 2:

Carmen

Oper in 4 Akten von G. Bizet.

Montag, 3. Dezbr., 15 bis 18 Uhr: Für die Volksschulen Bochums (kein Kassenverkauf)

Die Journalisten

20 bis 22,15 Uhr, A. 9:

Die Frau, die jeder sucht

Lustspiel in 3 Akten von Ludwig Hirschfeld.

Dienstag, 4. Dez., 20 bis 22,45 Uhr, D. 9:

Jenufa

Oper von Leos Janacek.

Mittwoch 5. Dez., 20 bis 22,45 Uhr, Weißer Ring 3:

Die schöne Helena

Operette in 3 Akten von J. Offenbach.

Donnerstag, 6. Dez.: 20 Uhr: Vormiete 5. Veranstaltung:

Symphoniekonzert

Werke von Wolf, Pfitzner, Bruckner. Solist: Friedrich Wührer (Klavier).

Freitag, 7. Dez., 20 bis gegen 23 Uhr D. 9:

Leinen aus Irland

Lustspiel in 4 Akten v. Stephan Kamare.

Samstag, 8. Dez., 20 bis 22,30 Uhr: Zum ersten Male! C. 10:

Der rote General

Schauspiel in 8 Bildern von Hermann Ungar.

Sonntag, 9. Dez., 17 bis 23 Uhr: Brauner Ring 4 u. Wahlvorstellung für alle Ringe:

Faust

Der Tragödie zweiter Teil

Montag, 10. Dez., 20 bis 22,30 Uhr, Volksbühne Serie 1:

Der rote General

Operettentheater

Heute
8 Uhr: **Kaiserplatz 3, eine Treppe** Operette
10½ Uhr: **Rund um den Ozean** Revue

Sonntag
8 Uhr: **Kaiserplatz 3, eine Treppe** Operette
10½ Uhr: **Rund um den Ozean** Revue

Montag
8 Uhr: **Rund um den Ozean** Einzigste Abend-Vorstellung

Städtisches Orchester Bochum

Morgen, Sonntag, 2. Dezbr. 1928, nachm. 4 Uhr:

Parkhaus-Konzert

Leitung: Konzertmeister Curt Hofmann

Eintrittspreis 50 RPfg., Zehnerheft 3 RM.

Verband Deutsche Frauenkultur

Ortsgruppe Bochum

Dienstag, den 4. Dezember 1928, Beginn 3 Uhr;
Mittwoch, den 5. Dezember 1928, Beginn 9 Uhr;

Spitzenmesse im Parkhaus a5528

Arbeiten werktätiger Frauen. Eintritt 30 Pfg. Mitglieder frei.

Vortrag

des Herrn Karl Grube, Berlin, im kleinen Saal (2. Stock) des evangelischen Vereinshauses, Bochum, am **Dienstag, den 4. Dez. 1928, abends 8½ Uhr,** über

Ostlocarno und unsere Zukunft

Eintritt frei. — Gesinnungsfreunde herzlichst willkommen

Alldeutscher Verband, Ortsgruppe Bochum

Gaststätte Schilling

Wiemelhauserstraße 22

Täglich erstklassiges

Künstler-Konzert

Am Jazz: „Charli", die urkomische Stimmungskanone

Reichshallen-Theater

W. Morjan **Alleestr. 54**

Varieté- u. Spezialitäten-Vorstellungen.

Großstadt-Programm:

Schröer und Sohn Kopf-, Handstandkünstler
Fred Schmidt-Partner Urkomisches Duett
Lilli Peinert tesche Soubrette
Mia Luck der Tanzstar
Gebrüder Wellner Classic-Master-Akrobat
Seidel und Grill die Originellen mit singender Säge sowie Liedersspiele, Burlesken und Komödien

Eintritt gänzlich frei! Anfang 4 u. 8 Uhr

Auf nach Linden!

Bochumer Straße 16

Jeden Sonntag

großes Tanzkränzchen

Eintritt frei! 5 Mann Musik Eintritt frei!

Der Wirt **Heinr. Vogel** (früh. Artmann)

Achtung! Passende

Weihnachts-Geschenke

kaufen Sie bei kleiner An- und Abzahlung billig und gut in

Franks Etagengeschäft

Bochum Obere Marktstr. 31 I. Etage

Große Auswahl in

Sprechapparaten Fahrrädern, näh- u. Waschmaschinen, Schallplatten

Neueste Karnevalsschlager eingetroffen

Sonntag geöffnet

Schwachen Magen

Schlechte Verdauung, Magenbeschwerden, saures Aufstoßen, Magendrücken usw. beseitigt Dr. Willmanns Pepsinwein. Alleinige Niederlag.: Stadt-Droger. Altmikus, Bongardstr., Moltke-Drog. Kneider. (AH5

Täglich im

Original-Pilsner-Bierstuben

Weinhaus Wiener Sievers

Schrammel-Konzerte

5 Uhr-Tee

Bilderschau

Vereinshaus Mühlenstraße

Ab heute

unser sensationeller Spielplan

Lon Chaney

Brand im Osten

Ein spannendes Kapitel aus den

China-Wirren

10 Akte 10 Akte

Dazu:

Auf dem Kriegspfade

und das übrige Programm

Sonnabend, 1. bis Montag, 3. Dez., täglich abds. 8 Uhr. Sonntag nachmittag 3.30 Uhr **Jugendvorstellung** mit dem Indianer-Großfilm: „Auf dem Kriegspfade", 6 spannende Abteilungen — Der lustige Teil.

Vorverkauf Vereinshaus. Num. Plätze

Nur 3 Tage

GROSS-BOCHUM

Varieté / Tonhalle

Ab heute
vom 1. bis 15. Dezember 1928

Das neue auserlesene Programm

Paul Steffan conferiert

Willi Petersen, Handstandkünstler
Andy Sisters, Damen-Tanzduett
Paul Steffan, der lustige Wiener Plauderer
3 Rekians, komische Akrobaten
Rudolf Klär, phänom. Kraftakt
2 Siemonis, Equilibristen
Prof. M. C. Lightman, König der Mundharmonikaspieler
Charles Pätz Comp., Schleuderbrett-Akrobaten

Begleitkapelle: Ellis Duell's Band

Beginn 8 Uhr **Kein Weinzwang**

Täglich 4 Uhr nachmittags

Familien-Café-Betrieb

mit der berühmten

Ellis Duell's Dancing Band

(Günther Fuss am Schlagzeug), sowie

Künstler-Einlagen u. Tanz

Eintritt frei! Tasse Kaffee u. 40 Pfg.

Achtung!

Heute oder morgen!

sollten Sie ein paar Stunden Ihrem Vergnügen widmen und sich den köstlichen Film „Eva in Seide" nach dem Roman „Nuttchen" von E. Klein sowie den Südsee-Abenteuerfilm „Der Deserteur" im UFA-Theater Tonhalle ansehen. Es sind wirklich ganz vorzügliche Darbietungen, welche die UFA Ihnen da präsentiert, Eleganz, Schönheit, Spannung, Witz, Pikanterie, Humor und auch Sensation haben sich vereinigt, um Ihre Erwartungen in höchstem Maße zu befriedigen.

Vergessen Sie nicht, daß in Nachtvorstellung, abends 10 Uhr, die Schülertragödie „Frühreife Jugend" nach Motiven von Frank Wedekind gezeigt wird.

Darum besuchen Sie: nachmittags „Eva in Seide"; abends „Frühreife Jugend"

im UFA-Theater Tonhalle

Regierungsrat Professor Keldorfer, Wien

Deutscher Bundeschormeister, Dirigent der 40 000 auf dem Wiener Sängerbundesfest

dirigiert 2 Schubert-Festkonzerte der ver. M.-G.-V. Schlägel u. Eisen, Gußstahlglocke (400 Sänger)

heute (Samstag), abends 8 Uhr,
morgen (Sonntag), nachmittags 5 Uhr im Schützenhof-Saal

Preise: 2.00 und 1.00 Mk. Vorverkauf: Verkehrsverein, Alter Markt, Fernruf 274; Musikhaus Wicharz, Kortumstraße, Fernruf 1765; Vereinsheim: Bochumer Hof, Fernruf 688; Zigarrenhaus Paas, Fernruf 890. Näheres siehe Plakate.

Die dem Gau Bochum angehörenden Sänger haben gegen Vorzeigung einer Legitimation (Abzeichen oder Mitgliedskarte) für **Samstag** gegen Zahlung von 0.50 RM Berechtigung für Saalplatz

---

Im Parkettsaal von



Leo Schneider

Bochum 5, Poststraße 12

Sonntag, den 2. Dezember 1928

Großer BALL

Eintritt 50 Pfennig / Anfang 4 Uhr

Musik: Jazzband



Was ist im Südpol los?

Sonntag grosser TANZ

Restaurant

„Panzergrotte"

Hattinger Str. 80

Jeden Sonntag ab 6 Uhr

TANZ

Spiegelglatter Parkettboden

Restaurant Gustav Klüner

Gahlenschestraße 56

Sonntag, den 2. Dezember

Konzert und Tanz

Anfang 16 Uhr

Pianos

neu und gebraucht zu äußerst billigen Preisen a5511

Musikhaus Vieth

Königstraße 24

Weltwunder!

Ist Sofa, ist Chaiselongue. Praktisch, preiswert. Verkaufsstelle: Möbelfachgeschäft W. Schrubbe, Boch., Roonstr. 37, Nähe Marienstraße. Chaiselongues von 40 Mk. an. Ledertuchsofas v. 65 Mk. Schöne Plüschsofas, Schlafchaiselongues mit Bettkasten. Einzelne Küchenbüfetts und Speisezimmerbüfetts. Teilzahlg. Großes Lager.

ESSEN ARKADIA ESSEN

Maud & Mary
J. Walter
Original Gebr. Frindt
Dolf Dolfini
6 Faludy's
Hanns von Beeck
Madame Walker's famous Academy-Girls
Joe Jackson Melody's

Ab heute:

Die drei Schlager!

Große Programme!

Kleine Eintrittspreise:
Parkett 1.- Rang 0.50 Mk.

Getränke nach Wahl

IM FRÜHJAHR 1929 NACH DEM SONNIGEN



Mittelmeer

FAHRPREIS VON 240.- RM. AN

nach Spanien, Marokko, Algier, Tunesien, Ägypten, Palästina, Türkei, Griechenland, Italien

1. REISE ... 23. MÄRZ BIS 7. APRIL
2. REISE ... 8. APRIL BIS 28. APRIL
3. REISE ..... 5. MAI BIS 23. MAI
4. REISE ..... 26. MAI BIS 10. JUNI

Kostenlose Auskunft und Drucksachen durch die

Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft

HAMBURG 8 / HOLZBRÜCKE 8

Die Vertretungen: **Viktor Arnold, Bochum,** Bahnhofstraße 23; **Eugen Utsch, Herne,** Bahnhofsvorplatz



Eingetragene Schutzmarken

„Grammophon" Die Stimme seines Herrn

Berühmte Künstler, Virtuosen, Dirigenten, Orchester, Chöre, Tanzkapellen usw. hören Sie auf unseren

elektrischen Neu-Aufnahmen Serie „Polyfar" für

Mk. 3.50 25 cm Ø oder Mk. 5 30 cm Ø doppelseitig

Bereitwilliges Vorspiel in allen unseren offiziellen Verkaufsstellen · Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft

W

Sämtliche **Tanz-, Gesang- und Konzert-Platten** der deutschen Grammophon-Gesellschaft in großer Auswahl vorrätig

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM

Großes Lager in Musik-Apparaten

Musik-Salon im 2. Stock

Grammophon-Platten

in größter Auswahl erhalten Sie im Spezialgeschäft

Pianohaus Marks
Friedrichstraße 13

Restaurant Zum Ritter
Bochum, Kortumstr. 10
Spezialausschank der
Dortmunder Ritterbrauerei
Leitung: Artur Manger

Eröffnung
Sonnabend, 1. Dezember, abends 6 Uhr

Auf nach Harpen
Wirtschaft zum Rosenberg (Ernst Stang)
Sonntag ab 5 Uhr:
TANZ
Eintritt frei! Parkettanzfläche

Pianos
nur gute Fabrikate, bei äuß. günstigen Bedingungen lief. preiswert
Aug. Reuter
Düppelstraße 4. Verkauf 4—7 Uhr.

Möbel kaufen Sie gutn. billig bei **Wilh. Schrudde** Bochum Roonstraße 37

Restaurant Imberg
Inh.: Paul Elbracht
Bergstraße 61
Samstag und Sonntag:
Dezentes
Künstler-Konzert

Reform-Küche
Jägerstraße 10 (am Stadttheater)
empfiehlt
vegetarische Speisen von 50 Pfg. an.
Gedecke zu 0.90 bis 2.00 Mark

Restaurant Ewald Bitter, Eppendorf
Inh. Fr. Hülsmann (A. E. 3
2 Min. vom Denkmal, Eppendorf, Linie 4. Zugang durch Kattenhagen u. Ewaldstr. Herrliche Garten-Anlagen, großer u. kleiner Saal, gemütliche Gesellschaftszimmer. Gute Küche. Eigene Bäckerei und Konditorei. Bestgepflegte Biere und Getränke. ff. Bohnenkaffee mit Bauernstuten. (Sämtliche Gebäcke zu Ladenpreisen)

Brillen Gillen

Bei Sehstörungen
müssen Ihre Augen rechtzeitig durch passende Augengläser unterstützt werden.
Optiker Gillen
Kortumstraße 15
gibt Ihnen nur das Beste für Ihre Augen

1858 — 70 JAHRE — 1928

gute Pelze

Jubiläums-Sonder-Angebote in Skunks
die Spezialität unseres Hauses

Posten Skunks-Pelze seidige Ware 72.-

Posten Skunks-Pelze schöne große Kragen 85.-

Posten Skunks-Pelze große la. Kragen 98.-

Nützen Sie die Gelegenheit.
Denken Sie an Weihnachten.

Offszanka
BOCHUM · HOCHSTR. 5

Kinderheilstätte Haus Waldfriede
Bonndorf, Bad. Schwarzwald 900 m, Südabhang. Modernes, vornehmes Heim.
Haus Waldeck
Daselbst Töchterpensionat für erholungsbedürftige junge Mädchen

---

Elektro-Familien-Sprechapparat „Schlager 1929" m. Elektro-Platten genau wie Abbildung, in Eiche. Größe 42×42×31 cm, m. runder Vollklang-Tonführung, Elektro-Schalldose ohne Nebengeräusch, vernick. Elektro-Schlangentonarm, 25 cm Plattenteller, stark. Einfederwerk, nur Mk. 37.—. Mit Extra starkem Präzisions-Doppelfederschneckenwerk nur Mk. 43.—. Gratis geben wir zu jedem Apparat 400 Nadeln und 7 Elektro-Platt. (14 Musikstücke) 25 cm Durchm. im Gesamtwert von Mk. 22.—. Versand per Nachnahme. Umtausch oder Geld zurück, daher kein Risiko. Katalog über Schallplatt., Sprechapparate, Harmonikas, Zithern, sowie Musikinstrumente aller Art gratis und franko. Wir warnen vor marktschreierischen Angeboten.



Husberg & Comp., Neuenrade Nr. 565 (Westf.)

Das kleine Wunder
Membran-Ohr-Schützer Akuston gesetzl. gesch.
verhütet Ohrenkrankheiten, schützt gegen Wind, Zugluft, Kälte, Staub usw. u. läßt jedes Geräusch deutlich vernehmen.
Unentbehrlich für Auto-, Motor-, Radfahrer, Sportler, Verkehrs-, Post-, Eisen-, Straßenbahnbeamte usw. Preis Mk. 3.— franko. Zu beziehen durch Fa. C. Weifenbach, Essen, Hedwigstraße 7, Postscheck Essen 17586
Platzvertreter gesucht.

Für Ausgesperrte und Minderbemittelte
Industrie . Zentner 3.20
30 Pfd. für 1.— Mk.
Futterkartoffeln gesund franko **2.50**
Bentlage, Vereinsstraße 34
Telefon 2142

Ungeheuer leicht

machen wir Ihnen die Anschaffung von Kleidungsstücken, denn wir verkaufen Ihnen alles

mit mehrmonatlichem

Kredit

bei kleinsten wöchentlichen, 10-tägigen, oder monatlichen Raten, wie Sie es wünschen.

Riesenhafte Auswahl in allen Abteilungen!
Beste Qualitäten! Billigste Preise!

Schuhwaren für Herren, Damen und Kinder
Herren-Mäntel und Paletots
Herren-Anzüge
Damen-Mäntel und Kleider
Kinder-Anzüge und Kleider
Manufakturwaren / Arbeitskleidung

Rosenthal
Brückstraße 18

Wo kaufe ich meine Wasch-maschine?





Nur in Holschen's Spezialgeschäft

Dort werden Sie vom technisch geschulten **Fachmann** gut bedient und beraten

Billige Preise! Bequeme Ratenzahlung!
Große Auswahl in den allerbesten Fabrikaten wie **Fortschritt, Cordes, Miele, Schaede, Record** usw

2 Jetzt Mariensfraße 2
Ruf 4944 / Ersatzteile / Eigene Reparaturwerkstatt

Zigarrengeschäft
wegen anderer Unternehmungen sehr günstig zu verkaufen. Offert u. G. H. 5510 an die Geschäftsst. dieser Ztg.

Rote Kugelform-Käse
rote Brotform-Käse, gelbe Tilsiterf.-Käse
p. Pfd. nur 38 Pf. b. Abnahme von 50 Pfd. 9 Pfd.-Probe-Coill aller 3 Sorten Mk. 3.95 ab hier p. Nachn.
H. Krogmann, Käse-Fabrik, Nortorf i. Holst. 518

Wilhelm Rehling liefert
Möbel aller Art, Sofas, Matratzen, Chaiselongues, Bettstellen
zu bekannt billigen Preisen und Zahlungs-Erleichterung
Wilhelm Rehling, Albertstraße 23
am Rathaus

Wiederverkäufern
empfiehlt Weihnachts- und Neujahrskarten, sowie Karten zu allen Gelegenheiten in allen Preislagen
Theodor Wiss, Kronenstraße 12
Ansichtskarten-Verlagsanstalt
Fernruf 5124

Zahnpraxis Julius Jacobi
Bochum, Alleestraße 36. Telefon 477
Spezialität festsitzender, plattenloser Zahnersatz, sowie Plomben aus la Material in allen Preislagen

---

GEWERK-SCHAFT BRUNHILDE



Ehrenfeldstraße 18, Ruf 3233 und 4980
liefert prompt frei Haus jede Sorte und Menge

Kohlen, Koks und Briketts

Verlangen Sie bitte kostenlos unsere Broschüre „Heim und Heizung" — Praktische Winke für die sparsame Hausfrau

---



Mod 28—29
Die führende Marke für Schlanke und Starke
Warner
Corsetten · Konfektion · Gesundheits-Artikel
Hochstraße 10

Der Hausfrauen Stolz

ist eine angenehme, erwärmte Wohnung
ohne Schmutz / ohne Staub

Ein guter Kamin — oder Dauerbrandofen
Ein guter Herd für Kohle und Gas
Eine gute Wasch- und Wringmaschine

Reiche Auswahl
Beste Qualitäten
Mäßige Preise

Kate & Prickel
Bochum, Herner Straße 21

Sonntag ist unser Geschäft von 1—6 Uhr geöffnet

Pianos in allen Preislagen

Größte Auswahl zu denkbar günstigen Bedingungen
Verlangen Sie Angebot!

Pianohaus Bochum Marks
Kaiser-Wilhelmstraße

VERBAND BOCHUMER SPEZIALGESCHÄFTE E.V.

Weihnachts-Geschenke aus den guten Spezial-Geschäften

mit dem Merkurkopf bereiten Freude durch ihre Qualität

Das schönste

WEIHNACHTS-GESCHENK!

Ein modernes Strickkleid!

Große Auswahl in STRICKKLEIDERN – jede Preislage und Ausführung

Damenpullover :: Herrenpullover
Strickjacken und Strickwesten

Damenhüte heute besonders billig

Großes Lager in den so beliebten

Kinderfilzhüten Kieler Form

SPEZIALHAUS

Max Gabali

INH.: B. MARX

HOCHSTR. 13 BOCHUM HOCHSTR. 13



Kennen Sie auch die Preise für

PELZE

bei mir,

die müssen Sie wissen.

Pelz-Moden

Käte Beßmann

Ehrenfeldstraße 4 / Telefon 5289

Kein Laden / Eig. Kürschnerei

Pelz-Mäntel

Slinks-Persianer-Mantel	165.–
Sealin-Mantel	175.–
Bibrett-Mantel	195.–
Feh-Kid-Modell-Mantel	235.–

Die Freude ist groß

wenn auch

Mertens Qualitäten

unter dem Weihnachtsbaume liegen.

In unserem **Spezialgeschäft** finden Sie in bekannt reicher Auswahl edle Waren in geschmackvollen Farben als praktische, willkommene Geschenke geeignet

für die Dame
für den Herrn
für das Kind.

Wie vor 60 Jahren auch heute unser Grundsatz! — **Vom Guten das Beste zu billigen Preisen!** —

J. H. Mertens Söhne

Bochum, Obere Marktstr. 39

Das Spezialgeschäft für Strumpf- u. Strickwaren, Unterzeuge, Wäsche.

Klubsofas u. Klubsessel

in prima Rindleder, Plüsch, Gobelin usw. mit bestem Material und bester Verarbeitung **kaufen Sie am besten u. billigsten** in der **Spezialwerkstatt** von

Kaspar Diemel,
Telefon 5141, ABC-Straße 13,
Haltestelle Wilhelmsplatz.

Ein unumgänglich notwendiges Hilfsmittel für geschäftliches Vorwärtskommen und darüber hinaus ein kultureller Faktor ist die Zeitungsanzeige. Man denke immer daran, denn sie ist der Schlüssel zu allen geschäftlichen Erfolgen

---

Bei allen Weihnachtseinkäufen den Inserenten unseres Blattes bevorzugen! Er bietet mehr!

Lieferung frei nach allen Orten!

Einmaliges Angebot in Möbel!

Küche echt pitchpine
1 Büfett
1 Anrichte
1 Tisch
2 Stühle **295.-**

Küche echt carolinapine, 170 breit
1 Büfett
1 Anrichte
1 Tisch
2 Stühle **375.-**

Bei Kassazahlung
Sonder-Rabatt

Speisezimmer 180 breit
1 Büfett
1 Kredenz
1 Ausziehtisch
4 Stühle **425.-**

Speisezimmer 180 breit
1 Büfett
1 Kredenz
1 Ausziehtisch
4 Stühle **495.-**

Ledersofas, Plüschsofas, Chaiselongues

Schlafzimmer 3 tür. mit Spiegel
1 Kleiderschrank
1 Waschkommode mit Toilette
2 Nachtkonsolen
2 Bettstellen
2 Patentmatratzen
2 Matratzenschoner
2 Stühle gepolst.
1 Handtuchhalt. **495.-**

Einzel-Möbel aller Art spottbillig!

Kaufmann & Co. Möbelhaus Bochum Brückstr. 27 Ruf 4335

Besichtigung zwanglos erbeten!

Honig

garant. reiner Bienen-Blüten-Schleuderhonig feinst. Qual., hell, goldklar, unter Kontrolle d. vereid. Nahrungsmittelchem. Dr. Zöckler, Bremen. 10 Pfd.-Dos. 10.50 *RM*, 5 Pfd.-Dose 6 *RM* Auslese 11.50 und 6.50 *RM* frei Haus unter Nachnahme. Gar. Zurückn. Probepäckchen 1½ Pfd. netto 1.80 *RM* franko bei Voreinsend. **Rektor i. R. Feindt, Hemelingen 66** Kreis Achim

---

Käse
gut und billig!
Reelle, reife Ware!
9 Pfd. Holsteiner Käse 3,95 Mk.
9 Pfd. rote Kugelkäse 3,95 Mk.
9 Pfd. dän. Tafel-Fettkäse 7,90 Mk.
9 Pfd. dän. Edam.-Fettkäse 7,90 Mk.
9 Pfd. Tilsiter Fettkäse I 9,45 Mk.
9 Pfd. Tilsiter Fettkäse II 7,90 Mk.
9 Pfd. dän. Schweizer Fettkäse 9,45 M. ab Kiel Nachnahme. Holstein. Käselager Inhs. Kröger, Kiel 4, Hasselmannstraße 1 und 17.

Bevor Sie

Teppiche, Läufer und Diwandecken

kaufen, beachten Sie die nachfolgenden Preise für beste Qualitätsware!

Tapestry-Teppiche, Perser-Muster ca. 200/300 . . . . . 48.-	**38.-**
Plüsch-Teppiche, gute Strapazierware, ca. 200/300 . . . . . 68.-	**58.-**
Haargarn-Teppiche, Ia Qualitäten, ca. 200/300 . . . . . 75.-	**48.-**
Velour-Teppiche, gute Perser-Dessins, ca. 200/300 . . . . . 85.-	**69.-**
Wollperser-Teppiche, beste Orientkopien, ca. 200/300 . . . . . 88.-	**68.-**
Tourney-Teppiche, besonders gute Ware, ca. 200/300 . . . . . 195.-	**148.-**
Vorlagen, in Velour, Tapestry, Jute, mit und ohne Fransen . 6.50, 3.90	**0.98**
Boucle-Läufer dauerhafte Ware . . . . Meter 1.95,	**1.50**
Haargarn-Läufer aparte Streifen . . . . . Meter 4.50,	**3.50**
Velour-Läufer moderne Dessins . . . Meter 9.75,	**7.50**
Tourney-Läufer vornehme Stielmuster Meter 16.50,	**12.50**
Diwandecken in Plüsch und Gobelin 48.–, 28.–,	**11.50**
Seidenstoffe für Dekorationen 130 cm breit . . . . Meter 4.50,	**3.50**
Wandbehänge Landschaften und Perser, Muster mit Fransen . 12.50,	**6.50**

Riesige Auswahl in Gardinen, Dekorationen und sämtlichem Zubehör sowie Anfertigung im eigenen Atelier

Gardinen- und Teppichhaus Cieslak

Bochums größtes Spezialgeschäft für Teppiche und Innendekoration

Bahnhofstraße 30, gegenüber dem Lueghaus



Edelklang-Sprechmaschinen Mk. 37.-

Das Beste ist immer am billigsten. Wie Abbildung, Eiche dunkelbraun, 30 cm hoch, gutes Federwerk mit üblicher Garantie. Edelklang-Schalldose. Komplett mit 200 Nadeln u. 10 Konzertstücken, 25er Schallplatten, darunter Weihnachtslieder, Chorgesang, Militärmärsche usw. Bestellen Sie bei der ältesten Musikinstrument.-Fa. am Platze. — Preisliste über alle Arten Musikinstrumente gratis

Heinr. Suhr, Neuenrade Nr. 14 (Westfalen)

Freude bereiten

kaufe bei Zeiten

Geschenke von Buschhoff

Größere Ansahl

Sprech-apparate

erster Marken

prachtvolle Gehäuse gehe unter günstig. Bedingungen bedeut. unter Preis ab

Pianohaus

J. Marks

BOCHUM,

Friedrichstr. 13.

(Abteil. Sprechapparate, Schallplatten.)

Telephon 575. (LM1

Weihnachts-Angebot

Tafelbestecke

mit stärkster Silberauflage, gar. 100 gr (30jähr. schriftl. Garantie f. Haltbarkeit der Auflage) modernste Mustr. zu niedrig. Fabrikpreisen, z. B. 72teil. Garnitur, kompl., nur Mk. 125.— Auf Wunsch **postfreie** Stabilitingen. Verlangen Sie sofort kostenlos. Katalog und Preisliste. Günst. Zahlungsbed.

A. Paich & Co.

Solingen, Silberwarenfabrik.

Puppenwagen

Plüschsofa

Vertiko

engl. Bettstellen

mit Aufleger,

Stühle

Billigste Preise. Auf Wunsch

ohne Anzahlung

Rosenthal

Brückstraße 18.

... und die ganz große Leistung

bieten unsere

Dezember-Angebote!

Herren-Ulster

aus guten tragfähigen Stoffen, moderne Machart 54.00, 48.00, **36.00**

Herren-Ulster

mit karierter Abseite, auf K'seide gearbeitet 69.00, 65.00, **59.00**

Herren-Ulster

aus molligen Ulster-Flausch-Stoffen, mit Rundgurt, auf K'seide gearbeitet 85.00, 78.00, **75.00**

Herren-Modell-Ulster

ebenbürtig feinst. Maßarbeit, in allen modernen Stoffart., auf Seide gearbeit. 98.00, 94.00, **89.00**



Herren-Anzüge

in modernen ein- u. zweireih. Formen, strapazierfäh. Stoff 48.00, 36.00, **24.00**

Herren-Anzüge

feine Kammgarn- und Cheviot-Qualitäten 68.00, 59.00, **55.00**

Herr.-Anzüge

Ersatz für Maßarb., in feinster Berliner Verarbeitung . 98.00, 85.00, **75.00**



Herren-Marengo-Paletots

1- u. 2reih., m. Samtkragen, auf Satinella gearb., 54.00, 48.00, **36.00**

Herren-Marengo-Paletots

1- u. 2-rhg., m. Samtkragen, beste Verarbeitung, z. Teil eig. Anfert., 75.00, 68.00, **59.00**

Herren-Trench-Coat Mäntel

garant. wasserdicht, mit Oeltucheinl. und ausknöpfbar. Futter 45.00, 38.00, **29.00**

Herren-Loden-Mäntel

nur gar. echte Münch. Loden, offen u. geschl. Formen, in 1- u. 2rh. 39.00, 29.00, **17.50**

Herren-Hosen gute Qualität, eleg. Muster 2.50 3.95, 5.95 7.50 9.50

Wind-Jacken in allen Farben eleg. Macharten 7.90 9.90 12.50 14.- 19.-

Loden-Joppen grün und grau offen u. geschl. 8.90 12.50 16.50 19.50

Gebr. Scherfig Bochum Am Markt 10

Sonntag, d. 2. Dezember ist unser Haus von 1—6 Uhr **geöffnet!**

Unübertroffen in Qualität u. Ausführung bleibt

Krefft



W. KREFFT AKTIENGESELLSCHAFT

GEVELSBERG i. WESTF.

Verkauf in den meisten Eisenwarenhandlungen und Spezialgeschäften

---

LOUIS HENNING

BOCHUM, KORTUMSTR. 15

JUWELIER R. J. G. S.

FERNRUF 1705

JUWELEN — DER MODERNE SCHMUCK VON BLEIBENDEM WERT

Tapeten

Weihnachts-Verkauf

Neue Muster

Billige Preise

Linoleum-, Stragula- u. Balatum-Teppiche und Läufer

GEGRÜNDET 1873

Wilh. Bohlmann G. m. b. H.

Alleestr. 41 an der Königstr., **Herner Str. 21** an der Bergschule

---

Pianos

u. Sprechapparate

kaufen Sie vorteilhaft im

Musikhaus Vieth

Königstraße 24

Große Auswahl in Schallplatten

Günstigste Zahlungs-Bedingungen

Für Weihnachten!

Groß., gebr., gut erhalt. **Kinder-Kaufladen** zu kaufen gesucht. Zuschr. unt. U. S. 67832 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Anbiete waggonweise wundervolle dunkelgrüne 1½–3 m hohe

Weihnachtsbäume

Waggoninhalt 1500—2000 Stück. **Preis pro Stück Empfangsstation franko 0,90 Rm. Tannengrün** in Waggonladungen von 200 Zentner, à Zentner 2 Rm. franko Abgangsstation.

Engelmann, Gartenarchitekt **Hasserode (Harz)**

›ELECTROLA‹ MUSIK *bringt*



Glück und Sonne **IN JEDES HEIM**

Instrumente in allen Preislagen · Vorspiel ohne Kaufzwang · Das ›Electrola‹-Ratensystem erleichtert die Anschaffung · Geringe Anzahlung 12 kleine Monatsraten.

Alleinverkauf:

MARKS Pianohaus Friedrichstr. 18

Autorisierte Electrola Verkaufsstelle

---

1 Schüler-Geige m. Bogen u. Kasten f. 25 Mk. zu verkf. Gerthe, Karl-Ernststraße 34.

Fellschaukelpferd sehr gut erhalten, preiswert zu verk. Kortumstr. 5, III.

Gut erhaltener **Kinderwagen** bill. zu verkauf. od. geg. **Puppenwagen** umzutauschen. Hecklerstr. 26 II.

Prachtvoll., großer **Kinder-Kaufladen** u. 2teil. **Puppenstube,** fast neu, spottbillig zu verkf. Hofsteder Straße 45, 3. Etg.

Die von **3000 Fachgeschäften** in ganz Deutschland **garantierten** ZentRa-**Uhren** sind das schönste und würdigste **Weihnachts-Geschenk.**

ZentRa

DIE GARANTIE-UHR DEUTSCHER UHRMACHER

ZentRa-Uhren

sind in **Bochum** nur in folgenden guten **Fachgeschäften** erhältlich:

I. Wedekind Söhne
Hattingerstr. **29**, Königstr. **26**

Carl Todtenhagen
Hattinger Straße **3**

Alfr. Schöbel
Königstr. **2**, Brenschederstr. **54**

Joseph Ocklenburg
Humboldtstraße **2**

Carl Langen
Friedrichstraße **14-16**

G. Lange Nachf
Brückstraße **66**

Eberh. Kollenberg
Blücherstraße **54**

Fritz Kleimann
Rottstraße **48**

Josef Knöpper
Brückstraße **29**

Wilh. Hannes
Buddenbergstraße

Christian Hartwig
Kortumstraße **4**

M. Brinkmann
Bongardstraße **18**

Bis Weihnachten verkaufe ich einige

hundert Anzüge und Mäntel

neu u. getragen, zu staunend bill. Preisen. Smoking-, Gehrock- und Cutaway-Anzüge zum Teil a. d. feinst. Schneidereien Deutschl., billigst abzugeben. H. Praw, Essen, Friedr.-Ebertstr. 45, frühr. Grabenstraße. Fahrt wird vergüt.

Säcke

neue und 1 mal gebrauchte, für eden Zweck, auch leihweise, zu haben bei

Herner Säckehaus

Gartenstraße 24, – Telephon 50872 – (Nähe Altmarkt)

Ältere Briefmarken-Sammlung, ca. 1600 Stück, für 25 Mark abzugeb., auch einz. Ehrenfeldstr. 3, 1. Etage, rechts.

Weihnachts-Ausstand

Möbel u. Inventar

C. Olbn jr.

Vorübergehend geöffnet **Wilhelmstraße 12**

Schenkt nur das Beste kauft bei Clemens.

Sonntag ist unser Haus von 1–6 Uhr geöffnet

GROSSER WEIHNACHTS VERKAUF

Unsere 3 Spezialmarken

„Clemens Wäschetuch" 80 cm breit, schöne kräftige Ware . . . 10 Meter **6.75**

„Clemens Aussteuerqualität 80 cm breit, Ia. Ware . . . . . 10 Meter **7.50**

„Clemens Edelmarke" 80 cm breit, feinste, süddeutsche Qualität . . . . . 10 Meter **9.50**

Weißwaren

Bettdamast 130 cm breit, solide Ware . . . Mtr. 1.95, 1.60, 1.45, **1.15**

Bettdamast 160 cm breit, sehr preiswert . . Mtr. 2.50, 2.35, 1.95, **1.65**

Bettuch-Haustuch 150 cm breit, gute westfälische Ware . . . Mtr. 1.90, **1.25**

Bettuch-Halbleinen 150 cm breit, kräftige Ware . . . . . Mtr. 2.25, **1.95**

Weisser Köperbiber ca 78 cm breit, nur solide Qualitäten . Mtr. 0.98, 0.85, **0.75**

Hemdentuch 130 cm breit, gute Ware . . . . . Mtr. **1.25**

Hemdentuch 160 cm breit, Ia. süddeutsche Ware . . . . Mtr. 1.95, **1.75**

Kleiderstoffe

Travers-Streifen aparte Neuheiten . . . Mtr. 2.75, 2.25, **1.95**

Travers-Streifen entzückende Dessins . Mtr. 4.50, 3.75, **3.35**

Reinwoll. Kleiderstoffe kariert oder gestreift, 95/100 cm . . Mtr. 3.75, 2.75, **2.25**

Reinwollene Popeline gute Qualität, mod. Farben . Mtr. 2.95, **1.95**

Rips-Popeline 130 cm breit, hübsche Farben . . Mtr. **3.90**

Crêpe-Caid 100—130 cm breit, das aparte Wollkleid, alle Farb , Mtr. 7.25, 4.65 **4.25**

Mantelstoffe engl. Art, 130/140 cm breit, gute Muster . . . Mtr. 8.90, 6.50, 5.95, **5.25**

Seide und Samte

Crêpe de chine ca. 100 cm breit, alle Modefarben . . . . Mtr. 7.50, 6.25, **4.90**

Kunstseiden-Marocaine 100 cm breit in hübschen Farbstellungen . Mtr. 3.90, **3.75**

Kunstseiden-Veloutine 100 cm breit, sehr günstig . . . . Mtr. **5.90**

Veloutine Wolle mit Seide, 100 cm br., alle Modefarben . . . . Mtr. 9.00, 7.50, **6.90**

Krawatten-Seide aparte Ausmusterung . . . . Stück ab **1.00**

Waschsamt 70 cm breit, nur Modefarben . . . . Mtr. 2.85, 2.10, **1.95**

Waschsamt 70 cm breit, moderne Dessins . . . Mtr. 4.25, 3.60, **2.85**

Ledersamt 70 cm breit, alle Modefarben . . . . . Mtr. 4.25, **3.75**

Unterzeuge

Herren-Normalhosen gute Ware, mit Ueberschlag, Stück 1.95, **1.75**

Herren-Normalhemden schwere Felsenware m. Doppelbrust, Stück 3.25, **2.95**

Herren-Futterhosen schwere Winterware . . . . Stück 2.45, **2.25**

Futtertaillen grau und weiss . . . . . Stück 1.65, **1.45**

Damen-Schlupfhosen innengerauht, hübsche Farben, Stck. 1.75, **1.50**

Damen-Schlupfhosen Kunstseide, gerauht . . . . Stück 3.00, **2.75**

Strickwaren

Kinder-Strickmützen reine Wolle, hübsche Farben . . . Stück 1.75, 1.15, **0.95**

Kinder-Garnituren Schal u. Mütze, alle Modefarben . . . Stück 3.75, 3.25, **2.90**

Kinder-Sweater starke Ware . . Grösse 2, Stück 3.95, **3.50**

Kinder-Pullover moderne Dessins . . . . Stück 5.10, **4.50**

Herren-Pullover reine Wolle, geschmackvolle Muster . Stück 11.20, **10.20**

Herren-Westen in nur guter Ausführung . . . . . Stück 10.50, 9.75, **9.00**

Kunstseid. Wäsche

Damen-Schlupfhosen in allen Modefarben . Stück 1.90, 1.45, **1.25**

Damen-Schlupfhosen moderne Streifen . . . . . Stück 4.50, **2.90**

Damen-Hemdhosen in allen Grössen . . . . . Stück 3.75, **2.75**

Damen-Unterkleider mit Spitze reich garniert . Stück 5.90, **4.90**

Damen-Unterkleider innen gerauht, hübsche Farben . . . . . Stück 6.50, **5.50**

Damen-Unterkleider mit Voll-Achsel, alle Farben, Stück 6.90, **5.95**

Handschuhe

Damen-Trikot-Handschuhe halb gefüttert . . . . . Paar **0.95**

Damen-Stulp-Handschuhe imit. Wildleder . . . . . Paar 1.45, **1.35**

Damen-Handschuhe imit. Waschleder d. gr. Mode, Paar 2.25 **1.95**

Damen-Waschleder-Handschuhe riesig billig **4.95**

Herren-Trikot Handschuhe innen gerauht . . . . . Paar **0.95**

Herren-Nappa-Handschuhe gute, kräftige Qual. . . . . Paar **5.50**

Strumpfwaren

Damenstrümpfe Waschseide, in allen modernen Farben, Paar 2.90, 2.45, **1.95**

Damenstrümpfe Kaschmir, Doppelsohle u. Hochf., schwarz u. farb. Paar 2.90 **1.95**

Damenstrümpfe Kaschmir. reine Wolle solide Qualitäten . Paar 4.25, 3.95, 3.50, **3.25**

Wolle mit Seide plattiert, schwarz und farbig . . Paar 5.50, 4.50, **2.75**

Reinwollene gestrickte Socken schwarz und grau . . . Paar 1.45, 1.25, **0.95**

Kaschmir-Socken moderne Ausmusterung Paar 2.95, 2.75, **2.25**

Weiße Damen-Wäsche

Damen-Hemden Trägerform m. Klöppelspitze . . Stück **0.85**

Damen-Hemden Schulterschluss oder Träger mit Feston . . . . Stück 2.10, **1.85**

Damen-Nachthemden m. Feston oder Hohlsaum, Stück 2.90, 2.60 **2.25**

Damen-Prinzessröcke mit Feston od. Valencienne, Stück 4.90, **3.95**

Damen-Hemdhosen mit Valencienne u. farb. Blende . Stück **2.90**

Damen-Hemdhosen mit Feston u. Hohlsaum . . Stck. 2.90, **2.75**

Taschentücher

Damen-Hohlsaumtücher solide Ausführung . . Stück 0.25, 0.15, **0.10**

Damen-Stickereitücher Schweizer Fabrikat . . . . . 2 Stück **0.95**

Damentücher in hübschen Geschenkpackungen . . . Karton 1.75, 1.35, 0.95, **0.75**

Kindertücher mit hübschen Bildern . . . Stück 0.15, **0.10**

Herrentücher weiss Linon, gute Qualitäten . . . Stück 0.40, 0.35, **0.16**

Herrentücher mit farbigem Rand und kariert . . . . . Stück 0.35. 0.22, **0.18**

Tischwäsche

Tischtücher 110/150 cm solides Fabrikat . . . . . Stück 2.90, **1.95**

Tischtücher 130/160 cm kräftiges Halbleinen . . . . Stück 4.90, **3.45**

Tischtücher 130/160 cm br., gute, reinl. Qual., 8.50, **6.25**

Teegedecke m. 6 Servietten 130/160 cm, mit hübsch. farb. Rändern, St. 10.50, 8.50, **5.90**

Kaffeedecken nur gute, ausgesuchte Ware . . . . Stück 3.95, **2.95**

Künstlerdecken in allen aparten Farbstellungen, Stück ab **4.50**

Bettwäsche

Kissen glatt oder ausgebogt, sehr preiswert 1.25, 0.95, **0.78**

Kissen mit Feston oder Klöppel-Durchsatz 2.25, 1.75, **1.50**

Paradekissen mit Feston oder Klöppel . . 3.90, 3.00, **2.50**

Bettücher aus Haustuch oder Nessel . . . . . 150/225 cm 4.90, 3.00, **2.45**

Bettbezüge aus Haustuch oder Nessel, ... ca. 130/200 cm, 5.90, **4.25**

Bettbezüge aus Haustuch oder Nessel, ... ca. 160/200 cm, 8.75, **5.35**

Handarbeiten

Straminkissen farbig gezeichnet **0.95**

Kaffeewärmer schwarz Tuch, gezeichnet, Platt- und Stilstich **0.95**

Mitteldecken Größe 80/80 cm, gezeichnet auf gutem Rips **1.35**

Tischdecken Größe 130/160 cm' schwarzes Tuch, moderne Zeichnungen **9.50**

„Filet Fix" die moderne Handarbeit, Decke Größe 130/130 cm **25.75**

„Filet Fix" Kissen in verschiedenen Ausführungen, rund und eckig **7.75**

Teppiche

Haargarn-u. Tapestry-Teppiche in soliden Qualitäten, 200/300 **59.50, 45.00,** 160 235 **45.00,** **34.50**

Velour-Teppiche ganz besonders dichte Ware, 250 350 **128.-,** 200 300 **78.-,** 165/235 **49.00**

Haargarn-Läufer in modernen Streifen für Schlafzimmer und Treppe per Meter 6.50, 4.90. **3.60**

Verbindungsstücke in Plüsch u. Wollperser . . . . 90/180 cm **29.50, 22.50,** **13.50**

Divandecken solide Plüsch-Qual., Mk. 75.00, 58.00, **45.00**

Tischdecken reiche Auswahl, in allen Grössen und Qualitäten . 18.50, 12.50, **7.50**

Herren-Artikel

Weisse Oberhemden aus gutem starkfädigen Wäschetuch, m. Dam.-Einsatz u. Doppelmansch. 7.75, 5.90. **3.90**

Weisse Oberhemden schwere Rumpfware, mit guten Rips-Einsätzen u. Doppelmanschetten 6.90, 4.90, **3.25**

Farbige Oberhemden Ia. Perkal, frische Dessins, in Karos und Streifen 6.50, 4.90, **3.90**

Farbige Oberhemden Ia. Trikotin u. Zephir, nur mod. Dessins, allerbest. Ausführ. t. m. Ersatz-Mansch., 11.75, **7.75**

Nachthemden schwer. Hemdentuch, mit farbechten Besätzen. mit und ohne Kragen 7.75, 4.90, **3.50**

Schlafanzüge in Trikotin, Zephir und Flanell, beste Bielefelder Verarbeitung und Qualität . . 22.50, 16.50, **12.75**

Kragen Stehumlege u. Klappchen, garant. 4fach, feinstes Bielefelder Fabrikat, in allen modernen Formen, 0.95, 0.75 **0.65**

Binder in reiner Seide und prima Bemberg-Seide, aparte Neuheiten 3.90, 2.50, 1.75, **1.35**

Hosenträger Ia. Gummi, beste Leder-Verarbeitung . . . . . Paar 2.25, 1.65, **0.95**

Clemens



Die grüne Saffianmappe

ROMAN · VON · HAROLD · EFFBERG

8) (Nachdruck verboten.)

Er ging daher auf Christa zu und begrüßte sie.

Sie drückte ihm herzlich die Hand. „So schöne Rosen haben Sie mir geschickt! Ich habe sie in meinem Zimmer im Wasser stehen, damit ich sie frisch mitnehmen kann. Wohin wollen Sie jetzt noch?"

„Ich will jetzt noch etwas besorgen," sagte Leo, „ich sehe Sie um ein Uhr beim Lunch."

„Ich bin pünktlich in der Halle."

Leo, im Vollgefühl seines Reichtums, eilte auf die Straße und in das nächste Herrengeschäft. Morgens beim Packen für die Uebersiedelung nach Durham House war er gewahr geworden, daß er weder genügend Wäsche besaß, noch, daß sie gut genug für die Gesellschaft war, in deren Kreis er jetzt treten sollte, zumal er wohl jeden Abend im Smoking zum Essen erscheinen müßte.

Infolgedessen kaufte er sich alles, was ein Mann von Welt an Wäsche brauchte, und ließ sich von dem eifrigen Verkäufer schließlich auch einen Hemdenkoffer aufreden, da er mit seinen mitgebrachten Koffern nicht ausgekommen wäre, und ließ diesen vollgepackt sofort ins Hotel bringen.

Er eilte selbst dorthin zurück, packte seine übrigen Sachen und war um Punkt ein Uhr unten in der Halle, wo Christa bereits auf ihn wartete. Leo war wieder von ihrem Aussehen entzückt. Für ihn war sie sicherlich die hübscheste Frau in dem ziemlich gefüllten Speisesaal. Er kam sich halbwegs vor wie auf der Hochzeitsreise, zumal, als er wieder für beide bestellte, als ob es seine Frau wäre. Halbwegs, sagte er sich allerdings wehmütig, mehr durfte ja nicht sein, mehr durfte er ja nicht erstreben, wenn er noch einen Funken Ehre im Leibe hatte.

„Mich quält etwas, Herr Lilloe", fing Sie die Unterhaltung an. „Sie müssen von meinem Vater und mir einen merkwürdigen Begriff bekommen haben, daß er mich scheinbar Ihnen so in einem fremden Hotel überlassen hat. Aber das dürfen Sie nicht! Wir russischen Flüchtlinge sind durch so viele unmögliche Situationen gegangen, haben so unmögliche Dinge erlebt, erlitten, wo Herkommen und guter Sitte ins Gesicht geradezu getreten worden ist, daß mein Vater nichts dabei fand, mich allein im Hotel zurückzulassen."

Merkwürdig, dachte Leo, den gleichen Gedanken hatte er auch gehabt Das konnte doch unmöglich eine Abenteuerin sein, die ein so feines Gefühl für derartige Bedenken hatte!

„Aber ich bitte Sie, Fräulein Christa — ich darf doch Fräulein Christa sagen? Ich sagte Ihnen doch schon, wie dankbar ich Ihrem Vater bin."

„Sie dürfen mich mit Vornamen nennen, Sie sind doch auch so schrecklich viel älter als ich, Sie sagten doch, Sie seien bald an die Vierzig?"

Leo lachte, halb verlegen. Glaubte sie ihm sein Alter nicht. „Alter schützt vor Jugend nicht, ich warne Sie! Uebrigens," setzte er ernster hinzu; „Ihr Vater ist doch so plötzlich abgereist . . . falls Sie irgend etwas benötigen sollten . . . ich meine wegen des Hotels, ich hoffe, Sie werden mir erlauben, das in Ordnung zu bringen!"

„Danke Ihnen tausendmal," erwiderte sie lachend, „so schlimm ist es nicht, die Zimmerrechnung ist bezahlt, aber wenn es Ihnen Spaß macht, darf ich mich jetzt als Ihr Gast betrachten?"

Pomernatzki ein Betrüger? Ausgeschlossen! Was ihm doch Leroi alles eingeredet hatte!

„Ein größeres Vergnügen könnten Sie mir kaum machen," erwiderte er galant.

„Zum Essen einladen lasse ich mich wirklich zu gerne. Wenn ich mein Essen selbst bezahle, schmeckt es mir nicht halb so gut. Ich glaube, es geht allen Frauen so. Aber Sie müssen nicht glauben, daß ich es immer so gut gehabt habe! Es waren nicht immer französische Restaurants und Hotelküchen. Ich werde nie vergessen, wie mir am Schwarzen Meer ein Matrose aus Mitleid ein Stück trockenes schwarzes Brot und aus seiner Flasche einen Schluck Wodka gegeben hat. Wenn man zwei Tage lang nichts zu essen bekommen hat. dann schmeckt einem das besser als Hummer a la Vanderbildt. Und denken Sie sich, aus Mitleid, ohne die übliche Gegenleistung!"

„Um Gotteswillen," sagte Leo entsetzt, „das haben Sie auch durchgemacht!"

Christa beiahte und erzählte ihm, wie ihm schien ohne Uebertreibung, von ihrer Flucht mit ihrem Vater während der Revolution nach Odessa, wo sie ein befreundeter Kapitän auf sein Schiff nach Georgien mitnahm.

Leo staunte. War das nun Erfindung? Wenn nicht, dann mußten die Angaben Pomernatzkis doch zutreffen, dann war er doch wirklich dort gewesen, und die Konzession keine Fälschung des Sedlaczek?

„Kennen Sie eigentlich Sedlaczek?" fragte er ziemlich unvermittelt.

„Nur flüchtig" antwortete sie, „Papa hat ihn mir in Paris vorgestellt."

Das stimmte doch wieder nicht, Sedlaczek sollte doch mit in Georgien gewesen sein! Was war denn nun die Wahrheit?

Ehe Leo näher darauf eingehen konnte, sah er, wie Christa jemanden hinter ihm winkte. Er drehte sich um, es war das rote Gesicht von Burnhall, das er an der Tür erblickte.

„Da ist Sir Edwin schon, um uns abzuholen," sagte Christa. „Wir müssen uns beeilen."

Burnhill kam an ihren Tisch und setzte sich zu ihnen. „Ich habe schon in meinem Klub gefrühstückt," sagte er, „aber wo ist Pomernatzki?" —

Christa erklärte ihm die Abreise ihres Vaters, die ihn offenbar enttäuschte.

„Dann werden wir nicht viel arbeiten können," sagte er zu Leo, um so besser für mich. Spielen Sie eigentlich Golf? Wir haben einen ausgezeichneten Golfplatz in der Nähe. Das Wetter klärt sich auf, wir werden heute nachmittag eine schöne Fahrt haben. Wenn Sie soweit sind, wollen wir abfahren. Ich habe den Wagen aufmachen lassen, ich hoffe, es ist Ihnen recht, Fräulein Christa?"

Die Fahrt war für Leo ein neues Erlebnis. Er hatte sich auf Geheiß von Burnhill vorn neben den Fahrer gesetzt und hatte die Straße gerade vor sich. Nachdem sie im Schneckentempo sich durch den Verkehr der inneren Stadt gewunden hatten, fuhren sie in mittlerer Geschwindigkeit durch endlose Straßen, deren Schmutz und Häßlichkeit Leo in Staunen setzte. Von Ruß geschwärzte Backsteinhäuser, eins dem anderen gleichend wie ein Ei dem anderen, Kneipe auf Kneipe, an jeder Ecke wenigstens eine, zwischendurch einmal ein grüner Platz, aber sonst ohne jeden Baum und Strauch, so freudlos und traurig war der Anblick der Vorstädte. Er atmete auf, als sie plötzlich aus dem Häusermeer herauskamen und er die Themse inmitten grüner Felder und Hecken erblickte. Dann sausten sie eine schnurgerade Straße herunter. bis er plötzlich von weitem die alten Türme des Schlosses Windsor erblickte, das ihm Burnhill hatte zeigen wollen. Im Gegensatz zu London waren die Dörfer und Städte, durch die sie fuhren, peinlich sauber und mit ihren alten Häusern und Gasthöfen außerordentlich malerisch. In vielem erinnerten sie ihn an Belgien und auch an Holstein. Was ihn am meisten erstaunte, war, daß an allen Kreuzungen Beamte in Khaki standen, die den Verkehr regelten, auch in der einsamsten Gegend, und daß die Landstraße spiegelglatt und geteert war, so daß der Wagen zu schweben schien.

Sie waren kaum zwei Stunden gefahren, als der Chauffeur in einen Seitenweg einbog, der auf eine Parkeinfahrt führte. Nachdem sie durch ein hohes Gitter und an einem altertümlichen Torhäuschen vorbeigefahren waren, erblickte er vor sich ein großes zweistöckiges Gebäude in grauem Sandstein, das Durham House sein mußte. Als sie vor dem Portal vorfuhren, öffnete sich die Tür wie von selbst, und zwei Diener erschienen.

Leo überrieselte es wieder. Das Märchen schien noch nicht zu Ende zu sein. Immer ein neues Kapitel tat sich vor ihm auf. Das, was er jetzt erleben sollte, war etwas gänzlich Neues. Das hatte es nicht einmal zu der Zeit gegeben, als er als Junge mit den Eltern reiste. Ihm bangte vor seiner Kühnheit. Wenn er sich nur jetzt nicht blamierte! Er hatte auf einmal Reue, der Einladung gefolgt zu sein. Solange Pomernatzki mit ihm war, hatte er doch eine Hilfe gehabt. Jetzt war er ganz auf sich selbst gestellt und mußte allein sehen, wie er weiterkam!

Sie traten in eine große Halle, die durch zwei Stockwerke reichte und in der eine Treppe nach den oberen Stockwerken führte. Rings um die Halle zog sich in Höhe des ersten Stockwerkes eine Galerie herum, auf die mehrere Türen mündeten. Ihr Licht erhielt die Halle aus einem großen, kirchenähnlichen Fenster mit farbigem Glas. Zum Ueberfluß brannten aber Lampen mit großen Schirmen, die verstreut auf Tischen herumstanden, und dem Fenster gegenüber flackerte in einem riesigen Marmorkamin ein Holzfeuer. Vor diesem war der Teetisch gedeckt, auf beiden Seiten quer zum Kamin standen Sofas, mit unzähligen Kissen bedeckt. Aus der Ecke des einen erhob sich die schlanke Gestalt einer älteren Dame mit grauen Haaren und klugen Augen, und begrüßte die Ankömmlinge. Eine Vorstellung fand nicht statt.

„Ich weiß nicht, wo alle Welt steckt", sagte Lady Burnhill, „aber zum Tee werden sie wohl herunter kommen. Er wird gleich fertig sein. Sie wissen doch, Herr Lilloe, bei uns in England ist der Tee eine Hauptmahlzeit. Ich weiß nicht, wie es bei Ihnen in Norwegen ist? Sir Edwin hat mich nie mitgenommen, wenn er dorthin zum Lachsfang gefahren ist."

Um Gotteswillen, dachte Leo, indem er nach einer Antwort suchte, Burnhill kennt Norwegen! Das ist ja geradezu fürchterlich!

Burnhill enthob ihn der Antwort: „Wer ist denn „alle Welt", wenn ich fragen darf?"

„Bis jetzt nur Thomas und Lily. Sie kennen doch noch Thomas Kirby vom Sommer her, Christa?"

„Ich finde es unerhört", sagte Burnhill, „daß Lily nicht an der Tür steht, wenn ich nach Hause komme. Aber so sind die Töchter heutzutage", wandte er sich an Leo, „Respekt gegenüber den Eltern ist eine vorkriegliche Einrichtung für sie."

Also eine Tochter gab es hier im Hause auch, davon war ihm doch auch nichts gesagt worden.

„Ich freue mich sehr auf Lily", sagte Christa, „in Paris habe ich doch gar keine Freundin und mit Lily habe ich mich so gut verstanden. Was macht ihr Golf?"

„Oh, sie ist sehr glücklich", sagte die stolze Mutter, „sie hat gestern den Pro mit eins auf geschlagen, er hat ihr allerdings einen Schlag pro Loch vorgegeben."

Leo wußte nicht, wie ihm wurde. Er hatte geglaubt, ziemlich gut englisch verstehen zu können, aber was waren das für merkwürdige Dinge, die Lily gemacht haben sollte!

Entgeistert sah er plötzlich einen Diener an, der ihn im Flüsterton um seine Kofferschlüssel bat. Mechanisch reichte er ihm das Gewünschte aus der Tasche. Kaum hatte der Diener die Halle verlassen, als ihm plötzlich einfiel, daß der Mann womöglich mit seinen Sachen auch die grüne Saffianmappe auspacken würde. Dann fiel ihm ein, daß in diesem Kreis niemand Lilloe kannte und, daß ihm nur sein schlechtes Gewissen einen Streich spielte.

Oben ging plötzlich eine Tür, und er hörte einen nicht gerade leisen Tritt auf der Galerie. Dann klapperten Absätze die Treppe herunter, und ein nicht übermäßig schlankes Mädchen mit dunklen Haaren

1 Stunde Musik – 1 Stunde Genuß!

Das Spiel auf Columbia-Platten schafft jene behagliche Atmosphäre, die ein Heim erst heimisch macht. Die Columbia-Platte hat internationale Geltung wie die Künstler, die sich in ihren Dienst stellen. Wir nennen nur als Beispiel:



Bruno Walter mit dem Kgl. Philharmonischen Orchester, London
C. L. 2067 „Don Juan" von Richard Strauss

Felix Weingartner mit dem Kgl. Philharmonischen Orchester, London
C. L. 1880 V. Symphonie von Beethoven

Die einzigen Originalaufnahmen der Bayreuther Festspiele:
„Ring" — „Parsival" — „Tristan"

Ignatz Friedmann (Klavier)
C. 9446 Konzert a-moll von Grieg
C. L. 1750 Wiener Tanz

Joseph Szigeti (Violine)
C. L. 2037 Tambourin Chinois von Kreisler

Die Künstler der Mailänder Scala:
Galeffi, Pampanini, Arangi Lombardi, Alessandro Granda u. a.

Paul Whiteman mit seinem berühmten Jazz-Sinfonie-Orchester

Der Columbia-Musikapparat — das beseelte Vollton-Instrument!

Columbia

Columbia-Musikapparate und -Platten werden in allen besseren Fachgeschäften bereitwilligst ohne Kaufverpflichtung vorgeführt.

CARL LINDSTRÖM A.-G., BERLIN SO36

Das **Haus der guten Farben und Lacke**
Fritz Papenheim LPS
Dorstenerstr. 11
Nähe Kortländer

Berufsschuhe
für Metzger
für Brauer
usw.
Hohe und niedrige
Lederschuhe
mit Holzböden.
Ferner a4697
Pantinen
m. Leder- u. Holzböden
Holzschuhe
mit Lederkissen, alles in bester Ausführung empfiehlt
Theodor Hake
Brückstr. 2
Lederhandlung

Infolge eigener Fabrikation erhalten Sie
Wäsche
ständ. z. konkurrenzl. billigen Preisen, insbesondere
Oberhemden und Damen-Wäsche
auf Wunsch auch nach Maß ohne jed. Preisaufschlag.
Mitgebrachte Stoffe werden wunschgemäß verarbeitet
bei billigst. Berechn.
Spezial-Wäschehaus
Rösser,
Kaiserstraße 3, am Wilhelmsplatz, 5077 Telephon 5077

Ein Ofen.
6 Vogelkäfige, 2 Karrenräder zu verkauf. Herner Str. 16a.

Großer Weihnachtsverkauf!

Billige Preise! / Prima Qualitäten! / Bedienung durch das Fachgeschäft!

Armband-Uhren
für Damen, 0.800 gestempelt, in jeder Preislage . . . . . Mk. 50.— bis **9.75**
für Damen, in Gold, 0.585 gestempelt . . . . . Mk. 150.— bis **27.-**
für Herren, in Silber, Nickel . . . . . Mk. 46.— bis **7.-**
für Herren, in Gold, 0.585 gestempelt, Ia Schweizer-Ankerwerk Mk. 120.— bis **65.-**

Brillantringe Ia Steine . . . . . Mk. 250.— bis **24.-**
Trauringe 0.750, 0.585, 0.333 gestempelt, in allen Qualitäten, echt Gold . . . . Paar von **10.-** an

Weiter führen wir unter unseren bekannt billigen Preisen Schmuckwaren in Gold und Silber.

Standuhren auch mit Westminsterschlagwerk, mit prachtvoller Klangwirkung



Le Claire

nur Friedrichstr. 3
Telephon 2398



Blücherstraße 10
am Kaiser-Friedrichspl. finden Sie die größte
Korbmöbel-Ausstellung
Bochums
Nur eig. Fabrikation
Billigste Preise
Teilzahlung gestattet.
Wilh. Baumeister
Korbmöbelfabrik

Patent-Anwalt Dr. O. Arendt, Berlin W. 15, Kurfürstendamm 179

Schirm-Reparatur
nur bei
Emil Müller, Hellweg 16

Bruchsaler Parkettfabrik
G. m. b. H.
Verkaufsbüro Bochum
Kronenstr. 20 Ruf 2959
Parkett- und Riemenböden jeglicher Art

Anzeigen sind das öffentliche Gesicht eines Geschäfts.

Wäsche-Rollen

J. SCHAMMEL · BRESLAU 23

Nähmaschine
sehr gut erh., billig zu verkauf. Stippel, Ottostr. 30, 2. Etg.

Elsu-Metall-Betten Kinderbetten,
Stahlmatr, günstig an Private. Katalog 580 frei
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.) 1275

Anerkannt beste Bezugsquelle für
billige böhmische Bettfedern!



1 Pfund graue, gute, geschliffene Bettfedern 80 Pfg., bessere Qualität 1 Mk., halbweiße, flaumige 1 Mk 20 u. 1 Mk. 40; weiße flaumige, geschlissene 1 Mk. 70, 2 Mk., 2 Mk. 50, 3 Mk.; feinste, geschliss. halbflaum- Herrschaftsfedern 4 Mk., 5 Mk., 6 Mk Graue Halbdaunen 2 Mk. 75; Rupfedern, ungeschlissene, mit Flaum gemengt, halbweiße 1 Mk. 75, weiße 2 Mk. 40, 3 Mk.; allerfeinster Flaumrupf 3 Mk. 50, 4 Mk. 50. Versand jeder beliebigen Menge zollfrei gegen Nachnahme, von 10 Pfd an franko. Umtausch gestattet oder Geld zurück. Muster und Preisliste kostenlos.
J. Benisch in Prag XII., Americka ul. Nr. 26/851, Böhmen

Wäsche-Fabrik
liefert an solvente Käufer **Bett-, Tisch- und Leibwäsche** in
12 Monatsraten
ohne Anzahlung. Unverbindlicher Vertreterbesuch. Angebote unter DO 885 an die Exped. dieser Zeitung AA3

Der gute Teppich und bequeme Sitzmöbel
machen das Zimmer behaglich, sie sind daher gute Weihnachtsgeschenke. Man kauft sie in reicher Auswahl — — — — und nicht teuer bei
A. Eick Söhne, Essen

und einem frischen, sympathischen, runden Gesicht fiel ihrem Vater um den Hals und küßte dann Christa herzhaft ab. Leo wurde ihr dann vorgestellt, und sie schüttelte ihm kräftig die Hand.

„Gib mir Tee, Mutti", sagte sie übersprudelnd, „ich verdurste. Ist denn Thomas noch nicht zurück? Der ist sicher wieder auf den Golfplatz gegangen. Hier ist alles verrückt nach Golf, Herr Lilloe. Spielen Sie denn?"

Leo lächelte. „Leider nicht."

„Spielen Sie denn wenigstens Bridge?"

„Nein, auch nicht."

„Ja, aber was spielen Sie denn. Irgend etwas muß der Mensch doch spielen?!"

Ganz recht, dachte Leo bei sich, ich spiele augenblicklich Hochstapler. Nie war ihm seine Lage so schief vorgekommen, wie in dieser vornehmen Gesellschaft zuvorkommender und ungezwungener Menschen. Er schämte sich bis ins Innerste seiner Seele, aber er wußte keinen Ausweg. Sich ein Telegramm von Leroi kommen zu lassen, das ihn sofort nach London zurückberief, dieser Gedanke kam ihm zwar, wurde aber sofort wieder verworfen. Was für Geschäfte sollten ihn am Sonnabend in die Stadt zurückrufen! Das war zu unwahrscheinlich. Er nahm einen tiefen Schluck aus seiner Teetasse und sagte kleinlaut zu der noch immer auf Antwort wartenden Lily: „Ich spiele nur Klavier."

„Aber das ist ja wundervoll", sagte Lily, „Christa, hast du denn deine Noten mitgebracht? Haben Sie Christa schon singen hören?"

Christa gab die Antwort: „Wir kennen uns erst seit ein paar Tagen!"

„Sie spielen Klavier?", mischte sich Lady Burhill in die Unterhaltung. „Sie müssen uns nach Tisch etwas zum Besten geben, ich hoffe, unser Flügel ist in Ordnung. Es wird so selten darauf gespielt, höchstens einmal, wenn Lily tanzen läßt. Ich liebe Musik!"

„Wenn auch Herr Lilloe kein Golf spielen kann", sagte Burnhill nunmehr, „so hat er mir doch heute einen großen Dienst erwiesen. Man darf es zwar nicht laut sagen," er sah sich zum Scherz scheu um, „ich bekomme durch seine Vermittlung deutsche Kohlen!"

Alle sahen Leo strahlend an. „Das ist ja wundervoll," sagte Lily, deren zweites Wort „Wundervoll" zu sein schien, und Leo fühlte förmlich eine warme Welle der Achtung und der Hochschätzung, die sich um seine Person legte. Er begann wieder Mut zu fassen.

„Zur Belohnung werde ich Sie morgen auf den Golfplatz mitnehmen", sagte Lily, „und Ihnen das Spiel zeigen. Ich habe meinem Vetter sowieso eine Revanche versprochen. Uebrigens, Fräulein Horn spielt ja auch nicht."

Christa nickte. „Wenn ich nicht überflüssig bin", sagte sie lächelnd, „komme ich gern mit. Ich bin schon lange nicht in der frischen Luft gewesen."

„Ich rechne darauf, daß sie mitkommen," sagte eine Männerstimme aus dem im Dunkel liegenden Ende der Halle. „Sie werden Zeuge sein müssen, wie ich Lily schlagen werde!"

„Da ist ja Thomas", rief Lily.

Major Kirby im Golfanzug mit weiten Pluderhosen und dazu passenden langen Strümpfen, trat in den Lichtkreis des Teetisches und begrüßte Christa und Leo, und zwar Leo, wie dieser selbst fand, besonders herzlich.

„Ich war nicht auf dem Golfplatz", sagte er, „ich bin mit meinem Motorrad nach Reading gefahren, um einen Brief in den Kasten zu stecken."

„Dann wundert es mich", sagte Burnhill, „daß wir uns nicht getroffen haben, wir müssen aneinander vorbeigefahren sein. Uebrigens", wandte er sich an seine Frau, „hast du das Gepäckauto für den Siebenuhr-Zug nach Reading bestellt, um Hansens abzuholen?"

Lady Burnhill bejahte.

Burnhill fuhr zu Leo gewandt, fort: „Ich hoffe, es wird Ihnen Vergnügen machen, Herrn und Frau Hansen kennen zu lernen, es sind Freunde meines Sohnes Bill aus Kopenhagen. Bill ist dort an unserer Gesandtschaft. Kennen Sie sie vielleicht, es ist der Sohn des großen „Gulasch"-Hansen und ist Attaché bei der dänischen Gesandtschaft in London."

„Nein, ich kenne sie nicht, ich . . . ich werde mich sehr freuen", stotterte Leo.

Jetzt war er verloren, jetzt war es aus. Dänen! Landsleute des Lilloes, die dessen Sprache sprechen würden! Er setzte die Tasse, die er gerade zum Munde führen wollte, klirrend auf den Teetisch. Er erstickte fast. Einen Augenblick allein sein! Heraus aus der Halle, fort aus dem Kreis dieser Menschen, vor denen er in kurzer Zeit als entlarvter Betrüger stehen mußte. Er warf einen hilfeflehenden Blick auf Christa, die mit Lily und Major Kirby in einer scherzhaften Unterhaltung begriffen war. Von ihr Hilfe erbitten? Ausgeschlossen! Er stand auf.

„Würden Sie mich entschuldigen, Lady Burnhill, ich muß noch einen dringenden Brief schreiben. Wo könnte ich . . ."

„Thomas", sagte sie zu Major Kirby gewandt, „sei so gut und zeige Herrn Lilloe sein Zimmer. Du vertrittst doch hier den Sohn des Hauses!"

Der Major stand auf und ging Leo voran die Treppe hinauf. Leos Knie zitterten. Er konnte kaum die Treppen steigen. Die Bahnhofstreppe in Berlin fiel ihm ein. Wäre er sie doch nie hinaufgegangen!

Auf der Galerie angekommen, führte ihn der Major durch einen breiten, mit schönen, alten Möbeln und Bildern ausgestatteten Gang nach dem Gästeflügel des Schlosses. An den Türen, an denen sie hier vorübergingen, waren kleine Messingrahmen befestigt, in denen Karten mit dem Namen des Zimmerbewohners steckten. Vor einer Tür, auf der „Mr. Lilloe" geschrieben stand, machte er Halt und öffnete sie.

„Hier ist das Zimmer, ich hoffe, Sie werden alles finden, was Sie brauchen und sich darin wohlfühlen!"

Leo dankte und trat ein. Der Major drückte hinter ihm die Tür zu.

Es fehlte nur noch, daß er sie von außen zuschloß, dachte Leo.

Er war gefangen!

VI.

Wie komme ich hier heraus? war sein erster Gedanke, als er sich in dem Zimmer umsah. Es war ziemlich groß, mit außerordentlichem Geschmack und sehr wohnlich eingerichtet. An der schmalen Wand stand ein riesengroßes altertümliches Bett mit eichenen Pfosten und roten Vorhängen. Davor ein bequemes, breites Sofa. Auf dem Toilettentisch am Fenster entdeckte er sein ganzes Necessaire ausgebreitet. Mechanisch zog er eine Schublade einer antiken Mahagonikommode auf, seine neue Wäsche lag wohlgeordnet darin. Er öffnete den Kleiderschrank. Dort hingen seine Anzüge in Reih und Glied. Von seinen Koffern war nichts zu sehen. Auf dem Bett sah er sein Frackhemd, den Smoking, die neuen seidenen Socken bereits fertig zum Umziehen, ausgebreitet. Vor dem Stuhl standen seine Abendschuhe, mit dem Schuhlöffel quer darüber. Auf dem Waschtisch, der eher aussah wie ein altertümlicher Altar, stand das heiße Wasser in einer schimmernden Messingkanne. Auf dem Schreibtisch fand er in einem kleinen Bilderrahmen eine gedruckte Karte, auf der die Stunde der Mahlzeiten und der ein- und ausgehenden Post verzeichnet war.

Was sollte er nur tun! Dieser Luxus war ja wunderschön, märchenhaft, wenn man wollte, aber er war nicht in der Verfassung, sich ihm mit Genuß hinzugeben. Sein einziger Gedanke war und blieb, wie er ungesehen das Haus verlassen könnte, bevor er durch Hansens entlarvt wurde. Seine Koffer waren ihm genommen, sein Mantel und sein Hut waren unten in der Garderobe. Er konnte das Haus nur durch die Halle verlassen! Und dann? Dann würde er durch den dunklen Park irren und sich schließlich auf einer unbeleuchteten Landstraße in einer wildfremden Gegend, meilenweit von irgendeiner Bahnstation befinden. Er sah nach der Uhr, es war bereits sechs. Um acht Uhr ging man zu Tisch, so belehrte ihn die Karte auf dem Schreibtisch. Er malte es sich aus, wie er in der Halle den verfluchten Hansens vorgestellt werden würde, seinen Landsleuten, und wie sie ihn in ihrer Sprache begrüßen würden! Er könnte sich ja auf englisch herausreden, es wäre ungeschicklich, eine den anderen nicht verständliche Sprache zu sprechen. Aber das würde die Entdeckung nur hinausschieben, nicht verhindern. Drei Tage würde er mit den Hansens zusammensein, heute war ja erst Freitag!

Ob er sich Christa offenbaren sollte? Es blieb ihm doch nichts anderes übrig. Wenn ihre Gefühle zu ihm nur im geringsten freundschaftlich wären, das schienen sie doch bisher zu sein, würde sie ihm helfen können, ihm einen Rat geben! Aber würde sie das? Würden diese freundschaftlichen Gefühle nicht sofort ins Gegenteil umschlagen? Je wärmer sie für ihn fühlte, desto mehr würde sie sich durch den Betrug verletzt fühlen, den er auch gegen sie begangen hatte! Und wo sollte er sie in der nächsten Stunde suchen, wo sollte er sie finden! Er wußte doch nicht einmal, wo ihr Zimmer war.

Er öffnete behutsam die Tür und ging auf den Gang hinaus. Ihr Name mußte ja auch an der Tür stehen. Das Zimmer neben dem seinen war ein Badezimmer, dann kamen zwei Türen, an denen Mr. und Mrs. Hansen stand. Dann bog der Gang um die Ecke, er ging behutsam weiter. Da, an der nächsten Tür stand „Miß Horn". Er ging schnell den Weg, den er gekommen war, wieder zurück. Was sollten die Leute bloß von ihm denken, wenn er an die Tür des jungen Mädchens klopfte! Das war doch unmöglich!

Wie wäre es mit Major Kirby? Dann könnte er gerade so gut zu dessen Onkel Burnhill gehen! Außerdem hatte er an keiner Tür seinen Namen gesehen, hätte ihn also auch nicht finden können.

Er ging ans Fenster und zog den Rollvorhang hoch. Er öffnete das Fenster mit seinen altertümlichen, in Blei gefaßten Scheiben und sah hinaus in die kalte Novembernacht. Nur undeutlich konnte er die Umrisse von großen Bäumen unterscheiden.

Fröstelnd schloß er das Fenster wieder und warf sich auf das Sofa. Er war ratlos. Es blieb ihm nichts anderes übrig, als zu versuchen, die Entdeckung bis nach dem Essen hinauszuschieben und sich dann Sir Edwin Burnhill zu offenbaren. Durch seine Handlungsweise war ja bisher niemand geschädigt, im Gegenteil. Burnhill war ihm persönlich zu Danke verpflichtet und das schlimmste, was ihm passieren könnte, wäre, daß man ihn morgens in aller Frühe sang- und klanglos mit dem Auto an die Bahn bringen lassen würde. Vielleicht könnte er sogar Burnhill warnen, sich an dem Geschäft zu beteiligen, bevor er nicht genauere Erkundigungen eingezogen hatte.

Er sah wieder ein, zum Hochstapler gehörten doch gute Nerven. Und er war wieder einmal im Begriff, sie zu verlieren!

Es klopfte. Ein Diener kam herein und brachte auf einem Tablett ein Telegramm für Olaf Lilloe.

Herrgott! sagte er sich, noch bevor er es aufriß, das könnte seine Rettung sein. Wie auch der Inhalt lautete, es war eine Ausrede für eine sofortige Abreise! Auf die Klingel drücken, sich vom Diener zu Sir Edwin führen lassen und diesen im bedauernden Tone bitten, ihn sofort zur Bahn fahren zu lassen! Die Vorsehung war mit ihm! Er öffnete den braunen Umschlag, das Telegramm war von Leroi und lautete:

„Pomernatzki Sedlaczek Paris nichts auffälliges brieflicher Bericht folgt."

Das besagte nicht viel, aber das interessierte ihn ja alles nicht mehr, für ihn war die Sache erledigt. Er würde jetzt nach London fahren, seine Geldangelegenheiten bei der Bank in Ordnung bringen und nach Hause zurückfahren. Oder aber, einmal in London, konnte er auch Pomernatzki erwarten und dort die Komödie weiter spielen. Ungehindert durch gesellschaftliche Rücksichten gegenüber Menschen, mit denen er ja nicht hatte zusammenkommen wollen, nur fort von hier!

Und Christa? Und die drei schönen Ferientage, die er mit ihr verleben wollte? Sollte er ohne weiteres die Flinte ins Korn werfen? Sollte er sie dem Major Kirby überlassen, diesem Golfspieler, diesem Ruderer, diesem Courmacher?

Jetzt, wo ihm die Möglichkeit gegeben war, allen weiteren Schwierigkeiten aus dem Wege zu gehen, wuchs wieder sein Mut. Auf einmal sah er keine Veranlassung mehr, nur aus Angst vor einer Entdeckung das Weite zu suchen. Das Telegramm blieb immer noch als Ausrede, um das Haus vor Montag zu verlassen. So leicht wollte er sich doch nicht ins Bockshorn jagen lassen, so leicht nicht auf das Glück verzichten, das ihm das Zusammensein mit Christa bot, wenn er sich auch immer wieder und wieder versicherte, daß es keine Erfüllung gab.

Aufatmend blickte er wieder im Zimmer umher und jetzt sah er es auf einmal in einem ganz anderen Lichte. Jetzt wurde er erst gewahr, welch ungewohnte Pracht ihn umgab.

Wenige Minuten vor acht ging er umgekleidet die Treppe hinunter in die Halle. Ein Diener öffnete die Tür zu einem anstoßenden Salon. In einem Sessel saß Christa in großer Abendtoilette. Trotzdem Leo nicht viel davon verstand, wußte er doch, daß er dieses Kleid an ihr noch nicht gesehen hatte und daß sie ihm auch darin gefiel. Sie sah lächelnd von dem Buche auf, in dem sie gerade blätterte und sagte: „Nun, haben Sie Ihren Brief geschrieben?"

Der Ton machte ihn betroffen. Hatte sie etwas von seiner Bestürzung gemerkt? Zwar brannte er darauf zu wissen, ob Hansens schon da wären, aber er durfte nicht fragen. Wenn sie etwas gemerkt hatte, würde das ihren Verdacht bestätigen.

„Ja," erwiderte er einsilbig.

„Warum so kurz? War ich indiskret?"

„Aber ich bitte Sie!"

„Was haben Sie eigentlich?"

Diese Frage anders als mit „nichts" zu beantworten, hatte noch nie ein Mann gewagt, zumal sie mit einem solchen verführerischen Augenaufschlag begleitet wurde.

„Bin ich schon wieder indiskret? Sagen Sie aufrichtig, Herr Lilloe, ich habe das Gefühl, als ob Ihnen irgend etwas nicht recht ist. Bin ich vielleicht daran schuld? Sind Sie böse, daß Sie hierher gekommen sind? Ist Ihnen die Familie nicht sympathisch?"

„Aber ganz im Gegenteil, ich finde sie entzückend und wundere mich nur, daß sie einem Fremden, wie ich es doch bin, solche herzliche Gastfreundschaft gewährt. Ich bin hier untergebracht wie ein Fürst! Und alle sind so liebenswürdig zu mir, wie ich es gar nicht verdiene, und Sie besonders!"

(Fortsetzung folgt.)

Wollen Sie moderne Damen- u. Herren-Konfektion kaufen?

Wollen Sie bei großer Auswahl gut u. preiswert bedient sein?

Dann besuchen Sie uns!

Auf **TEILZAHLUNG**

Damen-Mäntel aus Stoffen engl. Art, mit oder ohne Pelzkragen 68.00, 49.00, 27.00, **15.75**

Ottomane-Mäntel marine und schwarz, mit Plüsch- und Pelzbesatz 88.00, 65.00, 39.75, **18.50**

Herren-Ulster in allen modernen Stoffarten, mit und ohne Rundgurt 98.00, 75.00, 52.00, **34.50**

Herren-Paletots in schwarz und Marengo, mit Samtkragen 95.00, 79.00, 58.00, **36.00**

Herren-Anzüge in modernen, tragfähigen Stoffen, gute Verarbeitung 98.00, 72.00, 54.00, **29.50**

Kinder-Bekleidung dementsprechend billiger

Die gekaufte Ware wird bei kleiner Anzahlung sofort mitgegeben!

Herbst & Co.

Bochum, Bongardstraße 8

Sonntag ist unser Geschäft von 1–6 Uhr geöffnet!



Leipziger **Francke-Pianos**

Kunstwerke des deutschen Klavierbaues, für die sich Franz Liszt, Rubinstein, Max Reger und viele andere hervorragende Klavierkünstler lebhaft interessierten; **sowie andere bewährte Fabrikate** in mittlerer Preislage empfiehlt zu bequemen Zahlungsbedingungen

Pianohandlung Kuhnhenn

W.-Höntrop, Poststraße 9

Leichter 4zölliger **Kippwagen** zu kaufen gesucht.

W. Grümer, Höntrop-Eiberg.



Für 5 Pfg. 1 Glas feinsten Likör

wie: Abtei, Blutorange, Cherry-Brandy, Kümmel usw., oder Edelbrantwein, wie: Arrak-, Rum-, Weinbrand-Verschnitt, oder Punsch-Extrakt kann sich ein jeder leicht und schnell herstellen aus den altbewährten

Mellinghoff-Essenzen

die bekanntlich die ältesten und ergiebigsten und durch ihre Feinheit und Stärke seit bald 40 Jahren überall beliebt und geschätzt sind. Rezeptbüchlein für über 200 Sorten umsonst in Drogerien u. Apoth. od. direkt von den alleinigen Herstellern Dr. Mellinghoff & Co., Bückeburg. Verlangen Sie aber nur die echten

Mellinghoff-Essenzen

Abschriften / Vervielfältigungen

auf dem „Mimeograph" sofort und billigst bei

Hengstenberg / Bürobedarf

Kortumstraße 16 / Fernruf 2817/18

Olaf Lilloe.
er es aufriß,
h der Inhalt
ctige Abreise!
u Sir Edwin
Tone bitter,
ie Vorsehung
Umschlag, das

s auffälliges

ereffierte ihn
ache erledigt.
ne Geldange-
gen und nach
in London,
nd dort die
h gesellschaft-
denen er ja
ort von hier!
Ferientage,
er ohne wei-
e er sie dem
ieser, diesem

n war, allen
e zu gehen,
r keine Ver-
r Entdeckung
blieb immer
ntag zu ver-
t ins Bocks-
s Glück ver-
Christa bot,
r versicherte,

mmer umher
ganz anderen
ungewohnte

gekleidet die
r öffnete die
einem Sessel
rotzdem Lea
daß er dieses
daß sie ihm
n Buche auf,
n, haben Sie

te sie etwas
brannte er
ren, aber er
merkt hatte,

t?"

u beantwor-
mal sie mit
lag begleitet

gen Sie auf-
ls ob Ihnen
leicht daran
r gekommen
thisch?"
e entzückend
remden, wie
ndschaft ge-
ein Fürst!
e ich es gar

ung folgt.)

„Im Dezember billiger"

Möbel-Reflektanten eine frohe Botschaft!

Eine große Anzahl kompletter Zimmer-Einrichtungen sowie Einzelstücke und Klub-Möbel, welche noch aus alten Abschlüssen herrühren und daher besonders billige Preisstellung vertragen, habe ich für einen »Möbel-Weihnachts-Verkauf« ausersehen.

„Im Dezember billiger",

heißt das Stichwort dieses Verkaufs. An den Preisen werden Sie leicht erkennen, um wie vieles billiger diese Möbel gegenüber der normalen Tagesnotierung sind, **besonders wenn Sie die gute Qualität und Ausführung gebührend bewerten.**

Ph. Gottesleben Nachf.

Bochum, Obere Marktstraße 14, gegenüber dem Alten Markt

Sonntag von 1 bis 6 Uhr geöffnet!

Erstes Möbel-Angebot: „Im Dezember billiger"

Schlafzimmer **Glanzbirke,** sehr gefälliges Modell, Spiegelkleiderschrank 180 cm breit, mit Innenspiegel, Waschkommode mit Spiegelaufsatz und echtem weißen Marmor, 2 Konsolen mit echtem weißen Marmor, 2 Bettstellen, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter und 1 Krawattenhalter . . . . . RM. **485.-**

Schlafzimmer **echt Eiche,** vornehme Ausführung, Ankleide- und Wäscheschrank 180 cm breit, mit Innenspiegel, Türen innen mahagoni poliert, Waschtoilette mit Spiegelaufsatz und echtem weißen Marmor, 2 Konsolen mit echtem weißen Marmor, 2 Bettstellen, 1/2 Meter, 2 Stühle gepolstert, Bezug nach Wahl, 1 Handtuchhalter, 1 Krawattenhalter . . . . . RM. **625.-**

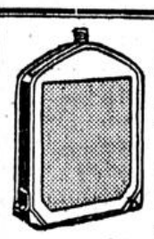
Speisezimmer Elegantes Modell, Büfett 180 cm breit, runder Vitrinenaufsatz, innen mahagoni, m. eingebauten Silberkästen, Kredenz, mit reicher Schnitzerei ausgeführt, Ausziehtisch und 4 echte Rindlederstühle . . . . . RM. **495.-**

Speisezimmer **echt Eiche,** erstklassige süddeutsche Arbeit, eleganter Vitrinenaufsatz, Büfettunterteil eiche mit nußbaum kombiniert, Marmorzug und eingebauten Silberkästen, Kredenz eiche mit nußbaum kombiniert, Auszugtisch und 4 echte Rindlederstühle . . . . . RM. **675.-**

Herrenzimmer **echt Eiche,** prima Qualitätsarbeit, geschmackvolle Ausführung. Bibliothek 2 Mtr. breit, mit polierten Innenflächen, Schreibtisch mit englischen Zügen, runder Tisch, 2 Stühle, 1 Schreibtischsessel, alles mit echtem Rindleder . . . . . RM. **785.-**

Küche **natur lackiert,** neueste Ausführung, Büfett mit Kristallverglasung, Schubkasten mit Besteckeinrichtung und Linoleum ausgeschlagen, geschlossene Anrichte, Tisch, 2 Stühle, alles mit echtem Linoleum, 1 Handtuchhalter . . . . . RM. **295.-**

Schleiferei, Galvanische u. Emaillier-Anstalt
In unserer neu eingerichteten, nach dem modernsten Verfahren arbeitenden Anlage führen wir **alle galvanischen Arbeiten** aus.
Vernickelung, garantiert rostsicher, durch Cadmium-Ueberzug
Reparaturen von Fahrrad- und Motorrad-Rahmen, sowie Autoteilen, Neu-Emaillierung in schwarz u. bunt.
„Westfalen" Fahrrad- u. Maschinen-Gesellschaft m.b.H.
Bochum, Kronenstraße 47, Telefon 5172



Moderne Kühler
für Last- und Personen-Automobile nach Zeichnung und nach Maßen
Reparaturen sämtlicher Systeme
Schweißungen an Zylinderblöcken sowie an sämtlichen Hohlkörpern
Rhein.-Westf. Automobilkühler-Bau
A. Hoffmann
Kaiserstr. 58 (am Hauptbahnhof) / Fernspr. 5168



den Gedanken:
Gute Uhren, billige Uhren
Knaben-Uhren mit Kette Mk. **2.95**
Silb. Herren-Uhren v. Mk. **20.00** an
Tula-Armband-Uhren „ „ **9.75** „
Gold.Armband-Uhren „ „ **28.00** „
585 gest.
kaufen Sie am besten beim Fachmann
Uhren-Rave Bongardstr. 28 Telefon 2593
Reparatur-Werkstatt mit elektrischem Antrieb
Beachten Sie meine Schaufenster

Künstler-Krippen
nach Schiestel, Dürer etc. zu billigst. Preisen
G. Brockmeyer
Marienstr. 14 (gegenüber der Badeanstalt) Pieperstraße 3 (Nähe Melnolphuskirche)

Erlenkämper & Cie., Bochum
Inhab. G. Märker Annoncen-Exp. Kortumstr. 16
Ruf 2770 Ruf 2770
Anzeigen Annahme für alle Zeitungen & Zeitschriften der Welt
Vorschläge * zu Originalpreisen * Entwürfe
Ausarbeitung und Durchführung von Anzeigenwerbungen jeder Art
Programme / Festbücher

Lest das führende Blatt der deutschen Jägerei, die
Deutsche Jäger-Zeitung
Einzelnummer 0,60 RM
Postbezug monatlich 2,10 RM
Organ für Jagd, Schießwesen, Fischerei, Zucht und Dressur von Jagdhunden
Herausgegeben und geleitet unter Mitwirkung hervorragender Weidmänner, Hundekenner und Naturforscher
Verlag von J. Neumann-Neudamm
Die wöchentlich einmal erscheinende „Deutsche Jäger-Zeitung" ist dem erfahrenen Weidmann ein wertvoller Berater über alles Neue und Wissenswerte aus dem Jägerleben und dem Anfänger im edlen Weidwerke eine getreue Lehrmeisterin. Aber nicht nur fachwissenschaftliche, sondern auch unterhaltende Beiträge bringt diese Zeitschrift, die das Verständnis für weidgerechte Jagdausübung in den Herzen ihrer Leser pflegt
Probenummern versendet der Verlag kostenlos

Allen Bevorzugenden
wünschen sich
gemütliche und gute Möbel
Schreiben Sie mir eine Karte, dann lege ich Ihnen unverbindlich
kostenlos Preise und Muster
vor über ganze Einrichtungen, einzelne Zimmer und einzelne Teile. Solide handwerksmäßige Anfertigung in eigener Werkstatt, auch nach gegebener Zeichnung.
Heinrich Wintrup, Tischlermeister.
Werkstatt für Innen-Einrichtung
Leopoldstal i. Lippe, Fernruf 177, Amt Horn

MÖBEL
will man im allgemeinen nur einmal kaufen. Hat man das vor, dann muß es auf jeden Fall Qualität sein. Gut ausgetrocknetes Holz, fachmännisch solide Arbeit und Verwendung bester Materialien muß man fordern, dazu aber auch Preise, die scharf kalkuliert sind. Solche Möbel finden Sie in meinem Hause, in einer Ausstellung von ca. 2000 qm. Ich bin überzeugt, daß Sie bei der großen Auswahl und der Qualität der Möbel bestimmt das Passende finden werden. Zahlungsbedingungen nach Uebereinkunft
W. KEUL
Wohnungseinrichtungen / Dekorationen / Teppiche
BOCHUM, HATTINGER STR. 66-67
Sonntag von 1–6 Uhr geöffnet

Extra-Verkauf!

in
Herren-Kleidung
Damen-Kleidung
Kinder-Kleidung
Schuhwaren
auf
Teilzahlung

Ausschneiden!

5 Mark	Dieser Gutschein	5 Mark

wird bis Sonntag, den 2. Dezember als Anzahlung zum vollen Nennwert von **5 Mark** beim Einkauf von Herren- u. Damenkleidung in Zahlung genommen

1. Rate am 2. Januar 1929

Troll & Co

Bochum, Kortumstraße 23, nur 1. Etg.
Sonntag von 1–6 Uhr geöffnet

Herzliche Weihnachtsbitte der Krüppelanstalten Volmarstein i. W.

Die Tage des Jahres sind bald zu zählen,
und alle Leute werden jetzt wählen,
was ihre Lieben soll erfreun
beim weihnachtlichen Kerzenschein.
Ich aber denke am Abend und Morgen
an 850, für die ich muß sorgen.
Die Krieger im Invalidenheim
hüten im Herzen der Sehnsucht Keim,
daß doch noch einmal in Schwachheit und Not
Weihnachten strahlt wie Morgenrot,
Balsam schenkend für Seele und Leib
fern vom geliebten Kind und Weib.
Die Alten denken mit heimlichem Lachen
an Kaffee und Tabak und warme Sachen.
Und alle die Krüppelmädchen und -Knaben
viel große, und kleine Wünsche haben:
Ein neues Spiel, ein neuer Rock,
ein schönes Buch, ein starker Stock,
und Aepfel und Nüsse und Leckerei
möchten sie alle, ich sag' es frei.
Ihr Freunde, laßt mich nicht allein!
Helft mir bescheren in Volmarstein!

Wieder ist im vergangenen Jahre die Zahl unserer Pfleglinge und Angestellten gestiegen, so daß wir heute etwa 850 zu Weihnachten bescheren müssen. Um so herzlicher bitten wir um die Gaben der Liebe für Groß und Klein, gleichviel ob Geld, Lebensmittel, Tabak, Spielwaren usw.

Mit einem aufrichtigen „Vergelt's Gott" und frohen Weihnachtsgrüßen

Pastor Vietor,
Leiter der Krüppelanstalten Volmarstein-Ruhr,
Postscheckamt Köln 29 490. LG3

Weihnachtsbitte!

„Wieviel mal werden wir noch wach?
Wann kommt der schöne Weihnachtstag?"
So fragt der muntern Kinder Schar.
Wer macht ihr heimlich Hoffen wahr
Auf Aepfel, Nüsse und andre Sachen,
Die kleinen Leuten Freude machen,
Daß ihnen schenkende Lieb' auf der Erde
Ein Führer zur himmlischen Liebe werde?

Ja, wer hilft uns, unsern 300 Zöglingen den Weihnachtstisch zu decken? Für alles, was Kindern Freude macht, sind wir von Herzen dankbar. Geldgaben werden erbeten auf das Postscheckkonto 14 127 Hannover des Evang.-kirchlichen Erziehungsvereins in Schweicheln unter der Bezeichnung „Weihnachtsgabe".

Schweicheln (Kr. Herford), im November 1928.

Der Anstaltsleiter:
Pastor Bellingrodt.

Weihnachten in Bethel!

Seit das Kind in der Krippe von Bethlehem lag, gehört die frohe Botschaft von der Liebe Gottes allen armen Leuten. Wo dieser Botschaft Herzen sich öffnen, da wandelt sich Trauer in Freude; da fährt ein Leuchten aus der Ewigkeit in alle Dunkelheit der Welt hinein.

Von Dunkelheit und Leid weiß die Bethel-Gemeinde genug zu sagen. Mehr als 5000 Epileptische, Gemütskranke und Arbeitslose werden zu Weihnachten an unsern Tischen sitzen. Viele haben niemand außer uns, der ihnen eine Freude machen kann. Diese Freude an irdischen Gaben soll für die Kranken und Kleinen Wegweiser werden für die Botschaft von der ewigen Liebe.

Darum erinnere ich an unser „Weihnachtshaus". Es ist die Wohnung aller Geheimnisse und die Rüstkammer aller Freuden. Dankbar nimmt es jede Gabe an. Besonders willkommen sind ihm Lebensmittel, Kleidungsstücke für Männer, Gesellschaftsspiele für Erwachsene, Spielsachen für Kinder, Bücher und Bilder. Seine Arbeit wird ihm sehr erleichtert, wenn die Gaben so früh wie irgend möglich abgesandt werden. Wer uns aber lieber das Einkaufen überlassen will, kann mir auch durch das Postscheckkonto Hannover 1904 eine Geldgabe schicken.

Mit herzlichen, dankbaren Weihnachtsgrüßen

F. v. Bodelschwingh, P.

Bethel bei Bielefeld, im Advent 1928.

„Borgzinner's" großer

Weihnachtsmarkt

Morgen, Sonntag, von 1–6 Uhr geöffnet!

2. Anzeige

Seit vielen Jahren gehört diese Veranstaltung zu den größten und beliebtesten des ganzen Jahres. Alle 30 großen Spezial-Abteilungen machen mit und wetteifern Ihnen für das Weihnachtsfest das Beste und Schönste **extra billig** anzubieten. Wer jetzt bei uns kauft, kann viel schenken! Unsere Kassen und Waren-Ausgaben sind vermehrt. Wir erwarten jeden und versprechen Ihnen, außer den hier angeführten Artikeln, die größten Vorteile. **Unsere unantastbare Leistungsfähigkeit** ist und bleibt das Tagesgespräch von Bochum. Wir bitten Sie, nach Möglichkeit den Vormittag mit zum Einkauf zu benutzen. Sehenswerte Schaufenster und Innendekorationen

Damen-Wäsche

Damenhemden
Trägerform, mit solider Feston- oder Klöppelspitze, enorm billig . . . . 1.25 **68 ₰**

Damenhemden
Trägerform, mit hübscher Stickerei und Locharbeit, sehr preiswert 1.85 **1.45**

Damenhemden
Trägerform, feine Wäschetuche, in vornehmer Ausführung, mit Valenciennesspitze und Einsätzen 2.45 **1.95**

Damen-Nachthemden
Schlupfform, mit Hohlsaum oder Klöppelspitzen garniert 2.25 **1.95**

Damen-Nachthemden
gute Wäscheware, reich mit Valenciennesspitzen und Einsätzen garniert . . . 4.95 **3.50**

Damen-Hemdhosen
Windelform, mit hübsch. Valenciennes- oder Klöppelspitze 2.95 **2.25**

Damen-Prinzeßröcke
Trägerform, mit solider Feston- oder Klöppelspitze 2.35 **1.85**

Damen-Prinzeßröcke
elegante Verarbeitung, mit reicher Valenciennes-Garnitur 3.50 **2.75**

Damen-Schlüpfer
Seidentrikot, in allen mod. Farben . 1.95 **1.25**

Damen-Unterkleider
Seidentrikot, nur helle Pastellfarben, mit hübschen Spitzen 4.75 **2.95**

Frottier-Wäsche

Frottier-Handtücher
weiß gemustert, mit hübschen, farbigen Rändern . . . . . **88 ₰**

Frottier-Handtücher
48/100, farbig kariert, gute, weiche Ware, sehr preiswert 1.65 **1.25**

Kinder-Badetücher
kräftiger Waffelstoff, mit kochechtem farbig. Karo 100/100 cm 1,45, 80/100 cm **98 ₰**

Kinder-Badetücher
gute Kräuselware, weiß mit rotem Rand, ... 100/100 cm 2.75, 80/100 cm **1.95**

Badetücher
weiß gemustert, mit hübschen farbigen Rändern, extra schwere Qualität . . . . . 100/150 cm 5.50, 100/100 cm **3.50**

Badetücher
farbig gemustert, kochecht, prima Qual., ... 145/180 9.75; 125/160 cm **7.50**

Taschentücher

Damentücher
festoniert, mit gestickter Ecke, Stück 35, **18 ₰**

Damentücher
mit Hohlsaumrand und farbiger Häkelkante . . . . . 6 Stück **1.25**

Herrentücher
weiß, gebrauchsfertig, sehr billig, 6 Stück **95 ₰**

Herrentücher
weiß, rein Leinen . . . . . Stück 85, **55 ₰**

Herrentücher
mit modernem Streifen od. Karo, 40, 30 **25 ₰**

Kindertücher
farbig kariert, oder weiß . . . . . Stück 10 **8 ₰**

Damentücher
3 Stück mit bestickten Ecken und festonierten Rändern 1 Fl. Parfüm in hübscher Karton-Aufmachung . . . . . zus. **98 ₰**

Damentücher
3 Stück mit Hohlsaum und gestickter Ecke, hübscher Geschenk-Karton . . zus. **1.45**

Tischwäsche

Halbleinene Servietten
gesäumt, 50/50 cm, starkes Gewebe, sehr preiswert . . . . . 6 Stück **1.95**

Damast-Tischtuch
150 cm lang, feines Material 3.45 **2.90**

Damast-Tischtuch
130/160, Ia Mako-Qualität, . . 4.25, 3.95 **3.45**

Damast-Tafelgedecke
hervorragend gute Mako-Qualitäten . . . . . .

130/225	130/160	115/160	60/60 cm
6.95	**4.50**	**3.95**	**78 ₰**

Halblein. Damast-Gedecke
besonders hübsche Muster . . . . . .

130/225	130/160	110/150	60/60 cm
5.75	**4.25**	**2.90**	**78 ₰**

Reinlein. Damast-Gedecke
gutes, schlesisches Fabrikat . . . . . .

130/320	130/225	130/160	60/60 cm
9.75	**6.90**	**4.50**	**78 ₰**

Teegedeck
130/160 cm, mit 6 Servietten, erstes schles. Erzeugnis 6.95 **5.95**

Teegedeck
130/225 cm, mit 6 Servietten, feine Mako-Qualitäten 9.50 **8.50**

Bettwäsche

Kissenbezüge
aus solidem Nessel, enorm billig . 68. **58 ₰**

Kissenbezüge
aus starkfädigem Wäschetuch . . . 98. **78 ₰**

Bettücher
ca. 160/225 cm, aus solidem Nessel . 2.45 **1.95**

Bettücher
150/225 cm, gutes gebleichtes Halbleinen 4.75 **3.75**

Bettbezüge
aus unseren bekannten Nessel-Qualitäten 160/200 cm: 4.25, 3.45; 140/200 cm: 3.95, **3.25**

Bettbezüge
aus starkfädigem Kretonne . . . . . 160/200 cm. 650, 5.75; 130/200 cm: 4.95 **3.95**

Bettbezüge
130/200 cm aus gutem, glanzreichen Streifen-Damast 4.75 **3.95**

Kleider- und Seidenstoffe

Neue Wirkstoffe
in moderner Ausmusterung . 1.95, 1.45 **95 ₰**

Popeline
doppelt breit, unsere bekannte Qualität . . . . . Meter 2.95, 2.45 **1.95**

Popeline
unsere Hausmarke, gezwirnte Qualität, in allen Farben, 105 cm breit . . Meter **3.95**

Woll-Crêpe de chine
in allen aparten Modefarb., 100 cm breit . . . . . Meter 5.90 **4.95**

Travers-Neuheit
Wolle mit Kunstseide . Meter 4.75, 3.90 **2.65**

Engl. Mantelstoffe
140 cm breit . . . . . Meter 9.80, 7.90 **5.90**

Mantel-Ottomane
140 cm breit, mit Abseite, prima Qualität . . . . . Meter 12.90, 10.90, **7.90**

Waschsamt
großes Farbsortiment . . 2.95, 2.40, 1.95 **1.45**

Taffet
doppeltbreit, in allen mod. Farben, Meter **2.95**

Bordüren-Kunstseide
Handdruck, 125 cm breit, das passende Festgeschenk . . . . . Meter **4.75**

Hurrah! Hurrah!

Der Nikolaus ist wieder da!

Jeder Kunde erhält bis zum Nikolaustage beim Einkauf von 5.00 Mark an, eine

große gefüllte Nikolaus-Tüte gratis!

Aus Dankbarkeit unserer langjährigen Kundschaft für die lieben Kleinen gewidmet.

Die Tüten werden von einem lebenden Nikolaus ausgegeben. Wollen Sie Ihren Kindern eine Freude machen, so kommen Sie bitte zu uns.

Strick-Gamaschen
für Kinder, reine Wolle, in beige und grau, Größe 2: Paar **65 ₰**
Jede weitere Größe 15 ₰ mehr.

Damenstrümpfe
Kaschmir-Wolle, gewebt, in schwarz u. farbig . . . . . Paar **1.95**

Gestr. Kinderkleidchen
reine Wolle in schönen Farben, extra billig **2.95**

Tischdamast
110 und 130 cm br., wundervolle Qualität . . Meter 2.75, 2.25, **1.95**

Hohlsaum-Bettücher
150/225 cm, aus Ia gebl. kräftig. Haustuch 4.50 **3.95**

Schotten
für Kinder-Kleider, solide, haltbare Qualität . . . . Meter **48 ₰**

Hauskleiderstoffe
solide Qualitäten, hübsche Dessins, . . Mtr, 1.75, 1.25, **85 ₰**

Schotten
nur neue, moderne Muster, große Sortimente . Meter 1.45 **98 ₰**

Veloutine
doppelt breit, Wolle mit Seide, prima Qualität, Meter 7.90 **5.90**

Woll-Crêpe de Chine
130 cm breit, in neuen, modernen Farben, ... Meter **5.90**

Künstler-Decken
indanthren, hochwert. Ware, in riesig. Auswahl, 5.95, 4.95, 3.95 **2.95**

Kaffee-Decken
Ia gewebte Qualitäten, enorm billig 4.50, 3.95 **2.95**

Damen-Strümpfe

Damen-Strümpfe Mako imit.
mit Naht, Doppelsohle und Hochferse, enorm billig . . . . . Paar **68 ₰**

Damen-Strümpfe echt ägypt.
Mako, gut verstärkt . . . . . Paar **1.20**

Damen-Strümpfe echt ägypt.
Mako, bestes Material . . . . . Paar **1.95**

Damen-Strümpfe Seidenflor.
besonders schwere Qualität . . . . Paar **1.95**

Damen-Strümpfe unser Spezial-Seidenflor-Strumpf . . . . . Paar **2.95**

Damen-Strümpfe Wolle mit Seide, besonders preiswert . . . . Paar **2.95**

Damen-Strümpfe Wolle mit
Flor plattiert, sehr strapazierfähig . Paar **3.75**

Damen-Strümpfe Seide mit
Flor, plattiert, in schönen Herbstfarben, ... Paar 4.50, **3.25**

Damen-Strümpfe Bemberg-Adler-Seide, extra schwere Qualität, sehr vorteilhaft . . . . . Paar 3.95, **2.95**

Damen-Handschuhe

Damen-Handschuhe
Trikot, innen gerauht . . . . Paar 1.35, **95 ₰**

Damen-Handschuhe
reine Wolle gestrickt . . . . Paar 1.65, **1.25**

Damen-Handschuhe
maisfarbig, Waschleder-Imit. . . Paar 2.45, **1.75**

Damen-Handschuhe
moderne Umschlagformen . . . Paar 2.95, **2.75**

Damen-Handschuhe
Doppelware, moderne Schluptform, 3.90, **3.50**

Damen-Handschuhe
eleganter Stepper, bester Leder-Ersatz, Paar **3.75**

Damen-Handschuhe
Nappaleder, prima Qualität . . Paar 6.50, **4.50**

Damen-Handschuhe
mit reiner Wolle und Pelzfütterung . . . **9.75**

Wollwaren

Kinder-Westen extra schwere
Qualität, in mod. Farben, 40 cm lang . . **2.95**

Kinder-Pullover reine Wolle,
feste Qualität, in mod. Streifen, Größe 1: **2.95**

Knaben-Anzug feinfädige starke
Qualität, mit buntem Kragen u. Aufschlägen **5.90**

Damen-Lumberjacks
in modernen Mustern, Wolle mit Seide, 6.90 **5.90**

Pullover u. Lumberjacks
für Damen, hochwertige Qualitäten, in modernen Dessins 8.90, **7.90**

Damen-Westen extra feste
Ware in schönen Farben **5.90**

Damen-Westen mit Kragen
und Gürtel, reine Wolle, in eleganter Ausführung **10.75**

Herren-Sweater mit Kragen,
kräftige Qualität **5.75**

Herren-Pullover in neuen
Herbstmustern, gute Qualität . . . **9.75**

Damen-Strickkleider
in modernen Farben, sehr preiswert . . **7.90**

Damen-Strickkleider
reine Wolle, uni Rock, Pullover mit Metall-Effekten **10.90**

Damen-Strickkleider
Wolle mit Seide, uni Rock, Pullover in geschmackvollen Dessins **18.75**

Woll-Schals
solide Ware, sehr preiswert . . . 0.95, **75 ₰**

Woll-Schals
einfarbig, in guter Qualität 1.95, **1.45**

Garnitur
(Schal und Mütze) reine Wolle, 2.95, 2.45, **1.95**

Damen-Trikotagen

Mädchen-Reformhosen
warm gefüttert, besonders billig . . . . **75 ₰**

Damen-Schlüpfer
innen gerauht, sehr vorteilhaft . . . . . **95 ₰**

Damen-Schlüpfer
warm gefüttert, in allen Modefarben . . . **1.25**

Damen-Schlüpfer
mollig warm gefüttert, extra schwer . . . **1.65**

Damen-Schlüpfer
mit K'seidener Decke, mollig warm . . . **2.95**

Damen-Reformhosen
extra starke Qualität, warm gefüttert . . **3.95**

Kinder-Schlüpfer
warm gefüttert, schöne Farben, Gr. 1: **65 ₰**
Jede weitere Größe 15 Pfg. mehr

Kinder-Hemdhosen
solide Qualität, für das Alter 1–3 Jahre **45 ₰**

Kinder-Normal-Anzüge
wollgemischte Qualität, 60 cm **1.25**
Jede weitere Größe 15 Pfg. mehr

Herren-Trikotagen

Herren-Normal-Hosen
besonders preiswert 1.65 **1.35**

Herren-Norm.-Hemden
mit Doppelbrust, solide Ware **2.25**

Herren-Futterhosen
mollige Ware, sehr vorteilhaft **1.95**

Herren-Futterhosen
besonder schwere Winterware **3.30**

Herren-Biber-Hemden
gebleicht, solide Qualität **2.35**

Herren-Strickjacke
schwarz, regulär gestrickt **6.90**

Herren-Walkjacke
grau, festes Gewebe, sehr billig **2.95**

Herren-Artikel

Herren-Oberhemd
gute Zephyr-Qualität, in modernen Karos, enorm billig **2.95**

Herren-Oberhemd solide Perkalware, moderne frische Dessins, Bielefelder Fabrikat, Extra-Angebot 5.90, **4.95**

Herren-Oberhemd prima Trikotine-Zephyr, in vornehmer Ausmusterung, prima Bielefelder Verarbeitung 8.50, **7.90**

Herren-Oberhemd weiß,
aus kräftigem Hemdentuch, Einsatz und Manschetten aus eleg. Trikotine . . 5.90, **4.90**

Selbstbinder solide Qualität, in hübschen mod. Dessins, 1.50, 1.25, 95 ₰ **65 ₰**

Stehumlegekragen
Makko 4 fach, moderne Form, unsere Spezialmarken . . . . . 95 ₰ 65 ₰ **48 ₰**

Hosenträger
starke Gummi-Qualität, mit guter Lederpatte, besonders billig . . . 1.25, 95 ₰ **48 ₰**

Seidenschals
gute Qualität, in mod. Dessins, 2.90, 1.75, **1.45**

Herren-Socken

Fantasie-Socken K'seide, mit
Makko plattiert . . . . . Paar **1.65**

Fantasie-Socken prima Seidenflor, in hübschen, neuen Dessins . . Paar **1.95**

Fantasie-Socken Wolle mit
Seide, extra billig . . . . . Paar 2.45, **1.95**

Herren-Socken reine Wolle,
gewebt, prima engl. Material . . Paar 2,65 **2.25**

Fantasie-Socken Wolle mit
Flor, moderne Dessins . . . . . Paar **2.95**

Servier-Schürzen
Linon, mit Stickerei od. Hohlsaum 1.65 **1.10**

Jumper-Schürzen
Siamosen oder Indanthren, aparte Muster 2.50, 1.95 **1.25**

Knaben-Schürzen
Zephyr, in schön. Farben, Gr. 40: 1.10, 75, **45 ₰**

Mädchen-Schürzen
weiß, in Batist od. Mull Gr. 40: 2.10, 1.65, 1.10 **95 ₰**

Borgzinner
BOCHUM

Damen-Schirme
mit hübschem Griff, 12 teilig 3,95 **2.95**

Damen-Schirme
schwarz od. farbig mit Bordüren 6.50 **4.95**

Damen-Schirme
Ia Halbseide, schwarz u. farbig 8.90 **7.50**

Herren-Schirme
gute Qualität, mit Futteral 5.95 **4.95**